Tübingen
Universitätsstadt

Finanzen

Beteiligungsbericht 2020

Jahresabschlüsse 2019

www.tuebingen.de/beteiligungsbericht

Vorlage Nr. 228/2020

Impressum
Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Bezugsadresse:
Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Finanzen
Wienergäßle 1
72070 Tübingen
Tel.: 07071 204-1329
Fax: 07071 204-41555
E-Mail: matthias.beer@tuebingen.de
www.tuebingen.de/beteiligungsbericht

November 2020

Vorwort 3

Übersichten 4

Beteiligungsübersicht der Universitätsstadt Tübingen 4
Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2018 7
Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2017/2018 8
Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung 10
Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung 11
Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung 12

Unmittelbare Beteiligungen 13

Stadtwerke Tübingen GmbH - swt 15
Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT 37
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH - WIT 49
Tübinger Zimmertheater GmbH 61
Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG 71
Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH 85
Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH 95
BioRegio STERN Management GmbH Esslingen Reutlingen Neckar-Alb 97
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH 107
Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH 119
ekz.bibliotheksservice GmbH 123

Mittelbare Beteiligungen 129

Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH 131
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH 135
Ecowerk GmbH 141
Ecowerk Verwaltungs GmbH 147
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co KG 149
Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH 151
Solarwerke Tübingen GmbH 153
Windpark Neunkirchen GmbH & Co KG 155
Ecowerk Solar GmbH & Co KG 157
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co KG 159
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co KG 161
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co KG 163
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co KG 165
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co KG 167
Windpark Laubach IV GmbH & Co KG 171
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co KG 173
Windpark Nassau GmbH & Co KG 175
Windpark Oberkochen GmbH & Co KG 177
Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH 179
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co KG 181
Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH 183
Windpark Brauel II GmbH & Co WP BR II KG 185
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co KG 187
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 189
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 191
Solarpark Nadrensee GmbH & Co KG 193
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG 195

Eigenbetriebe 197

Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST 199
Tübinger Musikschule – TMS 213

Anhang 223

Sonstige Beteiligungen 223
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 226
Definition betriebswirtschaftliche Fachbegriffe 232
Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen 234

Vorwort Beteiligungsbericht 2020

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie auch schon in den Vorjahren lässt sich anhand der Jahresabschlüsse 2019 die Leistungsfähigkeit der 38 unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie der Eigenbetriebe die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) und die Tübinger Musikschule (TMS) der Universitätsstadt Tübingen erkennen. Neben einem finanziellen Beitrag leisten die Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl der Universitätsstadt Tübingen.

Der Beteiligungsbericht 2020 enthält für Sie umfassende Informationen und Daten zu diesen städtischen Beteiligungen und Eigenbetrieben. Die dargestellten Daten des Berichts basieren auf den Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2019 und informiert Sie über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs sowie die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen der städtischen Unternehmen. Dieser stellt eine wichtige Informationsgrundlage dar – sowohl für die Politik, Wirtschaft und Verwaltung als auch für die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt Tübingen.

Neben den eigentlich übertragenen Aufgaben, leisten einige Beteiligungen auch einen wesentlichen Beitrag zur Klimaschutzoffensive 2030 der Universitätsstadt Tübingen. Anhand der nachfolgend genannten städtischen Unternehmen möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick über die 2019 realisierten Maßnahmen geben:

So hat die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) 2019 in ihrem eigenen Stromnetz Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 1 MWp installiert sowie den Ausbau des Fernwärmenetzes kontinuierlich vorangetrieben. Dabei wurde ein Millionenbetrag in die Auskopplung von Prozesswärme und in die Verbindung bestehender Fernwärmenetze investiert. Hinzu kommt, dass die Ecowerk GmbH als Tochtergesellschaft der swt, die ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt, ihr Windpark-Portfolio um einen weiteren Windpark (Kunnersdorf) erweitern konnte. So haben die Töchter- und Enkelgesellschaften der Ecowerk GmbH im Jahr 2019 insgesamt 197,2 GWh Ökostrom erzeugt. Dies entspricht ca. 50 % des in Tübingen verbrauchten Stroms.

Die GWG leistet ihrerseits einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele durch energetische Modernisierungsmaßnahmen, Neubauten und Planungen, die alle das Ziel verfolgen, die Emissionen von Klimaschädlichen Gasen massiv zu reduzieren. So hat die GWG in 2019 über 2,3 Mio. € in die Modernisierung von Gebäuden investiert und über 3,6 Mio. € in Neubauvorhaben. Weitere Maßnahmen für Modernsierungen und Neubauten sind geplant und sollen in den nächsten Jahren realisiert werden.

Wie in der Vergangenheit werden sich die kommunalen Unternehmen auch weiterhin zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Für die kontinuierliche Weiterentwicklung zu einer zukunftsfähigen Universitätsstadt Tübingen. Und für die nachhaltige Sicherung der hohen Lebensqualität.

Für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit danke ich ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Aufsichtsmitgliedern und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der städtischen Beteiligungen sowie der Verwaltung der Universitätsstadt Tübingen.

Boris Palmer
Oberbürgermeister

Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2019)

Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

100 %
Stammkapital: 0 €
Kaufmännische Betriebsleitung: Fr. Ibrahimovic
Technische Betriebsleitung: Hr. Füger

Tübinger Musikschule (TMS)

100 %
Stammkapital: 0 €
Betriebsleitung: Hr. Sadewasser

Unmittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

100 %
SK: 50.000.000 €
GF: Hr. Wiebecke
Hr. Dr. Kötzle

Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT)

100 %
SK: 3.412.500 €
GF: Fr. Baumeister

Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WIT)

98,73 %
SK: 2.052.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Henzler

Zimmertheater Tübingen GmbH

97,30 %
SK: 95.270 €
GF: Hr. Dieter Ripberger
Hr. Peer Ripberger

Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau (GWG)

52,13 % (nominal)
81,19 % (real)
SK: 240.000 €
GF: Hr. Wulfrath

Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH

80 %
SK: 100.000 €
GF: Fr. Patzwahl

Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH (TF RT)

42 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Wilke

BioRegio STERN Management GmbH

16,67 %
SK: 27.000 €
GF: Hr. Dr. Eichenberg

Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH

10,24 %
SK: 1.092.000 €
GF: Herr Scheinhardt
Hr. Walz

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

5,06 %
SK: 53.300 €
GF: Hr. Dr. Epp

ekz.bibliotheks-Service GmbH

0,47 %
SK: 2.181.120 €
GF: Hr. Dr. Meyer

Sonstige kleinere Beteiligungen der Stadt Tübingen:
- Abwasserzweckverband (AZV) Ammertal
- Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach-Saulgau e.G.
- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.
- Volksbank Ammerbuch e.G.
- Volksbank Tübingen e.G.
- KOMM.ONE – Anstalt des öffentlichen Rechts

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen
(Stand: 31.12.2019)

Stadtwerke Tübingen GmbH

swt. Stadtwerke Tübingen

Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH	Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH	Ecowerk GmbH	Gemeindewerke Ammerbuch GmbH	Energie Horb am Neckar GmbH
100 %	100 %	100 %	50 %	49 %
SK: 511.292 €	SK: 500.000 €	SK: 500.000 €	SK: 50.000 €	SK: 2.400.000 €
GF: Hr. Sauter	GF: Hr. Schwarzer	GF: Hr. Wiebecke Hr. Dr. Kötzle	GF: Fr. Herrmann Hr. Zinser	GF: Hr. Kannenberg Hr. Huber

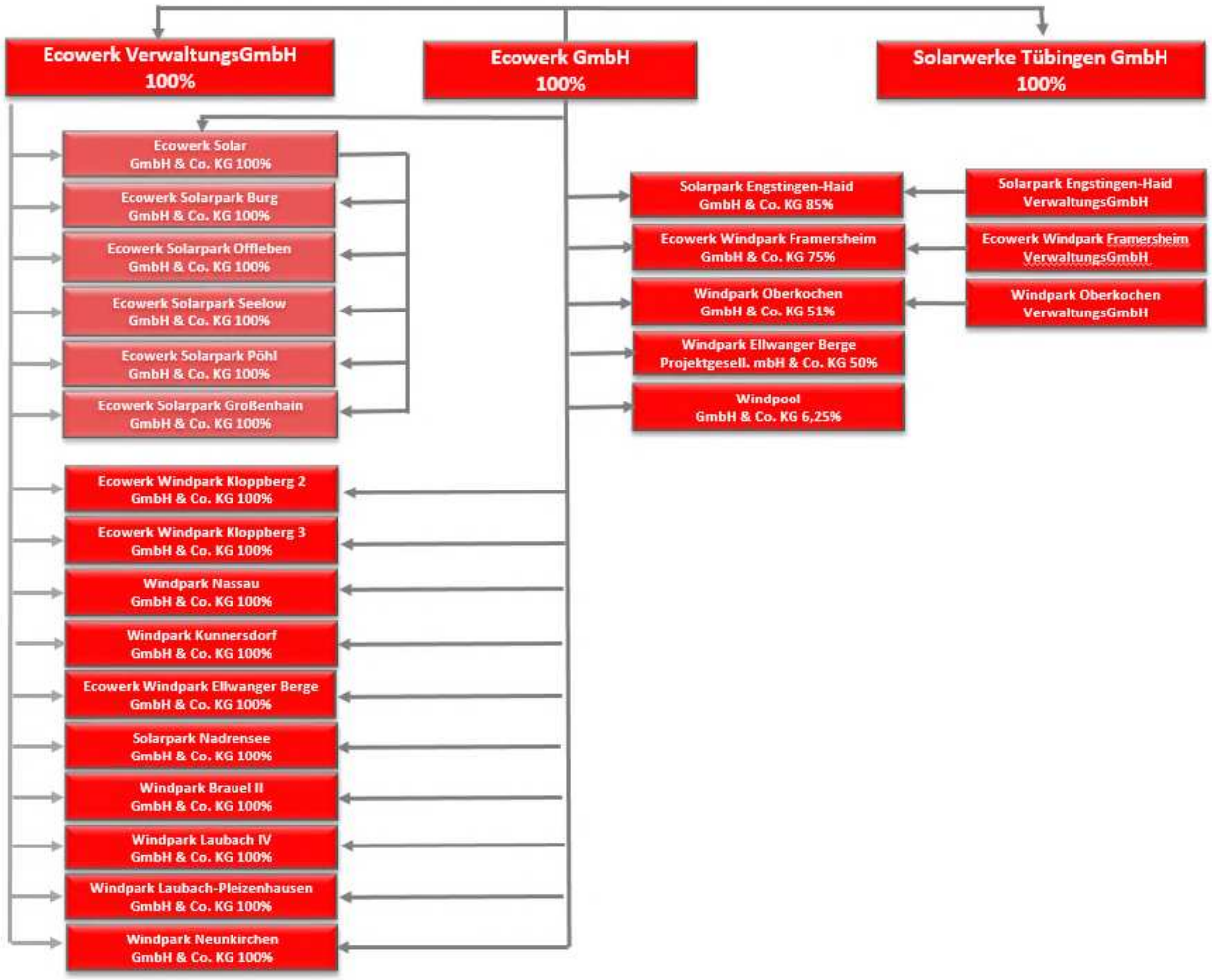
Immo Therm GmbH (ITH)	Energiepartner GmbH	Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (SWS)
33,33 %	16,67 %	6,70 %
SK: 2.000.100 €	SK: 600.000 €	SK: 16.429.200 €
GF: Hr. Kühn	GF: Hr. Dr. Kuhn	GF: Hr. Henne

Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH
- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- rku.it GmbH
- Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
- Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWV)
- Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe (ASG)
- die Werkstatt Finanzierungsgemeinschaft GmbH & Co. KG

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2019)



Daten aus den Jahresabschlüssen 2019	Stamm-kapital (T€)	Anteil Stadt Tübingen (%)	Anteil Stadt Tübingen (T€)	Eigen-kapital (T€)	Anlage-vermögen (T€)	Bilanz-summe (T€)	Jahresüber-schuss-/ verlust (T€)	Umsatz-erlöse (T€)	Arbeit-nehmer (Anzahl)	Investi-tionen (T€)	Verbind-lichkeiten (T€)	davon Bank-darlehen (T€)
Eigenbetriebe												
KST	0	100	0	58	76.812	93.983	-1.298	23.618	196	9.438	65.545	48.603
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	0	100	0	308	132	403	0	2.896	59	21	57	0
Summe Eigenbetriebe	**0**	**-**	**0**	**365**	**76.944**	**94.386**	**-1.298**	**26.514**	**255**	**9.460**	**65.602**	**48.603**
Beteiligungen unmittelbar												
swt	50.000	100	50.000	73.645	181.306	231.483	1.542	222.597	413	21.309	139.558	90.819
GWG	240	52,13	125	42.319	156.765	168.952	3.329	21.210	34	7.535	119.979	111.166
Kreisbau	1.092	10,24	112	40.538	159.323	180.242	3.865	50.222	32	12.461	131.646	120.404
WIT	2.052	98,73	2.026	4.330	80	5.051	-63	55	5	40	168	0
BioRegio STERN Management	27	16,67	5	290	49	392	-466	155	7	29.012	21	0
TF R-T	50	42	21	81	10	846	-384	901	2	4.022	557	452
AHT	3.413	100	3.413	1.807	7.600	8.262	7	9.355	187	371	3.330	3.121
Zimmertheater	95	97,30	93	109	43	249	14	907	18	1	78	0
Sporthallen GmbH	100	80	80	111	99	398	18	1.015	7	67	243	0
ekz	2.181	0,47	10	16.389	14.439	30.737	2.779	50.389	272	2.404	3.405	11
Standortagentur	53	5,06	3	115	13	152	-36	250	0	11.662	33	2
Summe unmittelbare Beteiligungen	**59.303**	**-**	**55.887**	**179.734**	**519.729**	**626.763**	**10.605**	**357.057**	**977**	**88.884**	**399.017**	**325.975**
Anmerkung: Da die GWG eigene Anteile hält, beläuft sich der Anteil der Universitätsstadt Tübingen nominal auf 52,13% aber real auf 81,19%.												
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)	**59.303**	**-**	**55.887**	**180.099**	**596.673**	**721.149**	**9.307**	**383.572**	**1.232**	**98.344**	**464.619**	**374.578**
Beteiligungen mittelbar (swt)												
GKT	511	100	511	1.908	0	3.242	0	5.035	0	0	1.325	0
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	500	100	500	406	49	1.346	0	6.808	95	2	773	0
Ecowerk	500	100	500	44.094	45.158	48.459	1.258	430	1	2.071	4.139	1.882
Summe mittelbare Beteiligungen	**1.511**	**-**	**1.511**	**46.409**	**45.207**	**53.047**	**1.258**	**12.273**	**96**	**2.073**	**6.236**	**1.882**

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2019	Anlagendeckungsgrad		Anlagenintensität		Investitionsquote		Reinvestitionsquote		Eigenkapitalquote	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Eigenbetriebe										
KST	0,1%	-0,3%	81,7%	84,1%	12,3%	2,9%	217,0%	47,6%	0,1%	-0,3%
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	232,5%	226,2%	33,7%	33,4%	16,0%	11,6%	84,1%	86,9%	76,4%	74,6%
Beteiligungen unmittelbar										
swt	40,6%	42,2%	78,4%	79,1%	12,6%	13,7%	179,4%	200,2%	31,8%	33,3%
GWG	27,0%	25,1%	92,8%	93,4%	4,8%	6,6%	161,5%	239,3%	25,0%	23,4%
Kreisbau	25,4%	25,0%	88,4%	84,2%	7,8%	22,0%	250,9%	686,2%	22,5%	21,1%
WIT	k.R.	k.R.	1,6%	1,7%	49,6%	110,3%	7,5%	578,9%	85,7%	87,7%
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	12,7%	8,6%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	74,0%	68,6%
TF R-T	846,7%	413,7%	1,1%	1,3%	42,2%	0,0%	121,0%	0,0%	9,5%	5,5%
AHT	23,8%	19,4%	92,4%	91,6%	4,9%	11,7%	83,4%	218,3%	21,9%	17,6%
Zimmertheater	253,6%	0,0%	17,3%	17,6%	2,8%	56,0%	8,0%	211,2%	43,9%	0,0%
Sporthallen GmbH	111,9%	128,8%	25,9%	26,4%	67,1%	41,9%	168,2%	46,5%	28,0%	34,0%
ekz	113,5%	106,8%	47,1%	47,6%	16,7%	28,2%	40,5%	33,0%	53,3%	50,7%
Standortagentur	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	75,2%	73,7%
Beteiligungen mittelbar (swt)										
GKT	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	58,9%	99,3%
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	k.R.	k.R.	3,7%	8,3%	4,4%	3,3%	6,6%	6,8%	30,2%	42,4%
Ecowerk	97,6%	98,3%	93,2%	92,7%	4,6%	32,7%	k.R.	k.R.	91,0%	91,1%

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2019	Personalintensität		Umsatzrentabilität		Eigenkapitalrentabilität		Cash-Flow (in T €)	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Eigenbetriebe								
KST	43,3%	41,0%	-5,5%	-2,7%	-2254,3%	264,2%	4.519	3.579
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	142,8%	140,4%	0,0%	0,2%	0,1%	0,9%	27	24
Beteiligungen unmittelbar								
swt	13,6%	11,8%	0,7%	1,1%	2,1%	3,8%	6.078	16.517
GWG	11,2%	9,0%	15,7%	13,7%	7,9%	8,7%	7.411	8.987
Kreisbau	4,7%	7,1%	7,7%	7,3%	7,7%	6,0%	11.011	8.813
WIT	696,8%	1141,3%	-114,2%	1106,2%	-1,5%	7,3%	64	310
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R	-442	-401
TF R-T	11,0%	8,4%	-42,6%	-38,4%	k.R.	k.R	-343	-676
AHT	77,8%	79,0%	0,1%	-3,6%	0,4%	-21,6%	559	110
Zimmertheater	75,5%	83,3%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R	31	-94
Sporthallen GmbH	24,8%	25,8%	1,8%	-4,5%	16,2%	-47,1%	54	9
ekz	26,4%	27,2%	5,5%	5,5%	17,0%	18,1%	4.440	3.183
Standortagentur	k.R.	k.R.	-14,4%	-4,0%	-31,3%	-6,7%	-35	-9
Beteiligungen mittelbar (swt)								
GKT	k.R.	k.R.	5,9%	5,7%	15,6%	13,3%	254	254
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	69,6%	66,7%	-4,1%	-4,2%	-68,9%	-71,1%	-246	-264
Ecowerk	k.R.	k.R.	292,4%	199,6%	2,9%	2,2%	985	1.220

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

	Städt. Anteil	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100%	58	-238	202	-1.108	-450	354	127	-116	210	11.908
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	308	307	343	314	250	175				
Summe Eigenbetriebe	-	**365**	**69**	**545**	**-793**	**-200**	**529**	**127**	**-116**	**210**	**11.908**
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	73.645	72.463	67.437	62.525	60.019	58.006	57.028	54.534	50.447	47.360
GWG	52,13 %	22.061	20.329	18.572	16.857	15.366	13.691	13.222	12.429	11.268	10.726
Kreisbau	10,24%	4.151	3.760	3.540	3.337	3.165	3.008	2.917	2.891	2.868	2.790
WIT	98,73%	4.275	4.337	4.020	4.052	4.104	3.088	3.300	3.186	3.253	3.447
BioRegio STERN Management	16,67%	48	46	37	18	19	-43	-43	23	28	37
TF R-T	42%	34	22	26	41	21	21	21	21	21	21
AHT	100%	1.807	1.481	1.641	2.567	2.675	2.902	3.081	3.024	2.746	2.805
Zimmertheater	97,30%	106	0	42	31	14	28	39	41	-20	-3
Sporthallen GmbH	80%	89	75	110	96	123	119	162	202	195	156
ekz	0,47%	77	70	65	59	48	57	53	47	43	39
Standortagentur	5,06%	6	8	8	10	14	19	17	12	10	10
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	**106.299**	**102.590**	**95.498**	**89.593**	**85.568**	**80.895**	**79.798**	**76.409**	**70.859**	**67.389**
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		**106.664**	**102.659**	**96.044**	**88.800**	**85.368**	**81.424**	**79.924**	**76.293**	**71.069**	**79.297**
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	785
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	406	406	406	406	406	406	406	406	406	
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	44.094	43.706	43.492	41.390	34.543	22.713	9.692			
Summe mittelbare Beteiligungen	-	**46.409**	**46.020**	**45.807**	**43.705**	**36.857**	**25.028**	**12.006**	**2.315**	**2.315**	**785**
Anmerkung:											

Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Eigenkapitalhöhe gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung eines städtischen Eigenkapitals musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.

	Städt. Anteil	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Städtischer Kernhaushalt	**100%**	**50.899**	**35.701**	**38.380**	**35.067**	**34.057**	**30.379**	**31.411**	**32.484**	**27.669**	**24.235**
Eigenbetriebe											
KST	100%	48.603	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918	50.525
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	0	0	0	0	0	0				
Summe Eigenbetriebe	-	**48.603**	**47.787**	**43.462**	**46.823**	**46.975**	**49.939**	**52.765**	**55.251**	**55.918**	**50.525**
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	90.819	84.261	78.603	80.011	73.565	68.060	57.086	51.491	47.267	45.558
GWG	52,13%	58.181	58.478	57.867	54.612	49.248	45.720	42.781	40.376	38.679	37.749
Kreisbau	10,24%	12.443	12.583	11.758	11.081	11.468	9.534	8.719	7.629	7.272	6.764
WIT	98,73%	0	0	0	0	0	0	0	2.073	4.048	0
BioRegio STERN Management	16,67%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TF R-T	42%	190	247	311	383	452	517	580	597	614	630
AHT	100%	3.121	3.261	2.969	2.569	2.668	2.765	2.862	2.956	3.065	3.194
Zimmertheater	97,3%	0	0	0	0	0	0	0	0	17	0
Sporthallen GmbH	80%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ekz	0,47%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,14
Standortagentur	5,06%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	**164.754**	**158.831**	**151.509**	**148.655**	**137.400**	**126.596**	**112.028**	**105.123**	**100.962**	**93.895**
Gesamtsumme (Stadt, Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		**264.256**	**242.319**	**233.351**	**230.545**	**218.432**	**206.915**	**196.204**	**192.858**	**184.549**	**168.655**
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	0	0	99	200	303	407	507	608	709	809
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	0	0	0	0	0	0	0	0		
Ecowerk	100 % (swt)	1.882	2.018	2.208	2.292	2.429	2.566	1.980			
Summe mittelbare Beteiligungen		**1.882**	**2.018**	**2.306**	**2.493**	**2.732**	**2.973**	**507**	**608**	**709**	**809**
Anmerkungen:											

Unter Schulden sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verstehen, wie sie in den Bilanzen der Gesellschaften ausgewiesen werden. Einzig bei der GWG und der Kreisbaugesellschaft beinhaltet der Schuldenstand neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, da diese Position in den Bilanzen der übrigen städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben nicht geführt ist. Die Schuldenstände entsprechen daher nicht der absoluten Höhe der Gesamtverbindlichkeiten der städtischen Beteiligungen wie sie in deren Bilanzen dargestellt sind. Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, sind die auf die Stadt entfallenen Schulden gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Bei der Interpretation der Schuldenstände ist darauf zu achten, dass die Zahlen lediglich eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres zulassen.

	Städt. Anteil	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100%	93.983	85.207	83.170	85.618	85.348	87.757	90.458	87.507	87.944	87.273
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	403	412	422	455	443	354				
Summe Eigenbetriebe	-	**94.386**	**85.619**	**83.593**	**86.074**	**85.791**	**88.111**	**90.458**	**87.507**	**87.944**	**87.273**
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	231.483	217.554	191.345	185.932	175.463	166.724	161.410	159.184	141.643	142.163
GWG	52,13%	88.075	86.827	84.143	77.470	69.688	67.906	63.488	57.548	56.660	53.599
Kreisbau	10,24%	18.457	17.847	16.523	15.349	15.635	13.858	12.589	11.565	10.993	10.561
WIT	98,73%	4.987	4.945	4.651	4.900	5.162	5.801	6.710	9.393	8.665	4.722
BioRegio	16,67%	65	67	54	29	32	48	49	38	35	47
TF R-T	42%	355	402	683	826	735	853	970	1.053	972	932
AHT	100%	8.262	8.399	8.039	9.396	9.693	10.196	10.688	10.915	10.848	11.224
Zimmertheater	97,30%	242	326	86	95	103	108	117	132	102	71
Sporthallen GmbH	80%	318	219	305	339	366	404	347	404	363	324
ekz	0,47%	144	138	136	125	116	123	120	116	114	110
Standortagentur	5,06%	8	8	11	13	15	20	17	13	11	11
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	**352.396**	**336.733**	**305.974**	**294.474**	**277.007**	**266.041**	**256.505**	**250.360**	**230.406**	**223.764**
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		**446.782**	**422.351**	**389.567**	**380.548**	**362.798**	**354.152**	**346.963**	**337.867**	**318.350**	**311.037**
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	3.242	1.921	2.849	3.280	2.768	2.326	2.713	6.634	10.043	6.748
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	1.346	958	961	986	1.085	1.045	1.248	4.714	2.205	
Ecowerk	100 % (swt)	48.459	47.963	47.498	45.473	38.878	26.984	12.705			
Summe mittelbare Beteiligungen	-	**53.047**	**50.842**	**51.308**	**49.739**	**42.731**	**30.355**	**16.666**	**11.348**	**12.248**	**6.748**

Anmerkung:

Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Bilanzsumme gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung einer städtischen Bilanzsumme musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.

swt. Stadtwerke Tübingen

Tübingen Altenhilfe AHT

Tübingen Wirtschaftsförderung WIT

ITZ INSTITUT FÜR THEATRALE ZUKUNFTSFORSCHUNG IM ZIMMERTHEATER TÜBINGEN

GWG Tübingen

Tübingen Universitätsstadt

TF R-T Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH

BioRegioSTERN

KREISBAU TÜBINGEN

Tübingen Reutlingen Zollernalb | RegionNeckarAlb

Zukunft – wir haben schon mal angefangen.

:ekz bibliotheks service

Stadtwerke Tübingen GmbH - swt

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.swtue.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Ortwin Wiebecke; Dr.Achim Kötzle
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Markus Dudzik (Arbeitnehmervertretung) bis 17.07.2019; Joachim Maul (Arbeitnehmervertretung) ab 17.07.2019.
Weitere Mitglieder:	Markus E. Vogt ab 17.07.2019; Bruno Gebhart bis 17.07.2019; Lea Elsemüller ab 17.07.2019; Ernst Gumrich; Rudi Hurlebaus; Christoph Joachim; Dr. Dorothea Kliche-Behnke; Arnold Oppermann bis 17.07.2019; Dietmar Schöning; Dr. Martin Sökler; Jürgen Steinhilber bis 17.07.2019; Gerlinde Strasdeit; Rainer Drake ab 17.07.2019 .
Arbeitnehmervertretung:	Andreas Betz bis 17.07.2019; Bernhard Hahn bis 17.07.2019; Dirk Lober; Hubert Sailer bis 17.07.2019; Andreas Braf ab 17.07.2019; Susanne Koch ab 17.09.2019; Dr. Birgit Krämer ab 17.07.2019; Dominic Ulmer ab 17.09.2019.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	27,8 %
Verkehrsbeirat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Ernst Gumrich bis 16.07.2019; Christoph Lederle ab 16.07.2019.
2. stellvertretender Vorsitzender:	Dietmar Schöning
Weitere Mitglieder:	Reinhard von Brunn ab 16.07.2019; Sandra Ebinger bis 31.05.2019; Dr. Dirk Eisenreich bis 31.05.2019; Prof. Dr. Ulrike Ernemann ab 16.07.2019; Christoph Joachim; Gerhard Kehrer bis 31.05.2019; Jonas Kübler ab 16.07.2019; Andrea Le Lan bis 31.05.2019; Gotthilf Lorch bis 20.05.2019; Gerhard Neth ab 16.07.2019; Dr. Gundula Schäfer-Vogel ab 16.07.2019; Heinrich Schmanns bis 31.05.2019; Jürgen Steinhilber bis 31.05.2019; Markus E. Vogt ab 16.07.2019; Dr. Karin Widmayer ab 16.07.2019.
Frauenanteil im Verkehrsbeirat:	21,4 %

Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 %	Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH
	100 %	Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH
	100 %	Ecowerk GmbH
	100 %	Ecowerk Verwaltungs GmbH
	50 %	Gemeindewerke Ammerbuch GmbH
	49 %	Energie Horb am Neckar GmbH (EHN)
	33,3 %	ImmoTherm GmbH
	24,0 %	Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
	16,7 %	Energiepartner GmbH
	6,7%	Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
	+ weitere kleine Beteiligungen	

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) versorgt Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Dienstleistungen. Auch der Betrieb der Bäder sowie der Bau und der Betrieb von Parkhäusern gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen der swt. Mit dem Öffentlichen Personennahverkehr und der Telekommunikation übernimmt die swt zusätzliche Aufgaben.

Wichtige Ziele und Strategien

Die swt ist ein leistungsstarkes Unternehmen für Tübingen und die Region, zuverlässiger Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden, bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Ein engagierter Förderer von Sport, Kultur und sozialen Projekten sowie wichtiger Partner für die regionale Wirtschaft, Kommunen und den Schutz von Umwelt und Klima.

Mit dieser Strategie soll die swt ein gesundes und nachhaltiges Wachstum in der Region erreichen. Im Vordergrund steht hierbei die mittel- bis langfristige Rentabilität und damit die Sicherung des Unternehmens. Für ein erfolgreiches Agieren am Markt sind darüber hinaus die optimalen Kosten eine wesentliche Voraussetzung. Dies sollte jedoch nicht zu Lasten der Qualität gehen. Deshalb soll die Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen nicht nur gehalten, sondern stetig verbessert werden.

Als kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen steht als weiteres wichtiges Anliegen die ökologische Verantwortung im Vordergrund. Klima- und Umweltschutz genießen in allen Geschäftsfeldern einen starken Stellenwert.

Als viertes Unternehmensziel wurden die regionale Verantwortung und das Eingehen von Kooperationen in der Unternehmensstrategie verankert. Es soll zum Ausdruck bringen, dass die swt die Entwicklung der Region unterstützt und fördert.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Stromliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Erdgasliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Konzessionsverträge mit der Universitätsstadt Tübingen bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen.
- Konzessionsverträge mit den Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und der Stadt Waldenbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen sowie mit der Gemeinde Ammerbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Gasleitungen.
- Cashpooling-Vertrag, Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Der

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 02.05.2015 in einen Gewinnabführungsvertrag geändert. Die Änderung wurde mit Eintragung ins Handelsregister zum 04.09.2015 wirksam.

- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungsvertrag mit der Ecowerk GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, mit der Energie Horb am Neckar GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, mit der Gemeindewerke Ammerbuch GmbH und der EnergiePartner GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Kaufm. Betriebsführungsverträge mit diversen Beteiligungen, u. a. mit der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und deren Komplementärin sowie allen Tochtergesellschaften der Ecowerk GmbH.
- Verträge über die öffentliche Straßenbeleuchtung und die Abrechnung von Schmutzwasser mit der Universitätsstadt Tübingen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen haben im Geschäftsjahr 2019 von der Universitätsstadt Tübingen Bürgschaften in Höhe von 4.520.000 Euro für aufgenommene Darlehen erhalten. Der Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 1.541.801 Euro wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen der swt eingestellt.

Beitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen (in T €)

	2019	2018	2017	2016	2015
Gewinnausschüttung (für Vorjahr)	0	360	860	610	1.325
Konzessionsabgabe	4.211	4.132	4.733	4.173	4.239
Gewerbesteuer	502	623	970	720	652
+ Verlustübernahmen durch die swt in den Bereichen:					
Bäder	4.496	3.427	2.906	2.862	2.910
Stadtverkehr	4.224	3.859	3.595	3.608	4.069
Parkhäuser	0	58	425	264	1.186
Gesamtbeitrag	**13.433**	**12.459**	**13.489**	**12.237**	**14.381**

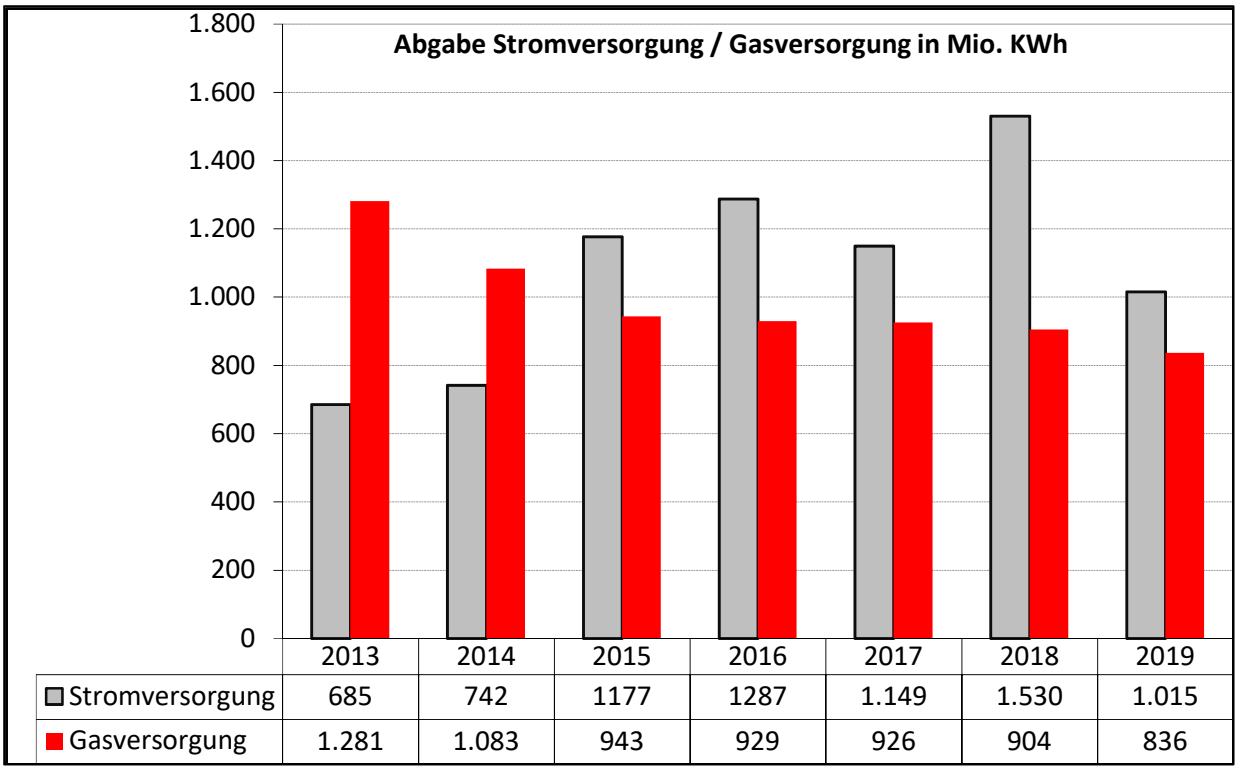
Tabelle 1: Beitrag der Stadtwerke Tübingen GmbH zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen

Anmerkungen:

- Die Gewinnausschüttung ist vor Steuern (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) ausgewiesen.
- Die Verluste der Bäder und des Stadtverkehrs sind nur in beschränktem Umfang reduzierbar.
- Die Parkhaussparte hat im Jahr 2019 ein positives Ergebnis in Höhe von 133 TEuro erzielt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stromversorgung	685	742	1177	1287	1.149	1.530	1.015
Gasversorgung	1.281	1.083	943	929	926	904	836

Diagramm 1: Entwicklung der Stromversorgung und Gasversorgung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Das Diagramm stellt die gesamten swt-Verkaufsmengen des bundesweit tätigen Strom- und Gasvertriebs dar. Diese Mengen setzen sich aus Lieferungen an Tarifkunden, Sondervertragskunden und Weiterverteiler sowie aus Börsenverkaufsmengen zusammen.
- Die Lieferung an Weiterverteiler ist bei der Strom- und Gasversorgung im Jahr 2019 nicht mehr enthalten, da dieser Wert nach einer Systemumstellung nicht mehr bekannt ist. Dies ist der hauptsächliche Grund für den Rückgang in beiden Bereichen.
- Der Stromvertrieb verzeichnete darüber hinaus im Jahr 2019 erneut einen Rückgang der Kundenzahl um 3% .

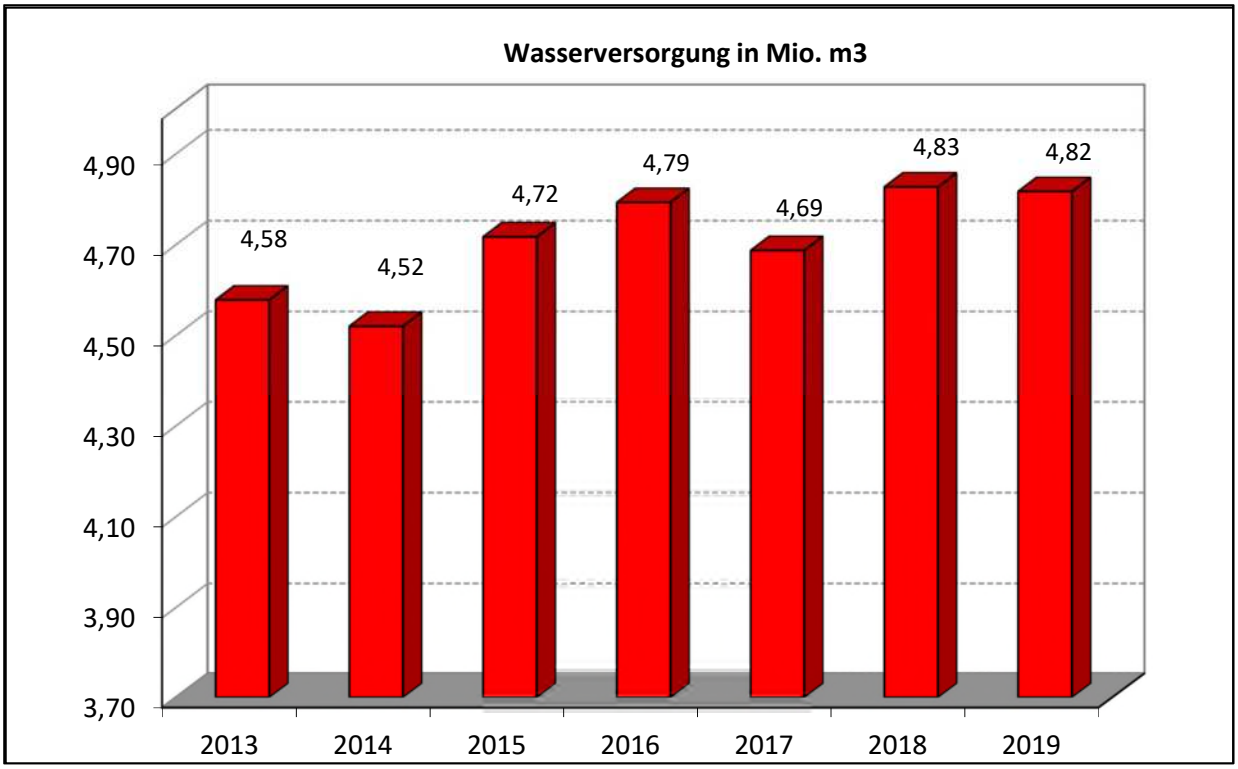


Diagramm 2: Entwicklung der Wasserliefermenge durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Der Wasserabsatz war etwa gleich hoch wie im Vorjahr.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	181.306.363	171.635.791
Umlaufvermögen	49.856.699	45.373.616
Rechnungsabgrenzungsposten	319.455	545.006
Passiva		
Eigenkapital	73.645.143	72.463.341
Sonderposten / Ertragszuschüsse	238.595	437.160
Rückstellungen	17.915.755	24.812.546
Verbindlichkeiten	139.557.702	119.021.320
Rechnungsabgrenzungsposten	125.322	820.046
Bilanzsumme	**231.482.517**	**217.554.413**

Tabelle 2: Bilanz der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich durch eine Zunahme im Bereich des Sachanlagevermögens erhöht. Die Zunahme der Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in die Sanierung eines Parkhauses sowie der Netzerweiterung im Berichtsjahr 2019.
- Die Steigerung beim Umlaufvermögen beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme im Bereich der Vorräte und der Steigerung der Forderungen in allen Bereichen. Wohingegen sich der Kassenbestand deutlich verringert hat.
- Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält laufende Aufwandsabgrenzungen insbesondere für Wartungsleistungen, Softwarepflege und Lizenzen der folgenden Geschäftsjahre.
- Im Bereich des Eigenkapitals erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen um die Gewinnthesaurierung des anteiligen Jahresüberschusses 2018 in Höhe von 2.381.033 € auf 18.194.517 €. Der Jahresüberschuss ist von 2.742.033 im Vorjahr auf 1.541.801 € im Geschäftsjahr gesunken.
- Die von den Kunden geleisteten Anteile an den Ausbaukosten der Verteilungsanlagen wurden bis Ende 2002 zum Nominalwert passiviert und innerhalb von 20 Jahren aufgelöst. Seit 2003 werden die empfangenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Hausanschlüsse aktivisch abgesetzt.
- Rückstellungen wurden gebildet für Pensionsverpflichtungen (4.308 T€). Außerdem wurden Rückstellungen gebildet für ausstehende Netzentgelte Strom und Gas in Höhe von 5.127 T€, Rückstellungen für Lieferantenrechnungen und sonstige Bezugskosten in Höhe von 2.443 T€ sowie Rückstellungen für Leistungszulagen/Prämien/Beihilfen /Jubiläen/ Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Belegschaft in Höhe von 3.527 T€. Daneben wurden für verschiedene Verpflichtungen in geringerem Umfang weitere Rückstellungen in Höhe von 2.510 T€ gebildet. Die Rückstellung für ausstehende Netzentgelte Strom und Gas ist um rund 7 Mio. Euro geringer als im Vorjahr und damit der wesentliche Grund für die Reduzierung der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.
- Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 90.818 837 Euro (VJ 84.260.940 Euro), gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 15.509.190 Euro (VJ 11.857.414 Euro), aus Lieferung und Leistung in Höhe von 12.079.983 Euro (VJ 7.658.495 Euro) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 8.184.754 Euro (VJ 6.924.454 Euro). Die weiteren Verbindlichkeiten belaufen sich auf 12.964.938 Euro (VJ 8.320.016 Euro).
- Die Verbindlichkeiten haben sich um 20.536.382 Euro erhöht. Die Erhöhung entfällt mit 6.557.896 Euro auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit 3.651.776 Euro auf die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, mit 4.421.488 Euro auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 1.260.302 Euro auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie mit 4.644.920 Euro auf die weiteren Verbindlichkeiten.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen abgegrenzte Fahrgeldeinnahmen aus dem Semesterticket in Höhe von 38 T€, die Abgrenzung von Eintrittskarten Bäder in Höhe von 30 T€, erhaltene Baukostenzuschüsse der TüNet in Höhe von 29 T€ sowie einen über 33 Jahre aufzulösenden steuerlichen Abgrenzungsposten aus dem Jahr 2000.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	220.655.500	222.597.052	243.477.044
sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.370.800	8.085.163	5.332.087
Gesamterträge	**225.026.300**	**230.682.214**	**248.809.131**
Materialaufwand	166.820.200	172.418.686	190.840.250
Personalaufwand	30.127.400	30.359.576	28.647.037
Abschreibungen	11.336.500	11.433.251	10.872.530
sonstige Aufwendungen	15.306.200	14.928.901	15.707.281
Gesamtaufwendungen	**223.590.300**	**229.140.413**	**246.067.098**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.436.000**	**1.541.801**	**2.742.033**

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 3: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in einzelne Geschäftsfelder wird in der Tabelle 4 dargestellt.
- Die sonstige/weitere betriebliche Erträge enthalten neben den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 4.940.279 € Euro auch aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1.946.773 Euro sowie Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungen und Wertpapiere in Höhe von 1.295.812 Euro, sonstige Zinserträge in Höhe von 8.102 Euro und eine Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 105.804 Euro.
- Der Rückgang des Materialaufwandes beruht im Wesentlichen auf weniger Aufwand für Strombezug und die Netznutzung.
- Der Anstieg des Personalaufwands ist hauptsächlich auf tarifbedingte Lohnerhöhungen zurückzuführen.
- Von den Abschreibungen entfallen 10.882.600 Euro auf Sachanlagen und 550.651 Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände.
- Die Position „sonstigen Aufwendungen“ setzt sich zusammen aus den sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10.942.367 Euro, den Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 280.027 Euro, den Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.926.345 Euro und Steuern in Höhe von 1.780.162 Euro.
- Die Vergütung für den Aufsichtsrat und den Verkehrsbeirat beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 13.300 Euro.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr.9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern (in T€)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2017
Strom	143.069	167.835	139.794
Gas	25.983	25.683	24.946
Wasser	11.792	11.409	10.817
Wärme	16.625	14.701	14.346
Bäder	1.401	1.488	1.557
Parkhäuser	3.450	2.942	1.876
TüBus	14.383	13.376	12.895
TüNet	1.606	1.578	1.516
Nebengeschäfte	4.288	4.465	4.807
Umsatzerlöse gesamt	**222.597**	**243.477**	**212.554**

Tabelle 4: Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf Tausend Euro gerundet.
- Durch Mengenrückgang im Vertriebssegment Bahnstrom reduzierten sich die Umsatzerlöse der Sparte Strom gegenüber dem Vorjahr um 14,8%.
- Ein verbesserter Gasabsatz im Privatkundengeschäft konnte den Rückgang den Rückgang des Gasabsatzes bei den Geschäfts- und Firmenkunden kompensieren, unter dem Strich ergab sich daraus eine geringfüge Steigerung der Umsatzerlöse im Gasbereich.
- Der Wasserabsatz lag durch den anhaltenden Sommer und die lange Trockenzeit fast genau dem Vorjahreswert.
- Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung erhöhte sich die Anzahl der Fernwärmeanschlüsse in Tübingen. Daraus ergibt sich ein Anstieg bei den Umsatzerlösen in diesem Bereich.
- Die Umsatzerlöse in der Bädersparte haben sich aufgrund der Schließung des Hallenbades Nord wegen der notwendigen Deckensanierung um ca. 4,4% verringert.
- Die Einfahrten der swt-Parkhaussparte konnten um 7,9% gesteigert werden, obwohl das Parkhaus „Altstadt-Mitte“ wegen Sanierungsarbeiten bis Ende November 2019 geschlossen war.
- Die Beförderungszahlen der Unternehmenssparte TüBus haben sich gegenüber dem Vorjahr um 95 Tsd. Fahrgäste auf 20,7 Million Fahrgäste erhöht.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	40,6%	42,2%	42,1%
Anlagenintensität	78,4%	79,1%	83,9%
Investitionsquote	12,6%	13,7%	13,1%
Reinvestitionsquote	179,4%	200,2%	169,6%
Eigenkapitalquote	31,8%	33,3%	35,2%
Umsatzrentabilität	0,7%	1,1%	2,6%
Eigenkapitalrentabilität	2,1%	3,8%	8,2%
Personalintensität	13,6%	11,8%	13,1%
Cash Flow (in €)	6.078.262	16.516.728	21.456.705

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	3	0
Arbeitnehmer	413	414	414	-1
Auszubildende	29	30	31	-1
Investitionen gesamt (in €)	22.783.904	23.520.354	21.016.584	-736.450
Schuldenstand (in €)	90.818.837	84.260.941	78.603.405	6.557.896

Tabelle 6: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen GmbH

Leistungsdaten je Betriebszweig

Betriebszweig	Einheit	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2017
Stromversorgung				
Stromlieferung im Netzgebiet und außerhalb	Mio. kWh	1.015	1.530	1.149
Erzeugung	Mio. kWh	301	278	272
Leistung der Betriebsanlagen	MW	144	142	142
Trafostationen	Anzahl	410	401	402
Leitungsnetz inkl. Freileitung, Kabel, Anschlussleitungen	km	1.629	1.627	1.625
Hausanschlüsse	Anzahl	23.783	23.659	23.757
Zähler	Anzahl	66.252	65.308	64.632
Gasversorgung				
Gaslieferung/-abgabe	Mio kWh	836	904	926
davon				
Tarifkunden	Mio kWh	396	377	419
Vertragskunden	Mio kWh	76	78	64
Lieferung an Weiterverteiler	Mio kWh		110	83
Eigenverbrauch in Heizkraftwerken	Mio kWh	361	338	356
Erdgastankstelle	Mio kWh	4	3	3
Rohrnetz alle Druckstufen	km	471	469	466
Hausanschlüsse	Anzahl	9.509	9.556	9.491
Zähler	Anzahl	13.048	13.032	12.993
Wärmeversorgung				
Wärmelieferung gesamt	Mio. kWh	167	160	167
davon Waldhäuser-Ost	Mio. kWh	56	53	56
davon Sonstige	Mio. kWh	111	107	111
Länge der Versorgungsleitungen	km	60	60	59
Wasserversorgung				
Rohrnetz	km	570	575	578
Wasserbezug gesamt	Tsd.m³	5.195	5.211	5.045
eigene Wasserförderung	Tsd.m³	1.063	894	884
Bezug Bodenseewasserversorgung	Tsd.m³	3.671	3.811	3.681
Bezug Ammertal-Schönbuchgruppe	Tsd.m³	461	505	480
Wasserlieferung/-abgabe an Endkunden	Tsd.m³	4.818	4.828	4.688
höchster Monatsbedarf	Tsd.m³	546	503	478
Hausanschlüsse	Anzahl	14.396	14.369	14.329
Zähler	Anzahl	16.122	16.118	16.077
Bäder				
Gesamtbesucherzahl	**Tsd. Besucher**	**483**	**557**	**553**
davon Uhlandbad	Tsd. Besucher	78	71	68

davon Hallenbad Nord	Tsd. Besucher	98	146	234
davon Freibad	Tsd. Besucher	308	340	251
Parkhäuser				
Gesamteinfahrten	**Tsd. Einfahrten**	**1.087**	**1.008**	**831**
davon Parkhaus Altstadt König	Tsd. Einfahrten	302	317	222
davon Parkhaus Altstadt Mitte	Tsd. Einfahrten	21	0	318
davon Parkhaus Metropol	Tsd. Einfahrten	129	133	132
davon Lorettoplatz	Tsd. Einfahrten	56	61	60
davon Französisches Viertel	Tsd. Einfahrten	81	80	99
davon Neckarparkhaus ab 05.03.2018	Tsd. Einfahrten	498	417	0
Stadtverkehr				
Gesamtanzahl beförderter Fahrgäste	**Mio.**	**20,7**	**20,6**	**20,4**
Einzel-, 4er-, Tages-, Veranstaltungskarten	Mio.	2,1	2,0	1,6
Zeitkarten, Semestertickets, Schwerbehinderte	Mio.	18,5	18,5	18,7
SAM-Verkehre	Mio.	0,1	0,1	0,1
Streckennetz	km	354	354	341
Linien	Anzahl	40	41	37
Haltestellen	Anzahl	383	382	382
Busse	Anzahl	67	67	67
Gefahrene Kilometer	Mio.	3,6	3,6	3,5
Telekommunikation				
Kupfernetz	km	183	183	183
Glasfasernetz	km	199	194	187
CWDM-Knoten	Anzahl	1	1	1
City-to-City-Verbindungen	Anzahl	4	4	4
Hauptvermittlungsstellen	Anzahl	6	6	6
Carrierhotel	Anzahl	1	1	1

Tabelle 7: Leistungsdaten der einzelnen Betriebszweige

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) nutzen schon seit Jahren die Chancen, die sich aus dem Umbau der Energiesysteme ergeben. Mit gezielten Investitionen schaffen sie die Basis für ein nachhaltiges und profitables Wachstum. Im Geschäftsjahr stand hier die Wärmeversorgung im Vordergrund, die einen Millionenbetrag in die Auskopplung von Prozesswärme eines Tübinger Gewerbekunden und in die Verbindung bestehender Fernwärmenetzte steckte. Investitionen wurden für das Jahr 2019 in Höhe von 29,8 Millionen Euro geplant.

Die swt konnte sich im vergangen Geschäftsjahr im hart umkämpften Energiemarkt wieder gut behaupten. Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 2,55 Millionen Euro und lag damit 37,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 4,09 Millionen Euro. Gegenüber dem Plan vor Ertragssteuern in Höhe von 1,97 Millionen Euro konnten die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2019 jedoch übertroffen werden.

Die Eigenkapitalausstattung und Liquidität der swt sind weiterhin gut. Das Eigenkapital lag zum Bilanzstichtag mit 73,6 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres. Vor diesem Hintergrund konnte die swt wieder 22,8 Millionen Euro in den Erhalt und Aufbau der eigenen Infrastruktur investieren. Durch die laufenden Abschreibungen in Höhe von 11,4 Millionen Euro und die fast vollständige Theasaurierung des Vorjahresgewinns konnten die Investitionen zu über 60 Prozent innenfinanziert werden. Die restlichen Mittel wurden durch die weiterhin sehr gute Bonität bei den Finanzinstituten zinsgünstig am Fremdkapitalmarkt aufgenommen.

Zum Stichtag 31.12.2019 wurde der swt von der Universitätsstadt Tübingen ein Kassenkredit über 11,5 Millionen Euro gewährt um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf im Winterhalbjahr zu decken. Kernziel des Finanzmanagements der swt ist, neben einem einheitlichen Auftreten gegenüber Dritten in allen finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten, die Verbesserung des Finanzergebnisses. Das Finanzmanagement der swt umfasst den gesamten Finanzierungsprozess. In diesem Umfeld hat das Finanzmanagement der swt die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität der operativen Geschäftsbereiche bei möglichst geringe Kapitalkosten zum Ziel.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird vornehmlich aus dem operativen Geschäft in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme generiert. Liquiditätsüberschüsse oder –lücken werden über die bestehenden Cashpooling-Vereinbarungen mit den Tochterunternehmen sowie über Kreditlinien bei verschieden Banken und der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

Durch die ab 01.01.2012 wirksam gewordenen Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH und der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH wurden die Ergebnisse dieser beiden Töchter im Abschluss der swt mit einem Ergebnisbeitrag vor Steuern von gesamt plus 19 T€ (Vorjahr minus 35 T€) sofort erfolgswirksam. Im Jahr 2019 konnte die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 997 T€ realisieren (Vorjahr 880 T€).

Der Gesamtbeitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen betrug mit der Gewerbesteuer 2019, der Konzessionsabgabe für Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme, der Verlustübernahmen für drei Bäder, den TüBus rund 13,4 Millionen Euro (Vorjahr 12,4 Millionen Euro).

Die Entwicklung der einzelnen Unternehmenssparten stellt sich wie folgt dar:

Betriebszweig Stromversorgung

Die Unternehmenssparte TüStrom konnte im Jahr 2019 mit einem operativen Ergebnis vor Ertragssteuern von 5 Millionen Euro das gesteckte Ziel des Wirtschaftsplans mit 4,3 Millionen Euro deutlich übertreffen.

In einem unverändert intensiven Preiswettbewerb behauptete sich der Stromvertrieb grundsätzlich, verzeichnete aber weiterhin einen leichten Rückgang der Kundenzahl um 3 Prozent. Der nun schon seit mehreren Jahren andauernde stetige Rückgang bei den Abnehmern im Kundensegment der überregionalen Tarifkunden konnte auch in diesem Jahr nicht aufgehalten werden und spiegelt sich in den Absatzzahlen von 186,9 Millionen Kilowattstunden (Vorjahr 194,1 Millionen Kilowattstunden) wieder. Erfreulich ist jedoch, dass im Zuge der Klimaschutzdebatten die Anzahl der Ökostromverträge zum 31.12.2019 um 11 Prozent deutlich zugenommen hat.

Im Segment der Geschäftskunden hat sich die Kundenzahl bei reduzierter Absatzmenge (minus 4,5 Prozent) wieder leicht um knapp zwei Prozent verringert. An die hohen Absatzzahlen im Kundenportfolio „Bahnstrom“ konnte das Geschäftsjahr 2019 nicht anschließen. Als „Pionier der ersten Stunde“ konnte die swt ihre Marktposition jedoch halten und erzielte eine Absatzmenge von 609,0 Millionen Kilowattstunden (Vorjahr 756,6 Millionen Kilowattstunden) in diesem Bereich.

Die gesamte Stromlieferung der swt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf nunmehr 1.015,0 Millionen Kilowattstunden (Vorjahr 1.180,1 Millionen Kilowattstunden) reduziert.

Die Erlöse und damit das Ergebnis der Stromverteilung sind durch die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg reguliert. Die durch das System der Anreizregulierung bedingte Senkung des Erlöspfades konnten die swt in den letzten Jahren durch kostenmindernde Maßnahmen und andere Effekte weitgehend kompensieren. Die Regulierung der Stromnetze führt neben zunehmend mehr Verwaltungsaufwand auch zu wirtschaftlich sehr engen Grenzen bei Betrieb und Instandhaltung der Stromnetze mit einer Länge von aktuell 1.629 Kilometern (Vorjahr 1.627 Kilometer).

Der aufgrund des steigenden Leistungsbedarfs im Tübinger Netz erfolgte ein Austausch von Transformatoren zur Umspannung von 110 auf 20kV in den Umspannwerken Großholz und Waldhäuser-Ost. Die Stromabgabe an alle Kunden im Netz, einschließlich der Netzverluste, lag im Geschäftsjahr 2019 bei 488,1 Millionen Kilowattstunden (Vorjahr 497,6 Millionen Kilowattstunden). Das Stromversorgungsgebiet der swt erstreckt sich auf die Universitätsstadt Tübingen und deren Teilorte sowie auf die Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und die Stadt Waldenbuch.

In der Stromerzeugung haben die swt in ihren eigenen Anlagen mit 103,4 Millionen Kilowattstunden wieder 9 Prozent mehr Strom als im Vorjahr erzeugt. Dieser Anstieg ergab sich durch einen Anstieg der Wärmeproduktion in der Kraft-Wärme-Kopplung und einem besseren Wasserdargebot bei den Wasserkraftwerken. Die Stromproduktion erfolgte durchgehend umweltschonend in Wasserkraftwerken, mit Photovoltaikanlagen sowie mit Entspannungsturbinen der Trinkwasserversorgung und vor allem in Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Durch die Einführung der Solarpflicht für Neubauten in Tübingen entwickelte sich der Photovoltaik-Ausbau in 2019 sehr dynamisch. Im November 2019 waren im Stadtgebiet bereits 1.042 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 14,5 MW im Netz der swt installiert. Davon wurde im Geschäftsjahr allein 1 MWp von den swt errichtet.

Betriebszweig Gasversorgung

Das Ergebnis der Sparte TüGas lag mit 4.385 T€ deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 5.302 T€.

Das Versorgungsgebiet der Sparte TüGas erstreckt sich auf das Stadtgebiet der Universitätsstadt Tübingen mit den Teilorten Bühl, Derendingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Lustnau, Pfrondorf, Unterjesingen und Weilheim sowie auf fünf von sechs Teilorten der Gemeinde Ammerbuch.

Im vorgenannten Versorgungsgebiet sind die swt für die Überwachung, Steuerung und den technischen Betrieb der Gasverteilung verantwortlich. Das Gasnetz hat dabei eine Länge von 471 Kilometern (Vorjahr: 469 Kilometer).

Im Gasvertrieb hat sich der Erdgasabsatz an die Tarif- uns Sonderkunden gegenüber dem Vorjahr trotz eines zweiprozentigen Rückgangs der Tarifkunden um 3,8 Prozent erhöht. Die Gasabgabe an die eigenen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr um 6,9 Prozent. Da sich die Gaspreise jedoch nach jahrelanger Talfahrt seit Mitte 2019 in einem Aufwärtstrend befinden, konnten Margen nicht wie geplant gehalten werden.

Betriebszweig Wasserversorgung

Der Wasserabsatz der Unternehmenssparte TüWasser lag im Jahr 2019 durch den anhaltenden Sommer und die lange Trockenzeit wieder bei 4.818 Tsd. m³ und damit fast genau auf dem Vorjahreswert von 4.828 Tsd. m³. Das Spartenergebnis reduzierte sich erwartungsgemäß durch hohe Investitionen und Instandhaltungen gegenüber dem Vorjahr nochmals von 362 T€ auf nun minus 119 T€. Während der Trockenzeit bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr eines Versorgungsengpasses. Der Wasserbezug einschließlich der Eigenförderung reduzierte sich im Geschäftsjahr dementsprechend auf 5.195 Tsd. m³ (Vorjahr 5.211 Tsd. m³) und erfolgte hauptsächlich über die Zweckverbände Bodensee-Wasserversorgung (71 %) und Ammertal-Schönbuchgruppe (9 %). Der restliche Wasserbedarf wurde über die Eigenförderung im Neckartal (20 %) gedeckt. Der Wasserpreis konnte im Jahr 2019 noch stabil gehalten werden. Auch im Jahr 2019 wurde in die Wasserversorgung wieder stark investiert. Die Investitionen lagen mit 1,7 Millionen Euro wieder deutlich über dem Mittelwert von 1 Million Euro pro Jahr in den letzten zehn Jahren und über dem Vorjahreswert von 1,6 Millionen Euro.

Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2019 in der Erneuerung von Wasserleitungen und Hausanschlüssen (1.209 T€) sowie in der Fortführung der Ertüchtigungsmaßnahmen der bestehenden Wasserbehälter und Pumpwerke (532 T€).

Betriebszweig Wärmeversorgung

Zu den Kunden der Sparte TüWärme zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Einrichtungen von Land und Universität sowie Kunden in unseren Wärmeversorgungsgebieten. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung in Tübingen erhöhte sich die Anzahl der Fernwärmeanschlüsse von 1.556 im Vorjahr auf nun 1.613 im Geschäftsjahr. Dies entspricht einer erfreulichen Steigerung von knapp 4 Prozent für diese umweltfreundliche und ressourcenschonende Energieform. Die vielen energetischen Sanierungen und Modernisierungen der Gebäudetechnik in Tübingen laufen dem jedoch zu einem gewissen Grad entgegen. Trotz der milden Witterung im Berichtsjahr konnte die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr wieder um 4,2 Prozent gesteigert werden.

Nach der Insolvenz der Dettenhäuser Wärme eG engagiert sich die Wärmesparte der Stadtwerke seit Mitte 2019 auch in der Gemeinde Dettenhausen und wird in den nächsten Jahren ein neues Wärmeerzeugungskonzept basierend auf einem Blockheizkraftwerk kombiniert mit Solarthermie und einem großen Pufferspeicher realisieren. Das geplante Investitionsvolumen für Wärmeerzeugung und Netzerweiterung liegt bei ca. 4,7 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr wurde mit insgesamt 167 Millionen Kilowattstunden (Vorjahr 160,3 Millionen Kilowattstunden) wieder mehr Wärme umweltfreundlich erzeugt und verteilt. Die Investitionen in Höhe von 3,7 Millionen Euro flossen im Berichtsjahr in neue und die Erweiterung bestehender Fernwärmeleitungen und Hausanschlüsse (1.131 T€), in neue bzw. bestehende Heizzentralen (73 T€) sowie in Contracting-Projekte (2.527 T€) mit unseren Kunden.

Betriebszweig Telekommunikation

Die Unternehmenssparte TüNet setzt auch im Jahr 2019 ihren stabilen Kurs fort und leistet einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der swt. Die Telekommunikationssparte der swt, die seit über 20 Jahren Tübingen und die umliegende Region mit Glasfaserinfrastruktur versorgt, erreichte in 2019 einen neuen Meilenstein. Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner, der Teledata GmbH aus Friedrichshafen, erweiterte sie ihr Produktportfolio und stellte sich erstmalig als Internet-Service-Provider auf. Somit kann die TüNet künftig alles aus einer Hand anbieten: von der Glasfaser-Infrastruktur bis zum maßgeschneiderten Internettarif. Mit der TüNetFaser Business erhalten nun auch kleinere Gewerbekunden Highspeed-Internet zu erschwinglichen Preisen.

Im Jahr 2019 baute die TüNet ihr Glasfasernetz weiter aus. Dieses umfasst mittlerweile 199 Kilometer. Dabei steht auch immer die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund, da Spielräume für Quersubventionen aus den Kernsparten schon aufgrund (energie-)regulatorischer, steuerrechtlicher und anderer Bestimmungen nicht möglich sind.

Wie im Vorjahr leistet die TüNet mit ihrer immer wichtig werdenden Infrastrukturleistung einen Beitrag von 497 T€ (Vorjahr 531 T€) zum Gesamtergebnis der swt.

Betriebszweig Bäder

Die von den Stadtwerken Tübingen betriebenen drei TüBäder sind ein bedeutender Eckpfeiler der kommunalen Infrastruktur und tragen wesentlich zur Lebensqualität und Attraktivität der Universitätsstadt Tübingen bei. Sollen das Freizeitangebot beibehalten und das Schul- und Vereinsschwimmen gesichert werden, sind in den nächsten Jahren hohe Investitionen unerlässlich. Konkrete Entscheidungen hierzu werden Ende 2020 vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen gefällt werden. Die Besucherzahlen in den Hallenbädern reduzierten sich durch den zweiten Bauabschnitt der notwendigen Deckensanierung und der damit einhergehenden Schließung des Hallenbades Nord nochmals deutlich um knapp 41.500 auf 175.307 Badegäste. Im Zuge dieser Sanierungsarbeiten erfolgte eine Ausweitung der Öffnungszeiten im Uhlandbad und wieder eine Verlängerung der Freibadsaison.

Ursprünglich war die Wiedereröffnung des Hallenbades Nord für Oktober 2019 geplant. Durch eine spezielle Untersuchungsmethode wurden jedoch weitere Beschädigungen in den Spannbetonträgern der Deckenkonstruktion entdeckt. Kleine, von außen nicht sichtbare Ansammlungen von Hohlräumen im Beton führten zu einer weiteren technisch aufwendigen und kostspieligen Sanierung bis Ende Februar 2020.

Durch die lange Schließung des Hallenbades Nord verringerten sich die Umsatzerlöse um etwa 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig erhöhte sich das operative Defizit der Bäder auf nun minus 4.496 T€ (Vorjahr minus 3.427 T€). Dieser Anstieg resultiert aus den hohen Instandhaltungsaufwendungen Hallenbad Nord und ist als einmaliger Effekt zu sehen. Durch die lange Öffnung des Freibades bis Ende Oktober konnte zumindest ein Einbruch bei den Umsatzerlösen verhindert werden nachdem die Freibadsaison 2019 mit einem wechselhaften und sehr nassen Mai gestartet war.

Betriebszweig Parkhäuser

Die Umsätze der Sparte TüParken mit den Parkhäusern „Altstadt-Mitte“, „Altstadt-König“, „Metropol“, „Französisches Viertel“, „Loretto“ und dem „Neckarparkhaus“ mit ihren insgesamt 2.147 Stellplätzen (Vorjahr: 2.172 Stellplätze) erhöhten sich im Geschäftsjahr durch den ganzjährigen Betrieb des Neckarparkhauses auf 3.450 T€. Insbesondere die verkauften Parktickets am Kurzparker erhöhten sich nochmals gegenüber dem Vorjahr um 79.635 auf nun 849.261 Parktickets. Bei den margenschwachen Dauerparkern war ein leichter Rückgang von 387 Einfahrten auf nunmehr 237.749 Parkvorgänge zu verzeichnen. Durch die fast ganzjährige Schließung des Parkhauses „Altstadt-Mitte“ wurde im Vorfeld ein Verlust der Parkhaussparte von minus 64 T€ für 2019 prognostiziert. Durch den ganzjährigen Betrieb des „Neckarparkhauses“ (524 Stellplätze) konnte im Berichtsjahr aber ein positives Ergebnis von 133 T€ in der Parkhaussparte erwirtschaftet werden.

Die Einfahrten der swt-Parkhaussparte konnten um insgesamt 7,9 Prozent gesteigert werden, obwohl das Parkhaus „Altstadt-Stadtmitte“ mit 325 Stellplätzen bis Ende November 2019 geschlossen war. Die Anzahl der im Jahr 2019 insgesamt gezählten Einfahrten beläuft sich auf 1.087.010 (Vorjahr 1.007.762).

Betriebszweig Stadtverkehr

Die Stadtwerke führen in Kooperation mit den örtlichen Busunternehmen Kocher, Schnaith, RAB und dem Rottenburger Busunternehmen Groß den Linienverkehr in Tübingen und den Tübinger Teilorten durch. Über ihre Tochtergesellschaft Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH erbringen sie seit 2011 den überwiegenden Teil der Fahrdienstleistungen selbst. Mit insgesamt 67 Bussen bedient die TüBus auf einem 354 Kilometer langen Streckennetz 383 Haltestellen. Dabei wurden 3,62 Millionen Kilometer (Vorjahr 3,55 Millionen Kilometer) zurückgelegt. Die sechs Capa-City_Busse mit ihren 19 Metern Länge und einer maximalen Fahrgastkapazität von 180 Fahrgästen fahren auf der besonders frequentierten Linie 5 zu den Uni-Kliniken und das große Wohngebiet „Waldhäuser-Ost“.

Die Beförderungszahlen der Unternehmenssparte TüBus haben sich gegenüber dem Vorjahr um 95 Tsd. Fahrgäste auf 20,7 Mio. Fahrgäste (Vorjahr 20,6 Mio. Fahrgäste) erhöht. Dabei war ein deutlicher Anstieg in den Kategorien Einzelfahrscheine, 4er-Karten und Tagestickets zu verzeichnen. Der Rückgang bei den Zeitkarten und Semestertickets hat sich gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2019 mit einem halben Prozent weiter fortgesetzt.

Der Verlust der Sparte beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 3,94 Millionen Euro und liegt damit unter dem geplanten Zielwert im Wirtschaftsplan von 4,19 Millionen Euro. Kostensteigerungen waren bei den Betriebsleistungsverträgen (+248 T€) und den Unterhaltskosten (+177 T€) für die drei gebrauchten Hybridbusse zu verzeichnen. Gleichzeitig erhöhten sich die Umsatzerlöse (+860 T€)

durch höhere Fahrgeldeinnahmen aus der Regulärauftteilung des Verkehrsverbundes Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo). Die swt sind Gesellschafter des am 01.01.2002 gegründeten naldo. Seither liegt ein großer Teil der eigenen Tarifhoheit beim Verkehrsverbund und die swt erhalten ihre Fahrgeldeinnahmen auf der Basis eines prozentualen Einnahmenzuscheidungsvertrages. Deshalb führt eine Ausweitung der Fahrleistungen bzw. eine Taktverdichtung nicht zwangsläufig zu einer Anhebung der Fahrgeldeinnahmen. Für den Ticketfreien Samstag kam auch im Jahr 2019 vorrangig die Universitätsstadt Tübingen auf. Bis auf eine Taktverdichtung bei der Linie 3 gab es im Geschäftsjahr keine gravierenden Fahrplanänderungen.

Im Geschäftsjahr wurden acht Hybridbusse der Marke Volvo und der erste Elektrobus Mercedes-Benz e Citaro einschließlich einer Schnelladestation auf dem Betriebsgelände der Firma Kocher angeschafft. Im Gegenzug konnten sieben alte Dieselbusse verkauft werden. Gegenüber den ausgemusterten Fahrzeugen bieten die Volvo-Hybridbusse ein Kraftstoff-Einsparpotential von bis zu 39 Prozent.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

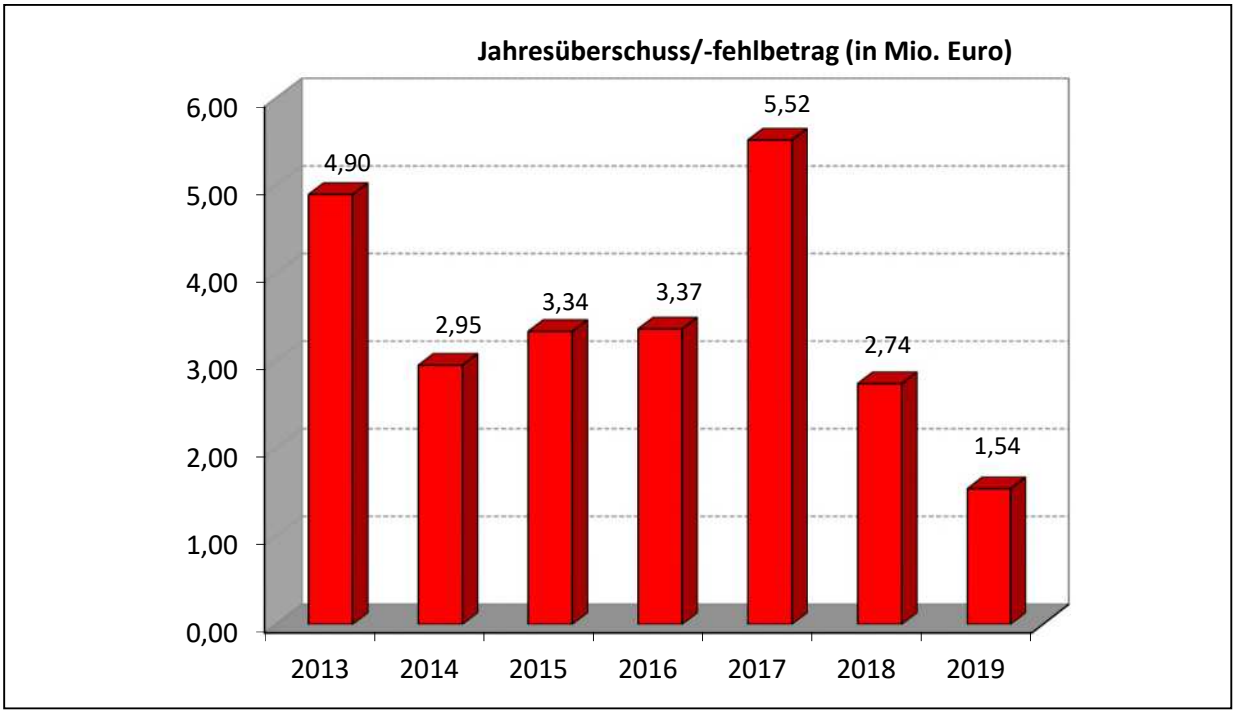


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Tübingen GmbH

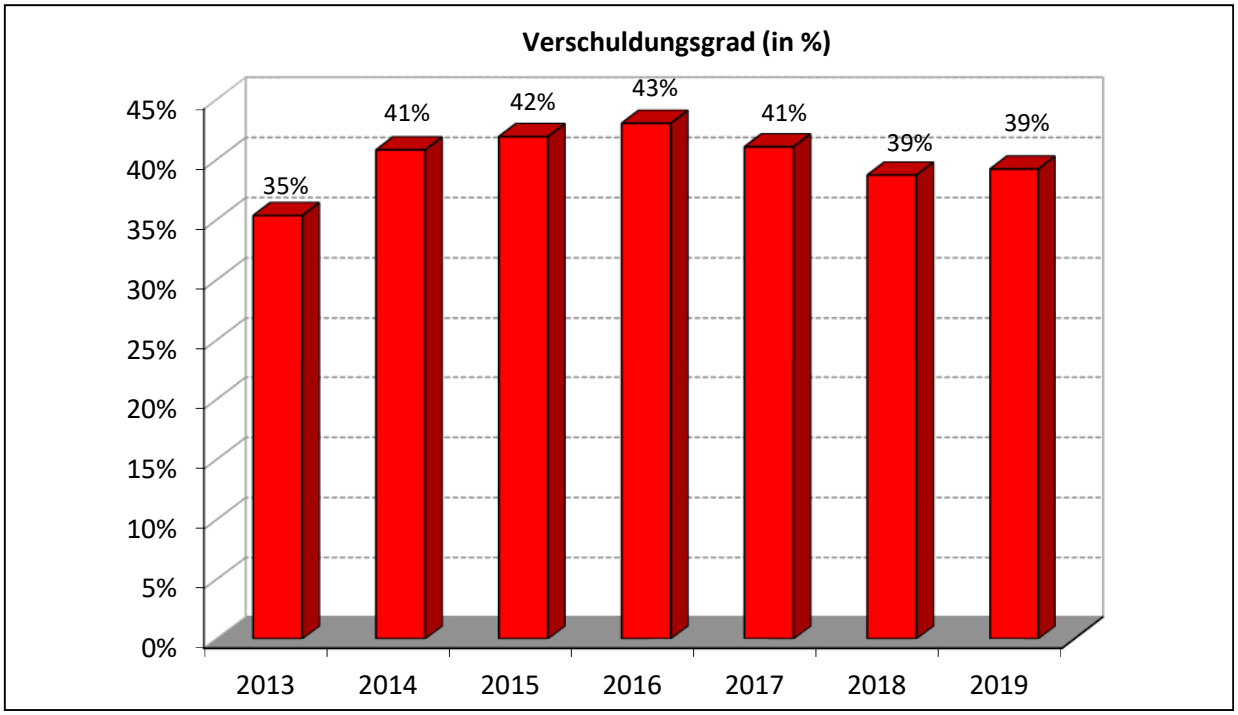


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Stadtwerke Tübingen GmbH

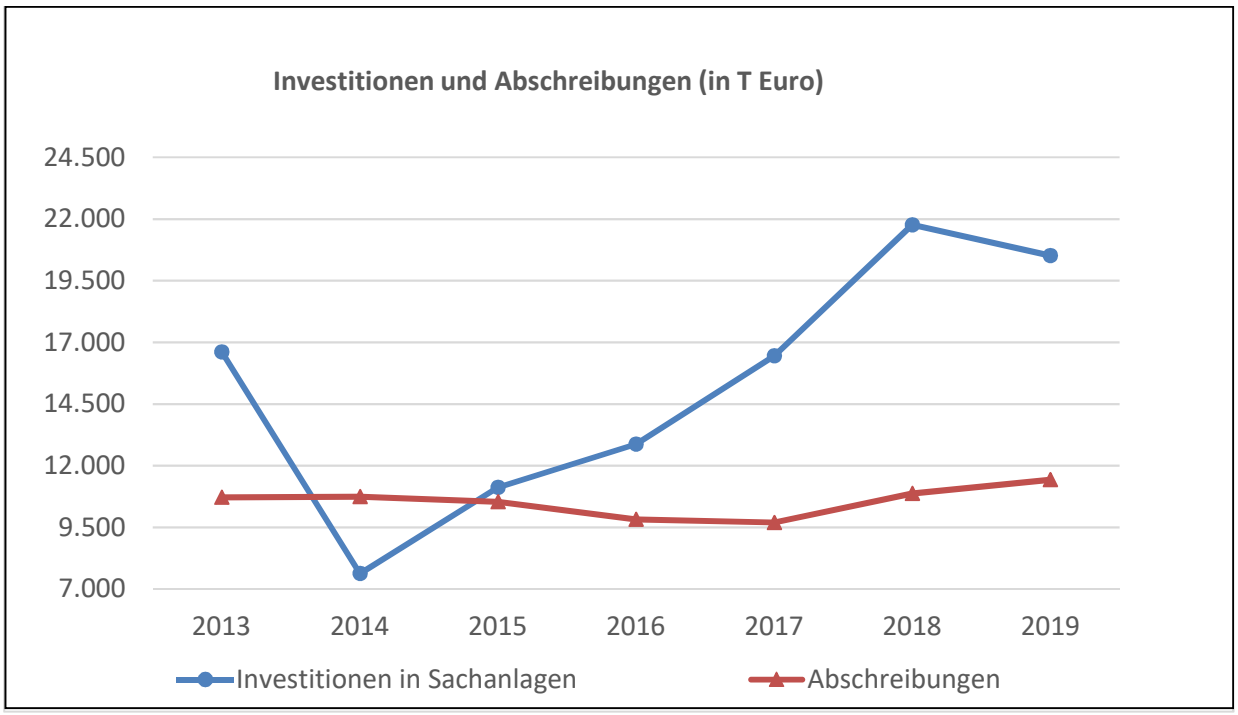


Diagramm 5: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Seit über 150 Jahren sind die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) für ihre Kunden da. Sie versorgen Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme. Auch Bäder, Parkhäuser und der ÖPNV gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen. Im Strom- und Gasvertrieb ist die Gesellschaft in ganz Deutschland tätig. Zu den weiteren Geschäftsfeldern des Unternehmens gehören Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Der Umsatz wird weiterhin hauptsächlich im Inland in den Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Dienstleistungen erwirtschaftet.

Für Tübingen und die umliegende Region stellt die swt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber dar. Zusammen mit ihren Tochterunternehmen bieten sie rund 530 Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Sie übernehmen zahlreiche Aufgaben für die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen und leisten einen Beitrag zum städtischen Haushalt. Gleichzeitig ist es Anliegen und Herausforderung der swt, zum Schutz der Umwelt beizutragen. Unverzichtbar für nachhaltiges Wirtschaftens ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Wasser.

Seit der Liberalisierung des Energiemarktes gilt es, im Wettbewerb mit anderen Energieversorgern zu bestehen. Die Strategie der swt, mit anderen kommunal geprägten Unternehmen zu kooperieren und gemeinsam am Markt aufzutreten, hat sich bewährt.

Das wichtigste Anliegen der Stadtwerke ist eine sichere und zuverlässige Versorgung. Daher investieren sie permanent in die Qualität der eigenen Anlagen und Netze, in modernste Technik und Sicherheitsstandards. Ihren Kunden bieten sie Energielösungen aus einer Hand. Die regionale Nähe ist dabei von Vorteil. Im Mittelpunkt steht die umfassende und kompetente Beratung in allen Energiefragen.

Ökologische Verantwortung übernehmen die swt auch, indem sie ihre Kunden mit Zuschüssen unterstützen – bei der Umstellung auf energieeffiziente Kühlgeräte und beim Kauf eines E-Bikes oder E-Rollers. Weitere Bausteine zur Senkung des CO_2 –Ausstoßes sind der Aufbau eines eigenen E-Lade-Netzes und die Planung einer Mobilitätsplattform mit Elektroauto- und E-Scooter-Sharing in Tübingen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reduzierung der Schadstoffemissionen der Tübinger Busflotte. Die swt sind als kommunales Stadtwerk mit dezentralen Strukturen, ihrer Nähe zu den Menschen vor Ort sowie ihrem technischen und energiewirtschaftlichen Know-how besonders dafür geeignet Klima- und Umweltschutzmaßnahmen wirksam und kostengünstig umzusetzen.

Die Personalarbeit der swt ist auf eine langfristige Personalplanungs- und Personalentwicklungs-strategie ausgerichtet. Unterstützt wird diese familienorientierte Personalpolitik durch ein umfassendes Gesundheitsmanagement mit betrieblichen Vorsorgeuntersuchungen. Die swt engagieren sich seit vielen Jahren aktiv für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zur Familienorientierung gehören die Schwerpunkte Arbeitszeit, Arbeitsort und Gesundheitsmanagement. Die Maßnahmen umfassen unter anderem vielfältige Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung und mobilem Arbeiten, ein Eltern-Kind-Büro sowie Angebote für die Organisation und Pflege von Angehörigen.

Ausblick

Mit der Unternehmensstrategie des kontinuierlichen Ausbaus der Fernwärme und der erneuerbaren Energien legen die swt nun schon seit einigen Jahren den Fokus auf die Energiesysteme der Zukunft. Für die kommenden Jahre geht die Geschäftsführung davon aus, dass die allgemeinen Rahmenbedingungen die Energiewirtschaft weiterhin vor anspruchsvolle Aufgaben stellen werden. Die

Auswirkungen der Corona-Krise sind für die swt aktuell noch nicht abzuschätzen. Für die deutsche Wirtschaftsentwicklung in den nächsten zwei Jahren geht die Geschäftsführung von einem Schrumpfen des Bruttoinlandprodukts 2020 und eher moderaten Steigerungen in den Jahren 2021/22 aus. Dies kann bei den Industrie- und Bahnstromkunden zumindest 2020 zu einer sinkenden Energienachfrage führen. Zusätzlich wird in den Geschäftsfeldern Strom- und Gasvertrieb mit einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität gerechnet. Nachdem sich die swt in den letzten Jahren in der Region einen exzellenten Ruf als Vordenker im Bereich Klimawandel und nachhaltiger Investor aufgebaut haben, soll die Neukundenakquise im Energievertrieb künftig vermehrt im regionalen Umfeld erfolgen.

Ihr Dienstleistungsportfolio im Bereich der Energiedienstleistungen wollen die swt auch im Jahr 2020 konsequent erweitern. Neben bestehenden Angeboten wie Energiemanagement-Beratung und Energieaudits werden auch technische Energieberatungen beim Kunden vor Ort mit Bericht über Effizienzpotentiale erfolgreich verkauft.

Die Ergebnisse der defizitären Sparten werden auch in den Folgejahren durch die geplanten großen Investitionen in Bäder, Parkhäuser und die stetige Ausweitung des Tübinger ÖPNV weiter deutlich negativ bleiben. Mit dem Bau eines neuen Hallenbades wird auch die Sparte TüBäder ihr Defizit zukünftig auf 4 Millionen Euro deutlich ausweiten.

Im Zuge der Bemühungen zur Luftreinhaltung in Tübingen unternehmen die swt weitere Anstrengungen, um den Schadstoffausstoß der Tübinger Busflotte zu reduzieren. Die entsprechenden Förderprogramme von Bund und Land helfen hier, die deutlichen Mehrkosten für innovative Antriebe wie Hybrid oder Elektro zu reduzieren. Die acht neuen Hybrid-Busse, die im Jahr 2019 beschafft wurden und bis Anfang April 2020 ausgeliefert wurden, sind Teil der konsequenten Modernisierung der TüBus-Flotte. Mittelfristiges Ziel für die nächsten zwei bis drei Jahre ist es, im Tübinger Stadtverkehr nur noch Fahrzeuge mit der höchsten Abgasnorm Euro 6 und Hybridunterstützung einzusetzen.

Die Investitionen und weiteren Aktivitäten sollen im Wesentlichen innenfinanziert werden. Die Innenfinanzierung soll insbesondere über betriebsgewöhnliche Abschreibungen auf Sachanlagen und darüber hinaus über Rücklagenbildung erfolgen. Die Außenfinanzierung, vor allem für den Bereich der erneuerbaren Energien und Großprojekte der Sparten Bäder und Parkhäuser, soll über langfristige Kreditaufnahmen erfolgen. Weitere große Zukunftsinvestitionen, insbesondere in den defizitären Sparten, erfordern zur Realisierung jedoch zunehmend einen Beitrag des Gesellschafters Universitätsstadt Tübingen.

Für die swt stehen in Tübingen zentrale Aufgaben zur Infrastrukturerhaltung und –verbesserung an. Gemeinsam mit der Universitätsstadt Tübingen soll bis Ende 2020 eine Entscheidung über die Gestaltung der zukünftigen Bäderlandschaft gefällt werden. Die Planungen konzentrieren sich hier auf das sogenannte Nord-Süd-Konzept, mit Erhalt und moderater Sanierung des Hallenbades Nord und dem Bau eines neuen Hallenbades. Für einen Planungsbeschluss müssen bis Ende 2020 noch der konkrete Standort, die Größe sowie technische Ausstattung des neuen Bades untersucht werden. Baubeginn für das neue Hallenbad Süd dürfte dann 2022/2023 sein.

Für den Ersatz der beiden hoch defizitären, automatischen Parkhäuser wurden Lösungen gefunden, die perspektivisch die Schließung in den nächsten zwei Jahren ermöglichen. Der Bau einer Tiefgarage am Hauptbahnhof mit etwa 70 Kurzzeitparkplätzen soll mit den ersten Arbeiten am neuen zentralen Tübinger Omnibusbahnhof im Frühjahr 2021 beginnen.

Durch die aktuellen energiewirtschaftlichen und wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen ergeben sich starke personalwirtschaftliche Bemühungen betreffend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das steigende Durchschnittsalter der Mitarbeiter erfordert es, entsprechende Konzepte umzusetzen. Eine adäquate Personalentwicklung und zielorientierte Qualifizierung bleibt daher auch zukünftig ebenso unerlässlich wie die weitere Förderung der Veränderungsbereitschaft und-fähigkeit.

Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ah-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Anke Baumeister
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
stellvertretende Vorsitzende:	Gerlinde Strasdeit
Weitere Mitglieder:	Claudia Braun, Sandra Ebinger bis 03.07.2019, Bruno Gebhart bis 03.07.2019, Rudi Hurlebaus, Gerhard Kehrer bis 03.07.2019, Dr. Dorothea Kliche-Behnke, Beate Kolb, Anne Kreim, Andrea Le Lan bis 03.07.2019, Dr. Christian Mickeler, Markus Vogt bis 03.07.2019, Dr. Christian Wittlinger, Gerhard Weber-Keinath bis 03.07.2019, Lea Elsemüller ab 04.07.2019; Dr. Karin Widmayer ab 04.07.2019; Ute Leube-Dürr ab 04.07.2019; Sara da Piedada Gomes ab 04.07.2019
Arbeitnehmervertretung:	Sighard Unger, Erika Wöckl bis 31.08.2019, Janette Beck; Sybille Eisenmann; Thomas Jauch
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	70,59%
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand der Altenhilfe Tübingen gGmbH ist der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen sowie die Übernahme von Betriebsträgerschaften im Bereich der Alten- und Krankenpflege in Tübingen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch die Pflege von alten und kranken Menschen. Dieser wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe und des Gesundheitswesens tätig ist. Darüber hinaus leistet die AHT auch mobile soziale Dienste und häusliche Betreuung.

Wichtige Ziele

- Kostendeckende Leistungserbringung unter der Prämisse der höchstmöglichen Qualität der Pflege.
- Dauerhafte Kundenbindung durch aufeinander aufbauende Leistungsangebote im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich.
- Kundenzufriedenheit in allen Leistungsbereichen.
- Sicherstellung einer würdevollen Pflege und Begleitung in der letzten Lebensphase.
- Sinnvolles Wachstum und Erweiterung des Leistungsangebots.
- Zukunftsorientierte Ergänzung der Angebotsstruktur.
- Aufbau und Einführung eines Personalentwicklungskonzepts.
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung.
- Umsatzsteigerungen in allen Bereichen.
- Erarbeitung einer ausgeglichenen Wirtschaftsplanung bzw. Begrenzung des Jahresfehlbetrages.
- Realisierung von Einsparpotenzialen ohne Qualitätseinbußen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Je ein Erbbaurechtsvertrag wurde mit der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG) am 09. Juli 2003 abgeschlossen.
- Ein Pachtvertrag für das Pflegeheim Pfrondorf mit der GWG für die Einrichtung und den Betrieb eines Kleinstpflegeheims zu pflegerischen Versorgung wurde zum 01. August 2012 geschlossen.
- Ein Dienstleistungsvertrag für Leistungen im Rahmen des Betreuten Wohnens Seniorenwohnungen Frischlinstraße 30 mit der Eigentümergemeinschaft Frischlinstraße 30 vertreten durch die Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und den Eigentümern der Betreuten Wohnanlage im Baumgartenweg 1 in Tübingen-Pfrondorf, vertreten durch die GWG.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 für die gerontopsychiatrische Betreuung einen Zuschuss von der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 45.600 Euro erhalten. Die Gerontopsychiatrie als Fachgebiet der Psychiatrie befasst sich mit psychischen und psychiatrischen Problematiken von Menschen über 60 Jahren. Neben der medizinischen Ebene sind im Bereich der Gerontopsychiatrie die sozialen und organisatorischen Faktoren sehr wichtig.

Außerdem hat die Universitätsstadt Tübingen im Jahr 2019 den nachgewiesenen Fehlbetrag, der sich aus den Fahrdienstleistungen im Bereich der Tagespflege ergibt, in Höhe von 66.000 Euro ausgeglichen. Hintergrund für diesen Ausgleich ist die Tatsache, dass der Fahrdienst für die Tagespflege nicht kostendeckend angeboten werden kann.

Die Universitätsstadt Tübingen hat zu Gunsten der Altenhilfe Tübingen gGmbH Ausfallbürgschaften in Höhe von 3.445.616 Euro zum Stand 31.12.2019 übernommen. Die verbürgten Darlehen hatten zum 31.12.2019 eine Valuta in Höhe von 2.263.942 Euro.

Die Universitätsstadt Tübingen hat den Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von 319.673 Euro vollständig im Jahr 2019 ausgeglichen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Stationäre Pflegeplätze	154	156	156	-2
davon Pauline-Krone-Heim	108	110	110	-2
davon Bürgerheim	31	31	31	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	15	15	15	0
Betreutes Wohnen	64	64	64	0
davon Pauline-Krone-Heim	46	46	46	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	18	18	18	0
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	187	189	193	-2
Investitionen gesamt (T €)	371	892	506	-521
Schuldenstand (T €)	3.121	3.261	2.969	-140

Tabelle 1: Betriebs- und Leistungsdaten der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Im Bereich des Betreuten Wohnens bietet die AHT keine Betreuten Wohnungen an, sondern die dazugehörigen Dienstleistungen.
- Der Versorgungsvertrag für das Pauline-Krone-Heim wurde zum 01.11.2019 von 110 vollstationären Pflegeplätzen auf 94 vollstationäre Pflegeplätze und fünf ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze abgeändert. Der oben genannte Wert von 108 stationären Pflegeplätzen im Pauline-Krone-Heim ist ein Durchschnittswert für das ganze Jahr.

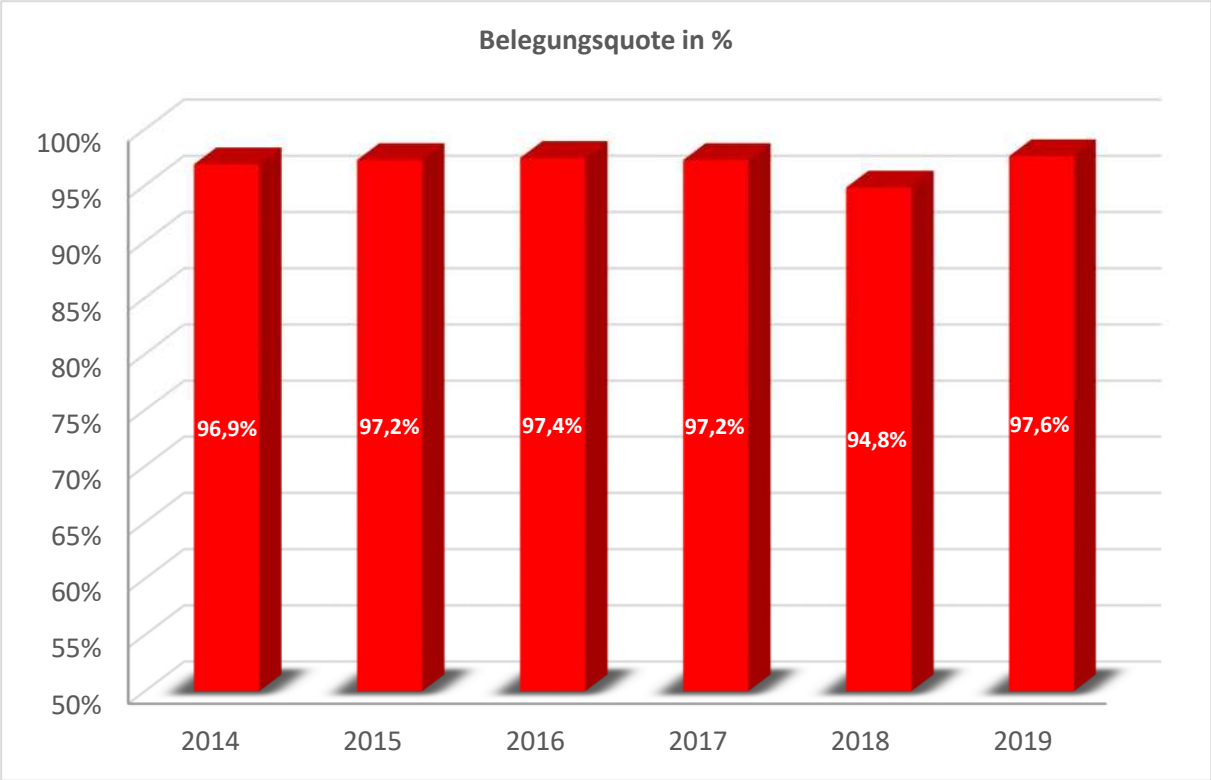


Diagramm 1: Entwicklung der Belegungsquote der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Bedingt durch die Sanierungsmaßnahme im Bürgerheim waren vom 01. Februar 2017 bis zum 30. April 2018 drei Plätze nicht belegt.

Zusammenstellung der Belegungsquote der einzelnen Heime im Jahr 2019:

Auslastung in	Durchschnittliche Anzahl an Bewohner/innen	Auslastung in %
Pauline-Krone-Heim	104,76	97,0%
Bürgerheim	30,66	98,9%
Pflegeheim Pfrondorf	14,87	99,1%
Gesamtauslastung	**150,29**	**97,6%**

Tabelle 2: Belegungsquote der einzelnen Heime der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Aufgrund eines neuen Versorgungsvertrags hat sich die Zahl der Heimplätze zum 01. November 2019 im Pauline-Krone-Heim von 110 vollstationären Pflegeplätzen auf 94 vollstationäre und 5 Kurzzeitpflegeplätze verringert.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	7.600.247	7.653.007
Umlaufvermögen	628.992	704.832
Rechnungsabgrenzungsposten	33.116	40.855
Passiva		
Eigenkapital	1.807.279	1.480.931
Sonderposten / Ertragszuschüsse	2.698.723	2.830.030
Rückstellungen	422.424	296.294
Verbindlichkeiten	3.329.598	3.782.382
Rechnungsabgrenzungsposten	4.332	9.057
Bilanzsumme	**8.262.355**	**8.398.694**

Tabelle 3: Bilanz der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 52.760 Euro verringert. Das ist der Saldo der planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 423.932 Euro und Zugänge in Höhe von 371.172 Euro. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Architekten und Planerleistungen zur Sanierung des Pauline-Krone-Heims und der dadurch notwendigen Umsetzung der Landesheimbauverordnung.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 75.840 Euro verringert. Dabei verringerten sich der Kassenbestand/Guthaben bei Banken um 60.887 Euro, die Vorräte um 6.037 Euro und die Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände um 8.916 Euro.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um insgesamt 326.348 Euro. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 6.675 Euro und dem Ausgleich des Vorjahresverlusts durch die Gesellschafterin in Höhe von 319.673 Euro.
- Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen werden in Höhe des bezuschussten Anlagevermögens ausgewiesen. Zugängen in Höhe von 1.339 Euro stehen Auflösungen von 132.646 Euro gegenüber.
- Die Rückstellungen haben sich um 126.130 Euro erhöht. Hauptsächlicher Grund dafür sind höhere Rückstellungen für Überstundenansprüche der Mitarbeiter/innen.
- Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich in Höhe der planmäßigen Tilgung reduziert.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	8.150.915	9.354.712	8.772.193
sonstige / weitere betriebliche Erträge	644.156	271.004	260.709
Gesamterträge	**8.795.071**	**9.625.716**	**9.032.902**
Materialaufwand	1.292.000	1.401.203	1.469.067
Personalaufwand	6.755.198	7.282.279	6.932.410
Abschreibungen	419.300	425.913	404.625
sonstige Aufwendungen	616.600	509.647	546.472
Gesamtaufwendungen	**9.083.098**	**9.619.041**	**9.352.574**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-288.027**	**6.675**	**-319.673**

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus einer höheren Belegung sowie aus dem Anstieg der Pflegesätze, insbesondere im Bereich der Kurzzeitpflege.
- Der Rückgang des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus einer Beratung. Aufgrund dieser konnten die Aufwendungen im Bereich des Einkaufs Material und Dienstleistungen bei besserer Qualität gesenkt werden. Die Hauptpositionen bei den Materialaufwendungen sind die Lebensmittel/Getränke 360 T€, Energie, Wasser und Brennstoffe 304 T€ und Wirtschaftsbedarf/Verwaltung 737 T€.
- Der Anstieg des Personalaufwands resultiert aus dem Anstieg der jahresdurchschnittlich beschäftigten Vollkräfte (+ 2,3), einer Tarifsteigerung von durchschnittlich 3,09% zum 01. April 2019, dem Anstieg der Überstundenrückstellung sowie der Zahlung einer freiwilligen Prämie an die Beschäftigten.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Aufsichtsratvergütung betrug im Berichtsjahr 1.800 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	23,8%	19,4%	22,9%
Anlagenintensität	92,4%	91,6%	89,5%
Investitionsquote	4,9%	11,7%	7,1%
Reinvestitionsquote	83,4%	218,3%	23,0%
Eigenkapitalquote	21,9%	17,6%	20,4%
Umsatzrentabilität	0,1%	-3,6%	-13,1%
Eigenkapitalrentabilität	0,4%	-21,6%	-66,2%
Personalintensität	77,8%	79,0%	76,4%
Cash Flow (in €)	558.717	110.194	1.214.399

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Die außerplanmäßige (eigenfinanzierte) Abschreibung auf das Gebäude Pauline-Krone-Heim ist hauptsächlicher Grund für die Verschlechterung der betroffenen Kennzahlen im Jahr 2018.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von 6.675 Euro ab. Das Ergebnis liegt damit um 326.348 Euro über dem Ergebnis des Vorjahres (Jahresfehlbetrag 319.673 Euro) sowie deutlich über dem prognostizierten Ergebnis 2019 (Fehlbetrag 288.027 Euro). Ursächlich für das bessere Jahresergebnis sind eine höhere Belegung sowie Pflegesatzanpassungen, vor allem im Bereich der Kurzzeitpflege. Entgegen der Planung konnten die Sanierungsmaßnahmen im Pauline-Krone-Heim noch nicht begonnen werden, so dass dort eine höhere Belegung als geplant erzielt werden konnte. Auch im Jahr 2019 wurde das Jahresergebnis durch die strukturell defizitäre Einrichtung in Pfrondorf belastet. Zudem mussten aufgrund des Fachkräftemangels teure Zeitarbeitskräfte in Anspruch genommen werden.

Nachdem im Jahr 2018 ein Kassenkredit über 250.000 Euro bei der Universitätsstadt Tübingen aufgenommen werden musste, hat sich die Liquiditätslage der Gesellschaft 2019 wieder verbessert. Der Kassenkredit konnte im 1. Quartal 2019 komplett zurückgezahlt werden.

Die Eigenkapitalquote ist durch den Jahresüberschuss sowie durch den Ausgleich des Verlusts aus dem Geschäftsjahr 2018 durch die Gesellschafterin von 17,6% auf 21,9% angestiegen.

Für das Pauline-Krone-Heim wurde der Versorgungsvertrag zum 01. November 2019 angepasst. In Folge dieser Anpassung hat sich die Anzahl der Pflegeplätze von 110 auf 99 Plätze reduziert (94 Pflegeplätze plus 5 Kurzzeitpflegeplätze). Aufgrund fehlender Pflegefachkräfte wurde die Belegung zum Jahresende auf 92 belegte Plätze zurückgefahren. Bis Ende Dezember 2019 konnte kein Kurzzeitpflegegast mehr angenommen werden.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

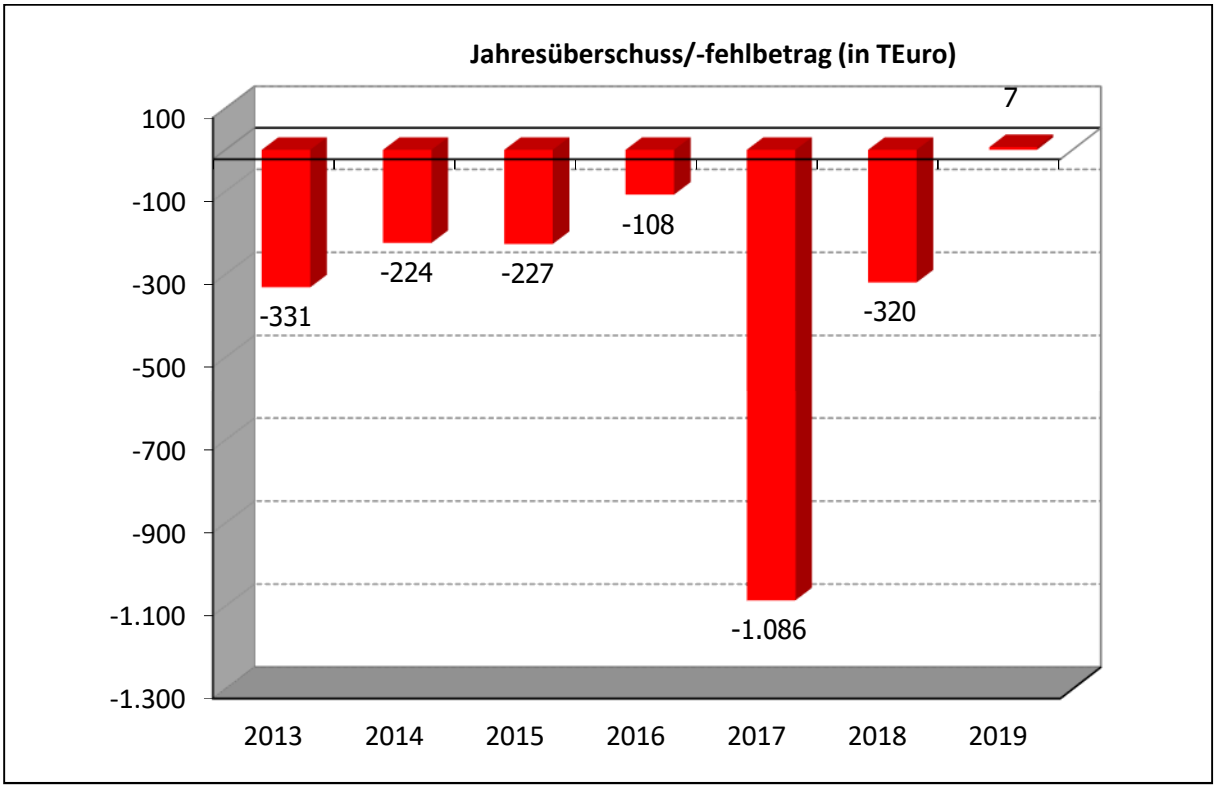


Diagramm 2: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der AHT gGmbH

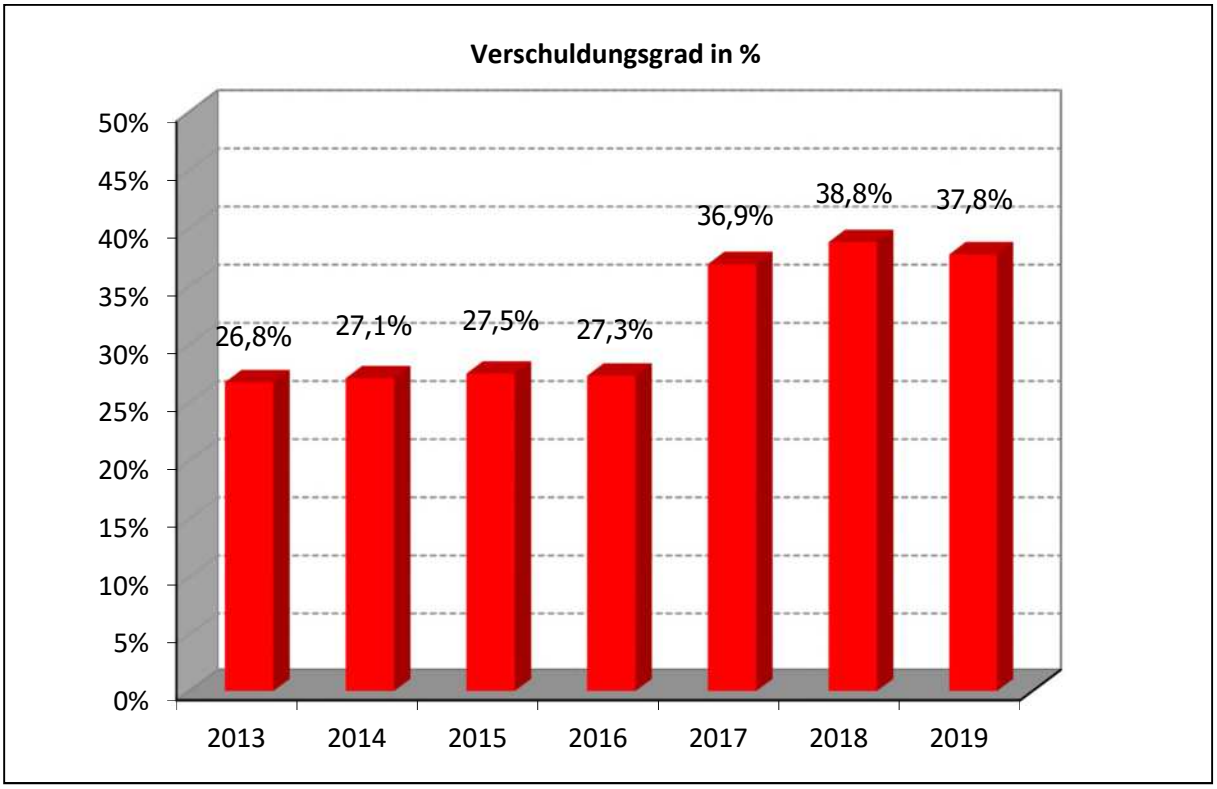


Diagramm 3: Entwicklung des Verschuldungsgrades der AHT gGmbH

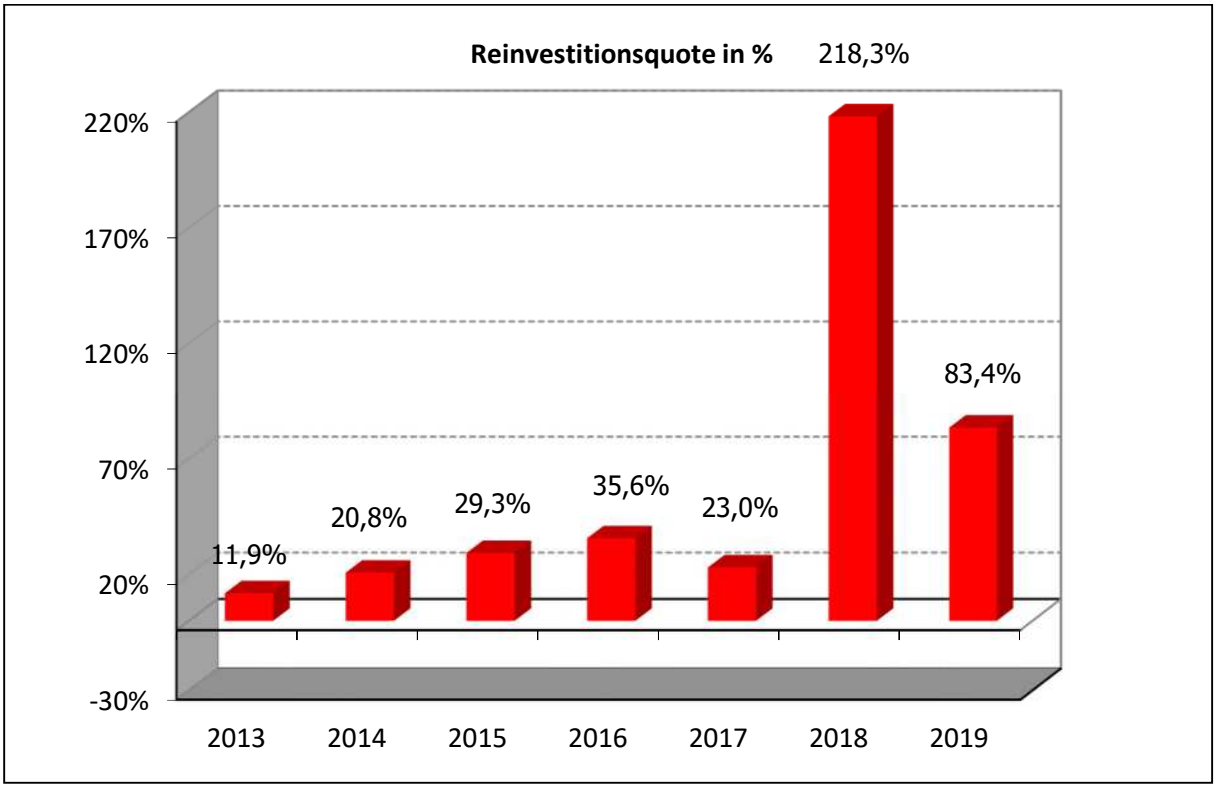


Diagramm 4: Entwicklung der Reinvestitionsquote der AHT gGmbH

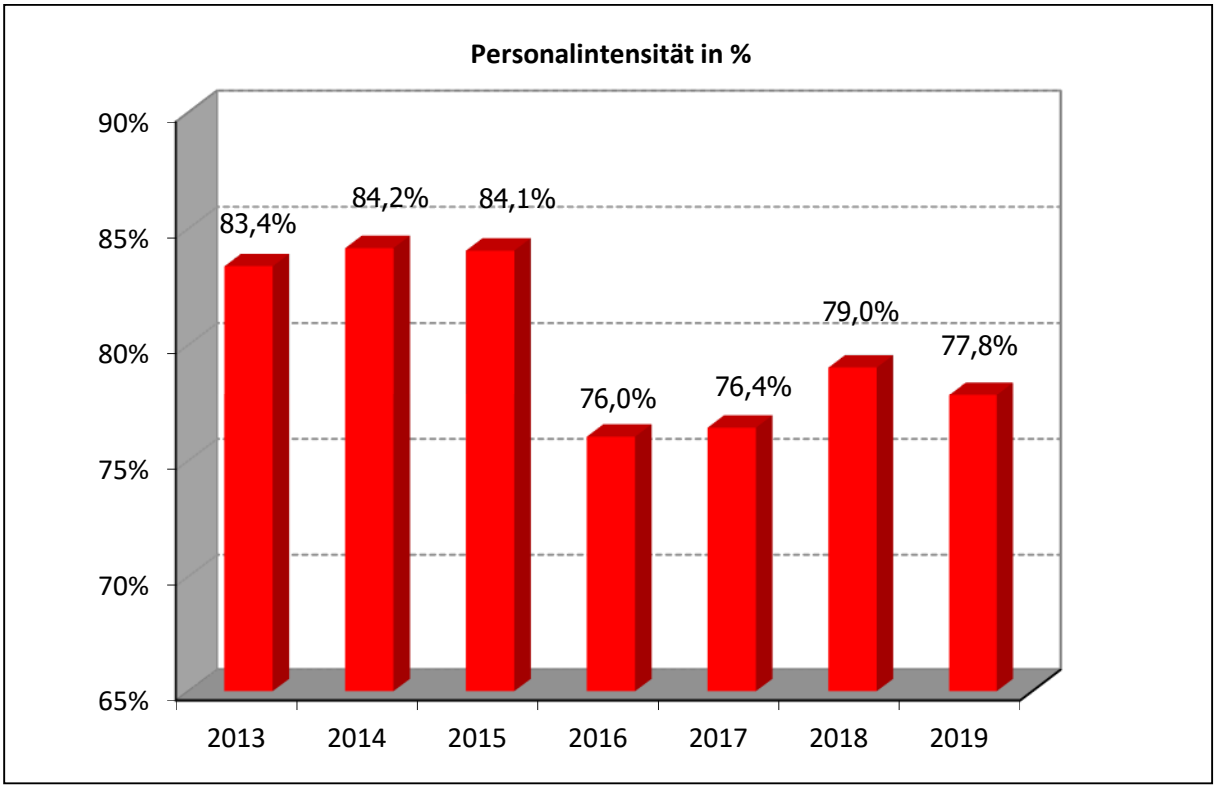


Diagramm 5: Entwicklung der Personalintensität der AHT gGmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2019

Im Geschäftsbericht 2018 wurde als Chance auf die ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätze eingegangen. Unter den Bedingungen, wie die Vergütungssätze und der Auslastungsgrad 2019 mit der Pflegekasse ausgehandelt wurden, stellt sich dieses Versorgungsangebot als Chance für die AHT dar. Dem Bereich ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflege konnte über diese höheren Vergütungssätze mehr Personal zugeteilt werden. Ebenso schlug es sich bei der Refinanzierung für die höheren Kosten in den Bereichen Heimaufnahme und Verwaltung nieder. Von den Pflegekassen gehen erste Bestrebungen aus, dass der Auslastungsgrad abgesenkt werden soll. Somit würde der Vergütungssatz wieder sinken. Sollten die Pflegekassen diese Bestrebungen durchsetzen, so wird die AHT nach den Umbaumaßnahmen die geplanten 10 ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätze im Pauline-Krone-Heim nicht umsetzen.

In der Altenhilfe werden die Bewohnerinnen und Bewohner zur Refinanzierung der Ausbildungskosten in Form einer Ausbildungsumlage herangezogen. Die Ausbildungsumlage errechnet sich nach der Platzzahl lt. Versorgungsvertrag. Damit die Ausbildungsumlage von Anbeginn richtig berechnet werden kann, wurde bei der zuständigen Pflegekasse eine Änderung des Versorgungsvertrages auf 94 vollstationäre Pflegeplätze und fünf ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze zum 01. November 2019 gestellt. Dieses Datum wurde genommen, da dies der Stichtag zur Neuberechnung der Ausbildungsumlage war. Insgesamt ist festzuhalten, dass sich die Refinanzierungsmöglichkeit der Ausbildung mit der neuen Ausbildung für die Träger verbessert.

2019 wurden im Bereich Pflege sehr viele Fortbildungen / Schulungen als Vorbereitung für die neuen Qualitätsprüfungen durchgeführt. Diese Qualitätsprüfungen werden vorerst nur im stationären Bereich durchgeführt. Die Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen sind diesbezüglich sehr gut aufgestellt. Erste Ergebnisse mit den neuen Qualitätsprüfungen sind mit Jahresende 2020 zu erwarten.

Im Juli 2019 fanden Pflegesatzverhandlungen für alle stationären Einrichtungen und die Tagespflege statt. Nachdem in den Jahren 2016 bis 2018 sehr gute Steigerungen möglich waren und eine gewisse Basisbereinigung der Pflegesätze stattgefunden hatte, fiel die Erhöhung der Pflegesätze in allen Bereichen mit 2,4% sehr moderat aus.

Durch den Ambulanten Dienst wurden im Jahr 2019 insgesamt 74 Kundinnen und Kunden (Vorjahr 59) versorgt. Im Vergleich zu 2018 sank der durchschnittliche Umsatz pro Kunde von 599 Euro auf 570 Euro im Monat. Die durchschnittliche Anzahl der Beratungsbesuche im Jahr 2019 ist mit 14 gleichgeblieben. Die Kundenanfragen sind unverändert hoch, jedoch können die Anfragen aufgrund des Pflegefachkraftmangels zu großen Teilen nicht bedient werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ein erhebliches Risiko stellt die Sanierung des Pauline-Krone-Heims ab 2020 im laufenden Betrieb dar. Durch den anhaltenden Bauboom ist es nicht vorhersehbar, ob die Sanierung im September 2020 beginnen kann und wie sich die Preise entwickeln werden. Derzeit wird mit einer Bauzeit von ca. zwei Jahren gerechnet.

Die Planungen für den Neubau Hechinger Eck sind 2019 fortgeschritten. Es wurde eine erste Kostenschätzung vorgelegt. Der Kostenrichtwert würde aufgrund dieser Kostenschätzung Stand Oktober 2019 um ca. 10,80 % überschritten. Die Planungen waren bisher so aufgestellt, dass die AHT ihren Gebäudeanteil von der GWG anmietet. Nach ersten Mietberechnungen der GWG müsste die AHT mit dem KVJS einen Investitionskostensatz in Höhe von 34 Euro pro Platz und Tag vereinbaren, damit die AHT die Mietforderungen der GWG stemmen kann und aus dem investiven Bereich keine Verluste entstehen. Bis Fertigstellung der Einrichtung wird dieser Satz sicherlich steigen. Es ist fraglich, ob ein Investitionskostensatz von 34 Euro pro Tag (entspricht einer Kaltmiete von 1.034,28 Euro monatlich) marktfähig ist.

Im Oktober 2019 fanden Gespräche zwischen OB Palmer, Sozialbürgermeisterin Dr. Harsch, Geschäftsführerin Baumeister und Vertretern der GWG bzgl. Baukosten und Mietforderungen seitens GWG an die AHT statt. Die Mietforderungen der GWG sind auch deswegen so hoch, da die Miete für 33 Jahre nicht steigen kann und bereits am Anfang evtl. Instandhaltungsmaßnahmen, Preissteigerungen und einen Anteil Rentabilität moderat einkalkuliert waren. Nach intensiven Gesprächen wurde beschlossen, dass die AHT als Bauherr fungiert, um eben diese genannten Punkte nicht mitfinanzieren zu müssen. Für die AHT ist es teilweise eine Chance als Bauherr zu fungieren, welches in einem Gebäudekomplex mit Mehrfachnutzung sehr anspruchsvoll ist. Auf der anderen Seite ist es ein hohes Risiko, neben der Generalsanierung Pauline-Krone-Heim ein weiteres Projekt mit derselben Größenordnung von etwas mehr als 10 Mio. Euro zu stemmen. Es bleibt abzuwarten, welche Zinskonditionen die AHT für beide Projekte bei Banken erhält.

Ein weiteres großes Risiko für die AHT stellt das Pflegeheim Pfrondorf dar. Neben dem wirtschaftlichen Risiko, mit nur 15 vollstationären Pflegeplätzen, besteht ein personelles Risiko für das Betreiben der Kleinsteinrichtung. Seit Inbetriebnahme hat das Pflegeheim einen Verlust in Höhe von 818.000 Euro erwirtschaftet. Dieses Defizit konnte von keinem der anderen Betriebsteile der AHT gedeckt werden. Für das Pflegeheim gelten für die Bereitstellung des Personals sämtliche ordnungsrechtlichen Vorgaben. Das bedeutet, dass trotz einer sehr guten Belegung, die Einrichtung Pflegeheim Pfrondorf kein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften wird.

Die AHT steht, wie bereits im Geschäftsbericht 2018 beschrieben, in den anstehenden Geschäftsjahren 2021 bis 2024 unter dem Fokus der Generalsanierung des Pauline-Krone-Heims und deren Auswirkungen. Weiterhin nehmen die Planungen für das Hechinger Eck Gestalt an. Beide Projekte binden seitens der AHT im Bereich Leitung und Verwaltung personelle Ressourcen, welche dringend notwendig, jedoch durch die Pflegesätze nicht refinanziert sind.

Aufgrund der Corona-Krise wurde die Tagespflege ab Ende KW 12 bis KW 24 geschlossen. Freiwerdende Pflegeplätze, vor allem in Doppelzimmern, können auf absehbare Zeit nicht wiederbelegt werden. Auch brach beim Ambulanten Pflegedienst die Nachfrage etwas ein bzw. Angehörige, welche aufgrund der Krise zu Hause waren, übernahmen einen Teil der Pflege.

Die höheren Kosten für Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung können bei der Pflegekasse geltend gemacht werden. Die Einnahmeausfälle in der Tagespflege werden bis auf den investiven Bereich von den Pflegekassen übernommen, sodass sich der Einnahmeausfall etwas kompensieren lässt.

Auch für die Einnahmeausfälle im stationären und ambulanten Bereich soll es seitens der Pflegekassen Kompensationsmöglichkeiten geben. Insgesamt lässt sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorhersagen, welche Auswirkungen die Corona-Krise auf die AHT haben

wird. Für das Wirtschaftsjahr war ein Defizit von 115.300 Euro eingeplant, es wird davon ausgegangen, dass sich dies aufgrund der Krise auf ungefähr 160.000 Euro erhöhen wird.

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/wit
Beteiligungsverhältnisse:	98,73 % Universitätsstadt Tübingen 1,27 % Verein Tübinger Wirtschaft e.V.
Prüfungsgesellschaft:	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Matthias Henzler
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	Susanne Bächer, Ingrid Fischer bis 30.06.2019, Heinrich Schmanns, Arthur Eberle, Christoph Joachim, Gerhard Kehrer bis 30.06.2019, Dr.Ulrike Ernemann, Andrea Le Lan bis 30.06.2019, Dr. Martin Sökler bis 30.06.2019, Dr. Ute Leube-Dürr, Jürgen Steinhilber bis 30.06.2019, Gebhart Höritzer, Anne Kreim, Gitta Rosenkranz, Dieter Zeller bis 30.06.2019, Ute Mihr bis 30.06.2019, Sara de Piedade Gomes, Bernd Gugel, Krishna Sara Helmle, Dr. Gundula Schäfer-Vogel, Reinhard von Brunn, Peter Lang, Evelyn Ellwart.
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen 11-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	52,94 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Universitätsstadt Tübingen hinzuwirken, die Bewahrung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern und eine am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Gewerbepolitik zu unterstützen.

Zu diesem Zweck sollen im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bestehende Unternehmen beraten, betreut und unterstützt sowie neue Unternehmen angeworben und deren Gründung gefördert werden.

Im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ soll die WIT eine gezielte Politik für Strukturverbesserungen betreiben. Dazu soll die Gesellschaft Grundstücke (insbesondere Brachflächen und andere städtebaulich problematische Grundstücke) erwerben, planerisch entwickeln, Nutzungskonzepte erarbeiten und ihre Umsetzung sicherstellen. Außerdem sollen Maßnahmen der Infrastruktur unterstützt und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zur Erfüllung dieser Zwecke kann die WIT mit anderen Gesellschaften und Körperschaften, soweit diese dieselben Interessen verfolgen, zusammenarbeiten oder sich an diesen beteiligen.

Wichtige Ziele

- Sicherung bestehender und Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze in Tübingen.
- Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Einzelhandelsstandortes Tübingen, Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Tübingen durch eine Veränderung des Branchenmixes.
- Ansiedlung von Firmen in den Stadtquartieren, insbesondere kleine, innovative Unternehmen der Zukunftsbranchen im hochwertigen Dienstleistungssegment.
- Umsetzung des Prinzips „one face to the customer“: WIT als vorrangiger Ansprechpartner der Wirtschaft („aktiver Ansprechpartner für alle Bedürfnisse von Handel und Gewerbe; alle erforderlichen Informationen aus einer Hand“).
- Verstärkung der Lotsen- und Bindegliedfunktion in allen öffentlichen Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und sonstigen Institutionen.
- Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch die Entwicklung eines schlüssigen Stadtmarketingkonzeptes verbunden mit einer Verbesserung des Event-Marketings.
- Verbesserung des Online-Angebots des Tübinger Einzelhandels durch Bündelung der Angebote im Internet.
- Herausstellen der Vorzüge und Stärken des Standortes Tübingen im Rahmen eines modernen Standortmarketings zur Attraktivitätssteigerung für gesuchte Fachkräfte (und ansiedlungswillige Unternehmen).
- Entwicklung von Gewerbebrachen im Interesse mittel- und langfristiger Strukturverbesserungen.

Wichtige Verträge

Der nachfolgende Vertrag wurde mit der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen abgeschlossen:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zur Regelung der Kostenübernahme für die Bereitstellung städtischen Personals und städtischer Sachmittel.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Tübingen Erleben GmbH über Organisation und v.a. Marketing von Innenstadt-Veranstaltungen im Rahmen des Stadtmarketings.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen hat aufgrund eines Antrages der WIT einen Zuwendungsbescheid zum 20.12.2018 erlassen. In diesem werden Zuschüsse zum Ausgleich der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ für die Jahre 2019 bis 2023 bewilligt. Dabei beliefen sich im Berichtsjahr 2019 diese Zuschüsse auf 886.210 Euro. Außerdem hat die WIT im Jahr 2019 nach Beschluss des Gemeinderats 34.120 Euro zum Ausgleich der in den Jahren 2013 bis 2017 vorgetragenen Verluste erhalten. Die WIT schüttet keine Dividende aus.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der WIT besteht aus einer Vielzahl einzelner Maßnahmen. Der Effekt der Wirtschaftsförderung auf die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung am jeweiligen Standort ist so nur schwer quantifizierbar. Aus diesem Grunde wird zur Erläuterung des Standes der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf den Lagebericht der Gesellschaft und den Abschnitt „Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens“ verwiesen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	80.398	86.986
Umlaufvermögen	4.967.456	4.919.227
Rechnungsabgrenzungsposten	2.852	2.852
Passiva		
Eigenkapital	4.329.539	4.392.639
Rückstellungen	553.349	447.706
Verbindlichkeiten	167.819	168.208
Rechnungsabgrenzungsposten	0	513
Bilanzsumme	**5.050.707**	**5.009.066**

Tabelle 1: Bilanz der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Verminderung des Anlagevermögens ergibt sich hauptsächlich aus Abschreibungen und Abgängen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.
- Das höhere Umlaufvermögen resultiert im Wesentlichen aus der Steigerung der liquiden Mittel.
- Das Eigenkapital verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresfehlbetrag 2019.
- Die im Jahr 2018 gebildeten Steuerrückstellungen in Höhe von 97.000 Euro für erwartete Gewerbe- und Körperschaftssteuerzahlungen wurden beibehalten, da das Finanzamt diese immer noch nicht veranlagt hat. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Berichtsjahr auf rund 456.553,74 Euro (Vorjahr: 350.910,73 Euro) erhöht. In den sonstigen Rückstellungen sind Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von

416.844 Euro enthalten. Diese betreffen die zu viel erhobene Umsatzsteuer auf die Zuwendungen für die Verlustübernahme im Bereich Wirtschaftsförderung in den Jahren 2013,2014,2017,2018 und 2019. Diese Umsatzsteuer wird nach dem erfolgreichen Abschluss des Rechtsbehelfsverfahrens an die Stadt zurückbezahlt.

- In den Verbindlichkeiten sind 157.034 Euro Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen enthalten. Davon entfallen rund 103.700 Euro auf die Rückerstattung von im Vorjahr zu viel ausbezahlten Beträgen zum Ausgleich des Verlusts im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung. Weitere rund 53.000 Euro betreffen ausstehende Zahlungen für Personalgestellungen durch die Universitätsstadt Tübingen.
- Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41.641 Euro auf 5.050.707 Euro erhöht. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Anstieg der liquiden Mittel um 70.444 Euro, denen leichte Rückgänge in allen weiteren Positionen auf der Aktivseite gegenüberstehen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	21.000	55.258	29.037
sonstige / weitere betriebliche Erträge	901.210	728.888	1.165.352
Gesamterträge	**922.210**	**784.147**	**1.194.389**
Materialaufwand	76.400	14.192	60.881
Personalaufwand	385.000	385.027	331.406
Abschreibungen	15.000	21.475	12.261
sonstige Aufwendungen	529.710	426.553	468.639
Gesamtaufwendungen	**1.006.110**	**847.246**	**873.187**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-83.900**	**-63.100**	**321.202**

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt: Wirtschaftsförderung mit 44.695 Euro und Projektentwicklung mit 10.563 Euro. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus einer Kostenbeteiligung des Bürger- und Verkehrsvereins Tübingen e.V. und des Landratsamts Tübingen in Höhe von rund 17.300 Euro am Bau der Premiumwanderwege in Unterjesingen und Hirschau. Außerdem konnten mit der teilweisen Vermietung des Areals „Zoo und Kast & Schlecht“ erstmals Mieteinnahmen in Höhe von rund 9.800 Euro erzielt werden.
- Die sonstigen/ weiteren betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert, da im Vorjahr noch Erträge aus Landeszuschüssen für das Sanierungsgebiet „Alte Weberei“ und die Auflösung einer Rückstellung für drohende Rückzahlung von Landeszuschüssen enthalten waren.
- Im Vorjahr waren Aufwendungen für den Erwerb der Weihnachtsbeleuchtung von den Stadtwerke Tübingen GmbH enthalten. Derartige Aufwendungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen. Dies führte zu einer Verminderung des Materialaufwands.

- Der Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die elternzeit- und mutterschaftsbedingte Abwesenheit mehrerer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zurückzuführen.
- Für Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 1.475 Euro gewährt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	5	5	4	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	39.891	95.976	0	-56.086 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €

Tabelle 3: Betriebs-und Leistungsdaten der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	5385,1%	5049,8%	124470,7%
Anlagenintensität	1,6%	1,7%	0,1%
Investitionsquote	49,6%	110,3%	0,0%
Reinvestitionsquote	7,5%	578,9%	0,0%
Eigenkapitalquote	85,7%	87,7%	86,4%
Umsatzrentabilität	-114,2%	1106,2%	-135,4%
Eigenkapitalrentabilität	-1,5%	7,3%	-0,8%
Personalintensität	696,8%	1141,3%	1379,5%
Cash Flow (in €)	64.018	309.893	-317.015

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, was zu extrem hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad führt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 63.100 Euro nach einem Jahresüberschuss in Höhe von 321.202 Euro im Vorjahr. Dieser Jahresfehlbetrag kann in voller Höhe dem Geschäftsbereich Projektentwicklung zugeordnet werden.

Der im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ entstandene Verlust in Höhe von 726.425 Euro wird durch die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

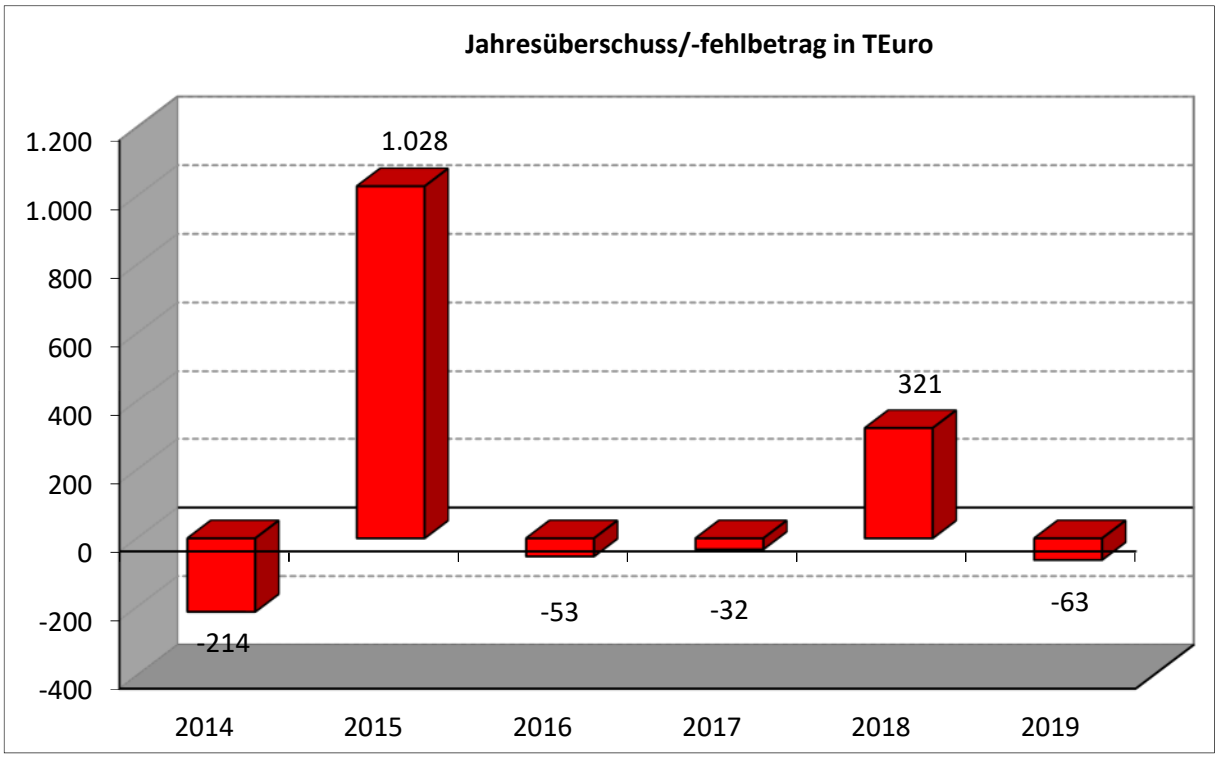


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

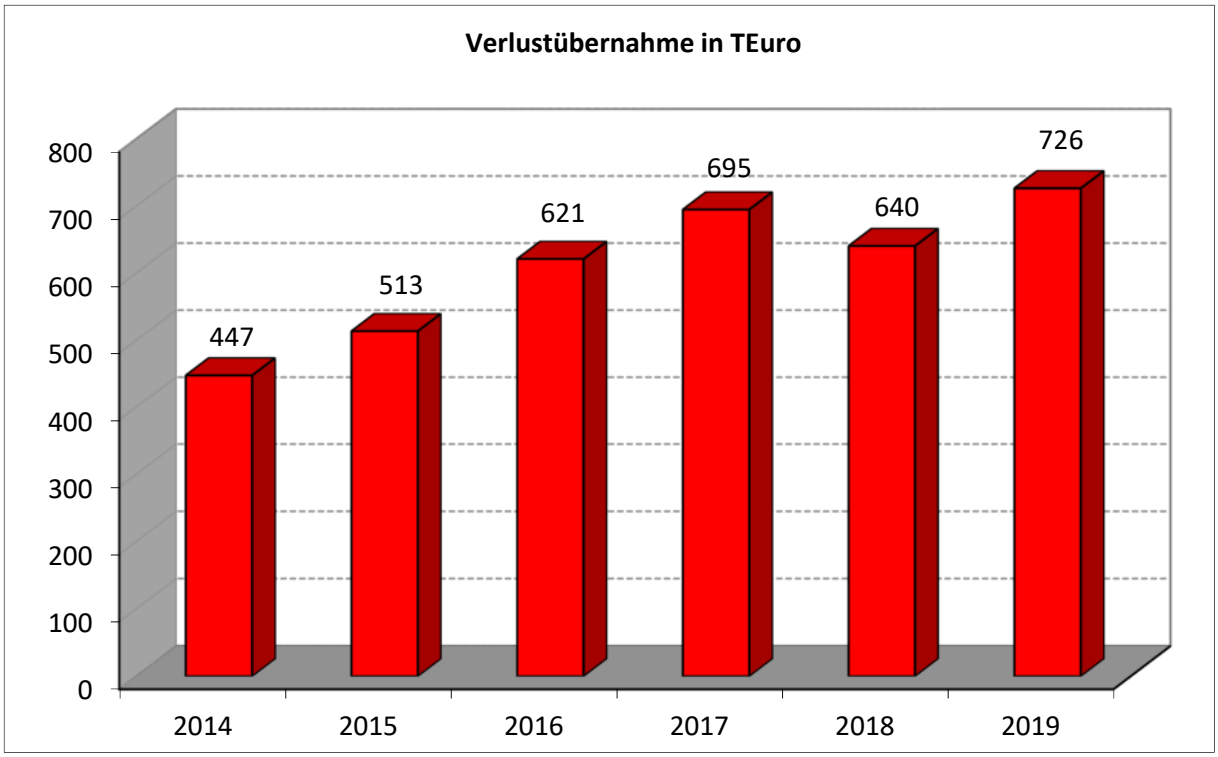
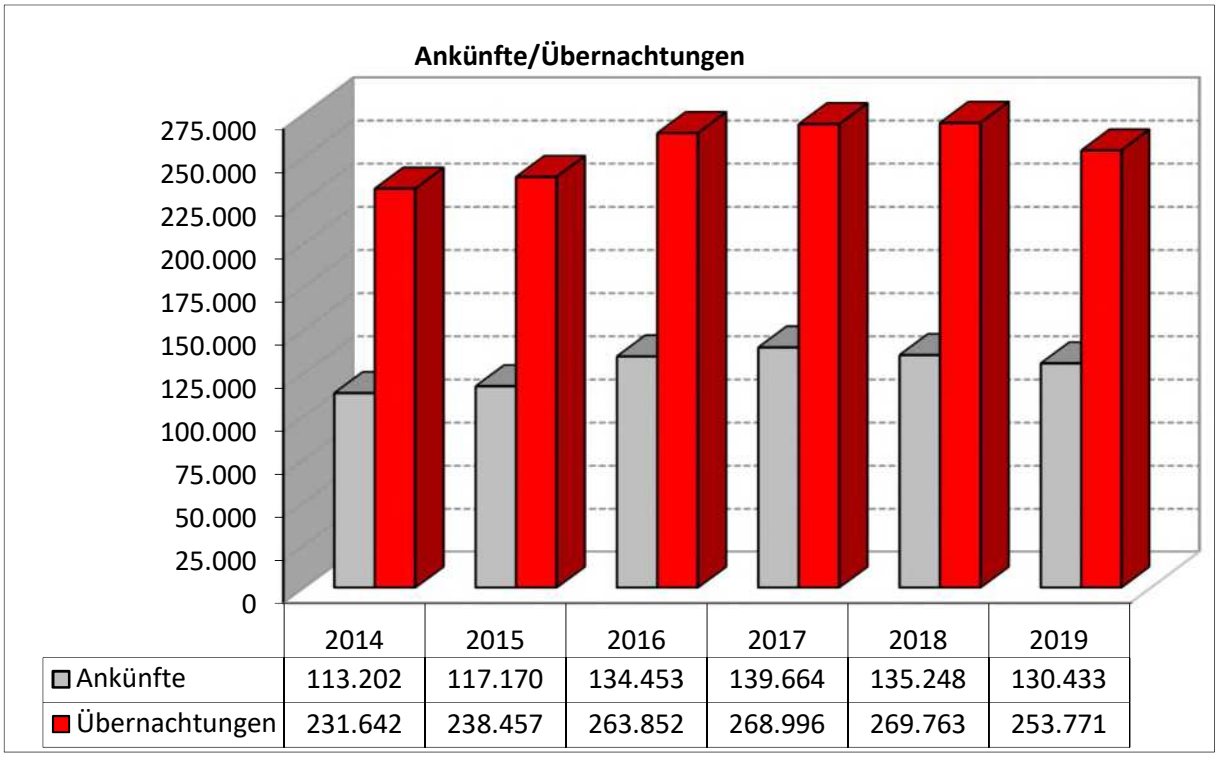


Diagramm 2: Städtische Verlustübernahme des Geschäftsbereichs „Allgemeine Wirtschaftsförderung“



	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ankünfte	113.202	117.170	134.453	139.664	135.248	130.433
Übernachtungen	231.642	238.457	263.852	268.996	269.763	253.771

Diagramm 3: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Tübingen (Quelle: Statistisches Landesamt, Baden-Württemberg)

<u>Anmerkungen:</u>

- Definition Ankunft: Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.

- Definition Übernachtung: Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bewegte sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem konstanten Niveau von 2 Tagen (+/- 3 %).
- Die Übernachtungszahlen waren im Jahr 2019 seit langem mal wieder niedriger als im Vorjahr. 130.433 Gästeankünfte bedeuten einen Rückgang um ca. 3 Prozent und 253.771 Übernachtungen einen Rückgang um fast 6 Prozent. Die Anzahl der Auslandsgästeübernachtungen hat sich um ca. 8 Prozent reduziert. Die rückläufigen Zahlen hängen auch mit einem weiteren Rückgang der Hotelbetten im Laufe des Jahres von über 1.890 noch 2017 auf rund 1.700 Schlafgelegenheiten Mitte 2019 zusammen. Demzufolge ist die Bettenauslastung mit 44 % konstant geblieben.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2019

Der Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung hatte im Jahr 2019 erneut den Fokus auf der Bestandspflege. Für Einzelhandelsbetriebe wurden Informationsangebote in Sachen Betriebsnachfolge angeboten. Im Bereich CSR („Corporate Social Responsibility“) wurde der Tübinger Marktplatz für gute Geschäfte ins Leben gerufen, auf dem Unternehmen und soziale/kulturelle Einrichtungen unentgeltlich Kooperationen eingehen können. Im Bereich Standortmarketing wurde das Projekt „Imagefilm“ abgeschlossen und im August der neue Film anlässlich der Eröffnung des Sommernachtskinos öffentlich präsentiert. Die wichtigsten Handlungsfelder waren dabei:

- Bestandspflege mit Unternehmensbesuchen und Beratung von bestehenden Gewerbebetrieben
- Betreuung von Unternehmen mit Ansiedlungs-/Erweiterungsinteresse, Vermittlung freier Gewerbeflächen
- Vorbereitung der öffentlichen Ausschreibung und Vergabe für die Universitätsstadt Tübingen im Rahmen des Fördermittelprojekts „Breitbandausbau Rittweg“ in Hirschau
- Pflege der Gewerbeimmobilienbörse auf tuebingen.de
- Leerstandsmanagement für die Tübinger Innenstadt
- Weihnachtsbeleuchtung in Teilen der Altstadt: Eruierung Erneuerungsbedarf/-möglichkeiten
- Marketing im Umfeld der Sanierung des Parkhauses Altstadt-Mitte und der Neugestaltung Metzgergasse: z.B. Erstellung eines Flyers zu Parkmöglichkeiten in der Innenstadt, Fortführung des Fahrradlieferdienstes für den Tübinger Wochenmarkt, Erstellung von Bannern
- Existenzgründerbetreuung: Kompakt-Gründerseminare in Zusammenarbeit mit dem RKW Baden-Württemberg, Gründersprechstunde in Kooperation mit der IHK
- Bonusheft für Neubürgerinnen und Neubürger
- Statistiken und Informationserfassung über Tübinger Betriebe
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: regelmäßiger Versand des Newsletters mit Themen rund um den Wirtschafts- und Tourismusstandort Tübingen.

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Tübingen Erleben GmbH vertragliche Regelungen, mit denen große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind. Zu den Aufgaben zählen u.a.:

- das Schokoladenfestival „ChocolArt“,
- die Vermarktung des Umbrisch-Provenzalischen Markts,
- die Bewerbung der Regionalmärkte und des Antiquitätenmarkts in der Haaggasse,
- der Tübinger Einkaufsgutschein.

Auch 2019 nahm die WIT in Kooperation mit dem BVV der Tourismus-Messe CMT in Stuttgart teil.

Der Prozess „Markenauftritt Tübingen“ als wichtiger Baustein der Marken- und Tourismusstrategie wurde weiter kontinuierlich bearbeitet. Die neue Tourismus-Webseite des Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V. (BVV) wurde inhaltlich und finanziell stark unterstützt. Insbesondere der technische Aufbau im Hintergrund mit Buchungsportal und Verknüpfungen zu den Datenbanken touristischer Kooperationspartner u.a. Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) und Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. (SAT) standen im Vordergrund. Die Webseite gilt es als eines der zentralen touristischen Marketinginstrumente fortzuentwickeln, noch internationaler auszurichten, mit einer runden Wort-Bild-Marke zu gestalten und stärker mit den Social Media Kanälen zu verknüpfen.

Ein besonderer Baustein im Sinne eines Tübinger Markenauftritts ist das Projekt „Imagefilm“. Dieser wurde 2019 mit Unterstützung einer Agentur fertig gestellt. Die Tübinger Dialektik des Kerns der Marken- und Tourismusstrategie fängt prägnant, sympathisch und z.T. mit einem Augenzwinkern die Besonderheit des Tübinger Lebensgefühls ein. Er ist sowohl auf der Webseite der Universitätsstadt Tübingen als auch auf der Video-Plattform YouTube eingestellt. Die Tübinger Unternehmen wurden über den Film informiert, einige haben ihn auch in ihre Marketingmaßnahmen eingebunden. Dafür wurde auch eine englische Fassung erstellt.

Im Bereich Marketing wurden die Marketingpartnerschaften mit der TMBW, den Historic Highlights of Germany und dem SAT fortgesetzt. Durch Poolmarketing wird ein höherer Verbreitungs-und Wirkungsgrad der Print-und Onlinemaßnahmen erreicht. Mit Hilfe dieser Partner wurden in 2019 z.B. 10 Pressereisen mit Journalistinnen und Journalisten u.a. aus den USA, China, Frankreich, Japan, dem Baltikum sowie den Niederlanden durchgeführt.

Geschäftsbereich „Projektentwicklung“

Im Projekt „Zoo und Kast & Schlecht“ sind 2019 Kosten für Grünpflegemaßnahmen, die Auffüllung des Geländes, für den Bauzaun und weitere Kosten für die Grundstücksunterhaltung angefallen. Einnahmen wurden ab April 2019 durch die gewerbliche Verpachtung der westliche Teilfläche „Zoo“ erzielt. Auch im Jahr 2019 gab es Gespräche mit zwei Vereinen aus dem Kulturbereich, den östlichen Teil der Fläche „Zoo“ mit einer Zwischennutzung zu bespielen.

Ausblick

Die etablierten Veranstaltungsformate der Gewerbegebietsversammlungen oder „Wirtschaft trifft Kommune“ werden weitergeführt, sofern es die Abstands- und Hygienevorschriften in Zusammenhang mit den verfügbaren Räumlichkeiten erlauben. Außerdem unterstützt die WIT bei gewerblichen Flächenentwicklungen, z.B. Hirschau-Rittweg, Technologiepark oder Aischbach II, indem sie die Bedarfe von Unternehmen mit den Planungsprozessen koordiniert. Ein zunehmender Fokus liegt auf

der Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete. So kümmert sich die WIT zum einen um die Weiterentwicklung der Infrastruktur (v.a. Breitbandausbau) und zum anderen begleitet sie Gewerbeimmobilieneigentümer bei der Projektierung von Erweiterungsvorhaben im Bestand. Der gut angenommene Newsletter wird fortgesetzt.

Eigentlich sollte das Jahr 2020 auch im Zeichen von Maßnahmen wider den Fachkräftemangel und Unterstützung der betrieblichen Ausbildung stehen. Eine entsprechende öffentliche Ausstellung zu Tübinger Ausbildungsberufen in der Innenstadt musste abgesagt und ggf. auf 2021 verschoben werden. Ein Azubi-Speeddating kann im Herbst unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln voraussichtlich stattfinden.

Während des „lock-down“ unterstützte die WIT zudem die Online-Plattform tueshop.de in Kooperation mit der Tübingen Erleben GmbH, dem Handel- und Gewerbeverein Tübingen sowie der tuemarkt.de GmbH bei der Einrichtung und der Etablierung eines digitalen Verkaufskanals für Tübinger Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe. Es wurde finanzielle Unterstützung gewährt und für den neuen Kanal bei der Tübinger Einwohnerschaft geworben.

Zudem wurde für den besonders bedeutsamen Raum der Tübinger Altstadt, deren Geschäftsbesatz maßgeblich von den besonders betroffenen Branchen Einzelhandel und Gastronomie geprägt ist, ein Zuschussprogramm für Gewerbemieten initiiert. Das Programm belohnte Mietnachlässe von Vermietern von Gewerbeeinheiten in der Altstadt mit einem Zuschuss von 0,70 Euro für jeden Euro Mietnachlass. Der Zuschuss war als weiterer Nachlass an die Mieter weiterzureichen. Der Zuschuss war je nach Gesamtmietfläche oder Gesamtmiethöhe gedeckelt. Nach letztem Stand wurden 216 Zuschussanträge mit einer Gesamtzuschusshöhe von 222.504 Euro, der wiederum 496.514 Euro Mietnachlässe der Vermieter zu Grunde lagen, bewilligt.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird in den Jahren 2020 und 2021 der Tätigkeitsschwerpunkt hauptsächlich im Erwerb und der Vermarktung zweier Baulücken in der Tübinger Südstadt liegen. Das 836 m² große Flurstück Nr. 5704/2 befindet sich in der Christophstraße und ist umgeben von zwei- bis viergeschossigen, vorwiegend straßenbegleitenden Stadthäusern. Das Flurstück Nr. 5732/9 befindet sich rund 250 m Luftlinie südlich der Christophstraße an der Ecke Hechinger Straße und Ebertstraße.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird zudem die Zwischennutzung der westlichen Fläche des Projektes „Zoo und Kast & Schlecht“ sowie der Vorbereitung der Gesamtprojekte der Flächen bearbeitet. Rund zwei Drittel des Grundstücks Schleifmühleweg 86 (ehemals Zoo) sind seit März 2019 mindestens bis zum Ende der Nießbrauchzeit für Kast & Schlecht am 31.12.2021 an zwei Tübinger Gewerbetreibende, die archäologische Grabungsfirma ArchaeoConnect und den Stuckateurbetrieb Ademi, verpachtet. Die restliche Grundstücksfläche ist seit Ende August 2020 dem „Ort für Kunst e.V.“ für eine Zwischennutzung unentgeltlich überlassen.

Ab dem Jahr 2021 ist seitens der Stadt die Umsetzung des „Rahmenplanes Weststadt“ vorgesehen. Die geplante Studie zum Umgang mit dem Bestandsgebäude Kast & Schlecht soll Ende des Jahres 2021 begonnen werden. Bei dieser Studie soll im Abgleich mit den zu erarbeitenden Wettbewerbszielen geklärt werden, ob und inwiefern es Sinn macht, das Gebäude zu erhalten.

Die Geschäftsführung wird mit Unterstützung der Verwaltungsspitze der Universitätsstadt Tübingen versuchen, weitere Grundstücke für die Entwicklung aufzukaufen. Angesichts der Situation an den Finanzmärkten und der daraus resultierenden Flucht der Investoren in Immobilien ist es jedoch nach wie vor extrem schwierig, verkaufswillige Eigentümer zu finden, die bereit sind, ihr Grundstück zu einem realistischen Preis zu verkaufen.

Die Wirtschaftskrise, die Anfang 2020 im Zuge der Corona-Pandemie begonnen hat, hat wesentliche Auswirkungen auf die kurzfristige inhaltliche Ausrichtung und Aufgaben des Geschäftsbereiches Allgemeine Wirtschaftsförderung, die nun v.a. in der Unterstützung der durch die Krise besonders

betroffenen Branchen liegt. Hierzu hat die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen die Zuwendung für das Geschäftsjahr 2020 um über 300.000 Euro einmalig erhöht.

Tübinger Zimmertheater GmbH

INSTITUT FÜR THEATRALE ZUKUNFTSFORSCHUNG
IM ZIMMERTHEATER TÜBINGEN

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.zimmertheater-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	97,30 % Universitätsstadt Tübingen 1,60 % Gesellschaft der Freunde der Universität Tübingen e.V. 0,55 % Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. 0,55 % sonstige private Gesellschafter
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Geschäftsführung:	Dieter Ripberger Peer Mia Ripberger
Verwaltungsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
Weitere Mitglieder:	OB Boris Palmer Prof. Dr. Claus Claussen, Prof. Dr. Jörg Robert Prof. Dr. Georg Braungart, Prof. Dr. Wilfried Setzler;
beratendes Mitglied:	Susanne Bächer
Frauenanteil im Verwaltungsrat:	16,66%
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953, und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Wichtige Ziele

- Kooperation mit der Universität und Akteuren der Stadtgesellschaft.
- Produktion von zeitgenössischen Theaterinszenierungen.
- Veranstaltung diskursiver Formate und Reihen.

- Erweiterung der Zielgruppen durch Angebote der Kulturvermittlung und zeitgemäßes Kulturmarketing.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Eigentümer der Immobilie Bursagasse 16 ist die Universitätsstadt Tübingen. Das Gebäude ist vermietet an die Tübinger Zimmertheater GmbH. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Unterhaltungsmaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen und dergleichen werden vom Verwalter veranlasst.
- Seit dem 1.1.2018 besteht ein neuer Mietvertrag mit der GWG Tübingen. In diesem Vertrag wurde eine komplette Anpassung vorgenommen, welches u.a. das Mietverhältnis zu sieben Wohnungen beinhaltet.
- Innerhalb des Berichtszeitraums 2019 bestanden daneben keine weiteren Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Zimmertheater GmbH im Jahr 2019 Zuschüsse in Höhe von 789.215 Euro. Davon entfielen 521.000 Euro auf den jährlichen Regelzuschuss und 250.000 Euro wurden als Sonderzuschuss für die Wiedereröffnung des Zimmertheaters geleistet. Weiter erhielt die Gesellschaft einen Zuschuss in Höhe von 18.215 Euro für die Renovierung der Spielstätte Löwen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den Aufgaben des Unternehmens. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich quantitativ in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wieder, welche nachfolgend dargestellt sind.

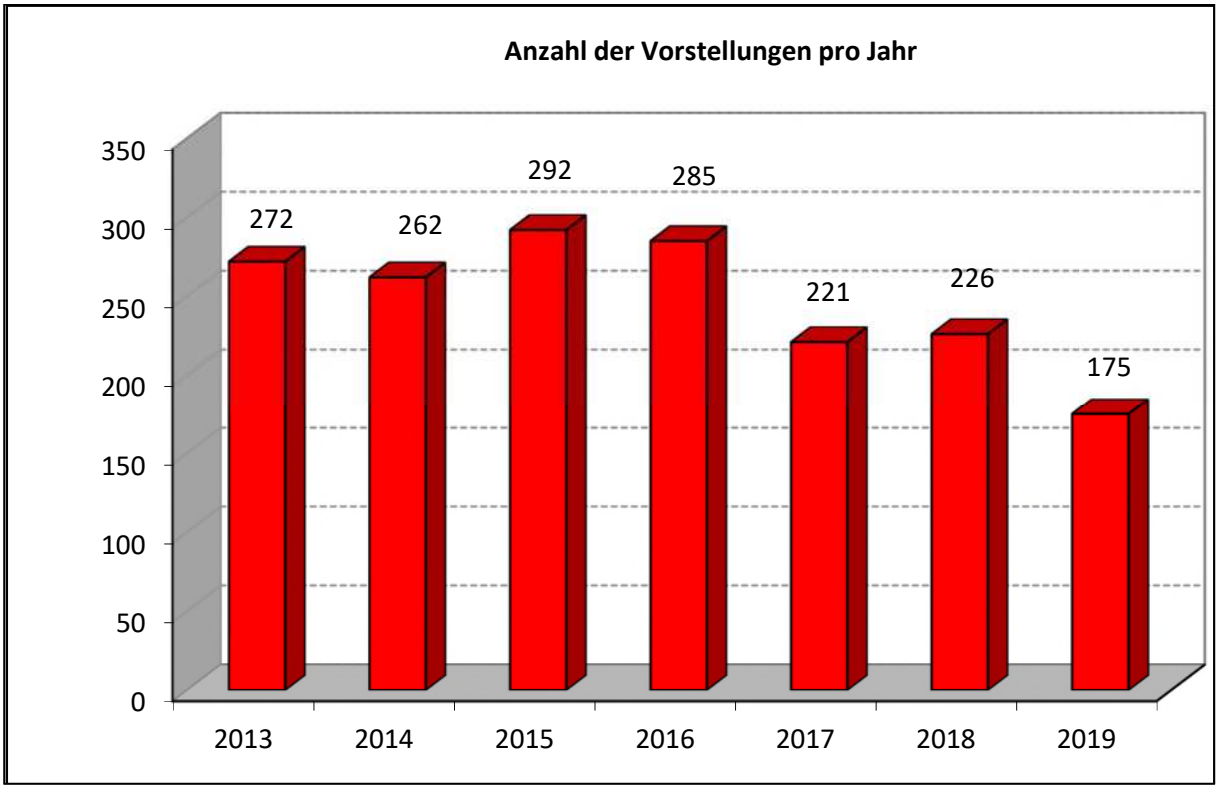


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Vorstellungen in der Tübinger Zimmertheater GmbH

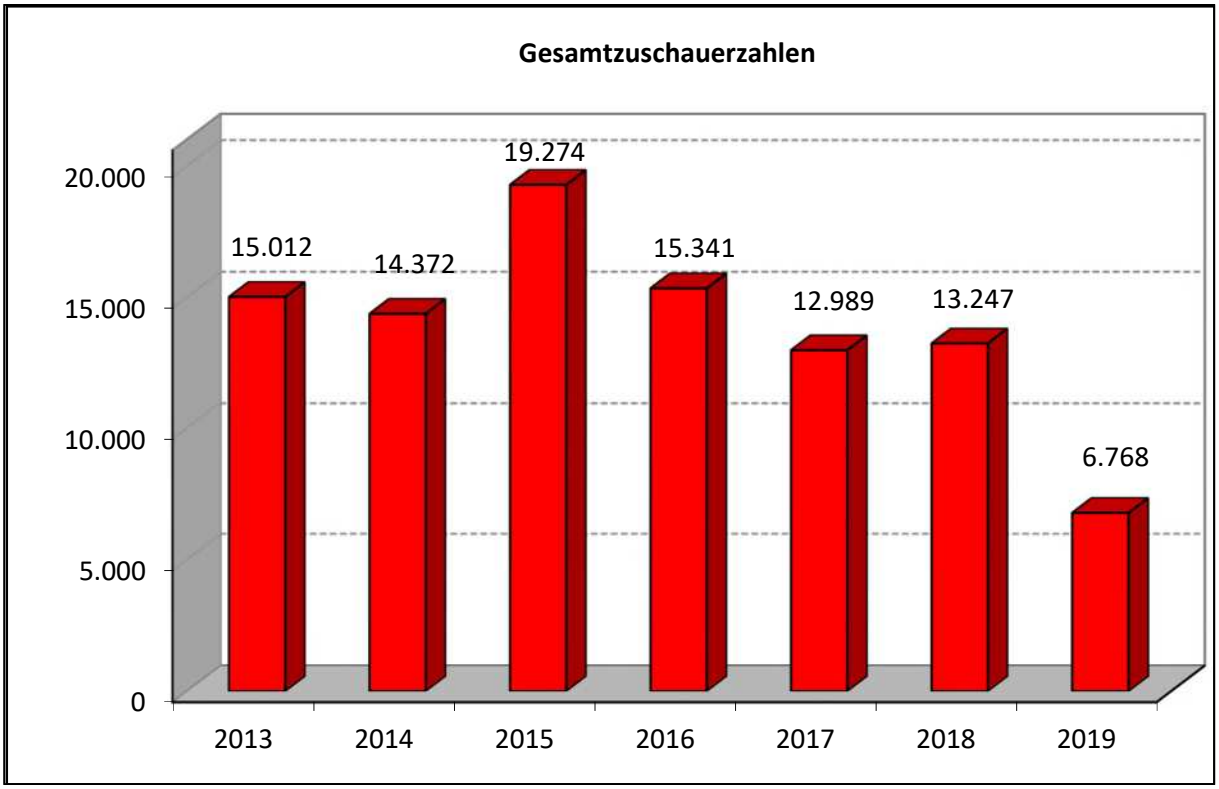


Diagramm 2: Entwicklung der Anzahl der Zuschauer in der Tübinger Zimmertheater GmbH

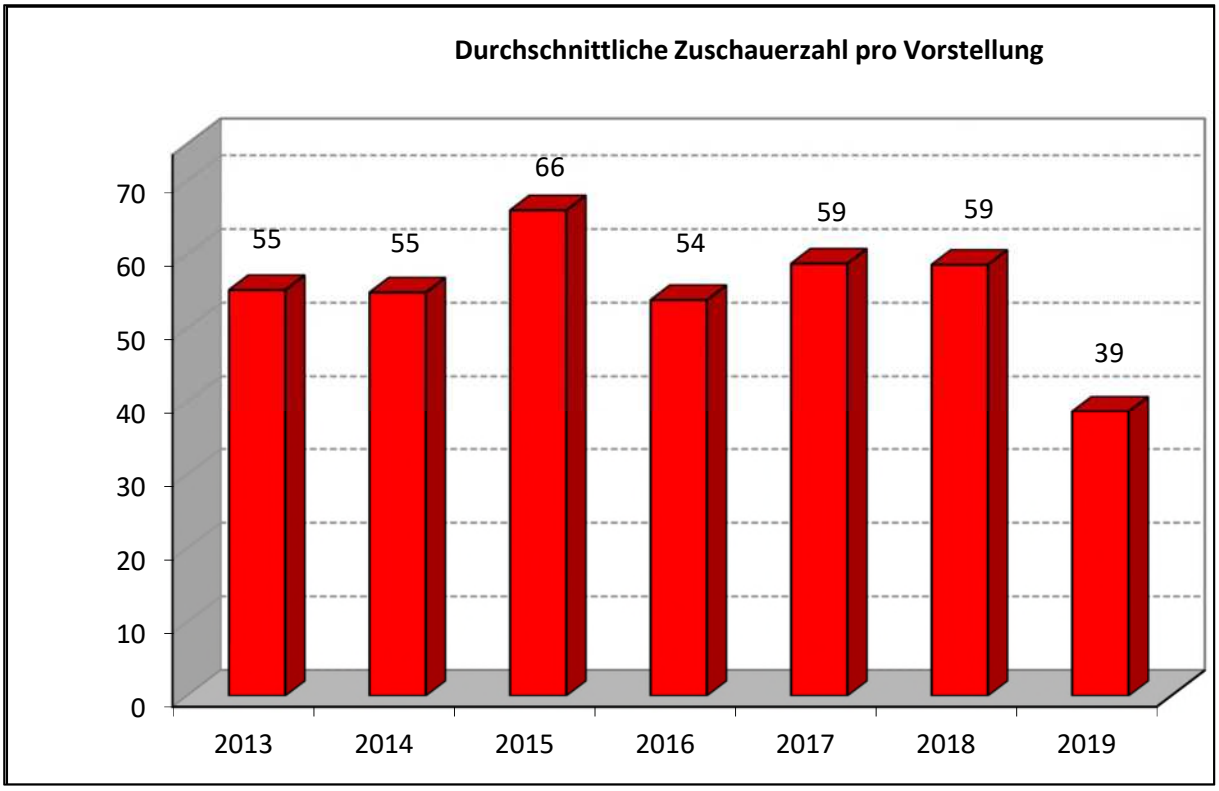


Diagramm 3: Entwicklung der durchschnittlichen Zuschauerzahl pro Vorstellung in der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Auslastungszahlen sind nicht direkt vergleichbar. Aufgrund von Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes und einer neuen Bestuhlung hat sich die Sitzplatzkapazität der Spielstätten ab 01.09.2018 verändert.
- Eine deutliche Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich, weil der Landesrechnungshof eine neue Systematik zur Ermittlung der Auslastungszahlen gefordert hat.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	43.024	56.981
Umlaufvermögen	205.263	266.561
Rechnungsabgrenzungsposten	305	11.857
Passiva		
Eigenkapital	109.128	0
Rückstellungen	15.815	13.855
Verbindlichkeiten	78.184	281.052
Rechnungsabgrenzungsposten	45.464	40.492
Bilanzsumme	**248.592**	**335.399**

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich um die Differenz zwischen jährlichen Abschreibungen und Zugängen bei den Sachanlagen verringert.
- Das Umlaufvermögen hat sich in Summe um 61.298 Euro verringert. Dabei haben sich die Vorräte um 2.868 Euro und die Forderungen um 8.126 Euro erhöht und der Kassenbestand und Guthaben bei Banken um 72.292 Euro verringert.
- Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten im Jahr 2019 handelt es sich um KFZ-Steuer.
- Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem im Jahr 2019 von der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen wieder in voller Höhe eingezahlten gezeichneten Kapital in Höhe von 95.270 Euro und dem Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 13.858 Euro. Zum 31.12.2018 war das Eigenkapital vollständig verbraucht und in Höhe von 11.255 Euro nicht gedeckt.
- Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten, für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten sowie Rückstellungen für Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Gema-Gebühren.
- Der Rückgang der Verbindlichkeiten beruht überwiegend auf der Rückzahlung eines Kassenkredits an die Stadt.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen aus dem Vorverkauf für Veranstaltungen im Folgejahr und eine für das Jahr 2020 vorzeitig ausgezahlten Zuschussrate der Stadt.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	890.860	906.723	1.019.645
sonstige / weitere betriebliche Erträge	7.900	79.005	66.582
Gesamterträge	**898.760**	**985.728**	**1.086.226**
Materialaufwand	251.450	60.027	91.933
Personalaufwand	465.500	684.175	849.404
Abschreibungen	36.000	15.171	15.112
sonstige Aufwendungen	203.310	212.497	236.302
Gesamtaufwendungen	**956.260**	**971.870**	**1.192.751**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-57.500**	**13.858**	**-106.525**

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Umsatzerlösen sind neben den Erlösen aus Theaterbetrieb, auch Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen, dem Land und verschiedenen Dritten, auch Einnahmen aus Spenden- und Sponsoring enthalten. Die Umsatzerlöse waren geringer als im Vorjahr, weil 2019 kein Sommertheater von der Gesellschaft veranstaltet wurde und daher keine Erlöse für das Sommertheater erzielt wurden.
- Die Steigerung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert hauptsächlich aus periodenfremden Erträgen, Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz und einem zusätzlichen Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Theaters nach Renovierung und Intendanz-Wechsel.
- Die Abweichung zwischen Plan und Ergebnis beim Personal- und Materialaufwand entsteht aus einer abweichenden Zuordnung der Material- und Personalkosten.
- Der Rückgang des Materialaufwands lässt sich im Wesentlichen auf geringeren Aufwand für laufende Vorstellungskosten erklären.
- Der Aufwand für Löhne und Gehälter waren im Jahr 2019 deutlich geringer als im Vorjahr, da im Jahr 2019 weniger Honorare gezahlt wurden (Sommertheater und Privattheaterfestival).
- In den sonstigen Aufwendungen sind hauptsächlich Raumkosten, Werbe- und Reisekosten, Versicherungen, Reparaturen und Instandhaltungen, Fahrzeugkosten sowie weitere betriebliche Kosten enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	253,6%	0,0%	104,6%
Anlagenintensität	17,3%	17,6%	52,2%
Investitionsquote	2,8%	56,0%	11,4%
Reinvestitionsquote	8,0%	211,2%	33,8%
Eigenkapitalquote	43,9%	0,0%	49,2%
Personalintensität	75,5%	83,3%	78,9%
Cash Flow (in €)	30.989	-93.508	-6.609

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Zimmertheater GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	1	0
Arbeitnehmer	18	25	17	-7
davon Angestellte (Voll-und Teilzeit)	18	25	17	-7
davon Aushilfen	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	1.214	31.914	4.722	-30.700 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €
Gesamtzuschauerzahlen	6.768	13.247	12.989	-6.479
Vorstellungen pro Jahr	175	226	221	-51

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Zimmertheater GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 der Zimmertheater Tübingen GmbH war ein Jahr, das von den Folgen der Bauarbeiten im ganzen Gebäudekomplex geprägt war - mit Einschränkungen und Beschränkungen des Betriebsverlaufs. Zudem war es das erste komplette Geschäftsjahr der neuen Intendanz und Geschäftsführung. Wie auch in den Vorjahren führt die Mittelausstattung, die dem Zimmertheater zur Verfügung steht, in ein strukturelles Defizit. Das Betriebsergebnis ergibt jedoch ein Plus von 13.858,11 Euro. Dieses positive Ergebnis ist durch Einmaleffekte in Form von Abweichungen bei den Abschreibungen und geringeren Personalkosten sowie positiver Drittmittelakquise zustande gekommen.

Grundsätzlich unterscheidet sich das vorliegende Geschäftsjahr signifikant vom Vorjahr, das durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Intendanzwechsel, dem Sommertheater und dem Privattheaterfestival Baden-Württemberg geprägt war.

Die Finanzlage ist grundsätzlich als angespannt zu bezeichnen. Die liquiden Mittel zum Jahresende betrugen mit 184.028 Euro zwar weniger als im Vorjahr, aber signifikant mehr als im mehrjährigen Vergleich. Dies ist weiterhin durch die finanzielle Abwicklung der Baustelle zu erklären. Die Verbindlichkeiten sind mit 78.184 Euro entsprechend hoch. Der Kassenkredit der Mehrheitsgesellschafterin zur Liquiditätssicherung wurde am 31.7.2019 zurückgezahlt. Die städtischen Gremien Verwaltungsausschuss und Gemeinderat haben am 22.07.2019 / 23.07.2019 einen Sonderzuschuss über 250.000 Euro für die Wiedereröffnung des Theaters beschlossen.

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 95.270 Euro. Verlustvorträge aus den Vorjahren bestehen nicht mehr, da diese durch den Sonderzuschuss der Universitätstadt Tübingen ausgeglichen wurden

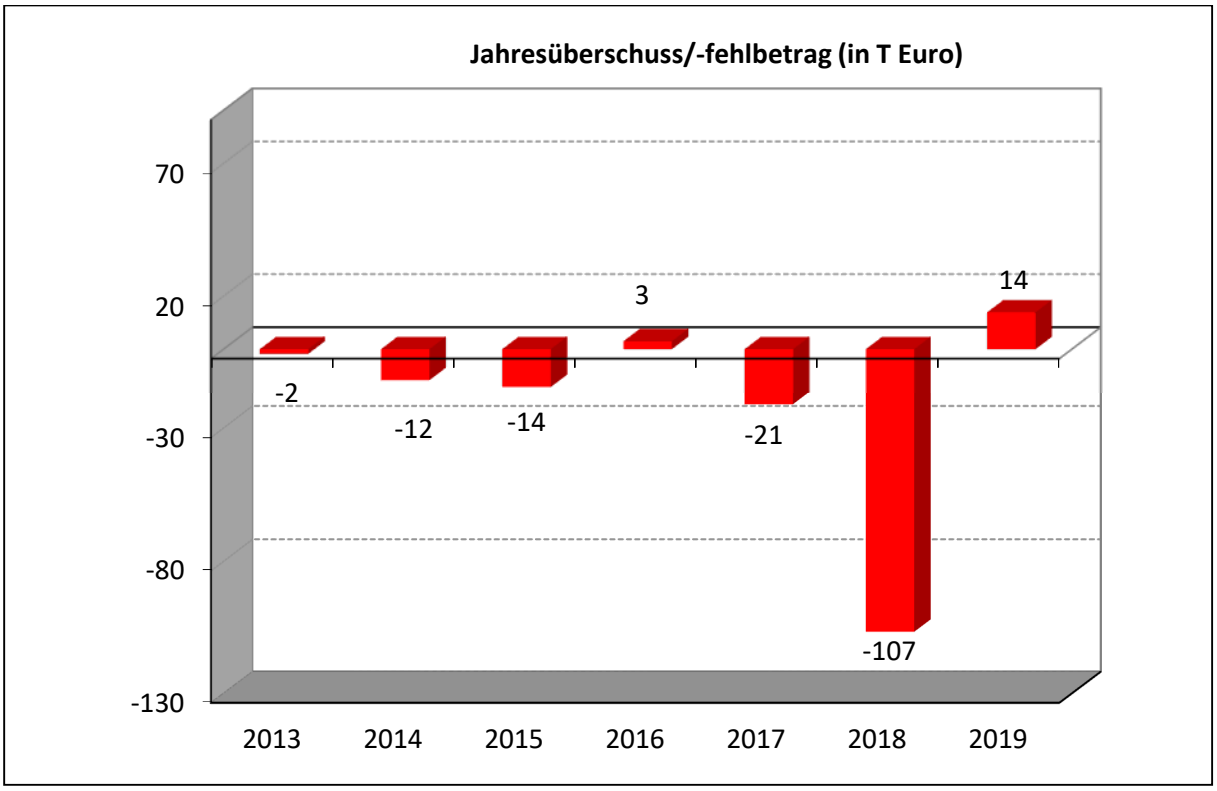


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Tübinger Zimmertheater GmbH

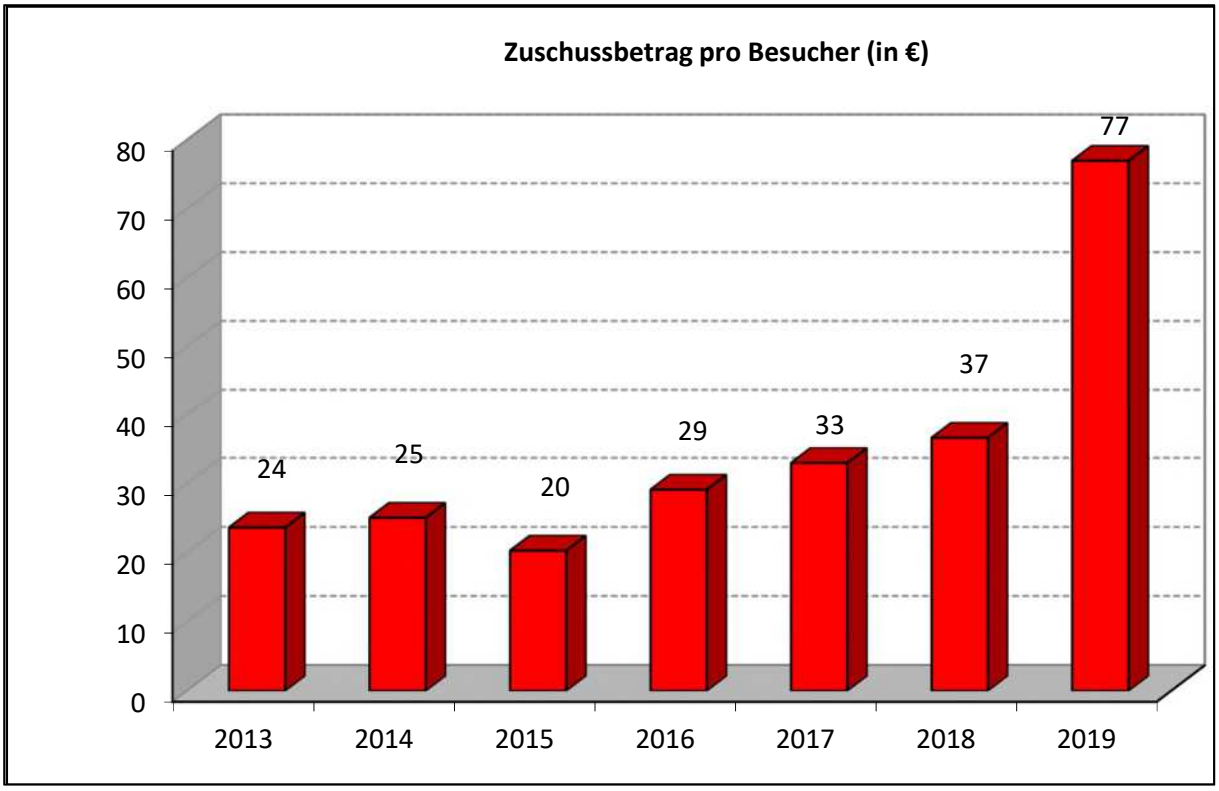


Diagramm 5: Zuschussbetrag pro Besucher der Tübinger Zimmertheater GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2019

Im Geschäftsjahr wurden 10 Theaterstücke uraufgeführt, davon vier als Koproduktion mit Freien Theatergruppen aus Deutschland (2), der Schweiz (1) und Ungarn (1). Insgesamt wurden über Eigen- und Koproduktionen sowie diskursive Formate 6.768 Menschen bei 175 Veranstaltungen erreicht. Die Auslastung betrug über alle Einzelveranstaltungen in ungewichtetem Verhältnis 70,44 %. Nicht eingerechnet sind die auswärtigen Gastspiele und Zuschauerzahlen der Koproduktionen. Ebenfalls nicht eingerechnet sind 1646 Besucherinnen und Besucher bei Kooperationsveranstaltungen / Vermietungen in den Spielstätten des Zimmertheaters. Nicht als Veranstaltungen gezählt wurden Einführungen und Proben/Workshops der Bürgerschaftsbühne. Die Auslastungszahlen von Alt- und Neuintendanz sind nicht direkt vergleichbar. Aufgrund von Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes und einer neuen Bestuhlung hat sich die Sitzplatzkapazität in den Spielstätten verändert. Die deutliche Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich, weil die Prüfung des Landesrechnungshofes die Systematik der Ermittlung der Auslastungszahlen in den Vorjahren moniert hat und hier eine neue Systematik zu wählen war.

Nach der Behebung (infra-)struktureller Herausforderungen steht für das Jahr 2020 die Konzentration auf eine Verstetigung des Profils und der künstlerischen Arbeit des Theaters an. Die Geschäftsführung sieht dringenden Bedarf für die Schaffung einer Dramaturgiestelle, um die vielfältigen Vernetzungsaufgaben und inhaltlichen Diskursaktivitäten langfristig auf hohem Niveau zu etablieren und die Uraufführungen in adäquater Weise zu betreuen. Zur Schaffung dieser Position werden verschiedene Drittmittelversuche unternommen. Personell allzu instabil stellt sich der Bereich Regieassistenz / Requisite dar. Hier gibt es nach Ansicht der Geschäftsführung Handlungsbedarf.

Die Koproduktionen des Zimmertheaters sind Aushängeschilder für die Universitätsstadt Tübingen in ganz Europa. Projekte tourten in Budapest (HU), Cluj-Napoca (RU), London (UK), Hannover, Leipzig, Braunschweig, Hildesheim und Berlin. Eingeladen sind Koproduktionen zu Gastspielen auf Kampnagel - Internationales Zentrum für schönere Künste Hamburg (4/20) und zu den Europäischen Kulturtagen Karlsruhe (5/20).

Ausblick

Ein wirtschaftliches Risiko für das Theater stellt weiterhin die Veränderung des Publikums dar. Da der quotale Anteil an Vollpreiszahlern stärker sinken könnte als im Wirtschaftsplan kalkuliert, könnte der Ertrag aus Kartenverkauf die Deckungsbeitragsquote des Theaters reduzieren.

Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit der künstlerischen Arbeit grundsätzlich risikobehaftet. Koproduktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Tübinger Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg. Auch ist für 2020 nicht zu prognostizieren, wie sich die Unterstützungsfreude des traditionell äußerst großzügigen Freundeskreises auswirkt.

Theater sehen sich dauerhaft dem Risiko ausgesetzt, künstlerische Misserfolge zu produzieren. Das gehört zum Wesen des Theaters. Damit verbunden ist das stete Risiko, das Publikumserfolg auch ausbleiben kann. Es ist oft zu beobachten, dass sich nach einem Intendantenwechsel das Publikum neu mischt und ausrichtet. Dies kann zu kurzfristigen Rückgängen der Zuschauerzahlen führen, bis ein neues Publikum erschlossen werden konnte. Für diese Zeit bedarf es eines geduldigen kulturpolitischen Willens.

Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.gwg-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	52,13 % Universitätsstadt Tübingen 35,80 % GWG Tübingen 12,07 % + 28 weitere Gesellschafter
Prüfungsgesellschaft:	vbw- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Geschäftsführung:	Uwe Wulfrath
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretende Vorsitzende:	Ingeborg Höhne-Mack
2. stellvertretender Vorsitzender:	Ernst Gumrich
3. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler (beratendes Mitglied)
Weitere Mitglieder:	Bernd Gugel, Asli Kücük (ab 08.07.2019), Rainer Drake (ab 08.07.2019), Jonas Kübler (ab 08.07.2019), Beate Kolb (bis 07.07.2019), Christoph Lederle, Dr. Christian Mickeler (bis 07.07.2019), Annette Schmidt, Dr. Martin Sökler (ab 08.07.2019), Ulrich Bechtle, Alice Dorison (ab 08.07.2019), Ingrid Fischer (bis 07.07.2019), Dr. Gretel Schwägerle (bis 07.07.2019),Gerhard Neth, Dr. Dirk Eisenreich (bis 07.07.2019), Gebhart Höritzer, Reinhard von Brunn (ab 08.07.2019), Gitta Rosenkranz, Birgit Hoberg (ab 08.07.2019), Gotthilf Lorch (bis 20.05.2019), Dietmar Schöning, David Hildner (ab 08.07.2019), Markus Vogt (bis 07.07.2019)
beratende Mitglieder:	Ulrich Härle, Otto Peetz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	31,5%
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- eine sozial und ökologisch verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der oben genannten Zwecke erforderlich ist, erwirbt, betreut, vermittelt, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Um Eigenmittel für die Bau- und Sanierungstätigkeit zu gewinnen, ist die Gesellschaft im Bauträgergeschäft tätig und betreibt die Mietverwaltung für die eigenen Bestände, die Mietauftragsverwaltung für fremdes Eigentum (Universitätsstadt Tübingen, Stadtwerke Tübingen GmbH) sowie die Wohnungseigentumsverwaltung, mit dem Ziel, Deckungsbeiträge für die Verwaltungskosten zu erwirtschaften.

Wichtige Ziele

Umsetzung der im Klimaschutzprogramm der Universitätsstadt Tübingen für den eigenen Wohnungsbestand vorgesehenen Maßnahmen bis zum Jahr 2030 und Erhöhung des Bestands an Mietwohnungen auf 2.500 bis zum Jahr 2028.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde eine Dividende in Höhe von 4 % auf die Stammeinlagen (5.004 Euro) an die Universitätsstadt Tübingen ausgeschüttet. Der im Unternehmen verbleibende Restbetrag des Jahresüberschusses wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aus der von der GWG betriebenen Verwaltung städtischer Wohnungen erhält die Universitätsstadt Tübingen Mieteinnahmen. Im Gegenzug leistet die Stadt eine Verwaltungsvergütung an die Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

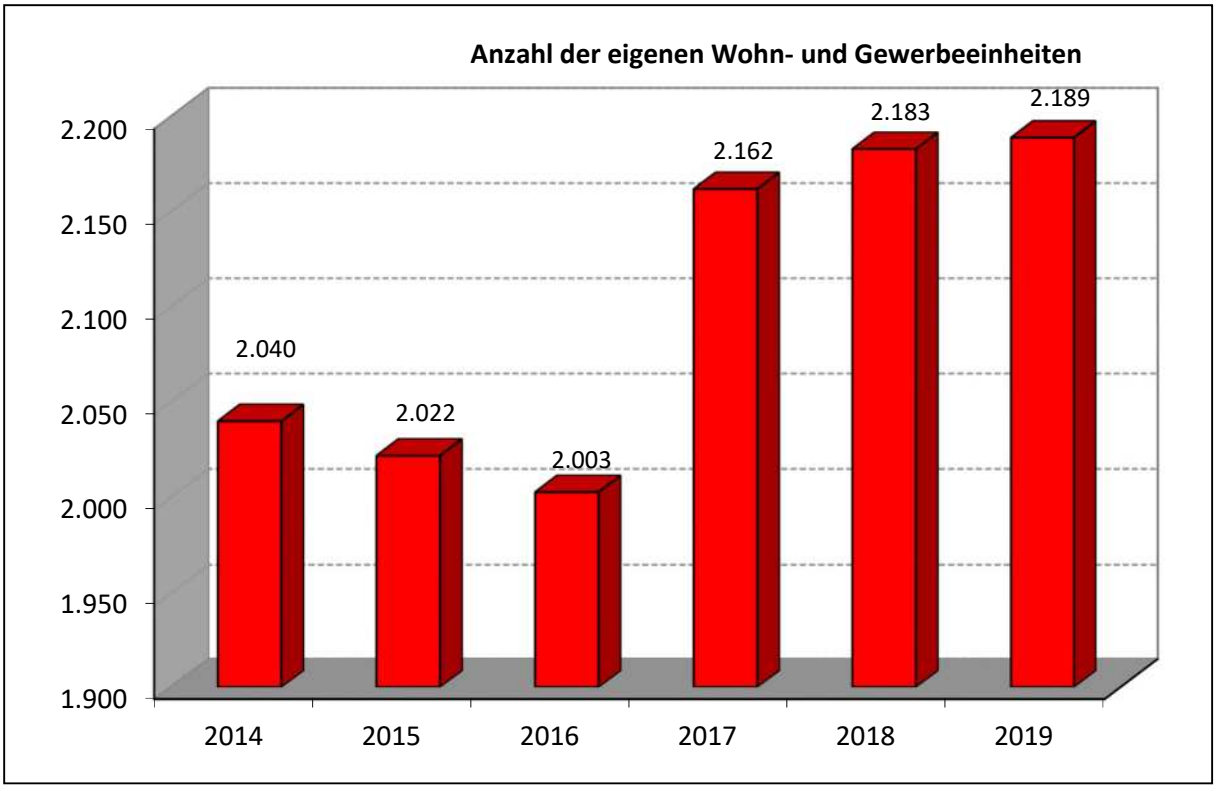


Diagramm 1: Entwicklung der eigenen Wohn- und Gewerbeeinheiten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten hat sich im Geschäftsjahr 2019 um 6 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

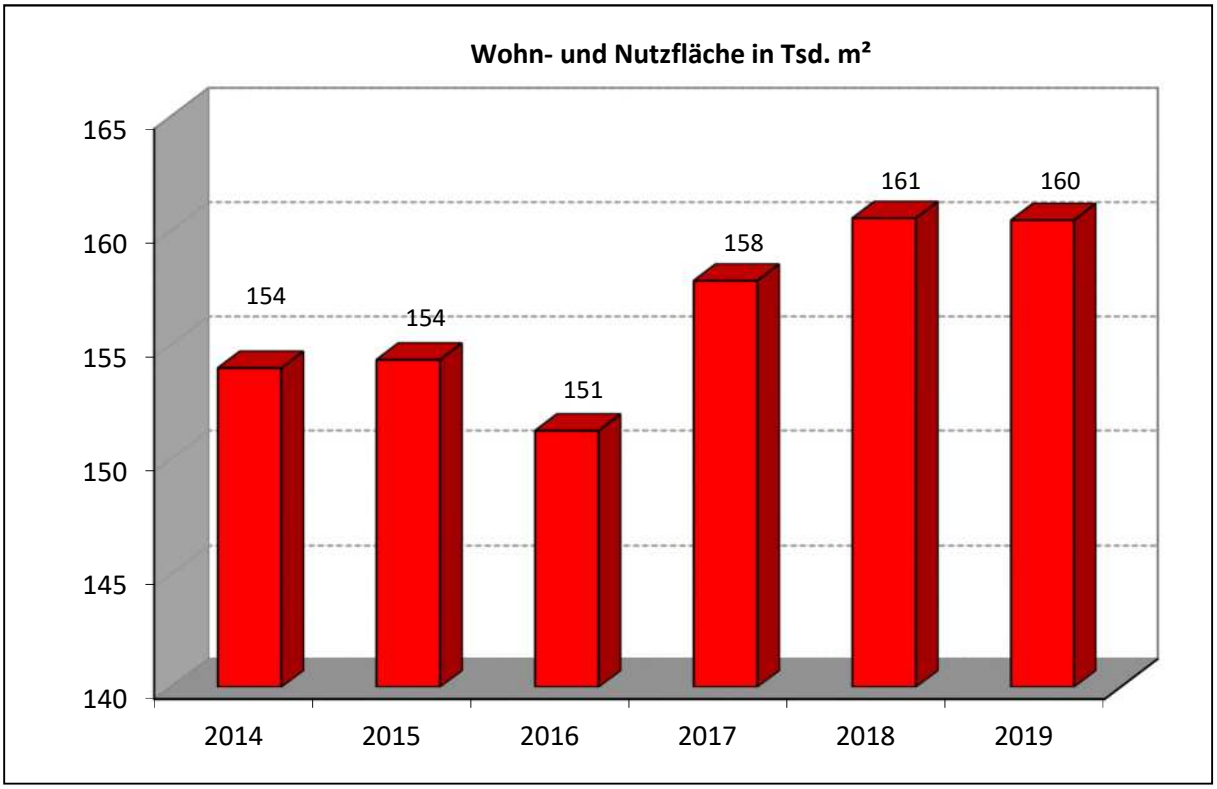


Diagramm 2: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

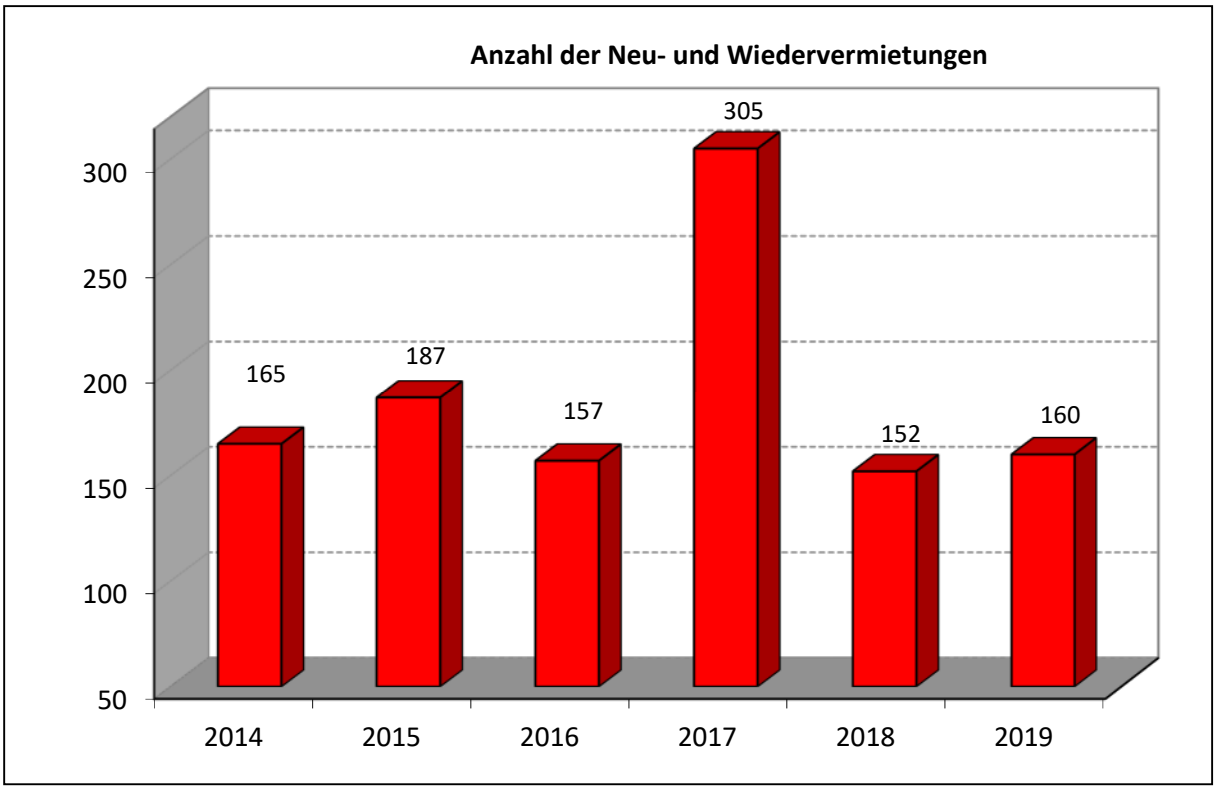


Diagramm 3: Entwicklung der Neu- und Wiedervermietungen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Die starke Erhöhung der Anzahl der Neu- und Wiedervermietungen im Jahr 2017 resultiert aus Vermietungen an die Stadt zur Unterbringung von Geflüchteten.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	156.765.224	155.504.932
Umlaufvermögen	12.125.976	10.986.776
Rechnungsabgrenzungsposten	60.641	67.028
Passiva		
Eigenkapital	42.318.800	38.996.123
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.659.809	2.061.209
Rückstellungen	2.500.076	3.081.466
Verbindlichkeiten	119.978.997	121.958.437
Rechnungsabgrenzungsposten	1.494.159	461.502
Bilanzsumme	**168.951.841**	**166.558.736**

Tabelle 1: Bilanz der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2019 um 2.393.105 Euro erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des Anlagevermögens und der liquiden Mittel.
- Das Sachanlagevermögen besteht hauptsächlich aus Grundstücken, Bauten, Anlagen im Bau, Bauvorbereitungskosten und aus grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.139.200 Euro erhöht. Zwar sind der Bestand an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und der Forderungsbestand niedriger als im Vorjahr, der Kassenbestand ist aber deutlich besser, so dass sich in Summe die o.g. Erhöhung ergibt.
- Das Eigenkapital hat um 3.322.677 Euro zugenommen. Diese Zunahme ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.329.096 Euro abzüglich der im Berichtsjahr vorgenommenen Gewinnausschüttung für das vorhergehende Geschäftsjahr sowie dem Erwerb eigener Anteile. Die Eigenkapitalquote beträgt im Jahr 2019 25,0 % (VJ: 23,4 %.).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	21.037.000	21.210.368	24.572.006
sonstige / weitere betriebliche Erträge	367.000	814.373	133
Gesamterträge	**21.404.000**	**22.024.741**	**24.572.139**
Materialaufwand	9.258.000	8.763.626	11.441.702
Personalaufwand	2.350.000	2.383.349	2.201.954
Abschreibungen	4.638.000	4.663.503	4.259.942
sonstige Aufwendungen	3.382.000	2.885.166	3.292.867
Gesamtaufwendungen	**19.628.000**	**18.695.645**	**21.196.466**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.776.000**	**3.329.095**	**3.375.673**

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind um ca. 1 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden ca. 4,3 Mio. Euro weniger Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken erzielt. In Summe führte dies zu einem Rückgang der Umsatzerlöse von ca. 3,3 Mio. Euro.
- Die Position „sonstigen/ weitere betriebliche Erträge“ setzen sich hauptsächlich aus Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 977.810 Euro (VJ 1.651.742 Euro), aus anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 37.230 Euro (VJ 44.890 Euro), sonstige betrieblichen Erträge in Höhe von 1.753.068 Euro (VJ. 1.606.376 Euro) und sonstige Zinserträge in Höhe von 1.884 Euro (VJ: 609 Euro) zusammen. Die Zunahme resultiert vor allem aus der Verminderung des Bestandes der zum Verkauf bestimmten Grundstücke.
- Der Materialaufwand ist im Vergleich zu Vorjahr niedriger, da 2019 ca. 2,7 Mio. Euro weniger Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke angefallen sind
- Die Zunahme beim Personalaufwand beruht zum einen auf den üblichen Tarifsteigerungen, es wurden aber auch zusätzliche Mitarbeitende eingestellt.
- In den sonstigen Aufwendungen sind überwiegend periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Abgängen von Anlagevermögen, Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen, Zinsaufwendungen und Steuern enthalten.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Sitzungsgelder des Aufsichtsrats, die in den sonstigen Aufwendungen enthalten sind, beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.998,50 Euro (Vorjahr: 4.029,50 Euro).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	27,0%	25,1%	23,7%
Anlagenintensität	92,8%	93,4%	93,2%
Investitionsquote	4,8%	6,6%	10,6%
Reinvestitionsquote	161,5%	239,3%	389,8%
Eigenkapitalquote	25,0%	23,4%	22,1%
Umsatzrentabilität	15,7%	13,7%	16,3%
Eigenkapitalrentabilität	7,9%	8,7%	9,3%
Personalintensität	11,2%	9,0%	10,5%
Cash Flow (in €)	7.411.209	8.987.464	7.591.910

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	34	29	30	5
Auszubildende	3	2	2	1
Investitionen gesamt (in T€)	7.535	10.195	15.934	-2.660 €
Schuldenstand (in T€)	111.608	112.178	111.006	-570 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anzahl der eigenen Mieteinheiten	Anzahl	2.189	2.183	2.162
Wohn- und Nutzfläche	m²	160.469	160.557	157.821
Durchschnittliche Sollmiete/m² p.m.	€	7,59	7,22	6,91
%-Anteil der Erlösschmälerungen	%	3,2	3,1	3,8
%-Anteil der Mietforderungen	%	0,6	1,0	1,0
Fluktuationsrate	%	7,5	6,0	4,7
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	4,8	1,6	5,1
Fremdkapitalzins/m² p.m.	€	1,0	1,1	1,2
Betriebs- und Heizkosten/m² p.m.	€	2,1	2,0	2,0
Modernisierungsquote	%	37,9	54,1	54,4
Zinsquote	%	12,6	15,1	17,3

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2019 erfolgreich abgeschlossen. Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr auf 3.329,1 T€. Damit wurde das Planergebnis von 1.776,0 T€ deutlich übertroffen. Beeinflusst wurde das Ergebnis aus Anlageverkäufen im Rahmen der planmäßigen Portfoliooptimierung in Höhe von 1.401,8 T€, Abbruchkosten und Buchwertabgänge in Höhe von 394,1 T€ sowie durch geringere Instandhaltungsaufwendungen gegenüber den Planungen aufgrund von Projektverzögerungen. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2019 um 2.393,1 T€ erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des Anlagevermögens und der liquiden Mittel.

Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch Fremdkostenzugänge für Modernisierungsmaßnahmen sowie Zugänge von Kosten für Neubaumaßnahmen zu. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen die planmäßigen Gebäudeabschreibungen und die Buchwertabgänge infolge des Verkaufs von 5 Bestandswohnungen und 2 Gewerbeeinheiten.

Die Zunahme des Eigenkapitals um 3.322,7 T€ ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.329,1 T€ abzüglich der Gewinnausschüttung in Höhe von 6,1 T€ für das Vorjahr und dem Erwerb von eigenen Anteilen am ausgegebenen Kapital in Höhe von 0,3 T€.

Die Gesellschaft ist zu 25,0% (VJ: 23,4%) mit Eigenkapital und zu 66,1% (VJ: 67,4%) mit Investitionsdarlehen finanziert. Das Anlagevermögen in Höhe von 156.765,2 T€ (VJ: 155.504,9 T€) ist mit 98,2% (VJ: 97,2%) nahezu vollständig durch Eigenkapital und Investitionsdarlehen gedeckt.

Der Kapitaldienst konnte im Geschäftsjahr aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Darüber hinaus wurden auch die Mittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen teilweise erwirtschaftet. Der Bestand der liquiden Mittel ist für zukünftige Investitionsvorhaben vorgesehen.

Wohnungsverwaltung

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

2.189 Wohnungen und sonstige Einheiten mit 160.469 m² Nutzfläche
37,4% preisgebundene Wohnungen
751 Garagen
160 Mieterwechsel (ohne Bezug von Neubauten)
durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 7,14 €/m² Wohnfläche

Wohnungseigentumsverwaltung der Gesellschaft:

526 Eigentumswohnungen
34 gewerbliche Einheiten
217 Tiefgaragenstellplätze und 1 Innenhofgemeinschaft

Verwalteter Mietbestand von Dritten:

195 Mietwohnungen
136 gewerbliche Einheiten
102 Garagen und Stellplätze

Instandhaltung / Modernisierung

Die kontinuierliche Erhaltung und Verbesserung der Wohnobjekte ist unverändert ein wichtiger Bestandteil des Immobilienmanagements der GWG. Für die Ermittlung des Instandsetzungsbedarfs und des dafür notwendigen Finanzierungsvolumens liefert die jährlich fortgeschriebene Portfolio-Analyse die erforderlichen Informationen.
Die Aufwendungen für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro). Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 19,84 Euro je m² Wohn-/ Nutzfläche (Vorjahr: 24,44 Euro). Für die grundlegende Modernisierung verschiedener Mietobjekte wurden 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) investiert. Das entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 14,63 Euro je m² Wohnfläche (Vorjahr: 22,50 Euro).

Bauträgertätigkeit

Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Umsatzvolumen
Sieben-Höfe-Str. 64-70	18 WE & 18 TG	in Planung	7,1 Mio.€
Schwalbenweg 45-47	9 WE	in Planung	3,2 Mio.€
Memminger Str. 27	11 WE & 1 GE	in Planung	4,3 Mio. €

Neubau von Anlagevermögen

Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Erwartete Kosten
Konrad-Adenauer-Straße 4	7 WE & 12 TG	fertig gestellt	1,8 Mio. €
Köllestraße 1	7 WE & 4 St	fertig gestellt	0,9 Mio. €
Stuttgarter Straße 14,18,22	33 WE	im Bau	6,6 Mio. €
Sieben-Höfe-Str. 64-70	30 WE & 28 TG	in Planung	6,9 Mio.€
Eugenstraße 60-64	18 WE, 1 GE & 17 TG	in Planung	5,8 Mio.€
Eckenerstr. 1-3, Eckenerstr. 9-11	51 WE, 1 GE & 43 TG	in Planung	12,9 Mio. €
Eisenbahnstr. 8	1 GE	in Planung	7,8 Mio. €
Hechinger Eck/ Memminger Str.	27 WE, 70 TG & 1GE	in Planung	8,9 Mio. €
Hakenweg 2-6 u. 10-14	10 WE	in Planung	1,8 Mio.€

Schaffhausenstr. 31-35	4 WE	in Planung	0,8 Mio. €
Aischbachstr. 8-16	6 WE	in Planung	0,7 Mio. €
Schleifmühleweg 58-62	7 WE	in Planung	1,8 Mio. €
Eisenhutstr. 50	10 WE, 1 GE	in Planung	4,6 Mio.€
Aeulestr. 33-35	4 WE	in Planung	0,9 Mio. €
Ebertstr. 44-46	12 WE	in Planung	2,5 Mio. €
Ebertstr. 40-42	12 WE	in Planung	2,5 Mio. €
Lichtensteinstr. 9/1	2 WE, 1 GE	in Planung	0,9 Mio. €

Kauf von Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Gebäude erworben.

Verkauf von Anlagevermögen

Finkenweg 5	(Zweifamilienhaus)
Herrenberger Straße 24	(2 WE und 1 Gar)
Appenbergstr. 12/14	(1 WE und 1 Gar)
Mistralweg 2	(2 GE)
Landkutschersweg 7	(2 TG)
Wennfelder Garten 15/17	(1 TG)
Vormorgen 1	(1 TG)

Legende: Gar. (=Garage) – GE (= Gewerbeeinheit) – TG (=Tiefgaragenstellplätze) – WE (= Wohneinheit)

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

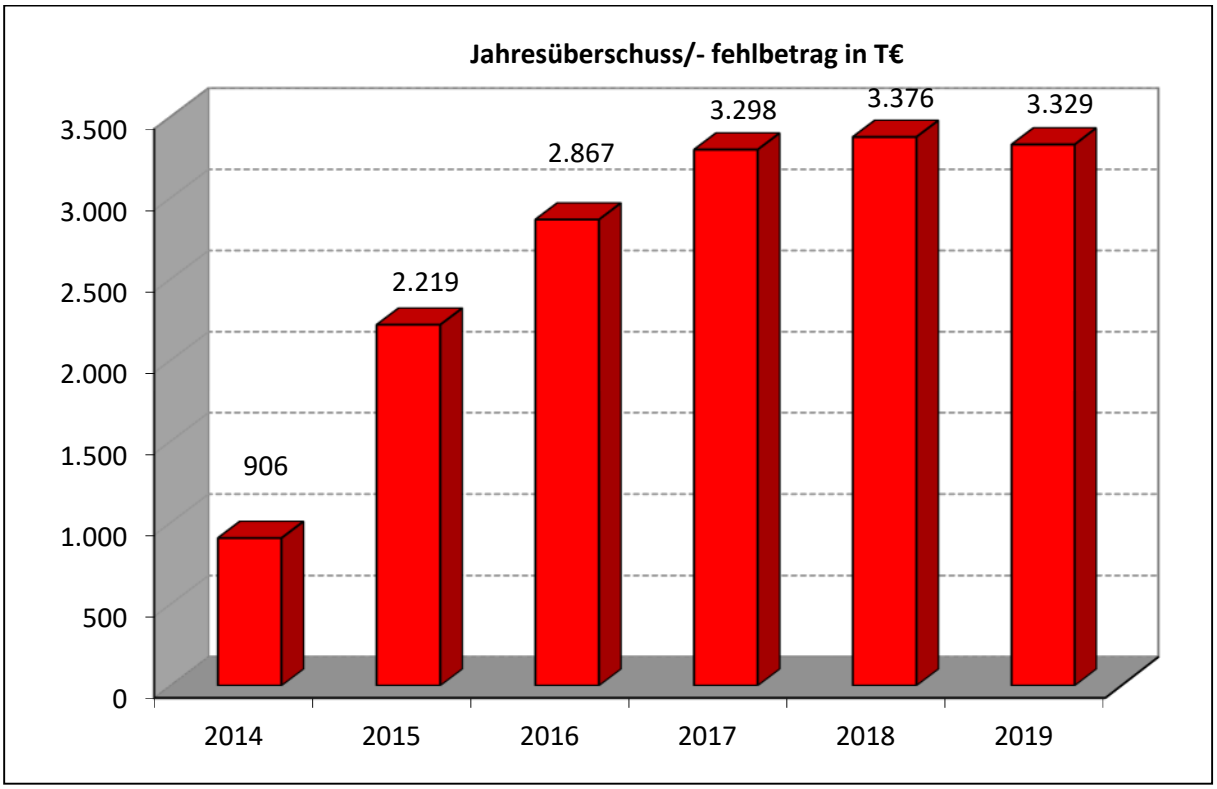


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschusses/ -fehlbetrags der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

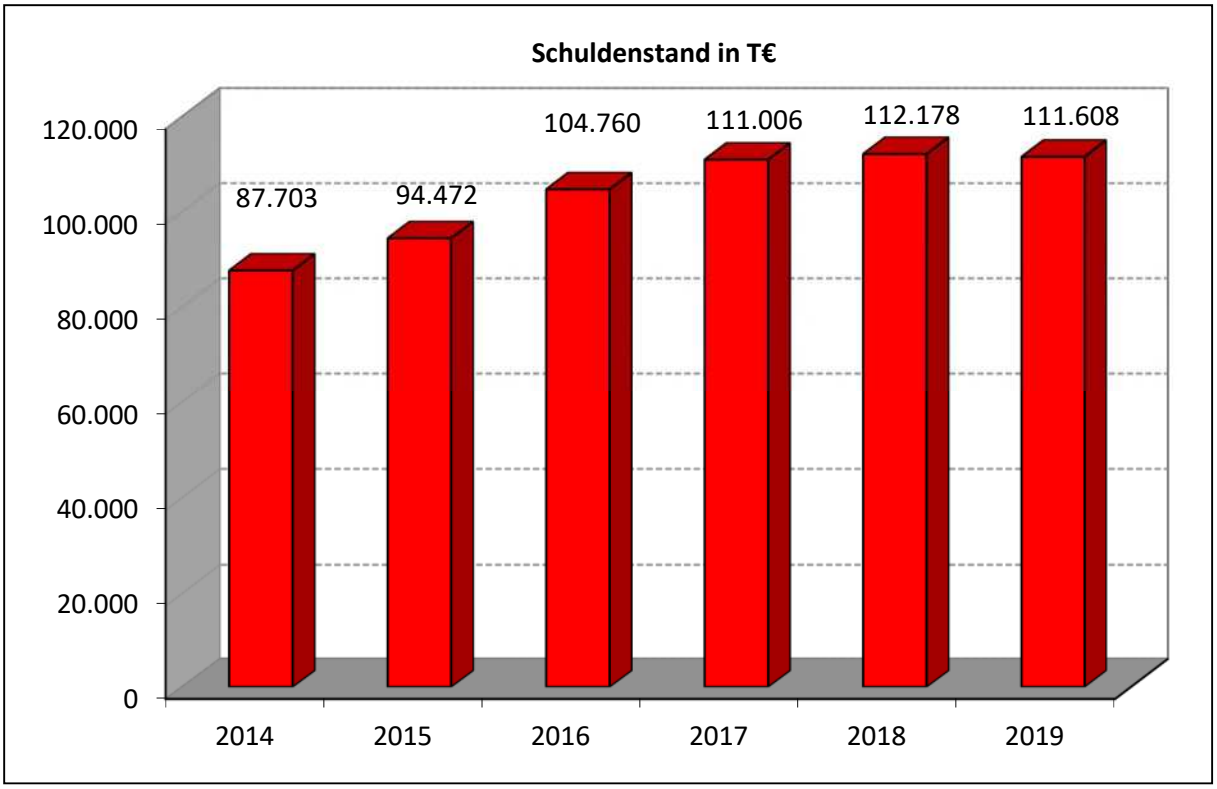


Diagramm 5: Entwicklung des Schuldenstandes der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

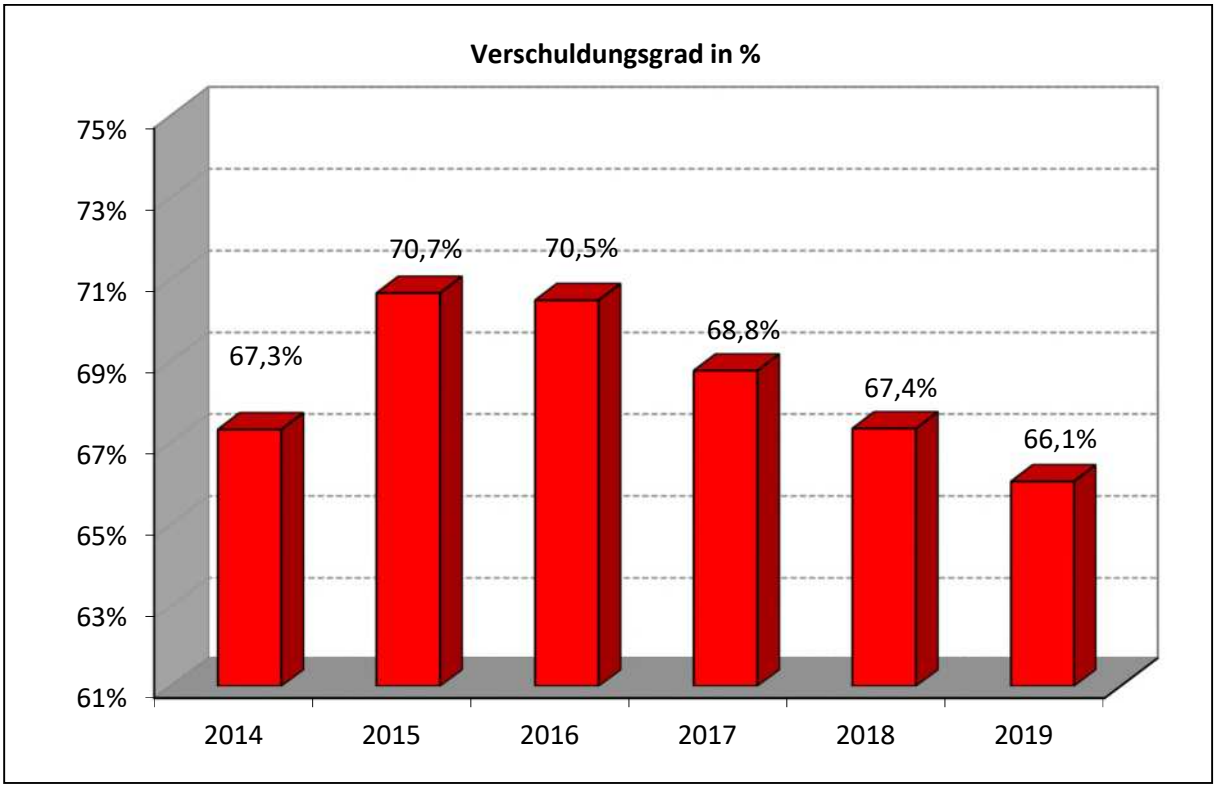


Diagramm 6: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2019

Zweck des Unternehmens ist die Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit Wohnraum. Zur Erreichung dieses Ziels erwirbt, errichtet, vermittelt und vermietet die GWG Wohnbauten. Zur Optimierung unseres Bestands trennen wir uns, soweit wirtschaftlich erforderlich, in sozial verträglicher Weise von einzelnen Wohnhäusern.

Nachdem die Umsetzung des Modernisierungsprogramms in absehbarer Zeit beendet sein wird und der Bedarf nach bezahlbaren Wohnungen steigt, wird das Unternehmen in den nächsten Jahren seine Anstrengungen im Neubau erhöhen. Mit den Vorhaben Eugenstraße 60-64, „Lammgarten“, Eckenerstraße und Hechinger Eck sind derzeit Planungen für ca. 90 zusätzliche Wohnungen angestoßen. Darüber hinaus werden vorbereitende Arbeiten durchgeführt, um die Stadt bei der Schaffung von neuem Planungsrecht zu unseren Gunsten zu unterstützen.

Für die interne Unternehmensteuerung werden als finanzielle Leistungsindikatoren die Umsatzerlöse, die Sollmieten und der Jahresüberschuss herangezogen. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die vermietbare Wohnfläche und die Leerstandsquote. Diese Kennzahlen dienen dazu, Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Ausblick

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen in der hohen Nachfrage nach Wohnungen in Tübingen, die nach einer im April 2017 veröffentlichten Studie von PROGNOS bis mindestens 2025 anhalten wird. Für das Bauträgergeschäft und für Verkäufe aus dem Anlagevermögen lässt dies weiterhin gute Erträge erwarten, die für die Eigenmittel der geplanten Neubau- und Modernisierungsvorhaben nötig sind. Auch für die laufende Wohnungsvermietung ist die hohe Nachfrage ein Indiz für eine auskömmlich umsetzbare Bewirtschaftung.

Trotz der positiven Nachfrageaussichten besteht ein branchenspezifisches Risiko darin, dass der Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht entsprechen könnte und deshalb nachhaltig nicht oder nur schwer zu vermieten ist. Folge hiervon wären lange Leerstandszeiten, sinkende Mieten und eventuell auch Mietausfälle. Das Unternehmen hat deshalb große Anstrengungen unternommen, den eigenen Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen anzupassen. Das vor 10 Jahren begonnene Modernisierungsprogramm ist nahezu abgeschlossen. 2019 wurde eine Bilanz dieses Programmes dem Aufsichtsrat vorgestellt und eine erste Skizze eines Folgeprogramms dargestellt. Dieses Folgeprogramm wird derzeit bearbeitet und stellt sicher, dass auch weiterhin fortlaufend in ausreichendem Umfang in die Instandhaltung und in die energetische Verbesserung der Bestände investiert wird.

Als relevantes Risiko wird die Kostenentwicklung bei den Bauleistungen betrachtet. Auf eine gute Planung und eine vollständige Leistungsbeschreibung wird daher besonderer Wert gelegt. Planungsänderungen nach erfolgter Ausschreibung werden vermieden. Außerdem schreiben wir sehr früh und deutlich mehr als die Hälfte der zu vergebenden Leistungen vor Baubeginn aus, um notfalls Ausschreibungen aufheben zu können und Bauvorhaben zu schieben.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird auch weiterhin durch dauerhafte Erlöse aus allen Geschäftsbereichen gewährleistet sein.

Die Geschäftsleitung geht auch in Zukunft von einer positiven Gesamtentwicklung für das Unternehmen aus. Für das Jahr 2020 wird ein positives Ergebnis in Höhe von etwa 2,0 Mio. Euro erwartet. Nach der vorliegenden 5-Jahresplanung wird auch für die kommenden Jahre mit Jahresüberschüssen gerechnet. Da das Bauträgergeschäft aber zugunsten des Anlagevermögens zurückgefahren wird, wird die Höhe der Jahresüberschüsse zurückgehen. Für die Mieteinnahmen wird mit weiter moderaten Steigerungen gerechnet.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der GWG zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.paulhornarena.de
Beteiligungsverhältnisse:	80 % Universitätsstadt Tübingen 20 % Tübinger Sportvereine GbR
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Claudia Patzwahl
Prokurist:	Maria Teufel bis 07.11.2019 Tobias Kienzle ab 01.02.2020
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
Weitere Mitglieder (Stadträte):	Bernd Gugel, Ulrich Bechtle, Ingeborg Höhne-Mack, Anne Kreim bis 26.05.2019, Ute Mihr bis 26.05.2019, Christoph Lederle seit 26.05.2019, Dr. Christian Wittlinger, seit 26.05.2019
Sportvereine Tübingen GbR:	Prof. Dr. Claus Claussen bis 20.03.2019, Dr. Gunther Volck, Hans-Jürgen Lück bis 20.03.2019, Thomas Schaal seit 20.03.2019, Hanns-Peter Krafft seit 20.03.2019
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	22,22 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb der Paul Horn-Arena und der Sporthalle Waldhäuser-Ost für

- den Schulsport,
- den Vereinssport,
- gewerbliche Sportveranstaltungen und
- sonstige dem Widmungszweck nicht entgegenstehende Nutzungen.

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung mit dem Ziel, diese möglichst kostendeckend zu betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich somit aus den Aufgaben des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich zudem in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wieder, die nachfolgend dargestellt sind.

Wichtige Ziele

- Akquisition von Großveranstaltungen.
- Vollauslastung der beiden Sporthallen.
- Unterhaltung und Instandhaltung der Sporthallen für eine nutzerorientierte und zeitgemäße Nutzung
- Optimierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Reduzierung der Belastung des Haushaltes der Universitätsstadt Tübingen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

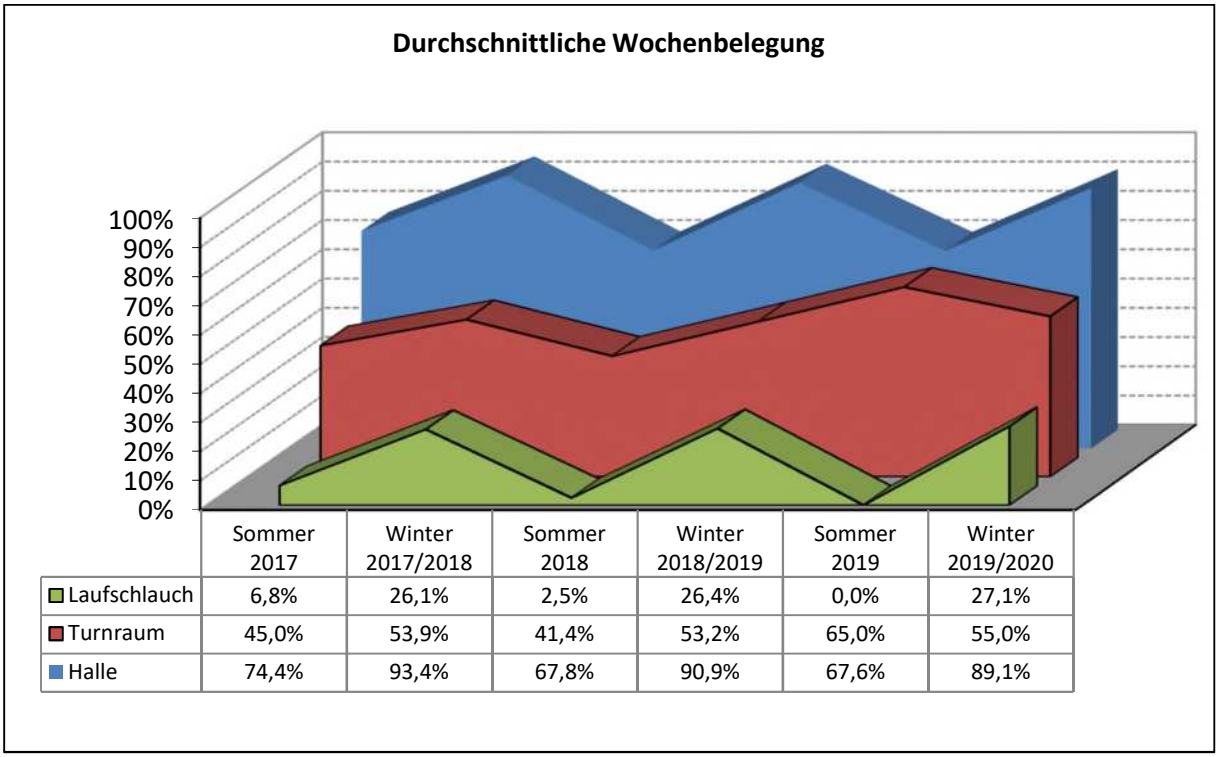
Mit der Universitätsstadt Tübingen wurden Pacht- und Überlassungsverträge für die beiden Sporthallen abgeschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährt der Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH einen jährlichen Zuschuss, der das strukturell bedingte, defizitäre Aufgabenfeld (Schul- und Vereinssport) decken soll. Durch vierteljährliche Vorschüsse wird die laufende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2019 erhielt die GmbH von der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 605.500 Euro. Die GmbH hat bei der Stadt für das Jahr 2019 eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 159.494 Euro beantragt. Diese wurde in voller Höhe ausbezahlt.

Aufgrund der bestehenden Pachtverträge erhielt die Stadt im Jahr 2019 von der GmbH feste Pachteinnahmen für die Paul Horn-Arena in Höhe von 30.700 Euro sowie für die Sporthalle Waldhäuser-Ost in Höhe von 13.000 Euro.



	Sommer 2017	Winter 2017/2018	Sommer 2018	Winter 2018/2019	Sommer 2019	Winter 2019/2020
Laufschlauch	6,8%	26,1%	2,5%	26,4%	0,0%	27,1%
Turnraum	45,0%	53,9%	41,4%	53,2%	65,0%	55,0%
Halle	74,4%	93,4%	67,8%	90,9%	67,6%	89,1%

Diagramm 1: Durchschnittliche Auslastung der Paul Horn-Arena von Montag bis Freitag

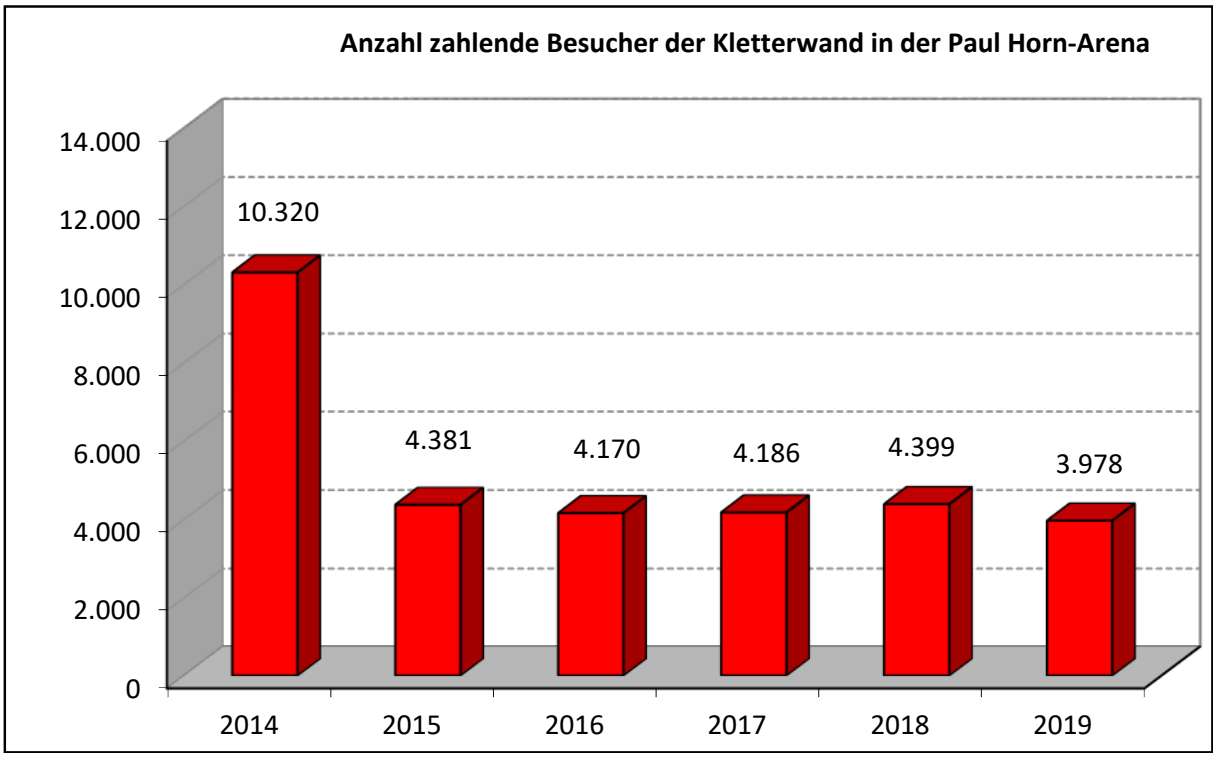


Diagramm 2: Anzahl zahlender Besucher der Kletterwand in der Paul Horn-Arena

Anmerkung:

- Seit der Eröffnung der B12 DAV Boulder- und Kletterhalle in Tübingen-Lustnau im Jahr 2015 sind die Besucherzahlen an der Kletterwand Paul Horn-Arena stark zurückgegangen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	99.468	72.412
Umlaufvermögen	284.083	201.626
Rechnungsabgrenzungsposten	14.295	0
Passiva		
Eigenkapital	111.319	93.298
Rückstellungen	43.888	47.965
Verbindlichkeiten	242.638	132.774
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**397.845**	**274.037**

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 27.056 Euro. Investitionen in Höhe von 66.699 Euro stehen Abschreibungen in Höhe von 39.643 Euro gegenüber.
- Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 82.457 Euro. Während sich die Vorräte verringerten (-333 Euro), erhöhten sich sowohl die Forderungen (+21.872 Euro) und sonstigen Vermögensgegenstände (+1.911 Euro) als auch das Bankguthaben (+59.008 Euro).
- Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 18.021 Euro.
- Die Rückstellungen vermindern sich um 4.077 Euro. Dies ist die Summe aus der Verminderungen bei der Rückstellung für ausstehende Nebenkosten 2019 für die Sporthalle WHO (-3.000 Euro), der Rückstellung für Personalkosten für die zum Bilanzstichtag noch zu gewährenden Urlaubstage (-217 Euro) und der Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten (-860 Euro).
- Die Erhöhung der Verbindlichkeiten (+109.864 Euro) resultiert aus höheren Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (+42.813 Euro), höheren Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus Pachtzahlungen und Kostenweiterberechnungen (+65.446 Euro) sowie höhere Verbindlichkeiten aus erhalten Kautionen (+1.605 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	1.276.000	1.015.288	966.639
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	12.991	1.859
Gesamterträge	**1.277.500**	**1.028.278**	**968.498**
Materialaufwand	864.200	590.371	588.584
Personalaufwand	248.500	251.334	249.815
Abschreibungen	74.500	39.643	53.794
sonstige Aufwendungen	90.300	128.910	120.246
Gesamtaufwendungen	**1.277.500**	**1.010.258**	**1.012.439**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**18.021**	

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse beinhalten neben den direkt aus der Hallennutzung erzielten Erlösen auch die Gesellschafterzuschüsse zur jährlichen Defizitabdeckung sowie die Entnahmen aus den Instandhaltungsrücklagen für die beiden Hallen. Die Umsatzerlöse sind um 48.649 Euro höher als im Vorjahr. Die Erlöse setzen sich zusammen aus der kommerziellen und gemeinnützigen Hallennutzung in Höhe von 222.772 Euro (Vorjahr 194.211 Euro), den Erlösen aus der Hallennutzung Schule in Höhe von 27.522 Euro (Vorjahr 28.878 Euro), den Erlösen aus Gesellschafterzuschüssen in Höhe von 605.500 Euro (Vorjahr 645.000 Euro) und den Erlösen aus dem Abruf Instandhaltungsrücklagen in Höhe von 159.494 Euro (Vorjahr 98.550 Euro).
- Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.389 Euro und Erträgen aus Investitionszuschüssen in Höhe von 7.602 Euro zusammen.
- Der Materialaufwand war nur geringfügig höher (+1.787 Euro) als im Vorjahr. Dabei waren die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 68.954 Euro geringer als im Vorjahr. Grund dafür ist, dass im Jahr 2019 keine periodenfremden Aufwendungen für Stromkosten mehr angefallen sind. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen waren um 70.742 Euro höher als im Vorjahr. Dies lag vor Allem an dem erhöhten Aufwand für Reparaturen und Wartung von technischen Anlagen und Maschinen.
- Die Personalaufwendungen sind um 1.519 Euro gestiegen. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die allgemeinen Tarifsteigerungen zurückzuführen.
- Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 14.151 Euro niedriger. Während sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände leicht erhöht haben (+736 Euro), sind die Abschreibungen auf das Anlagevermögen deutlich gesunken (-15.466 Euro). Die Sofortabschreibungen haben sich nur geringfügig (+579 Euro) erhöht.
- Die sonstigen Aufwendungen sind um 8.664 Euro **höher als im Vorjahr. Ursächlich** hierfür war vor allem ein höherer Aufwand im Bereich der sonstigen betrieblichen Kosten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	111,9%	128,8%	143,1%
Anlagenintensität	25,9%	26,4%	26,0%
Investitionsquote	67,1%	41,9%	24,0%
Reinvestitionsquote	168,2%	46,5%	48,8%
Eigenkapitalquote	28,0%	34,0%	36,1%
Umsatzrentabilität	1,8%	-4,5%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität	16,2%	-47,1%	12,8%
Personalintensität	24,8%	25,8%	23,8%
Cash Flow (in €)	53.586	8.780	64.317

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	7	7	7	0
Praktikant	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	66.699	30.312	23.011	36.387
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Gesamtkapazität der Arenen (Plätze)	3.180	3.180	3.180	0
Großveranstaltungen (Anzahl)	39	40	44	-1

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH beschäftigte im Jahr 2019 drei Hausmeister in Vollzeit. Zwei der drei Hausmeister sind bei der GmbH angestellt, ein Hausmeister wird von der Universitätsstadt Tübingen ausgeliehen. Zwei weitere Hausmeister unterstützen die Gesellschaft als Minijobber, vor allem an den Wochenenden, auf 450-Euro-Basis.
- Neben der Geschäftsführerin war bis zum 7.11.2019 eine Prokuristin bei der GmbH angestellt. Beide führten diese Tätigkeit im Nebenjob aus. Weiter beschäftigt die GmbH eine Assistentin mit 80 % Arbeitsumfang. Die Prokura wurde erst in Februar 2020 wieder besetzt.
- Regelmäßig werden Praktikanten und Aushilfen eingestellt, die die Geschäftsführung und auch die Hausmeister bei ihrer Arbeit unterstützen und Einblicke in die Tätigkeiten der GmbH bekommen.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Vermögen der GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 274.037 Euro auf 397.844 Euro erhöht. Die Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2019 folgendermaßen dar:

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000 Euro abzüglich dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 6.702 Euro sowie dem aktuellen Jahresüberschuss in Höhe von 18.021 Euro ergibt ein Eigenkapital in Höhe von 111.319 Euro (Vorjahr: 93.298 Euro). Die Sporthallen GmbH finanziert sich nicht über Bankkredite. Die Eigenkapitalquote beträgt 28 Prozent (Vorjahr: 34 Prozent).
Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 286.526 Euro (Vorjahr: 180.739 Euro) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 279.479 Euro (Vorjahr: 196.689 Euro) gegenüber.

Durch die vierteljährlichen Regelzuschüsse der Universitätsstadt Tübingen wird die permanente Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Im Jahr 2019 wurden von der Stadt 605.500 Euro als Gesellschafterzuschuss an die GmbH ausbezahlt. Auch eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 159.494 Euro wurde von der GmbH bei der Stadt beantragt und in voller Höhe ausbezahlt.

Für 2019 wurde für die Betriebskostenabrechnung der Sporthalle WHO eine Rückstellung in Höhe von 32.000 Euro gebildet, da bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses der Geschäftsführung noch keine Betriebskostenabrechnung vorlag.

In 2019 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 1.015.288 Euro (Vorjahr: 966.639 Euro) erzielt werden.

Weiter konnten aus dem Kletterbetrieb an der Paul Horn-Arena wieder keine Gewinne generiert werden, da die Erlöse aus dem Kletterbetrieb nicht einmal die Betriebskosten und Instandhaltungsmaßnahmen komplett finanzieren konnten.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

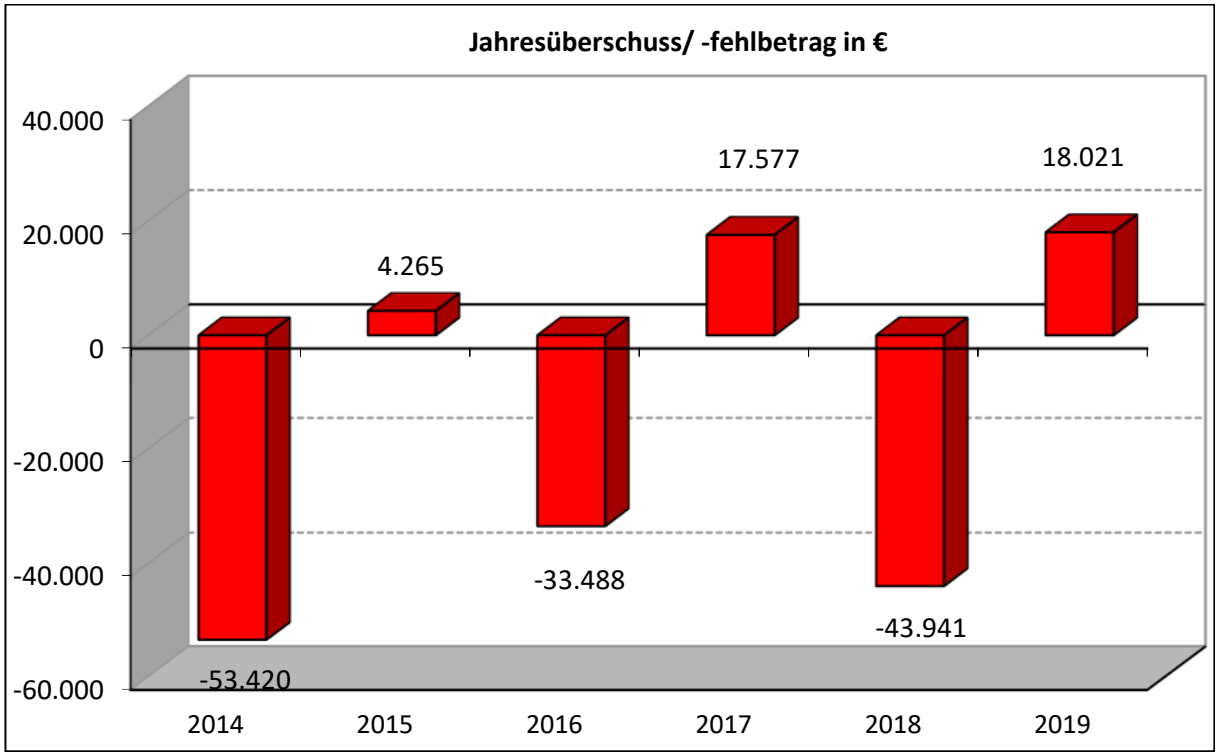


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der Tübinger Sporthallenbetriebs-gesellschaft mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Geschäftsführung achtet auch weiterhin darauf, die beiden Hallen im Sinne der Umwelt nachhaltig aufzurüsten. Das im Jahr 2016 durchgeführte Energieaudit wird fortgeführt und die daraus resultierenden Empfehlungen des Stadtwerke-Partners werden bestmöglich umgesetzt.
Die GmbH hat im Jahr 2019 eine Empfehlung aus dem Audit umgesetzt und in der Sporthalle WHO die Hallenbeleuchtung auf LED umgestellt. Dadurch werden im Jahr ca. 79.000 kWh eingespart. Dies ist eine Einsparung gegenüber den vorherigen Lampen um ca. 80%. Für das Jahr 2020 wird die Umsetzung in der Paul Horn-Arena geplant.

Für die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH zählen eine hohe Auslastung der Hallen, die Erhaltung und Verbesserung des technischen Standards sowie ein möglichst ausgeglichenes Jahresergebnis zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Bewertung der Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie die Beachtung der ökologischen Nachhaltigkeit angesehen.

Paul Horn-Arena

Im Geschäftsjahr 2019 war die Paul Horn-Arena Austragungsort der Heimspiele von zwei Bundesligisten. Die Tigers Tübingen spielten in der 2. Bundesliga (Saison 2018/19), der TV Rottenburg spielte in der 1. Bundesliga. Der TuS Metzingen hat im Jahr 2019 zwei Bundesligaspiele in der Paul Horn-Arena durchgeführt.

Für das Jahr 2019 sind die Anfragen für anderweitige Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Leider konnten aufgrund von Bundesligabetrieb und den baulichen Gegebenheiten der Halle nur wenige Veranstaltungen durchgeführt werden.

Im Jahr 2019 fand zu Beginn des Jahres die STB-Gala der Turngau Achalm und im Herbst die alljährlich stattfindende Sportgala der TSG Tübingen in der Paul Horn-Arena statt. Neben dem Ligabetrieb und den Galas wurden noch Vereinsmeisterschaften und Turniere, überwiegend von Tübinger Sportvereinen, durchgeführt.

Im Bereich des Schul- bzw. Vereinssports ist die Paul Horn-Arena in den Wintermonaten unter der Woche zu 89,1 % (Vorjahr= 90,9 %) ausgelastet. In den Sommermonaten wird durch die Sommerferien und aufgrund der Witterung die Paul Horn-Arena deutlich weniger genutzt, weshalb hier nur eine durchschnittliche Auslastung unter der Woche von 67,6 % (Vorjahr = 67,8 %) verzeichnet wurde. In der Sommerzeit sind auch Hallenveranstaltungen weniger angefragt.

Sporthalle Waldhäuser-Ost:

Die Sporthalle Waldhäuser-Ost war im Jahr 2019 mit Schul- und Vereinssport sowie vielen Heimspielen in den Bezirks- und Kreisklassen in Volleyball, Handball und weiteren Sportarten und auch Veranstaltungen wie Trainingslagern, Nikolauslauf und Übernachtungen sehr gut ausgelastet.

In den Wintermonaten betrug die Gesamtauslastung in der Sporthalle WHO 101,1 % (Vorjahr 104,9%), im Sommer 98,9 % (Vorjahr 103,4 %). Die Auslastungsquoten von über 100 % kommen durch den niedrigeren Sollwert, der angenommen wird (z.B. Belegung ab 8 Uhr früh im Soll, aber im Ist wird schon ab 7 Uhr früh belegt).

Ausblick

Das Jahr 2020 wird in vielen Bereichen nicht wie gewohnt verlaufen. Die weltweite Corona-Pandemie hat zu drastischen Regelungen und Eingriffen in das öffentliche Leben seitens der Bundes- und Landesregierung geführt. Die Auswirkungen der Ausgangs- und damit auch Veranstaltungsbeschränkungen werden sich auch bei der Sporthallen GmbH zeigen. Die Saison 2019/2020 der Bundesligen wurde vorzeitig beendet, mehrere Heimspiele konnten nicht mehr wir geplant stattfinden. Während die Tigers Tübingen wieder eine Lizenz für die zweite Basketballbundesliga beantragt haben, hat der TV Rottenburg seinen Rückzug aus der Bundesliga und damit auch aus der Paul Horn-Arena erklärt. Für die Sporthallen GmbH bedeutet dies weniger Ausgaben, aber auch deutlich weniger Erlöse als im Wirtschaftsplan 2020 geplant. Mit dem vorübergehenden Wegfall der Hallennutzung durch Schulen und Vereinssport in beiden Hallen brechen weitere Einnahmen weg.

Welche konkreten Auswirkungen sich für den Jahresabschluss 2020 und den Wirtschaftsplan 2021 ergeben, ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts 2019 noch nicht darstellbar. Alle möglichen Maßnahmen zur Reduzierung der Grundkosten werden mit der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2021 geprüft.

Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH

Liegt nicht vor

BioRegio STERN Management GmbH Esslingen Reutlingen Neckar-Alb

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.bioregio-stern.de
Beteiligungsverhältnisse:	50,0 % Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 16,67 % Universitätsstadt Tübingen 16,67 % Stadt Reutlingen 16,67 % Regionalverband Neckar-Alb
Prüfungsgesellschaft:	Ebner & Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Klaus Eichenberg
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Dr. Walter Rogg
1. stellvertretende Vorsitzende/r:	OBMin Barbara Bosch (bis 03.2019), OBM Thomas Keck (ab 09.2019)
Weitere Mitglieder:	OBM Boris Palmer, Thorsten Flink, Wilfried Dölker, Holger Dembek, Eugen Höschele, Dr. Cleo Becker, Roswitha Schenk, Dr. Nicola Schelling, Prof. Dr. Wilfried Nobel, BM Alexander Kreher, OBM Thomas Keck (ab 04/19)
Beratende Mitglieder:	Dr. Jürgen Bernhardt, Dr. Christoph-Michael Pfefferle
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	25 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von öffentlichen Wirtschaftsförderleistungen auf dem Gebiet der Biotechnologie und den damit verbundenen Technologien für die Städte Stuttgart, Tübingen und Reutlingen sowie für die Regionen Neckar-Alb.

Die Aufgaben sind insbesondere:

- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
- Planung und Durchführung von Informations-, Messe- und Kongressveranstaltungen
- Initiierung und Begleitung von Studien
- Herausgabe von Informationsschriften
- Teilnahme an Wettbewerben
- Koordination der BioRegio-Aktivitäten und Informationsweitergabe

- Marktanalyse und Beratung bei der Weiterentwicklung der BioRegion
- Information und gegebenenfalls Weiterleitung von Gründern, Unternehmen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen an kompetente Stellen
- Administrative Unterstützung von mit der Biotechnologie befassten Einrichtungen und Vereinen

Wichtigste Ziele

- Die Weiterentwicklung der Biotechnologie in der BioRegion in ihrer gesamten wirtschaftlichen Breite.
- Die Förderung der Biotechnologie durch Unterstützung der Biotech-Unternehmen der BioRegion in ihrer Gesamtheit und bei individuellen Anliegen.
- Die Förderung von Kooperationen zwischen innovativen Biotechnologie- und Medizintechnik-Unternehmen in der BioRegion sowie die Erschließung zukunftsfähiger Felder der Zusammenarbeit.
- Die Akquisition von weiteren Fördergeldern für die Biotech-Unternehmen in der BioRegion.
- Die Optimierung der Erbringung öffentlicher Wirtschaftsförderleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und des Standortmarketings der Gesellschaft sowie die Optimierung der Koordinations- und Informationsfunktion.
- Die Sicherung der guten internationalen Position der Region durch effiziente und erfolgreiche Forschung, Entwicklung und Umsetzung sowie bessere Positionierung des Standortes als herausragendem Biotechnologie-Standort.
- Der Ausbau der zentralen Vermarktungs- und Beratungsplattform für die Biotechnologie in der BioRegion sowie die Optimierung der Vermarktung des Biotechnologie-Standortes.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Am 25. Januar 2002 wurde mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ein Untermietvertrag über die Nutzung gewerblicher Räume im Gebäude Friedrichstraße 10 in Stuttgart abgeschlossen. Es gibt eine Neufassung des Mietvertrages vom 17. Mai 2016.

Mitgliedschaften

Die BioRegio ist Mitglied bei folgenden Vereinen / Institutionen:

- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.
- CEBR , Council of European BioRegions ab 25.10.2019
- Bio Deutschland e.V.
- Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafter der BioRegio STERN Management GmbH sind nach § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages seit dem Jahr 2006 verpflichtet, im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile für jedes Geschäftsjahr einen Zuschuss in Höhe von 550.000 Euro in vier gleichen Raten, jeweils zu Beginn

eines Quartals, in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzuzahlen. Des Weiteren verpflichten sich die Gesellschafter aufgrund einer Vereinbarung über eine Institutionelle Förderung der Gesellschaft einen Betrag von 200.000 Euro für die Jahre 2018 bis 2022 zukommen zu lassen.

Aus diesen Verpflichtungen resultierte für die Universitätsstadt Tübingen im Geschäftsjahr 2019 eine Zahlung in Höhe von 125.000 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages dient die BioRegio STERN Management GmbH ausschließlich öffentlichen Zwecken im Sinne des § 103 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die im Zusammenhang mit der Förderung der Biotechnologie stehenden Aktivitäten unter dem Dach einer eigenständigen Gesellschaft zu bündeln, eröffnet die Möglichkeit zu einer regionenübergreifenden Kooperation.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelte sich im Jahr 2019 unter anderem in den folgenden Aktivitäten der Gesellschaft wider:

- Durchführung eigener Veranstaltungen, wie z.B. die Präsentation des Ernst & Young Biotechnologie-Reports in Reutlingen, sowie der Präsentation des aktuellen Ernst & Young Medizintechnologie-Reports in einem geänderten Format in Hechingen.
- Durchführung des traditionellen Sommerempfangs in Fellbach, mit der elften Preisverleihung des Science2Start-Ideenwettbewerbs.
- Durchführung und Teilnahme an Workshops, Internet-basierten Seminaren und Symposien zu Themen wie beispielsweise „Medical Device Regulation“, „Marktanalyse – Hilfe zur Selbsthilfe“, „IVDR + Deutsches Gesundheitssystem“, „Blockchain Solutions for Supply Chain and Healthcare“, „3D-Druck“, „Künstliche Intelligenz“, „Digitale Technologien“ etc.
- Durchführung von Veranstaltungen mit dem Titel „Einschnitte – Einblicke“ mit den Themen „Extremitäten, Bewegungsapparat“ und „Inteligente Dauerimplantate“ unter Beteiligung mehrerer Tübinger Universitätskliniken.
- Teilnahme an verschiedenen fachbezogenen Veranstaltungen, Messen und Tagungen.
- Herausgabe von 17 Pressemeldungen mit 132 nachgewiesenen Veröffentlichungen in der überregionalen Presse, in der Regionalpresse und in der Fachpresse.
- Präsenz in sozialen Netzwerken: seit dem 5. Juli 2012 twittert die BioRegio STERN Management GmbH regelmäßig. Bis zum heutigen Tag wurden 35 Filmprojekte gedreht und auf YouTube insgesamt rund 52.450 Mal aufgerufen.
- Im Jahr 2019 wurden mindestens sieben Life Science-Unternehmen in der BioRegion STERN gegründet bzw. Zuzüge unterstützt, während mindestens zwei Unternehmen weggezogen sind.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	49.433	34.240
Umlaufvermögen	340.075	363.074
Rechnungsabgrenzungsposten	2.569	2.888
Passiva		
Eigenkapital	289.954	274.418
Rückstellungen	61.000	51.315
Verbindlichkeiten	20.705	39.260
Rechnungsabgrenzungsposten	20.417	35.209
Bilanzsumme	**392.076**	**400.202**

Tabelle 1: Bilanz der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Anstieg des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf die deutliche Erhöhung im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen für den Web-Relaunch zurückzuführen. Im Jahr 2019 sind keine Anzahlungen geleistet worden. Die Sachanlagen haben sich um die Abschreibungen vermindert.
- Die Reduzierung des Umlaufvermögens ist vor allem aus dem Rückgang der Flüssigen Mittel begründet.
- Das Eigenkapital hat sich um 15.536 Euro erhöht. Dabei ist die Kapitalrücklage um 70.513 Euro höher als im Vorjahr, gleichzeitig ist auch der Jahresfehlbetrag 2019 um rund 54.977 Euro größer als im Vorjahr.
- Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2019, Rückstellungen für die Buchhaltung, Rückstellungen für Netzwerkpartner sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich.
- Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen daraus, dass nach der Fertigstellung des Web-Relaunch weniger Dienstleistungen fremd bezogen wurden.
- Der Rückgang der übrigen Passiva ist im Wesentlichen auf die Auflösung der erhaltenen Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Projekt S3martMed zurückzuführen, welche entsprechend der angefallenen Kosten über die Projektlaufzeit passivisch abgegrenzt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	656.000	155.478	165.358
sonstige / weitere betriebliche Erträge	11.000	545.451	425.620
Gesamterträge	**667.000**	**700.929**	**590.978**
Personalaufwand	585.500	613.776	545.211
Abschreibungen	12.500	13.817	7.211
sonstige Aufwendungen	557.093	539.241	449.486
Gesamtaufwendungen	**1.155.093**	**1.166.834**	**1.001.907**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-488.093**	**-465.906**	**-410.930**

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen daraus, dass sich im Projekt „biohymed“ die Erlöse planmäßig über die Laufzeit von Jahr zu Jahr verringern.
- Der Anstieg sonstigen Erträge resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr weiter angestiegenen Projektvolumen. Im Wesentlichen handelt es sich um die neu gewonnenen Projekte Blockstart und KIKS sowie die Projekte Boost4Health und S3martMed.
- Der Anstieg der Personalaufwendungen ist auf die Erhöhung des Personalbestands um 0,85 Mitarbeiter*innen sowie auf die Auszahlung von Überstunden zurückzuführen. Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer ist gerundet weiterhin sieben Angestellte. Bei genauer Betrachtung wurde das Stellenäquivalent von 6,55 auf 7,4 Ganztagesstellen neben dem Geschäftsführer erhöht.
- Der Anstieg der übrigen Betriebsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Fremdleistungen und Fremdarbeiten, welche im Zusammenhang mit dem erhöhten Projektvolumen, insbesondere für das Projekt Boost4Health, entstanden sind.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 2.775 Euro.
- Über die Bezüge der Geschäftsführer werden keine Angaben gemacht (Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagenintensität	12,7%	8,6%	3,5%
Eigenkapitalquote	74,0%	68,6%	69,4%
Umsatzrentabilität	-299,7%	-248,5%	-286,2%
Eigenkapitalrentabilität	-160,7%	-149,7%	-232,1%
Personalintensität	394,8%	329,7%	222,9%
Cash Flow (in €)	-442.404	-401.110	-491.670

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der BioRegio STERN Management GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	7	7	4	0
Investitionen gesamt (in €)	29.012	30.383	7.691	-1.371 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der BioRegio STERN Management GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 465.905,80 Euro (Vorjahr: 410.929,73 Euro) ab. Dieser Fehlbetrag ist ausschließlich finanzierungsbedingt, da die Gesellschafter der Gesellschaft einen jährlichen Betrag von 550 TEUR brutto zur Verfügung stellen. Dadurch wird ein um die Umsatzsteuer reduzierter Nettobetrag aus 550 TEUR (462 TEUR) jährlich in die Kapitalrücklage eingestellt. Weiterhin erhält die Gesellschaft für die Jahre 2018 bis 2022 eine institutionelle Förderung von jährlich 200 TEUR. Diese wird jedoch unter den Erträgen verbucht.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 465.905,80 Euro kann in voller Höhe mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet werden.

Die Erlöse der BioRegio STERN Management GmbH beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 auf 700.929 Euro und lagen damit um 109.951 Euro über den Wert des Vorjahres. Die darin enthaltenen Umsatzerlöse lagen mit 155.478 Euro um rund 9.880 Euro unter dem Vorjahreswert. In den Erlösen sind 200.000 Euro aus der institutionellen Förderung enthalten. Der überwiegende Teil der verbleibenden 345.451 Euro betrifft umsatzsteuerpflichtige Einnahmen und weitere Zuschüsse, die die Gesellschaft für die Durchführung von Projekten erhalten hat, sowie Erlöse aus Veranstaltungen. Die Projekte der BioRegio STERN sind meist mehrjährig angelegt.

Die Personalaufwendungen betrugen im Jahr 2019 bei durchschnittlich 7,4 Ganztagsstellen neben dem Geschäftsführer 613.776 Euro (Vorjahr: 545.211 Euro bei 6,55 Ganztagsstellen neben dem Geschäftsführer) und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 68.565 Euro erhöht. Der Wirtschaftsplan 2019 sah Personalkosten in Höhe von 585.500 Euro vor. Dieser personelle Mehraufwand von 28.276 Euro gegenüber dem Plan wurde durch die neu gewonnenen Projekte und höheren Erlöse im Jahr 2019 nötig.

Durch die o.g. Einzahlungen der Gesellschafter im Jahr 2019, die im Geschäftsjahr erhaltene institutionelle Förderung und einen nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentkredit war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen der Gesellschaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

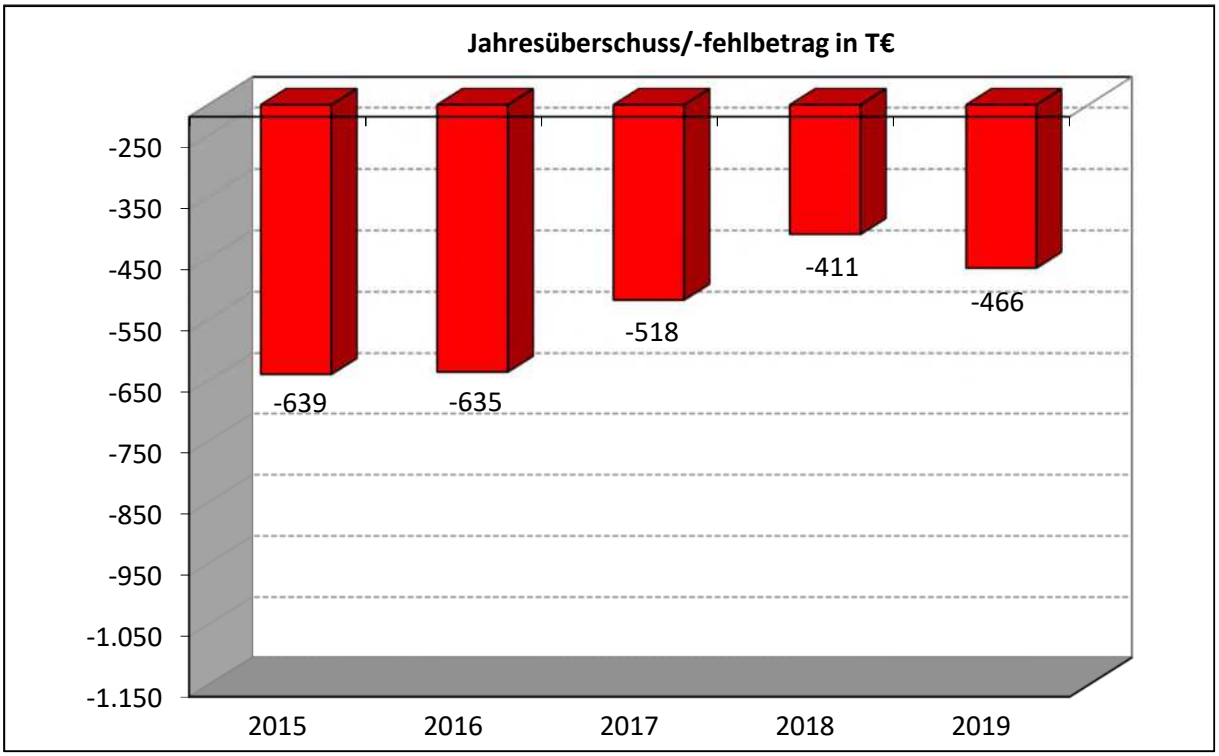


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der BioRegio STERN Management GmbH

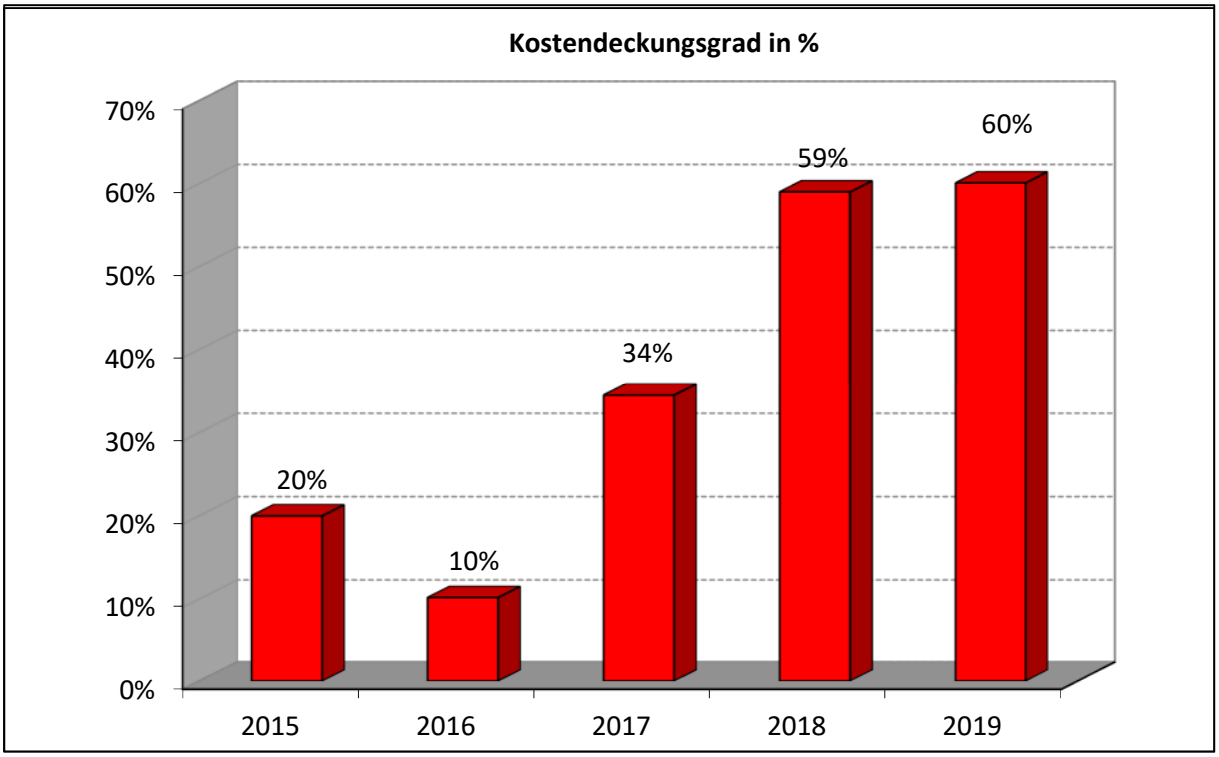


Diagramm 2: Entwicklung des Kostendeckungsgrades der BioRegio STERN Management GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2019

Im Geschäftsjahr 2019 belief sich das Volumen der umsatzsteuerpflichtigen Projekteinnahmen auf etwa 97 T€ und das der Zuschüsse auf insgesamt 301 T€, mit der Durchführung von Veranstaltungen konnten etwa 48 T€ erlöst werden.

Zu nennen ist hier das Interreg-Projekt „Boost4Health – The Life Sciences Hub of NWE (B4H)“ mit einer verlängerten Laufzeit vom 25.02.2016 bis zum 31.01.2020 und einem Projektvolumen in Höhe von 330 T€. Der Fördermittelzuschuss beträgt insgesamt 198 T€. Für das Jahr 2019 wurden davon Fördermittel in Höhe von 101,3 T€ ertragswirksam verbucht.

Das zweite Interreg-Projekt „Codex4SMEs“ (Companion Diagnostics expedited for small and medium-sized enterprises) mit einer verlängerten Laufzeit vom 01.09.2017 bis 30.06.2021. Das Projekt strebt durch die zunehmende Einführung von personalisierter Medizin eine bessere Gesundheitsversorgung in Nord-West-Europa und darüber hinaus an. Für die Laufzeit stehen ihr knapp 640 T€ zur Verfügung von denen 60 Prozent (383 T€) gefördert werden. Im Geschäftsjahr 2019 wurde 95,5 T€ erfolgswirksam verbucht. Davon wurden 21 T€ jedoch als Aufwand in Form von einem Forderungsverlust verbucht, da dieser Betrag nicht gefördert werden wird. Somit verbleibt für dieses Projekt ein ertragswirksamer Betrag von 74,5 T€.

Im Januar 2019 konnte ein Drittes Interreg-Projekt „Blockstart“ begonnen werden. Das Projekt „BSTART“ hat eine Laufzeit von 44 Monaten und ein Projektvolumen in Höhe von 353 T€, welches mit 60 Prozent (212 T€) gefördert wird. Bei diesem Projekt soll kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) unter anderem aus der Gesundheitsbranche der Zugang zur Blockchain-

Technologie erleichtert werden. Neun Partner aus fünf nord-westeuropäischen Länder sind am Projekt beteiligt. Im Geschäftsjahr 2019 konnten 23T€ ertragswirksam verbucht werden.

Das laufende EU-Projekt „Ilda-care“ (Inrelligent Logistics, Digitalisation & Automized Workflows fort he Homecare and Nursing Home Sector) ist in Kooperation mit Welfare Tech aus Odensee (Süd-Dänemark) seit 15.02.2018 mit einer Laufzeit bis 30.05.2020 weitergeführt worden. Das Finanzvolumen beträgt 210 T€, wovon 105 T€ EFRE-Fördergelder sind. Für das Jahr 2019 konnten 28,8 T€ ertragswirksam erzielt werden.

Seit Oktober 2018 läuft das Förderprojekt „s³martMed“. Dieses hat die Etablierung einer interregionalen Clusterpartnerschaft, die den Meditech-Sektor stärken und für künftige Investments öffnen soll, als Ziel. Die BioRegio STERN Management GmbH erhält über die Laufzeit von 24 Monaten eine Förderung von 70 T€ /75%-Förderung). Im Geschäftsjahr 2019 konnten für „s³martMed“ 36,6 T€ ertragswirksam verbucht werden.

Im Geschäftsjahr konnte die Konzeptionsphase des Projekts „KIKS-Künstliche Intelligenz für klinische Studien“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen werden. Für diese Vorphase konnten 36,2 T€ im Geschäftsjahr erfolgswirksam verbucht werden. Ziel des Vorhabens ist der Aufbau eines digitalen Ökosystems zur Nutzbarmachung klinischer Daten. Im Fokus steht dabei die Automatisierung zusätzlicher Aufgaben, die durch die Einführung der EU-Medizinprodukteverordnung hervorgerufen werden.

Weitere Umsatzerlöse im Berichtsjahr stammen unter anderem aus:

- Dem Projekt „biohymed“ als ZIM-Kooperationsnetzwerk, welches zuerst für ein Jahr ab April 2017 bis März 2018 lief und um zwei weitere Jahre bis April 2020 verlängert wurde. Dieses Projekt wird durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt. Die BioRegio STERN Management GmbH wird über drei Jahre mit diesem Projekt 261 T€ umsatzsteuerpflichtige Einnahmen erzielen, um ein Netzwerk zur Entwicklung biohybrider Produkte und Verfahren aufzubauen. Im Berichtsjahr 2019 konnten 61,6 T€ Umsatzerlöse vereinnahmt werden. Für Unternehmen der BioRegio STERN konnten damit ca. 3,7 Mio. Euro Zuschüsse für F&E-Projekte akquiriert werden.
- Dem Verbundprojekt „APRONA“. Dieses startete zum 01.09.2017 für eine Laufzeit bis 31.05.2020, mit einem Projektvolumen für sämtliche Partner in Höhe von 2,2 Mio. Euro (davon Fördergeld ca. 1,6 Mio. Euro) im Rahmen des Förderprogrammes des BMF zur Förderung von KMU zentrierten, strategischen FuE-Verbünden in Netzwerken und Clustern (KMU-NetC). Die BioRegio STERN konnte hier umsatzsteuerpflichtige Projekteinnahmen in Höhe von 35,8 T€ im Jahr 2019 verbuchen. Insgesamt sind für die BioRegio STERN Umsatzerlöse über 80 T€ während der Projektlaufzeit zu erwarten.
- Den Einnahmen aus Leistungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen, wie insbesondere die Netzwerkveranstaltung Sommerempfang 2019. Allein der Sommerempfang führte zu Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 39,6 T€ im Geschäftsjahr 2019.

Ausblick

Die BioRegio STERN Management verfolgt die Ziele Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing für die Life Sciences-Industrie. Der inhaltliche Fokus im nächsten Geschäftsjahr liegt in der Abarbeitung gewonnener Förder- und Dienstleistungsprojekte mit einem Fördervolumen von ca. 380 T€. Damit bearbeitet die BioRegio STERN Management GmbH zu Beginn des Jahres 2020 acht Förder- und Dienstleistungsprojekte gleichzeitig. Vier dieser Projekte werden im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Eine adäquate Abarbeitung dieser Projekte ist trotz der Corona-Pandemie möglich, da Veranstaltungen und Dienstreisen in diesen Zusammenhängen konsequent auf Webinare und Videokonferenzen umgestellt werden. Alle Projekte sind damit auch aus dem Homeoffice heraus steuerbar. Seit Bestehen der GmbH sind somit 23 erfolgreiche Cluster-Projekte eingeworben worden:

Elf davon wurden in Eigenregie durchgeführt. Damit hat die Gesellschaft Förderzuschüsse von rund 3,7 Mio. Euro für die BioRegio Stern Management GmbH vereinnahmt. Die BioRegio Stern Management GmbH ist stets bestrebt neue, sinnvolle Förderprojekte zu beantragen, um die genannten Ziele adäquat und zukunftsgerichtet umzusetzen.

Leider werden bewährte Veranstaltungen wie der Sommerempfang inclusive des Science2Start-Wettbewerbs und die Branchenreports innerhalb der BioRegio STERN wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden können. Bei anderen geplanten Veranstaltungen wie z.B. Informationen über das Forschungszulagengesetz wird geprüft werden, in wie weit Internet-basierte Seminare angeboten werden können. Die Veranstaltungsserie „Einschnitte – Einblicke“ soll auch weiterhin durchgeführt werden, möglicherweise aber zeitlich deutlich verschoben.

Im Vordergrund stehen wird aber weiterhin die Branchenverknüpfung. Neben der Biologisierung der Medizintechnik und der Automatisierung der Life Sciences, wird das Thema Digitalisierung der Life Sciences weiter eine Rolle spielen.

Obwohl die Deutsche Biotechnologietage 2020 der Corona-Krise zum Opfer fielen, sind wir zuversichtlich, dass die BioRegio STERN Management GmbH die Deutschen Biotechnologietage 2021 als Gastgeber durchführen wird. Diese werden 2021 in Stuttgart stattfinden. Die Vorbereitungen auf diese Tagung mit gut 1.000 Teilnehmern und ca. 130 Vorträgen wird die BioRegio STERN Management GmbH im Jahr 2020 ebenfalls beschäftigen.

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.kreisbau.com
Beteiligungsverhältnisse:	28,33 % Landkreis Tübingen 25,42 % Kreissparkasse Tübingen 19,81 % Stadt Mössingen 10,24 % Universitätsstadt Tübingen 16,20 % 14 weitere Kommunen
Prüfungsgesellschaft:	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
Geschäftsführung:	Karl Scheinhardt, Werner Walz, nebenamtlicher Geschäftsführer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Landrat Joachim Walter
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Michael Bulander
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler
Weitere Mitglieder:	BM Uwe Ganzenmüller, BM Thomas Hölsch, BM Bernd Haug, BM Egon Betz, BM Thomas Engesser
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Kreisbaugesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Sie darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Wichtige Ziele

- Nachhaltige Vermietung von modernen Wohnungen, die den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden.
- Dauerhafte und stabile Erwirtschaftung von Erträgen aus der Hausbewirtschaftung.
- Eine auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnittene Bautätigkeit.
- Gebäudeerhaltung und Sicherung des Standards der Mietobjekte durch eine verstärkte Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit.
- Ausbau des Angebots barrierefreier, behinderten- und altengerechter Wohnungen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Im Gesellschaftsvertrag der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH wurde festgelegt, dass die jährliche Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 4 % der Stammeinlagen (= 43.680 Euro) nicht überschritten werden darf. Entsprechend dieser Regelung wurde aus dem Jahresabschluss 2019 ein Betrag in Höhe von 3.821.752 Euro (Vorjahr 2.142.360 Euro) in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 43.680 Euro wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Universitätsstadt Tübingen flossen damit 4.472 Euro (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

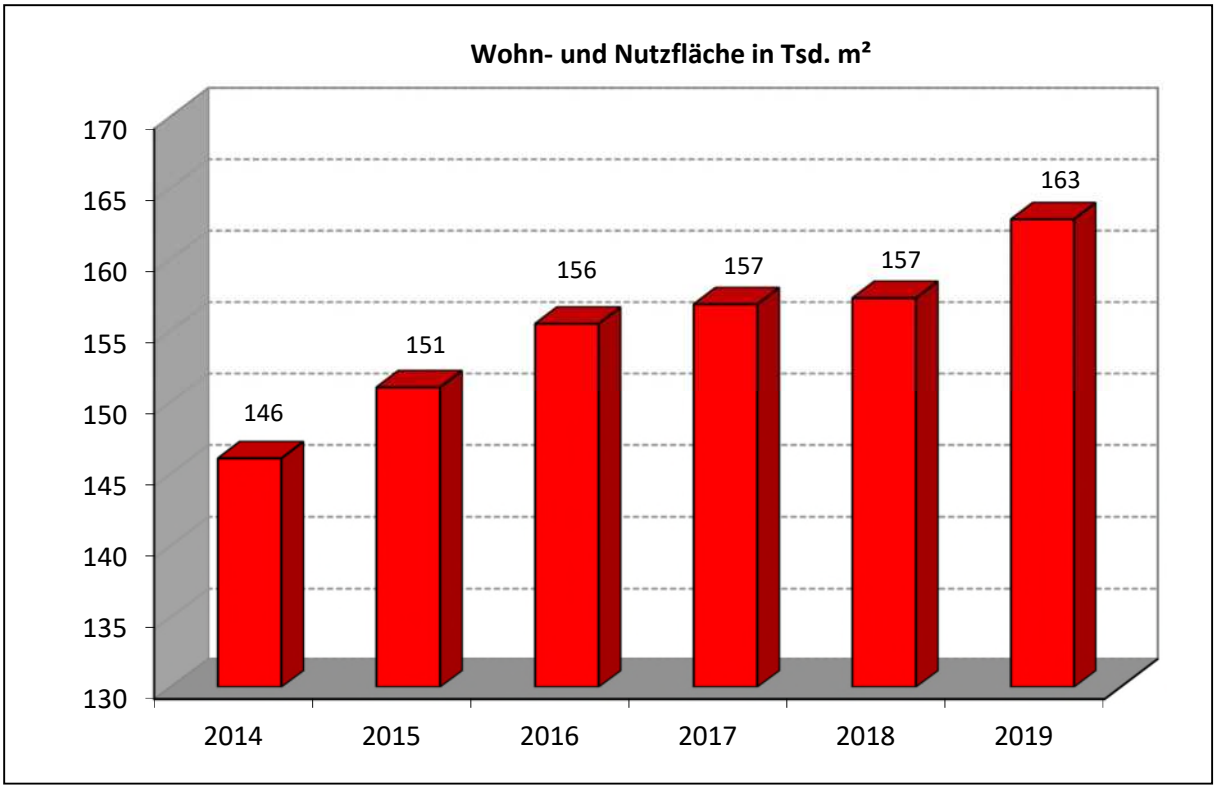


Diagramm 1: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

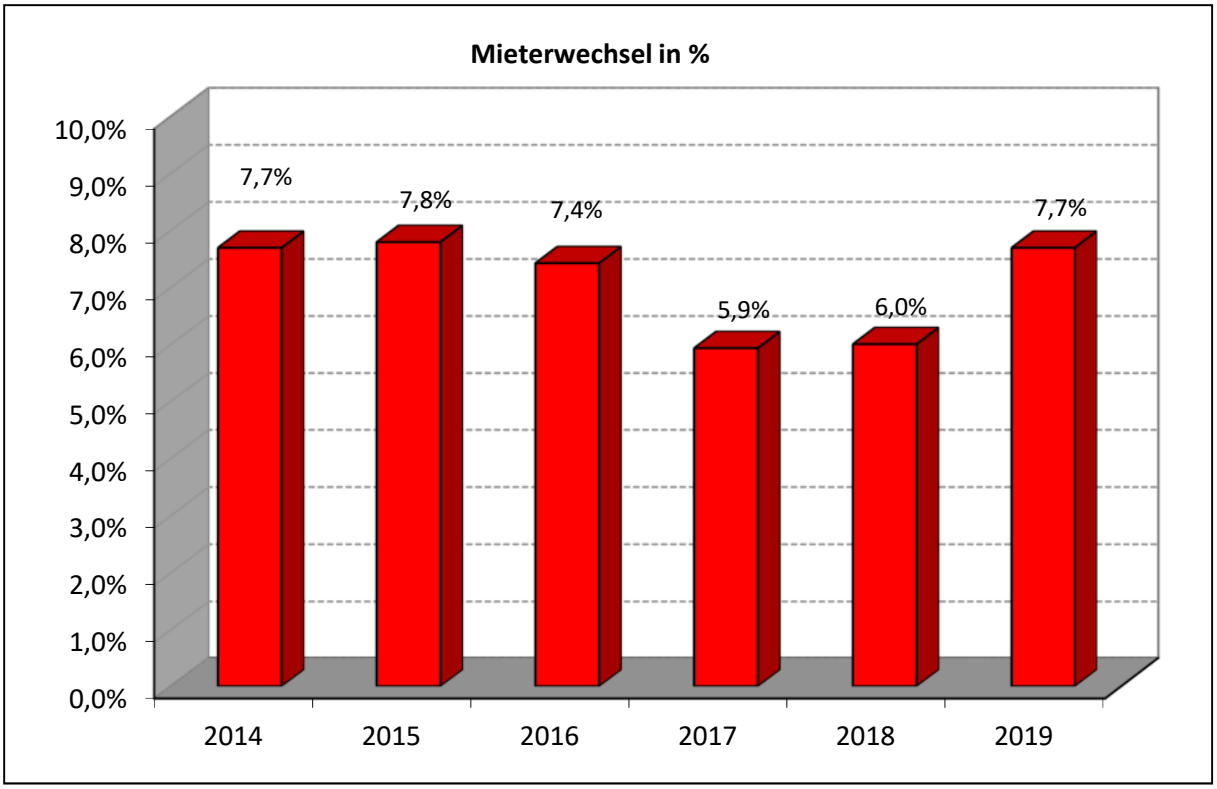


Diagramm 2: Entwicklung des Mieterwechsels des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	159.323.283	146.683.100
Umlaufvermögen	20.869.347	27.535.368
Rechnungsabgrenzungsposten	48.975	64.024
Passiva		
Eigenkapital	40.538.187	36.716.435
Rückstellungen	5.509.211	3.330.262
Verbindlichkeiten	131.646.094	132.273.279
Rechnungsabgrenzungsposten	2.548.114	1.962.516
Bilanzsumme	**180.241.605**	**174.282.492**

Tabelle 1: Bilanz der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen erhöhte sich insbesondere durch eigene Neubauinvestitionen (6,80 Mio. Euro) und durch Modernisierungsinvestitionen (4,56 Mio. Euro), denen insbesondere Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 4,97 Mio. Euro, entgegenstehen.
- Die Verringerung des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf der Verminderung der Position zum Verkauf bestimmte Grundstücke.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Geldbeschaffungskosten.
- Die Steigerung des Eigenkapitals beruht auf einer höheren Bauerneuerungsrücklage 2019. Wie im Gesellschaftsvertrag geregelt wurde der Jahresüberschuss 2019 nach Abzug der auszuschüttenden Dividende der Bauerneuerungsrücklage zugewiesen.
- Die Rückstellungen umfassen hauptsächlich folgende Positionen: Rückstellung für noch anfallende Baukosten, Rückstellung für unterlassene Instandhaltung, Rückstellungen für noch anfallende Kosten aus der Verwaltungsabrechnung sowie Rückstellung für eventuell anfallende Schadensersatzverpflichtungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	42.836.000	50.222.357	29.850.645
sonstige / weitere betriebliche Erträge	521.000	-11.906.163	13.104.992
Gesamterträge	**43.357.000**	**38.316.194**	**42.955.637**
Materialaufwand	29.979.000	23.200.088	30.251.872
Personalaufwand	2.303.000	2.373.533	2.117.990
Abschreibungen	5.065.000	4.966.738	4.713.087
sonstige Aufwendungen	3.546.805	3.910.402	3.686.648
Gesamtaufwendungen	**40.893.805**	**34.450.762**	**40.769.597**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**2.463.195**	**3.865.432**	**2.186.040**

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In der Position „sonstige / weitere betriebliche Erträge“ weist in 2020 einen Aufwandssaldo aus, da durch den Verkauf von Wohnungen ein Aufwand aus der Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen in Höhe von 12.859.391 Euro entstanden ist. Im Vorjahr waren in dieser Position noch Erträge in Höhe von 12.550.233 Euro ausgewiesen.
- In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen für Hausbewirtschaftung, Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen enthalten.
- In der Position sonstige Aufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsaufwendungen und Steuern enthalten.
- Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 10.451 Euro.
- Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht und somit auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	25,4%	25,0%	24,3%
Anlagenintensität	88,4%	84,2%	88,3%
Investitionsquote	7,8%	22,0%	17,8%
Reinvestitionsquote	250,9%	686,2%	561,2%
Eigenkapitalquote	22,5%	21,1%	21,4%
Umsatzrentabilität	7,7%	7,3%	10,5%
Eigenkapitalrentabilität	9,5%	6,0%	5,9%
Personalintensität	4,7%	7,1%	10,6%
Cash Flow (in €)	11.011.120	8.812.833	6.919.932

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Kaufmännische Mitarbeiter	22	22	22	0
Technische Mitarbeiter	9	8	6	1
Hausmeister	1	1	1	0
Nebenberufliche Hauswarte	46	50	56	-4
Auszubildende	2	3	4	-1
Geringfügige kaufm. Mitarbeiter	5	5	5	0
Investitionen gesamt (in T€)	12.461	32.339	25.279	-19.878 €
Schuldenstand (in T€)	121.515	122.881	114.828	-1.367 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2019	2018	2017	2016	2015
Eigener Wohnungsbestand der KBG					
Anzahl Mieteinheiten/Wohnungen	2.240	2.196	2.171	2.168	2.172
Pflegeplätze Pflegeheim Dußlingen	42	42	42	42	42
Gesamtwohn-/Nutzfläche (m²)	162.818	157.299	156.864	155.502	151.049
Häuser	373	365	362	361	361
Garagen	955	927	932	932	935
Pkw-Stellplätze	1.404	1398	1.365	1.352	1.326
gewerbliche Einheiten	50	46	44	41	30
Durchschnittliche Sollmiete/m² p.m. (€)	7,25	6,99	6,90	6,85	6,82
%-Anteil der Erlösschmälerungen (%)	4,5	3,4	2,2	1,9	2,9
%-Anteil der Mietforderungen (%)	1,6	1,2	0,8	1,17	1,1
Fluktuationsrate (%)	7,72	6,01	5,94	7,43	7,8
Leerstandsquote (%)	5,4	0,4	0,9	1,0	1,0
Fremdkapitalzins/m² p.m. (€)	0,93	1,06	1,13	1,22	1,33
Betriebs- und Heizkosten/m² p.m. (€)	2,18	2,21	1,94	1,86	1,77
Modernisierungsquote (€/m²)	48,52	49,7	45,6	38,3	75,4
Zinsquote (%)	12,1	13,6	14,8	16,5	19,3
Mietwert	10,5	10	9,6	9,6	10,0

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Mietwert entspricht dem maximalen Jahresmietzins für Bauten und bauliche Anlagen, der nach Bewertungszweck und rechtlichen Verhältnissen als erzielbar angenommen werden kann.
- Bei der Leerstandsquote wurden in den Vorjahren die Wohnungen die aufgrund von Modernisierungen leer stehen nicht in die Quote einberechnet. Im Berichtsjahr wurden diese Wohnungen erstmals dazugerechnet.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.865.432 Euro (Vorjahr 2.186.040 Euro) ab und liegt mit 1.679.392 Euro über dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse sind im Wesentlichen durch sehr hohe Umsätze im Bauträgergeschäft in 2019 um insgesamt 20,37 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich aufgrund der allgemeinen Mietanpassungen und Mieterhöhungen nach Modernisierungen, Neuvermietungen, der Vollauswirkung von Fertigstellungen aus dem Vorjahr und höheren Betriebs- und Heizkostenabrechnungen um 0,4 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro erhöht.

Aus dem Verkauf von Grundstücken wurde ein Überschuss von 2,67 Mio. Euro (VJ: 0,62 Mio. Euro) erzielt.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanzsumme des Jahres 2019 hat sich um 5,96 Mio. Euro auf 180,24 Mio. Euro erhöht Die Vermögenslage der Gesellschaft zeigt ein ausgeglichenes Bild. Das langfristige Vermögen ist im Wesentlichen mit langfristigem Kapital finanziert.

Das Anlagevermögen erhöht sich durch eigene Neubauinvestitionen (6,80 Mio. Euro) und durch Modernisierungsinvestitionen (4,56 Mio. Euro), denen insbesondere Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 4,97 Mio. Euro entgegenstehen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.821.752,14 Euro. Es umfasst einen Anteil von 22,49 % der Bilanzsumme (VJ: 21,07%).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern konnten trotz der starken Investitionen um insgesamt 1,37 Mio. Euro reduziert werden. Die kurzfristigen Kredite gegenüber Kreditinstituten (Eurokredite) sind ebenfalls um 3,95 Mio. Euro geringer belastet als im Vorjahr.

Die Kosten der Neubautätigkeit in eigener Bauherrschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,70 Mio. Euro auf 19,40 Mio. Euro gesunken.

Die Investitionen in den Wohnungsbestand sind eine Kernaufgabe der Gesellschaft. Sie sichern die Attraktivität und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen. Im Jahr 2019 wurden 3,32 Mio. Euro (VJ: 2,98 Mio. Euro) für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Davon betreffen 0,85 Mio. Euro Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung. Zudem wurden 4,56 Mio. Euro (VJ: 4,26 Mio. Euro) in Generalsanierungen investiert.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Es sind derzeit und auf überschaubare Zeit keine Engpässe zu erwarten.

Wohnungsbestand:

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

2019	**2018**	**2017**
2.240 Mietwohnungen	2.196 Mietwohnungen	2.171 Mietwohnungen
42 Pflegeplätze in 362 Häusern	42 Pflegeplätze in 362 Häusern	42 Pflegeplätze in 362 Häusern
50 gewerbliche Einheiten	47 gewerbliche Einheiten	42 gewerbliche Einheiten
Gesamtwohn-/Nutzfläche von 162.817,80 m² in 373 Häusern, 955 Garagen sowie 1.404 Pkw-Stellplätzen	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 157.298 m² in 365 Häusern, 927 Garagen sowie 1.398 Pkw-Stellplätzen	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 156.684,17 m² in 362 Häusern, 932 Garagen sowie 1.365 Pkw-Stellplätzen

Hausbewirtschaftung:

Das Ziel der nachhaltigen Vermietung von Wohnungen, die den heutigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden, konnte auch in 2019 weiter verfolgt werden. Im Berichtsjahr sind Mieter aus 173 Wohnungen (VJ: 132 Wohnungen) ausgezogen, was einer Fluktuationsrate von 7,72% (VJ: 6,01%) entspricht.

Die durchschnittliche monatliche Netto-Kaltmiete für Wohneinheiten beträgt im Unternehmensdurchschnitt zum 31.12.2019 7,25 Euro/m² Wohnfläche (+3,72 %). Bei nicht Preisgebundenen Wohnungen liegt sie bei 7,45 Euro/m² Wohnfläche (+3,76%) und beim preisgebundenen Wohnungsbestand bei 6,60 Euro/m² Wohnfläche (+ 3,61 %). Neben den durchgeführten Mietanpassungen bei Mieterwechseln trugen Mieterhöhungen nach Modernisierung, eine allgemeine Mieterhöhung für einen Teilbestand (nach BGB) und die Erstvermietungsmieten der neuen Wohnungen zu der Steigerung bei.

Bautätigkeit (in Tübingen):

In Tübingen, Heuberger-Tor-Weg 3, wurden die im Rahmen des Förderprogramms „Wohnraum für Flüchtlinge“ hergestellten 12 Wohnungen an die Stadt Tübingen übergeben. Die 10 weiteren kleineren Wohnungen für Singles und Studenten konnten ebenfalls im Dezember von den Mietern bezogen werden.

Das Bauvorhaben Beim Kupferhammer 5/1 (Therapiezentrum Sucht Weststadt; ärztliche Substitutionspraxis, eine psychosoziale Betreuung, tagesstrukturierende Angebote, eine ambulante Suchtrehabilitation sowie ambulant betreutes Wohnen) wurde im Januar 2020 an Mieter übergeben.

Die grundlegende Sanierung der Gebäude Galgenbergstraße 30 + 32 in Tübingen mit insgesamt 12 Wohnungen konnte abgeschlossen und wieder neu vermietet werden. Durch den Ausbau des Dachgeschosses konnten zwei zusätzliche Wohnungen geschaffen werden. 4 Wohnungen erhielten nach der Fertigstellung eine Mietpreis- und Belegungsbindung.

Weitere umfassende Modernisierungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr in Tübingen, Haydnweg 6,8 (16 Wohnungen und bauliche Erweiterung um 4 Wohnungen), Schwalbenweg 42 (6 Wohnungen), Niethammerstraße 7 + 9 (12 Wohnungen zuzüglich 2 Neubauwohnungen durch Dachgeschossausbau) begonnen.

Wohnungsfremdverwaltung:

Insgesamt wurden verwaltet:

2019	**2018**	**2017**
571 Wohnungen	500 Wohnungen	462 Wohnungen
56 gewerbliche Einheiten	51 gewerbliche Einheiten	51 gewerbliche Einheiten
378 Garagen	338 Garagen	285 Garagen
294 Pkw-Stellplätze	247 Pkw-Stellplätze	240 Pkw-Stellplätze

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

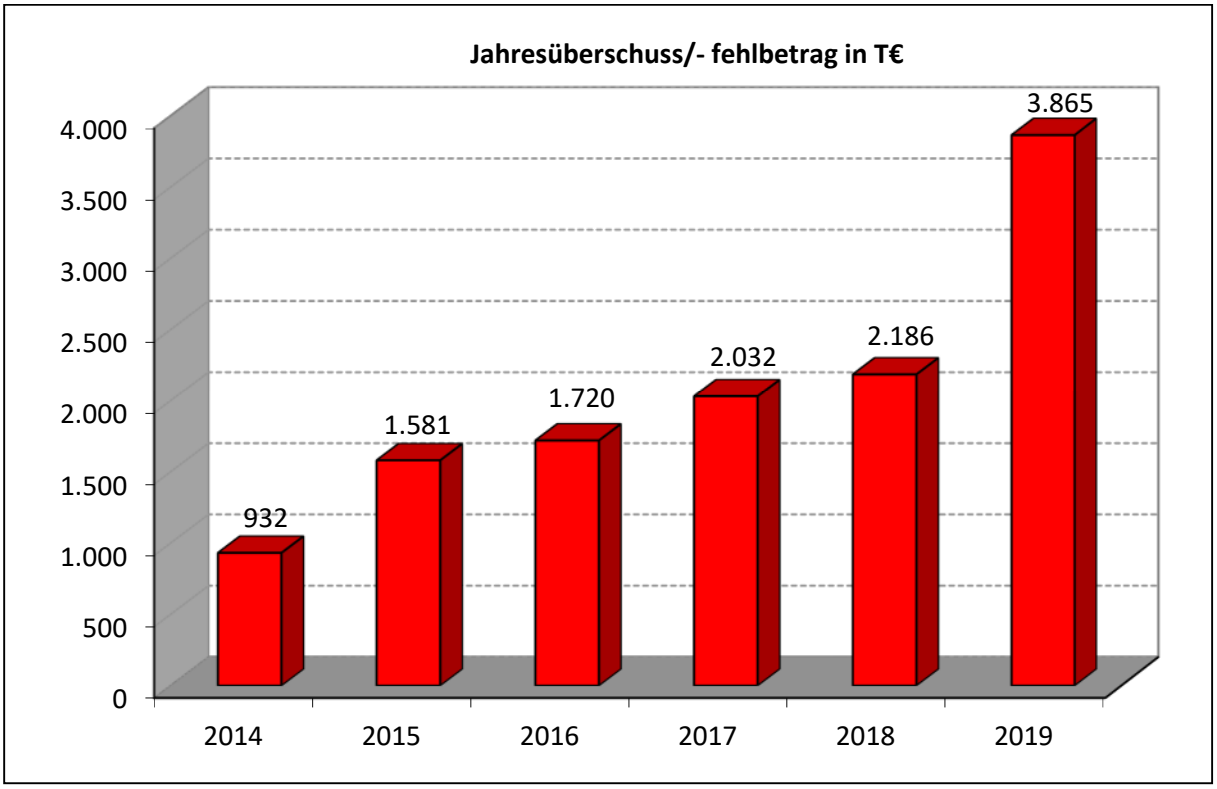


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

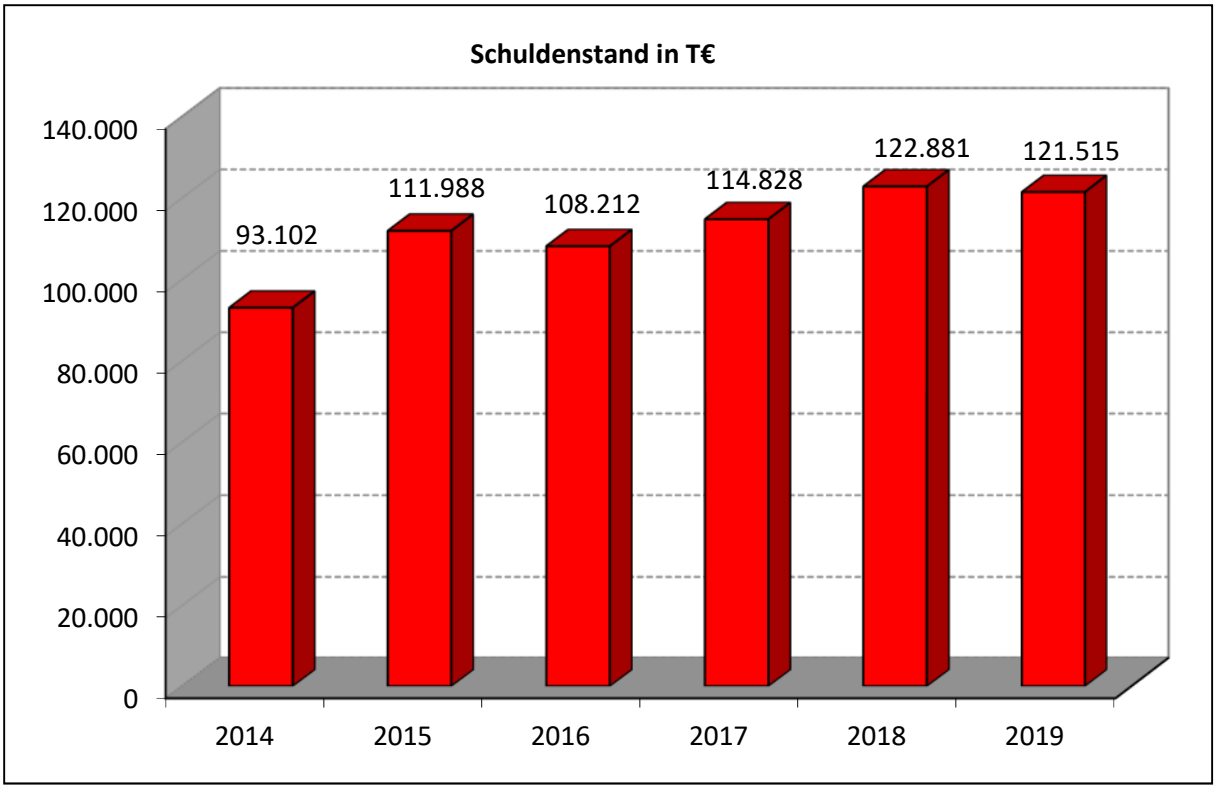


Diagramm 4: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Wie im Vorjahr herrschten auch 2019 gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor (niedriges Zinsniveau, Zuzüge, Trend zu kleineren Haushaltsgrößen), dennoch sank die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen von 34.394 (Januar bis Oktober 2018) auf 33.408 im Vergleichszeitraum des Jahres 2019.

Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist auch die Zahl der Haushalte. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es im Jahr 2017 fast 5,3 Mio. Privathaushalte in Baden-Württemberg. Nach der Vorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg könnte die Zahl der Haushalte bis 2045 um annähernd 300.000 auf knapp 5,6 Mio. ansteigen, erst danach wird ein leichter Rückgang erwartet. Die Haushaltszahl im Jahr 2050 könnte damit immer noch um fast 290.000 höher liegen als 2017.

Zum 31.12.2018 umfasste der eigene Mietbestand der Gesellschaft 2.240 Mietwohnungen, 42 Pflegeplätze, 50 gewerbliche Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 162.817,80 m². Das Ziel der nachhaltigen Vermietung von Wohnungen, die den heutigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden, konnte auch in 2019 weiterverfolgt werden.

Ausblick

Die Geschäftsführung geht auch in Zukunft weiterhin von einer positiven Gesamtentwicklung für die Gesellschaft aus. Die stabilen Erträge aus der Hausbewirtschaftung gilt es für die Zukunft zu sichern. Die Umsatzerlöse aus dem Bauträgergeschäft werden je nach Projektfortschritt gewissen Schwankungen unterliegen. Wir erwarten, dass die Nachfragesituation aufgrund des derzeitigen Zinsniveaus kurz- und mittelfristig weiterhin hoch bleiben wird. Weiter gestiegene energetische sowie baurechtliche Anforderungen an den Wohnungsbau und knappe Baukapazitäten belasten die Investitionskosten für Wohnungsneubauinvestitionen, dem stehen jedoch neue und umfangreichere Förderprogramme der KfW gegenüber. Auch für das Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung erwartet die Gesellschaft in 2020 eine hohe Nachfrage.

Zur Sicherung künftiger Umsatzerlöse werden eine Vielzahl von geplanten Neubaumaßnahmen in Ammerbuch, Bodelshausen, Kirchentellinsfurt, Gomaringen, Mössingen, Ofterdingen, Tübingen-Pfrondorf und Rottenburg a. N. beitragen, die konsequent vorzubereiten und zielgerichtet umzusetzen sind.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von 1,10 Mio. Euro bis 1,30 Mio. Euro.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen. Dennoch wird sich nach Einschätzung der Geschäftsführung das Umfeld der geschäftlichen Betätigung und Entwicklung des Unternehmens in den Jahren 2020 und 2021 nicht wesentlich ändern.

Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.neckaralb.de
Beteiligungsverhältnisse:	5,06 % Universitätsstadt Tübingen 23,83 % IHK Reutlingen 14,26 % HWK Reutlingen 6,60 % Landkreis Tübingen 50,25 % andere Kommunen und Landkreise
Prüfungsgesellschaft:	BANSBACH GmbH, Balingen
Geschäftsführung:	Dr. Wolfgang Epp (bis 31.12.2019)
Aufsichtsrat:	
Vorsitz	Barbara Bosch/Thomas Keck
Stellvertretender Vorsitzender:	Christian O. Erbe
Weitere Mitglieder:	Dr. Joachim Eisert, Harald Herrmann, Eva-Maria Rühle, Markus Schmid, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Joachim Link, Jaro Zeltwanger, Boris Palmer, Thomas Reumann, Günther-Martin Pauli, Joachim Walter, Eugen Höschele, Thomas Hölsch, Stephan Neher, Mike Münzing, Alexander Schweizer, Klaus Konzelmann, Helmut Reitemann
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	10 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Geschäftsjahr 2019 einen Projektbeitrag in Höhe von 11.747 Euro (Vorjahr: 11.615 Euro) an die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH geleistet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	13.446	2.670
Umlaufvermögen	133.772	146.772
Rechnungsabgrenzungsposten	5.234	7.203
Passiva		
Eigenkapital	114.690	150.575
Rückstellungen	4.300	4.100
Verbindlichkeiten	33.462	1.969
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**152.452**	**156.645**

Tabelle 1: Bilanz der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	250.000	250.000	250.000
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamterträge	**250.000**	**250.000**	**250.000**
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	885	562
sonstige Aufwendungen	250.000	285.001	259.480
Gesamtaufwendungen	**250.000**	**285.886**	**260.042**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**-35.886**	**-10.042**

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Sämtliche Umsatzerlöse sind Projektbeiträge der Gesellschafter. Diese wurden für die Homepage, Werbung/PR, Sonderaktionen und Messebeteiligungen verwendet und finden sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.
- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und die Wahrnehmung des Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2019 durch die IHK Reutlingen.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Eigenkapitalquote	75,2%	96,1%	73,7%
Umsatzrentabilität	-14,4%	-4,0%	-17,8%
Eigenkapitalrentabilität	-31,3%	-6,7%	-27,8%
Cash Flow (in €)	-34.801	-9.380	-43.885

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Aufgrund der Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über fast kein Anlagevermögen. Diese Vermögensstruktur führt zu extremen Werten bei dem Anlagendeckungsgrad sowie der Anlagenintensität und somit entfällt auch jegliche Aussagekraft dieser Kennzahlen. Aus diesem Grund werden sowohl der Anlagendeckungsgrad als auch die Anlagenintensität nicht aufgeführt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	11.662	0	3.368	11.662
Schuldenstand (in €)	1.559	0	0	1.559

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Leistungsbericht 2019

Mit Marketing- und Werbemaßnahmen sowie einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft Wissenschaft und Landschaft. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Maschinenbau, Biotechnologie, Automotive/Wasserstoff/E-Mobilität sowie Künstliche Intelligenz. Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Stärkung und Weiterentwicklung des regionalen Fachkräftepotentials. Die Standortagentur hat sich das Standortmarketing für die Raumschaften der Gesellschafter zum Ziel gesetzt: Ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten und ohne das Thema Tourismusmarketing, für das es eigene Verbände gibt.

Regelmäßig werden aktuelle Nachrichten aus der Region bereitgestellt. Unter anderem werden Wirtschaftsnachrichten der Gesellschafter veröffentlicht sowie im Zusammenhang mit Karrieremessen die von Unternehmen der Gesellschafter übermittelten Stellenangebote. Im Flugplan des Stuttgarter Flughafens wurden erneut Anzeigen geschaltet. Mit einer Auflage von 50.000 Exemplaren pro Halbjahr werden hier all diejenigen erreicht, die am Flughafen Stuttgart an- oder abreisen. Der Flugplan ist für viele Entscheider und Vielflieger online und Print unerlässlich.

Das im Oktober 2019 online gegangene „Digitale Branchenbuch Neckar-Alb“ soll den Unternehmen der Region zusätzliche Sichtbarkeit ermöglichen. Eintragen kann sich jedes Unternehmen, jeder Handwerker aus der Region, kostenfrei und mit der Möglichkeit, jederzeit Änderungen vorzunehmen. Die Struktur bietet sinnvolle Filtermöglichkeiten. Jedes Unternehmen kann bei der Eintragung Kategorien benennen, in welchen Branchen es tätig ist.

Wir möchten denjenigen Startups und Unternehmen eine zusätzliche Plattform bieten, die innovativ sind und uns als Werbeträger dienen. Aufbauend auf dem Projekt 2018 (Shopping-Werbetaschen) wurden im ersten Halbjahr drei Unternehmen aus Metzingen porträtiert unter dem Motto „Erfolgsgeschichten aus Neckar-Alb“. Hierzu wurde eine Microsite erstellt: erfolg.neckaralb.de sowie ein Werbeflyer. Im zweiten Halbjahr wurden drei Start-ups aus Albstadt porträtiert, die ebenfalls auf der Microsite veröffentlicht wurden, samt Flyer auch hier Cross-Media-Kommunikation.

ekz.bibliotheksservice GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ekz.de
Beteiligungsverhältnisse:	0,47 % Universitätsstadt Tübingen 14,08 % weitere Städte 2,82 % ein Bundesland 67,84 % Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltung GmbH 14,79 % 3 weitere Körperschaften
Prüfungsgesellschaft:	RWT Wirtschaftstreuhand GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Dr. Jörg Meyer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen
1. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Gerhard Kebbel bis 30.06.2019, Dr. Norbert Kamp ab 01.07.2019
Weitere Mitglieder:	Prof. Dr. Hendrik Brumme, Oke Simons ab 01.07.2019
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - EasyCheck Verwaltungs GmbH 100 % - EasyCheck GmbH & Co. KG 100 % - Noris Transportverpackung GmbH 100 % - divibib GmbH 100 % - Autocheck Systems B.V. 100 % - Autocheck Systems BVBA
weitere Beteiligungen	51 % - LMSCloud GmbH 50 % - Team Stonepark GmbH

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt bibliotheksspezifische Produkte und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im In- und Ausland.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die ekz.bibliotheksservice GmbH ist eine Beteiligung der Universitätsstadt Tübingen. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde eine Dividende in Höhe von 6.573 Euro (0,47 % von 1.300.000 Euro Dividende 2019 gesamt) an die Universitätsstadt Tübingen als Gesellschafterin ausgeschüttet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	14.438.572	13.958.230
Umlaufvermögen	16.195.115	15.369.591
Rechnungsabgrenzungsposten	103.165	96.801
Passiva		
Eigenkapital	16.388.845	14.910.018
Rückstellungen	10.943.144	10.504.843
Verbindlichkeiten	3.404.863	3.984.760
Rechnungsabgrenzungsposten	0	25.000
Bilanzsumme	**30.736.852**	**29.424.622**

Tabelle 1: Bilanz der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich im Wesentlichen durch Zugänge im Bereich immateriellen Vermögensgegenstände erhöht.
- Die Zunahme des Umlaufvermögens resultiert hauptsächlich aus einer Erhöhung der liquiden Mittel.
- Nach einer Gewinnausschüttung in Höhe von 1.300.000 Euro aufgrund des Jahresüberschusses im Berichtsjahr hat sich das Eigenkapital um 1.478.827 Euro erhöht. Die Eigenkapital-Quote ist auf 53,3 % (Vorjahr: 50,7 %) gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	49.563.000	50.388.913	49.170.863
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.513.000	2.349.169	2.335.977
Gesamterträge	**51.076.000**	**52.738.082**	**51.506.840**
Materialaufwand	28.852.000	28.294.920	27.866.204
Personalaufwand	13.587.000	13.319.230	13.397.202
Abschreibungen	1.454.000	1.222.422	981.477
sonstige Aufwendungen	5.827.000	7.122.682	6.567.637
Gesamtaufwendungen	**49.720.000**	**49.959.255**	**48.812.520**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.356.000**	**2.778.826**	**2.694.320**

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

  36.335 T€ (Vorjahr: 36.147 T€) für Medien

  12.205 T€ (Vorjahr: 11.227 T€) für Bibliotheksausstattung

  1.849 T€ (Vorjahr: 1.797 T€) für übrige Produkte
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Verminderungen des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und Unfertigen Leistungen in Höhe von 96.212 Euro, aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1.025.623 Euro, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 364.253 Euro (davon periodenfremde Erträge in Höhe von rd. 275.000 Euro), Erträge aus Beteiligungen (1.048.248 Euro), Erträge aus Wertpapieren (6.882 Euro) und sonstige Zinserträge (374 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 5.586.199 Euro (davon periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rd. 9.000 Euro), Zinsaufwendungen (661.343 Euro) und Steuern (875.140 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	113,5%	106,8%	112,3%
Anlagenintensität	47,1%	47,6%	42,8%
Investitionsquote	16,7%	28,2%	7,1%
Reinvestitionsquote	40,5%	33,0%	22,7%
Eigenkapitalquote	53,3%	50,7%	47,8%
Umsatzrentabilität	5,5%	5,5%	6,6%
Eigenkapitalrentabilität	17,0%	18,1%	23,5%
Personalintensität	26,4%	27,2%	27,1%
Cash Flow (in €)	4.439.549	3.182.781	3.824.779

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der ekz.bibliotheksservice GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	272	281	275	-9
Investitionen gesamt (in €)	2.404.146	3.937.361	869.107	-1.533.216
Schuldenstand (in €)	10.900	0	0	10.900

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der ekz.bibliotheksservice GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Der Umsatz im traditionellen (nicht digitalen) Mediengeschäft der ekz ist um 0,5 % gestiegen. Ausschlaggebend war die Zunahme von Umsätzen im Bereich der öffentlichen Bibliotheken.

Der Umsatz im Ausstattungsbereich konnte sich nach dem schwachen Vorjahr in 2019 wieder erholen. Insgesamt ist dieser Geschäftsbereich um 8,7 % gewachsen. Die Auftragslage ist zum Ende des Kalenderjahres zufriedenstellend.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtumsatz um 2,5 % gestiegen.

Die Zweigniederlassung in Österreich hat wie im Vorjahr ein positives Ergebnis erzielt. Die Zweigniederlassung in Frankreich hat das Geschäftsjahr mit einem Verlust abgeschlossen. Die Abhängigkeit vom Projektgeschäft bei fehlendem Listengeschäft bedingt eine volatile Marktentwicklung.

Die EasyCheck GmbH & Co. KG hat sich positiv entwickelt und schließt mit einem sehr guten Ergebnis in Bezug auf Erlös und Ertrag ab.

Der Umsatz der NORIS Transportverpackung GmbH ist leicht zurückgegangen. Der Markt der Bibliotheken wird weiterhin intensiv bearbeitet und die Maßnahmen einer aktiven Vertriebsorientierung machen sich zunehmend bemerkbar. Die Ertragslage ist stabil auf hohem Rentabilitätsniveau. Aus Gründen der Marktentwicklung und der Optimierung interner Abläufe wird die NORIS rückwirkend zum 01.01.2020 mit der ekz verschmolzen. Die Umsätze der NORIS werden ab 2020 innerhalb des Listengeschäfts des Bereiches Ausstattung erfasst.

Die divibib GmbH konnte ihren Umsatz um ca. 4,3 % steigern. Das Ergebnis ist signifikant gesunken. Dies ist mit zusätzlichen Aufwänden für externe IT Fremdleistungen, dem Umzug in ein neues Rechenzentrum und der Einführung eines neuen DRM-Systems begründet.

Die in 2016 gegründete LMSCloud GmbH hat sich in 2019 erfolgreich entwickelt und schließt erstmals mit einem positiven Unternehmensergebnis ab.

Die Autocheck Systems B.V. hat sich planmäßig im Hinblick auf Umsatz und Ertrag entwickelt. Zur Absicherung der Marktposition in den Niederlanden und Belgien konnte Ende 2019 ein Wettbewerber übernommen werden. Diese Akquisition ergänzt das Angebotsportfolio der Autocheck Systems ideal. Die Aussichten für 2020 sind positiv.

Neu gegründet wurde in 2019 die Team Stonepark GmbH. Es handelt sich dabei um eine Joint venture mit der Stonepark Interiors Building B.V. Ziel ist es, die sich abzeichnenden Bibliotheksprojekte als Generalunternehmer mit dem Credo „Ein Kontakt. Ein Zeitplan. Ein Budget.“ für kommunale Partner durchzuführen. Die Gesellschaft hat in 2019 noch keine Geschäftstätigkeit entwickelt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch den hohen Bestand an Rückstellungen für Altersversorgung, welche sich nahezu unverändert zum Vorjahr auf 8.262 T€ belaufen.

Das Geschäft der ekz ist grundlegend wissens- und dienstleistungsgetrieben. Grundsätzliche Umweltbelastungen existieren nicht. Die für die Medienbearbeitung eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entsprechen den Umweltschutzbestimmungen. Nach Möglichkeit wird Verpackungsmaterial reduziert und es werden Mehrwegverpackungen genutzt. Leuchtmittel werden energiesparend ersetzt. In der Medienlogistik können die Kunden bei Wunsch die CO2-neutrale

Logistik nutzen. Das nachhaltige und umweltbewusste Arbeiten innerhalb der ekz setzt sich zunehmend durch und wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

In 2019 wurde im Gesamtunternehmen ein Prozess zur Visionsentwicklung ekz 2030 „ Bibliotheken einfach machen“ angestoßen. Insbesondere die Herausforderungen der Organisation in Bezug auf die sich verändernden Prozesse und Kundenanforderungen müssen berücksichtigt werden. Entsprechende organisatorische und personelle Entwicklungsmaßnahmen wurden in die Wege geleitet.

Wir erwarten in den nächsten Jahren einen verstärkten Druck auf die Ausgaben bei den physischen Medien. Damit die ekz ihre Position in diesem Segment halten bzw. ausbauen kann, bedarf es weiterer attraktiver Angebote und Dienstleistungen, insbesondere digitaler Art, um sich gegenüber dem lokalen Buchhandel zu behaupten. Neben der qualitativ hochwertigen Medienrezension erlangen die Belieferungsgeschwindigkeit sowie Bibliotheksnutzer bezogene Plattformlösungen zunehmend Bedeutung bei der Kundenzufriedenheit. Hieran gilt es in den kommenden Jahren unnachlässig zu arbeiten.

Mittelbare Beteiligungen

Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Achim Kötzle (bis 18.10.2019) Arthur Sauter (ab 18.10.2019)
Aufsichtsrat:	Aufgrund der Neufassung des Gesellschaftsvertrags in der Fassung vom 11.01.2016 besitzt die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität des Unternehmens umfasst die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung. Die zentrale Wärmeversorgung des GKT versorgt die Universität Tübingen und das Universitätsklinikum Tübingen mit allen dazugehörigen Einrichtungen, das Land Baden-Württemberg, das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und das Versorgungsgebiet Innenstadt Tübingen über ein 10,4 Kilometer langes Leitungsnetz für Wärme- und Dampfversorgung.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	3.241.796	1.920.729
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.908.076	1.908.076
Rückstellungen	9.138	9.500
Verbindlichkeiten	1.324.582	3.153
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**3.241.796**	**1.920.729**

Tabelle 1: Bilanz der GKT

Anmerkung:

- Die Steigerung beim Umlaufvermögen beruht im Wesentlichen auf kurzfristigen Ausleihungen laut Cashpool Vereinbarung an die Gesellschafterin swt.
- Die Verbindlichkeiten beinhalten die Gewinnabführung nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag und Verbindlichkeiten aus dem Wärmebezug für November und Dezember 2019.
- Im Jahr 2018 erfolgte bei den Verbindlichkeiten eine Saldierung mit den Forderungen gegenüber der Gesellschafterin swt.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	5.034.674	4.459.328
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	**5.034.674**	**4.459.328**
Materialaufwand	4.673.689	4.141.580
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	360.985	317.748
Gesamtaufwendungen	**5.034.674**	**4.459.328**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der GKT

Anmerkung:

- Aufgrund des 2012 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrags zwischen GKT und der swt wurde auch im Jahr 2019 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2019 nach Steuern beträgt 298.533 Euro, dieser Betrag wurde in voller Höhe an die swt abgeführt.

- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 62.452 Euro auch die Gewinnabführung an die swt in Höhe von 298.533 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Eigenkapitalquote	58,9%	99,3%	67,0%
Umsatzrentabilität	5,9%	5,7%	5,8%
Eigenkapitalrentabilität	15,6%	13,3%	13,8%
Cash Flow (in €)	253.657	253.707	263.717

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GKT

Anmerkung:

- Um die Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresüberschusses von 0 Euro das Jahresergebnis vor der Ergebnisabführung in Höhe von 298.533 Euro verwendet.
- Da das Anlagevermögen 2013 komplett auf die swt übertragen wurde, ergeben weitere Kennzahlen in diesem Bereich keinen Sinn.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	98.779	0
Energiebilanz BHKW-Anlage				
Wärmeabgabe (MWh)	48.954	48.527	53.723	427
Brutto-Stromabgabe (MWh)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der GKT

Anmerkungen:

- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung und die Wahrnehmung des technischen Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2019 durch die swt.
- Aufgrund der Umstrukturierung der Gesellschaft ist es zu keinen Erlösen aus der Stromabgabe an die swt gekommen.

Die GKT nimmt selbst keine Neuinvestitionen vor, da das komplette Anlagevermögen auf die swt übertragen worden ist.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Für den Geschäftsverlauf der GKT bzw. den Wärmeverkauf sind neben den Veränderungen durch energetische Sanierungen, Nutzungsänderungen und Neubauten die Witterungsverhältnisse – insbesondere in der Heizperiode (Oktober bis März) – von hoher Bedeutung.

Der Trend der hohen Durchschnittstemperaturen setzte sich auch im Jahr 2019 fort. Die Jahresmitteltemperatur betrug 10,8 °C und lag damit nur 0,6 °C unter dem Wert von 2018 welches in Deutschland das wärmste Jahr seit Beginn der Wärmeaufzeichnungen im 19. Jahrhundert war.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird vornehmlich aus dem operativen Geschäft, dem Verkauf von Wärme an die Endabnehmer Universität Tübingen, Universitätsklinikum Tübingen, Land Baden-Württemberg, Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und Stadtwerke Tübingen generiert. Der Finanzbedarf wird über den bestehenden Cashpooling-Vertrag zwischen GKT und swt gesteuert. Zu Liquiditätsengpässen kam es im Berichtsjahr dementsprechend nicht.

Die Fernwärme ist und bleibt ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung der Klimaziele. Speziell in urbanen Ballungszentren sind Fernwärmesysteme von großer Bedeutung und eine technisch und wirtschaftlich sinnvoll umzusetzende Option für eine effiziente und umweltschonende Wärmeversorgung.

Gleichzeitig wird sich auf Kundenseite in den nächsten Jahren trotz steigender Komfortansprüche ein Bedarfsrückgang durch verbesserten Wärmeschutz, Optimierung und Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung und den sich inzwischen deutlich abzeichnenden Klimawandel ergeben. Weiter befindet sich die Fernwärme vor allem bei Neubauten in direkter Konkurrenz zu anderen, vor allem erneuerbaren Energieträgern, wie z.B. Wärmepumpen. Um diesem drohenden Verbrauchsrückgang bzw. der Abwanderung zu dezentralen Heizsystemen entgegenzuwirken ist es erforderlich wie bisher, in umweltschonende, flexibel einsetzbare und hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) zu investieren.

Die vollständige Transformation eines Fernwärmeversorgungssystems hin zu einem flexiblen System mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien, welches gleichzeitig den bisherigen hohen Qualitätsanforderungen an die Wärmeversorgung wie z.B. der Versorgungssicherheit der Kunden gerecht wird, ist gerade auch für das Tübinger Innenstadtnetz, auch hinsichtlich der Integration von alternativen Erzeugungstechnologien, eine große Herausforderung. Mit Unterstützung der Lokalpolitik ist sie allerdings lösbar und im Vergleich zur Dekarbonisierung von Einzelheizungssystemen oftmals die ökologischste und gleichzeitig volkswirtschaftlich kostengünstigste Option zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Aus der Corona-Krise erwarten wir nur geringe Auswirkungen für das GKT, da die Kundenstruktur überwiegend Bildungseinrichtungen, Gesundheitswesen, Forschung, Verwaltung und Wohnen umfasst. Maßgeblich für das Ergebnis des GKT ist die Witterung von Oktober bis März und nicht die Auslastung der Produktionsbetriebe vor Ort. Es ist daher nicht von wesentlichen Veränderungen beim Wärmeabsatz bzw. von Zahlungsausfällen auszugehen.

Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Johannes Schwarzer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Kuzey Harmandali ab 17.07.2019
Weitere Mitglieder:	Rainer Drake ab 17.07.2019; Lea Elsemüller ab 17.07.2019; Bruno Gebhart bis 16.07.2019; Ernst Gumrich; Rudi Hurlebaus; Christoph Joachim; Dr. Dorothea Kliche-Behnke; Arnold Oppermann bis 16.07.2019; Dietmar Schöning; Dr. Martin Sökler; Jürgen Steinhilber bis 16.07.2019; Gerlinde Strasdeit; Markus E. Vogt ab 17.07.2019.
Arbeitnehmervertretung:	Yasin Bas ab 17.07.2019; Thomas Dreczko; Alexej Löwen bis 16.07.2019; Anatoli Neb ab 17.07.2019; Wolfgang Nesch bis 16.07.2019; Waldemar Sigle bis 16.07.2019; Halil Yildiz; Yüksel Yurdakul ab 17.07.2019.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	16,66 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt im Rahmen der Beauftragung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) den öffentlichen Personennahverkehr in der Universitätsstadt Tübingen. Die Verkehrsleistung wurde im Rahmen eines Betrauungsaktes an die swt vergeben. Diese bedient sich seit dem 01. Januar 2011 der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH zur operativen Verkehrsdurchführung. Die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH stellt dafür das notwendige Personal und die Infrastruktur (Abstellflächen, Werkstätten, etc.) zur Verfügung. Die notwendigen Busse werden der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH von der swt überlassen.

Für ihre Leistungen erhält die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH ein angemessenes Entgelt von der swt, das sich an den bisher an Drittbieter gezahlten Preisen orientiert.

Die oben genannte Betrauung erfolgte für zehn Jahre bis zum 31.12.2019. Zur Sicherstellung der Betrauung der swt mit dem ÖPNV in Tübingen über den 01.01.2020 hinaus war eine Anpassung des bisherigen Betriebsmodells erforderlich, um die vergaberechtlichen Voraussetzungen zu erfüllen, die sich aus einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom 21.03.2019 in einer der Situation in Tübingen entsprechenden Betrauungssituation ergeben haben. Zur rechtssicheren Vergabe wurde die TüBus GmbH gegründet. Auf der Grundlage des Beschlusses des Gemeinderats der Universitätsstadt Tübingen vom 10 Oktober 2019 erfolgte die Betrauung der TüBus GmbH bis zum 31.Dezember 2029. Dieser Betrauungsakt sichert nicht nur die Zukunft der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH, deren Mitarbeiter sowie der beteiligten Vertragspartner, sondern garantiert auch die Einhaltung von wichtigen Sozial- und Tarifstandards im Tübinger Stadtverkehr. Gleichzeitig erleichtert es den Erhalt und den Ausbau eines qualitativ hochwertigen Nahverkehrsangebots für die Stadt Tübingen und deren Teilorte.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH ist eine 100 % Tochtergesellschaft der swt, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	49.151	79.440
Umlaufvermögen	1.296.825	878.700
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	406.493	406.493
Rückstellungen	166.477	164.553
Verbindlichkeiten	773.006	387.093
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**1.345.976**	**958.140**

Tabelle 1: Bilanz der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Das Anlagevermögen hat sich um 30.289 Euro vermindert. Dies ist die Differenz aus Abschreibungen in Höhe von 32.438 Euro und Zugängen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 2.149 Euro.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen gegenüber der Alleingesellschafterin aus Liefer- und Leistungsforderungen erhöht. Es beinhaltet auch die Forderung aus der Verlustübernahme 2019 gem. dem Ergebnisabführungsvertrag.
- Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Verbindlichkeiten beruhen hauptsächlich aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber der swt und betreffen weiterberechnete Lieferungen- und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Cashpool-Vereinbarung. Weitere Gründe sind unter anderem auch periodenbedingte Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und sowie abzuführende Löhne, Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	6.808.200	6.886.935
sonstige / weitere betriebliche Erträge	326.262	335.022
Gesamterträge	**7.134.462**	**7.221.957**
Materialaufwand	2.089.927	2.385.949
Personalaufwand	4.740.175	4.596.610
Abschreibungen	32.438	38.850
sonstige Aufwendungen	271.921	200.548
Gesamtaufwendungen	**7.134.462**	**7.221.957**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Aufgrund des in 2012 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH und der swt wurde auch im 2019 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2019 vor der Verlustübernahme beträgt 280.027 Euro.
- Die Umsatzerlöse haben sich in Vergleich zum Vorjahr um 78.735 Euro reduziert. Dabei gingen die Umsatzerlöse aus Fahrdienstleistungen um 477.314 Euro zurück, gleichzeitig konnten die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die swt um 398.579 Euro gesteigert werden.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge enthalten neben den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 37.918 Euro auch sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 8.317 Euro und Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 280.027 Euro.
- Der Materialaufwand hat sich um 296.022 Euro reduziert. Dies ist hauptsächlich auf Einsparungen in den Bereichen Kraftstoffe und Fremdleistungen zurückzuführen.
- Der Personalaufwand ist im Wesentlichen aufgrund der Lohnsteigerungen gemäß der Tariferhöhung angestiegen.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 271.473 Euro auch sonstige Steuern in Höhe von 448 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	827,0%	511,7%	351,5%
Anlagenintensität	3,7%	8,3%	12,0%
Investitionsquote	4,4%	3,3%	17,6%
Reinvestitionsquote	6,6%	6,8%	53,2%
Eigenkapitalquote	30,2%	42,4%	42,3%
Umsatzrentabilität	-4,1%	-4,2%	-3,2%
Eigenkapitalrentabilität	-68,9%	-71,1%	-52,2%
Personalintensität	69,6%	66,7%	66,5%
Cash Flow (in €)	-245.665	-264.036	-221.760

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	95	95	97	0
Investitionen gesamt (in €)	2.149	2.631	20.342	-481
Schuldenstand (in €)	88	60	61	28

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Nettoumsätze aus den Linienverkehrsleistungen und das Jahresergebnis vor Verlustübernahme. Es wurden 2019 für rund 6.846 Tsd. Euro Fahr- und Betriebsleistungen für die Gesellschafterin swt erbracht, wodurch das Planniveau um ca. 36 Tsd. Euro überschritten wurde. Das Gesamtergebnis in Höhe von -280 Tsd. Euro lag mit demselben Betrag unter dem ursprünglichen Planansatz in Höhe von +/- 0 Tsd. Euro.

Aktuell ist die SWT VB gut mit Fahrpersonal ausgestattet. Die SWT VB ist in der Branche als attraktiver Arbeitgeber bekannt. Dennoch wird die Personalgewinnung zunehmend schwieriger. Um den steten Zuzug in die Städte aufzufangen wird zudem erwartet, dass das Verkehrsangebot in Tübingen weiter ausgedehnt werden muss und damit mehr Fahrzeuge wie auch weitere Busfahrer benötigt werden. Dies trifft jedoch auf die gesamte Branche zu und führt zunehmend zu einem Wettbewerb um gute Mitarbeiter, die bereit sind im Schichtdienst und an Sonn- und Feiertagen in einem herausfordernden Umfeld zu arbeiten. Dem soll mit einer Bezahlung nach dem WBO-Tarif zuzüglich einer attraktiven Altersversorgung, Dienstplanregelungen, die auch Fahrerbelange wie insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf berücksichtigen, sowie einem aktiven Gesundheitsmanagement begegnet werden. Auch die Arbeitsplätze der Tübinger Busfahrer entsprechen den neuesten und ergonomischen Anforderungen und helfen mit einer Vielzahl von Assistenzsystemen dabei, den täglichen Arbeitsalltag zu bewältigen.

Um das Ziel der Klimaneutralität für die Stadt Tübingen im Jahr 2030 zu erreichen ist eine Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebstechniken unumgänglich. Der Elektrobus ist hier zurzeit die naheliegende Lösung. Allerdings gibt es unterschiedliche Ladungskonzepte, so dass hier unterschiedliche Lösungsansätze möglich sind. Darüber hinaus sind Brennstoffzellenbusse oder Busse mit Biokraftstoffen, synthetischen und paraffinischen Kraftstoffen ebenso denkbar wie Busse mit Biomethan. Egal welche Antriebsart sich für Tübingen als die Beste herausstellt, so wird eine Systementscheidung notwendig werden, die nicht nur das reine Fahrzeug betrifft, sondern auch auf die betrieblichen Abläufe und die betriebliche Infrastruktur Auswirkungen hat.

Gleichzeitig wachsen die Qualitätsansprüche der Nutzer, die neben der Pünktlichkeit auch sichere und gepflegte Fahrzeuge für die von ihnen bezahlten Fahrgelder erwarten. Für die SWT VB werden die Aspekte Zuverlässigkeit, Platzangebot, Sicherheit, Barrierefreiheit, Kundeninformation (auch bei Störungen) und Einfachheit von Tarif und Fahrkartenverkauf zukünftig nochmals stark an Bedeutung gewinnen.

Die Auswirkungen durch die derzeitige Corona-Krise wird das gesellschaftliche Leben auf der ganzen Welt die nächsten Monate, wenn nicht sogar die nächsten Jahre beeinflussen. Insbesondere die weltweite Mobilität wird sich verändern. Auch für Tübingen und das Umland werden diese Veränderungen spürbar sein.

Auch vor dem Hintergrund der Planungen und der eventuellen Einschleifung der Regionalstadtbahn ins Tübinger Stadtgebiet bleiben die Busse für die Personenbeförderung in Tübingen unverzichtbar. Sie sind das sichersten Verkehrsmittel, dazu Kosten sparend und flexibel. Sie schneiden in der Umweltbilanz ausgezeichnet ab. Unter ökologischen Gesichtspunkten muss der Omnibus das Verkehrsmittel der ersten Wahl sein. Busse verbrauchen pro Person im Vergleich zum Auto, zum Flugzeug und selbst zur Bahn mit Abstand am wenigsten Energie. Daraus resultiert auch ein geringer Schadstoff-Ausstoß.

Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Achim Kötzle, Ortwin Wiebecke
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	85 % - Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk VerwaltungsGmbH Tübingen 100 % - Solarwerke Tübingen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Neuenkirchen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solar GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Nassau GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG 74,9 % - Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Brauel II GmbH & Co. KG WP BR II KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. 51 % - Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG 50 % - Windpark Ellwanger Berge Projektgesellschaft GmbH & Co. KG 6,25 % - Windpool GmbH & Co. KG

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Realisierung von Projekten der regenerativen Energieerzeugung und der Speicherung von Energie einschließlich deren Vermarktung sowie der Vertrieb von Energiedienstleistungen. Ziel der Ecowerk GmbH ist die Erhöhung der Eigenerzeugungsquote, im Verbund mit der hundertprozentigen Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt), auf 75 Prozent des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Ecowerk GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Gewährte Gesellschafterdarlehen

Die Ecowerk GmbH hat Gesellschafterdarlehen über 18.409.605 Euro an folgende verbundene Unternehmen gewährt:

Windpark Nassau GmbH & Co.KG	900.000 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG	1.710.285 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG	3.070.900 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	2.000.000 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG	6.227.000 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG	1.974.000 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	856.530 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	920.890 Euro
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG	750.000 Euro

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	45.157.994	44.450.814
Umlaufvermögen	3.300.942	3.512.340
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	44.094.035	43.705.922
Rückstellungen	226.119	273.500
Verbindlichkeiten	4.138.781	3.983.732
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**48.458.935**	**47.963.154**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	430.207	482.849
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.642.328	1.321.991
Gesamterträge	**2.072.535**	**1.804.840**
Materialaufwand	283.501	262.980
Personalaufwand	30.668	96.947
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	500.252	481.231
Gesamtaufwendungen	**814.421**	**841.157**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.258.114**	**963.683**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	97,6%	98,3%	98,7%
Anlagenintensität	93,2%	92,7%	92,8%
Investitionsquote	4,6%	32,7%	28,8%
Eigenkapitalquote	91,0%	91,1%	91,6%
Umsatzrentabilität	292,4%	199,6%	267,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,9%	2,2%	2,5%
Cash Flow (in €)	984.614	1.220.183	1.006.746

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	1	1	1	0
Investitionen gesamt (in €)	2.071.286	14.530.000	12.680.000	-12.458.714
Schuldenstand (in €)	1.881.569	2.018.413	2.207.550	-136.844

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2019 einen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2019 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Unternehmensstrategie der Ecowerk basiert auf drei Säulen: den Aufbau und Betrieb eigener Wind- und Solarparks, der Beteiligung an Gesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien, insbesondere im kommunalen Umfeld, und der Optimierung der eigenen Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft swt.

Ein weiterer Garant für Einnahmen ist die Veräußerung von Anteilen an den eigenen Projektgesellschaften an interessierte Bürgergenossenschaften oder Stadtwerke. Die Ecowerk will damit den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne der regionalen Kooperation in einem breiteren, bürgernahen Zusammenhang stellen. Sie unterstützt damit die Menschen vor Ort, sich ideell oder finanziell an entsprechenden Anlagen zu beteiligen. Damit sorgen sie zugleich dafür, dass die breite Akzeptanz der Bürger für die Energiewende bestehen bleibt und sich weiter verfestigt.

Um das Knowhow für Innovationen zu bündeln, wurde das im Jahr 2017 neu entwickelte dezentrale Innovationsmanagement im II. Quartal 2019 in die Muttergesellschaft swt überführt. Die im Vorjahr eingegangene Kooperation mit der Cowork Group wird weiterhin von der Ecowerk fortgeführt. Ziel ist es, die Aktivitäten der in den Cowork Spaces befindlichen Start-Up Unternehmen mit den Geschäftsfeldern der Ecowerk und ggf. der swt zu vernetzten und für alle Parteien Synergieeffekte bei der Verfolgung von neuen Geschäftsfeldern, wie beispielsweise bei Digitalisierungs-, Speichertechnologien oder E-Mobilitäts-Anwendungen zu erreichen.

Aufgrund des guten Winddargebots konnten die Windkraftanlagen den angestrebten SOLL-Ertrag um 2,8 Prozent übertreffen. Das komplette Solarportfolio konnte aufgrund der herausragenden Anzahl der Sonnenstunden den SOLL-Ertrag um 5,0 Prozent übertreffen. Aufgrund der vorhandenen Diversifikation der Anlagen in Wind- und Solarkraft liegt das gesamt Ecowerkportfolio um 3,2 Prozent über dem angestrebten SOLL-Ertrag.

Der dargestellte Geschäftsverlauf sowie die Lage der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung als gut beurteilt.

Das Geschäftsjahr 2019 ist für die Ecowerk insgesamt positiv verlaufen. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Jahr 2019 bei einem Jahresüberschuss, nach Gewinnverwendung von 388 T€ auf 44.094 T€ zum 31.12.2019.

Die finanziellen Leistungsindikatoren, wie der Jahresüberschuss 2019 von 1.258 T€ liegt über dem im Wirtschaftsplan 2019 prognostizierten Gewinn in Höhe von 1.206 T€, die Erlöse aus der Direktvermarkung waren im Geschäftsjahr um ca. 23 T€ geringer als im Vorjahr, dennoch liegen sie ca. 36 T€ über dem Planansatz. Die Erlöse aus der kaufmännischen Betriebsführung konnten weiter um ca. 10 T€ ausgebaut werden. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse der Wind- und Solarparks, lagen die Erträge aus Beteiligungen ca. 321 T€ über dem Vorjahr und 140 T€ über dem im Wirtschaftsplan 2019 angesetzten Planwert. Aus den Solarpark können 931 T€, aus den Windparks 602 T€ von den Beteiligungen an die Ecowerk ausgeschüttet werden.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich für die Ecowerk GmbH aus der Fortschreibung der Klimaschutzoffensive der Stadt Tübingen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen des Gemeinderatsbeschlusses vom 26.06.2019 der Universitätsstadt Tübingen. Ziel ist es, dass die swt bis 2030 weitere Stromerzeugungsanlagen in ihr Portfolio aufnehmen und die Stadt Tübingen klimaneutral ist. Die Ecowerk spielt bei diesem Ziel eine wichtige Rolle, da ihre Tochter- und Enkelgesellschaften im Jahr 2019 bereits 197,2 GWh Strom aus Erneuerbaren Energien produziert haben. Das entspricht ca. 50 Prozent des in Tübingen verbrauchten Stroms.

Der durch unterjährige Liquiditätsschwankungen entstehende kurzfristige Liquiditätsbedarf wird durch eine Cashpooling-Vereinbarung mit der swt abgedeckt. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ausblick

Die Realisierung und Projektierung von Wind- und Solarparks sind und bleiben weiter das Kerngeschäft der Ecowerk. Hinzu kommt die kaufmännische Betriebsführung aller Tochtergesellschaften.

Aktuell wurden der Gesellschaft 3 Solarparkprojekte von einem Projektentwickler im Erneuerbaren-Energien-Bereich angeboten, welche in der schwierigen Zeit mit Corona umgesetzt werden. Dies ist auch ein Zeichen der Handlungsfähigkeit der Ecowerk GmbH. Mit dem Erwerb dieser 3 Solarparks steigt der Ausbaupfad von selbst erzeugtem Strom aus Erneuerbaren Energien auf 223,5 Mio. kWh und deckt somit 56 Prozent des gesamten Tübinger Strombedarfs.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist in 2020 mit einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Vor diesem Hintergrund wurden zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bereits Maßnahmen- und Risikopläne entwickelt. Das Ausbleiben von Gewinnausschüttungen verschiedener Windparks durch Verluste aus der sog. „6-Stunden-Regel“ ist hierbei das größte Risiko, daher wird erwartet, dass durch die Corona-Pandemie grundsätzlich zahlungswirksame Verluste entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2020 belasten können. Diese werden sich aber in einem moderaten Rahmen bewegen, da von der 6-Stunden Regelung nur 3 Windparks aus dem Ecowerk Portfolio betroffen sind.

In der Gesellschafterversammlung am 19. Dezember 2019 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 870 T€ beschlossen, die im Mai 2020 zur Ausschüttung kommt. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 388 T€ soll für Neuinvestitionen in Erneuerbare Erzeugungsanlagen

oder Innovationsprojekte- und Beteiligungen in der Gesellschaft verbleiben. Das Beteiligungsportfolio der Ecowerk soll auch in den kommenden Geschäftsjahren weiter ausgebaut werden.

Beteiligungen der Ecowerk GmbH

Die Ecowerk GmbH hat den wesentlichen Geschäftszweck, in Projekte zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zu investieren und entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten über die Gründung von Projektgesellschaften zu realisieren. Sie beteiligt sich dazu als Gesellschafterin an weiteren Projektgesellschaften. Aus Gründen der Haftungsminimierung werden solche Projektgesellschaften im Bereich der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Regel in der Rechtsform der GmbH & Co.KG geführt. Diese Rechtsform bietet auch eine größere Flexibilität in Bezug auf die Beteiligungsmöglichkeiten weiterer Partner. Die Ecowerk GmbH wird hauptsächlich als Kommanditistin bei diesen Projektgesellschaften tätig.

Übersicht Ecowerk Projektgesellschaften 2019

Ecowerk Projektgesellschaft	Inbetriebnahme	Jahresergebnis 2019
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	11/2010	357.657 Euro
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	05/2013	136.378 Euro
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	10/2013	51.629 Euro
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	05/2015	77.893 Euro
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	12/2013	40.575 Euro
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	02/2014	185.267 Euro
Solarwerke Tübingen GmbH	08/2012	-64.958 Euro
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	12/2013	19.826 Euro
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	07/2014	142.734 Euro
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	06/2014	50.542 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	02/2009	446092 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	12/2015	462.217 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	09/2015	132.779 Euro
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	01/2015	181.506 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG	05/2016	64.670 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG	08/2016	784.558 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2	04/2017	180.667 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3	04/2017	99.445 Euro
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG	05/2019	100.338 Euro

Ecowerk VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Ecowark Solarpark Offleben GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG, Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG, Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG, Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG, Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG, Windpark Nassau GmbH & Co. KG, Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG, Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG, Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG, Windpark Kunnersdorf GmbH & Co.KG.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	55.201	82.029
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	51.603	77.012
Rückstellungen	3.024	4.680
Verbindlichkeiten	574	336
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**55.201**	**82.029**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Verringerung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus geringeren Guthaben bei Kreditinstituten.
- Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag 2019.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	24.650	22.500
Gesamterträge	**24.650**	**22.500**
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	50.145	10.287
Gesamtaufwendungen	**50.145**	**10.287**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-25.409**	**12.213**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstige / weitere betriebliche Erträge enthalten auch die Erträge aus Beteiligungen (23.250 Euro).
- In den sonstigen Aufwendungen sind hauptsächlich Kosten für allgemeine Fremdleistungen (48.467 Euro) enthalten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 44.788 Euro angestiegen.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	-
Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 8.500 € Erneuerbare Energien Neckar Alb eG – 600 € Bürger Energie Tübingen – 600 € Ökumenische Energiegenossenschaft Baden-Württemberg eG – 200 € Erneuerbare Energien Rottenburg eG – 100 €
Komplementär:	Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Solarpark Engstingen Haid VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Solarpark Engstingen-Haid Verwaltungs GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	4.626.394	5.009.844
Umlaufvermögen	638.852	830.984
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	5.089.657	5.670.844
Sonderposten mit Rücklagenanteil / Ertragszuschüsse	25.000	25.000
Rückstellungen	135.490	110.404
Verbindlichkeiten	15.099	34.580
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**5.265.246**	**5.840.828**

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	899.310	935.801
sonstige / weitere betriebliche Erträge	486	29.716
Gesamterträge	**899.796**	**965.517**
Materialaufwand	85.507	83.644
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	383.450	383.450
sonstige Aufwendungen	73.223	138.579
Gesamtaufwendungen	**542.180**	**605.673**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**357.657**	**359.844**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 31.910 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	110,0%	113,2%	105,8%
Anlagenintensität	87,9%	85,8%	92,1%
Eigenkapitalquote	96,7%	97,1%	97,5%
Umsatzrentabilität	39,8%	38,5%	37,8%
Eigenkapitalrentabilität	7,0%	6,3%	5,9%
Cash Flow (in €)	766.193	763.687	722.989

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co.

Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG
Kommanditisten:	-
Komplementär:	-
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	32.031	31.768
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	30.290	28.590
Rückstellungen	1.544	2.870
Verbindlichkeiten	197	308
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**32.031**	**31.768**

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.944	3.121
Gesamterträge	**3.944**	**3.121**
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	2.244	2.720
Gesamtaufwendungen	**2.244**	**2.720**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.700**	**402**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag (78 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarwerke Tübingen GmbH

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	1.339.281	1.445.795
Umlaufvermögen	345.989	446.911
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	597.227	662.185
Rückstellungen	14.936	24.200
Verbindlichkeiten	1.073.108	1.206.321
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**1.685.270**	**1.892.706**

Tabelle 1: Bilanz der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	276.397	279.953
sonstige / weitere betriebliche Erträge	10	543
Gesamterträge	**276.407**	**280.496**
Materialaufwand	29.794	41.673
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	106.514	106.514
sonstige Aufwendungen	85.056	89.969
Gesamtaufwendungen	**221.365**	**238.156**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-64.958**	**42.340**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Erträgen sind auch Zinserträge (10 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 52.565 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	44,6%	45,8%	39,9%
Anlagenintensität	79,5%	76,4%	79,8%
Eigenkapitalquote	35,4%	236,5%	232,2%
Umsatzrentabilität	-23,5%	15,1%	16,8%
Eigenkapitalrentabilität	-10,9%	6,4%	7,2%
Cash Flow (in €)	32.292	162.627	132.118

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	0	0	0	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.067.200	1.190.800	1.314.400	-123.600

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarwerke Tübingen GmbH

Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	6.872.978	7.363.906
Umlaufvermögen	400.237	423.887
Rechnungsabgrenzungsposten	34.128	37.920
Passiva		
Eigenkapital	2.338.369	2.318.543
Rückstellungen	85.539	66.488
Verbindlichkeiten	4.883.435	5.440.682
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**7.307.343**	**7.825.713**

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	972.804	917.207
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	**972.804**	**917.207**
Materialaufwand	209.877	182.011
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	490.928	490.929
sonstige Aufwendungen	256.614	278.390
Gesamtaufwendungen	**957.418**	**951.330**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**19.826**	**-34.123**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (160.470 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	34,0%	31,5%	30,0%
Anlagenintensität	94,5%	94,6%	95,0%
Eigenkapitalquote	32,0%	29,6%	28,3%
Umsatzrentabilität	2,0%	-3,7%	5,9%
Eigenkapitalrentabilität	0,8%	-1,5%	2,5%
Cash Flow (in €)	529.806	448.858	559.928

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	1.345	0	-1.345
Schuldenstand (in €)	4.833.700	5.273.132	5.712.564	-439.432

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	7.454.190	7.454.190
Umlaufvermögen	548.544	604.680
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	7.511.311	7.511.311
Rückstellungen	4.636	2.800
Verbindlichkeiten	486.788	544.759
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**8.002.734**	**8.058.870**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Verbindlichkeiten sind noch nicht ausgeschüttete Gewinne an die Ecowerk GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	491.804	550.331
Gesamterträge	**491.804**	**550.331**
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	5.017	5.572
Gesamtaufwendungen	**5.017**	**5.572**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**486.788**	**544.759**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen die Erträge aus Beteiligungen dar.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	100,8%	100,8%	100,8%
Anlagenintensität	93,1%	92,5%	92,6%
Eigenkapitalquote	93,9%	93,2%	93,3%
Eigenkapitalrentabilität	6,5%	7,3%	7,2%
Cash Flow (in €)	488.624	542.884	540.895

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	5.136.265	5.521.485
Umlaufvermögen	957.725	953.009
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.377.571	2.377.571
Rückstellungen	4.136	7.900
Verbindlichkeiten	3.712.282	4.089.023
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**6.093.990**	**6.474.494**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	802.367	853.794
sonstige / weitere betriebliche Erträge	11.808	0
Gesamterträge	**814.175**	**853.794**
Materialaufwand	88.760	89.853
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	385.220	385.220
sonstige Aufwendungen	203.818	220.481
Gesamtaufwendungen	**677.798**	**695.554**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**136.378**	**158.240**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 138.844 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	46,3%	43,1%	40,3%
Anlagenintensität	84,3%	85,3%	87,0%
Eigenkapitalquote	39,0%	36,7%	35,0%
Umsatzrentabilität	17,0%	18,5%	10,8%
Eigenkapitalrentabilität	5,7%	6,7%	3,3%
Cash Flow (in €)	517.834	530.060	465.654

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	3.542.952	3.889.688	4.236.424	-346.736

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	1.980.371	2.124.398
Umlaufvermögen	336.509	334.879
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	844.687	844.687
Rückstellungen	1.836	4.600
Verbindlichkeiten	1.470.356	1.609.990
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**2.316.880**	**2.459.277**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	315.644	325.094
sonstige / weitere betriebliche Erträge	260	0
Gesamterträge	**315.904**	**325.094**
Materialaufwand	36.511	24.145
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	144.027	144.027
sonstige Aufwendungen	83.674	89.419
Gesamtaufwendungen	**264.212**	**257.591**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**51.692**	**67.503**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 52.280 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	42,7%	39,8%	37,2%
Anlagenintensität	85,5%	86,4%	88,8%
Eigenkapitalquote	36,5%	34,3%	33,1%
Umsatzrentabilität	16,4%	20,8%	11,7%
Eigenkapitalrentabilität	6,1%	8,0%	4,0%
Cash Flow (in €)	192.955	211.930	179.446

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.409.539	1.540.103	1.670.667	-130.564

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	2.862.600	3.077.295
Umlaufvermögen	550.672	568.301
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.314.175	1.314.175
Rückstellungen	1.836	5.000
Verbindlichkeiten	2.097.261	2.326.421
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**3.413.272**	**3.645.596**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	452.490	487.022
sonstige / weitere betriebliche Erträge	12.557	0
Gesamterträge	**465.046**	**487.022**
Materialaufwand	66.505	61.232
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	214.695	214.695
sonstige Aufwendungen	105.953	112.469
Gesamtaufwendungen	**387.153**	**388.396**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**77.893**	**98.626**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 77.126 Euro) enthalten

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	45,9%	42,7%	39,9%
Anlagenintensität	83,9%	84,4%	85,9%
Eigenkapitalquote	38,5%	36,0%	34,3%
Umsatzrentabilität	17,2%	20,3%	13,5%
Eigenkapitalrentabilität	5,9%	7,5%	4,2%
Cash Flow (in €)	289.424	306.121	261.579

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.997.226	2.194.094	2.390.962	-196.868

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	1.565.756	1.678.266
Umlaufvermögen	378.926	378.006
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	750.228	750.228
Rückstellungen	1.836	5.300
Verbindlichkeiten	1.192.618	1.300.744
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**1.944.682**	**2.056.272**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	249.610	257.376
sonstige / weitere betriebliche Erträge	260	0
Gesamterträge	**249.870**	**257.376**
Materialaufwand	30.463	25.695
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	112.510	112.510
sonstige Aufwendungen	66.322	74.461
Gesamtaufwendungen	**209.295**	**212.666**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**40.575**	**44.710**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 44.130 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	47,9%	44,7%	41,9%
Anlagenintensität	80,5%	81,6%	83,5%
Eigenkapitalquote	38,6%	36,5%	35,0%
Umsatzrentabilität	16,3%	17,4%	16,0%
Eigenkapitalrentabilität	5,4%	6,0%	5,0%
Cash Flow (in €)	149.621	158.120	151.987

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.141.700	1.246.560	1.351.420	-104.860

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	6.977.574	7.164.574
Umlaufvermögen	623.633	872.391
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.909.610	2.909.610
Rückstellungen	1.836	7.000
Verbindlichkeiten	4.689.760	5.120.354
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**7.601.207**	**8.036.965**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	941.250	983.883
sonstige / weitere betriebliche Erträge	50.262	9.003
Gesamterträge	**991.513**	**992.886**
Materialaufwand	101.430	78.227
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	475.000	475.000
sonstige Aufwendungen	229.817	258.407
Gesamtaufwendungen	**806.246**	**811.634**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**185.267**	**181.252**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 175.464 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	41,7%	40,6%	38,1%
Anlagenintensität	91,8%	89,1%	88,6%
Eigenkapitalquote	38,3%	36,2%	33,7%
Umsatzrentabilität	19,7%	18,4%	12,3%
Eigenkapitalrentabilität	6,4%	6,2%	3,8%
Cash Flow (in €)	655.103	655.652	586.648

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	288.000	0	0	288.000
Schuldenstand (in €)	4.501.552	4.920.304	5.485.253	-418.752

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Im Geschäftsjahr wurde eine Finanzanlage in Höhe von 288.000 Euro neu erworben.

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	2.487.205	2.659.728
Umlaufvermögen	277.667	268.848
Rechnungsabgrenzungsposten	7.631	7.631
Passiva		
Eigenkapital	755.316	704.774
Rückstellungen	30.868	24.313
Verbindlichkeiten	1.986.319	2.207.119
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**2.772.503**	**2.936.207**

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	434.652	399.500
sonstige / weitere betriebliche Erträge	250	0
Gesamterträge	**434.902**	**399.500**
Materialaufwand	80.903	69.762
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	172.523	172.523
sonstige Aufwendungen	130.934	136.607
Gesamtaufwendungen	**384.360**	**378.892**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**50.542**	**20.608**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (72.936,53 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	30,4%	26,5%	24,1%
Anlagenintensität	90,0%	90,8%	91,5%
Eigenkapitalquote	27,2%	24,0%	22,0%
Umsatzrentabilität	11,6%	5,2%	10,3%
Eigenkapitalrentabilität	6,7%	2,9%	6,3%
Cash Flow (in €)	229.620	197.799	221.524

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.970.220	2.162.440	2.354.660	-192.220

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	10.522.389	11.258.014
Umlaufvermögen	826.758	814.681
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	3.003.741	2.861.007
Rückstellungen	72.774	55.866
Verbindlichkeiten	8.272.632	9.155.822
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**11.349.147**	**12.072.695**

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	1.586.956	1.488.910
sonstige / weitere betriebliche Erträge	17.134	11.289
Gesamterträge	**1.604.090**	**1.500.200**
Materialaufwand	284.549	279.656
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	719.625	719.624
sonstige Aufwendungen	457.182	490.241
Gesamtaufwendungen	**1.461.356**	**1.489.521**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**142.734**	**10.679**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen (9.946,94 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (293.487,79 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	28,5%	25,4%	23,7%
Anlagenintensität	92,7%	93,3%	94,1%
Eigenkapitalquote	26,5%	23,7%	22,3%
Umsatzrentabilität	9,0%	0,7%	2,0%
Eigenkapitalrentabilität	4,8%	0,4%	1,0%
Cash Flow (in €)	879.267	744.568	755.013

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	8.262.400	9.049.300	9.836.200	-786.900

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	5.900.416	6.289.548
Umlaufvermögen	553.416	371.686
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.181.240	999.731
Rückstellungen	52.670	34.540
Verbindlichkeiten	5.219.922	5.626.963
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**6.453.832**	**6.661.234**

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	859.566	782.942
sonstige / weitere betriebliche Erträge	620	620
Gesamterträge	**860.186**	**783.562**
Materialaufwand	82.471	84.136
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	389.133	389.133
sonstige Aufwendungen	207.073	201.861
Gesamtaufwendungen	**678.677**	**675.130**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**181.509**	**108.432**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen (620 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (107.688 Euro) und Steuern vom Einkomme und vom Ertrag (13.804 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	20,0%	15,9%	13,3%
Anlagenintensität	91,4%	94,4%	93,0%
Eigenkapitalquote	18,3%	15,0%	12,4%
Umsatzrentabilität	21,1%	13,8%	17,4%
Eigenkapitalrentabilität	15,4%	10,8%	16,6%
Cash Flow (in €)	588.771	503.830	542.770

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	4.290.000	4.690.000	5.090.000	-400.000

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 2.550 € KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG – 2.450 €
Komplementär:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	14.944.754	15.882.121
Umlaufvermögen	1.173.533	1.018.818
Rechnungsabgrenzungsposten	79.274	76.534
Passiva		
Eigenkapital	765.439	503.222
Rückstellungen	123.680	115.728
Verbindlichkeiten	15.308.441	16.358.523
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**16.197.561**	**16.977.473**

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 3.353.500 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	2.257.319	1.989.783
sonstige / weitere betriebliche Erträge	16.954	0
Gesamterträge	**2.274.273**	**1.989.783**
Materialaufwand	326.672	355.806
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	937.367	937.367
sonstige Aufwendungen	548.017	502.396
Gesamtaufwendungen	**1.812.056**	**1.795.569**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**462.217**	**194.213**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 281.284 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	5,1%	3,2%	3,6%
Anlagenintensität	92,7%	94,0%	92,8%
Eigenkapitalquote	4,7%	3,0%	3,4%
Umsatzrentabilität	20,5%	9,8%	23,9%
Eigenkapitalrentabilität	60,4%	38,6%	89,7%
Cash Flow (in €)	1.407.537	1.169.863	1.530.693

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	11.913.383	12.971.419	14.029.455	-1.058.036

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnis:	100 % Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	25.767	26.258
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	24.543	23.458
Rückstellungen	1.224	2.800
Verbindlichkeiten	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**25.767**	**26.258**

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.654	1.500
Gesamterträge	**2.654**	**1.500**
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.570	2.884
Gesamtaufwendungen	**1.570**	**2.884**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.085**	**-1.384**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 3.745 € Stadtwerke Speyer GmbH – 1.255 €
Komplementär:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	17.423.678	18.522.095
Umlaufvermögen	1.512.891	2.044.555
Rechnungsabgrenzungsposten	41.692	41.692
Passiva		
Eigenkapital	484.247	851.467
Rückstellungen	173.722	136.069
Verbindlichkeiten	18.218.009	19.512.130
Rechnungsabgrenzungsposten	102.283	108.676
Bilanzsumme	**18.978.261**	**20.608.342**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 4.100.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	2.219.060	2.036.345
sonstige / weitere betriebliche Erträge	13.559	8.306
Gesamterträge	**2.232.618**	**2.044.651**
Materialaufwand	436.495	424.901
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.032.489	1.032.489
sonstige Aufwendungen	630.855	644.985
Gesamtaufwendungen	**2.099.839**	**2.102.374**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**132.779**	**-57.724**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 410.573 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	2,8%	4,6%	4,6%
Anlagenintensität	92,0%	90,1%	90,0%
Eigenkapitalquote	2,6%	4,1%	4,2%
Umsatzrentabilität	6,0%	-2,8%	10,7%
Eigenkapitalrentabilität	27,4%	-6,8%	27,1%
Cash Flow (in €)	1.202.922	995.497	1.343.073

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	14.099.423	15.262.233	16.425.043	-1.162.810

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.001	26.817
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	24.777	24.017
Rückstellungen	1.224	2.800
Verbindlichkeiten	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**26.001**	**26.817**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.526	1.500
Gesamterträge	**2.526**	**1.500**
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.766	2.869
Gesamtaufwendungen	**1.766**	**2.869**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**760**	**-1.369**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Beteiligungen (1.500 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und Ertrag (30 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	1.336.495	1.598.667
Umlaufvermögen	972.431	1.073.978
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	287.187	245.281
Verbindlichkeiten	2.021.739	2.427.364
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**2.308.926**	**2.672.645**

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 2.000.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	1.059.997	979.616
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.540	2
Gesamterträge	**1.061.537**	**979.617**
Materialaufwand	203.789	214.342
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	262.172	291.553
sonstige Aufwendungen	149.484	186.944
Gesamtaufwendungen	**615.445**	**692.839**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**446.092**	**286.779**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen (28.822 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	57,9%	59,8%	38,2%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	42,1%	29,3%	30,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	750.170	634.346	604.242

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Abweichung (absolut) 2018/2017
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	1.721.000	2.068.000	-1.721.000

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	24.619.457	24.814.591
Umlaufvermögen	1.689.575	2.442.177
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.599.575	2.315.017
Rückstellungen	115.444	392.783
Verbindlichkeiten	23.594.013	24.548.968
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**26.309.032**	**27.256.768**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 6.227.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	2.615.101	2.348.079
sonstige / weitere betriebliche Erträge	250.000	1
Gesamterträge	**2.865.101**	**2.348.080**
Materialaufwand	129.191	163.360
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.181.548	-1.032.408
sonstige Aufwendungen	769.804	747.920
Gesamtaufwendungen	**2.080.543**	**-121.128**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**784.558**	**2.110.208**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 471.062 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	10,6%	9,3%	0,9%
Anlagenintensität	93,6%	91,0%	92,9%
Eigenkapitalquote	9,9%	8,5%	0,8%
Umsatzrentabilität	30,0%	89,9%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	30,2%	91,2%	0,0%
Cash Flow (in €)	1.688.767	1.460.832	1.260.638

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	986.414	0	0	986.414
Schuldenstand (in €)	17.044.116	18.161.764	19.000.000	-1.117.648

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	WP Framersheim Infrastruktur GbR ABO Wind WP Kloppberg Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	5.650.481	5.976.208
Umlaufvermögen	537.993	521.195
Rechnungsabgrenzungsposten	15.732	0
Passiva		
Eigenkapital	251.035	70.368
Rückstellungen	40.316	21.006
Verbindlichkeiten	5.912.855	6.406.030
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**6.204.206**	**6.497.403**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 856.500 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	730.169	673.309
sonstige / weitere betriebliche Erträge	48.982	0
Gesamterträge	**779.151**	**673.309**
Materialaufwand	101.958	88.924
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	321.987	321.987
sonstige Aufwendungen	174.539	163.686
Gesamtaufwendungen	**598.484**	**574.597**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**180.667**	**98.713**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind neben Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 112.937 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	4,4%	1,2%	1,1%
Anlagenintensität	91,3%	92,0%	95,9%
Eigenkapitalquote	4,0%	1,1%	1,1%
Umsatzrentabilität	24,7%	14,7%	14,6%
Eigenkapitalrentabilität	72,0%	140,3%	92,9%
Cash Flow (in €)	521.965	434.181	287.550

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	5.036.780	5.417.740	5.558.300	-380.960

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	5.444.107	5.758.079
Umlaufvermögen	494.440	503.570
Rechnungsabgrenzungsposten	17.905	0
Passiva		
Eigenkapital	190.431	90.987
Rückstellungen	29.087	20.306
Verbindlichkeiten	5.736.934	6.150.357
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**5.956.452**	**6.261.649**

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 998.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	685.461	626.028
sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.424	0
Gesamterträge	**689.885**	**626.028**
Materialaufwand	110.487	70.408
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	311.076	311.076
sonstige Aufwendungen	168.878	166.842
Gesamtaufwendungen	**590.441**	**548.326**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**99.445**	**77.702**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind neben Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 97.768 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	3,5%	1,6%	1,5%
Anlagenintensität	91,7%	92,0%	95,6%
Eigenkapitalquote	3,2%	1,5%	1,4%
Umsatzrentabilität	14,5%	12,4%	18,8%
Eigenkapitalrentabilität	52,2%	85,4%	94,5%
Cash Flow (in €)	419.302	401.560	293.371

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	4.776.300	5.130.360	5.257.300	-354.060

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht eine Prüfpflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH – Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	7.974.166	8.452.616
Umlaufvermögen	594.870	488.310
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	80.029	15.359
Rückstellungen	32.657	18.608
Verbindlichkeiten	8.456.350	8.906.960
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**8.569.036**	**8.940.926**

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 1.974.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	825.190	891.918
sonstige / weitere betriebliche Erträge	452	9.601
Gesamterträge	**825.643**	**901.519**
Materialaufwand	74.731	72.315
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	478.450	478.450
sonstige Aufwendungen	207.791	215.254
Gesamtaufwendungen	**760.972**	**766.019**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**64.670**	**135.500**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 151.991 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	1,0%	0,2%	0,0%
Anlagenintensität	93,1%	94,5%	96,2%
Eigenkapitalquote	0,9%	0,2%	0,0%
Umsatzrentabilität	7,8%	15,2%	-3,9%
Eigenkapitalrentabilität	80,8%	882,2%	0,0%
Cash Flow (in €)	557.170	624.196	454.807

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	6.482.350	6.929.410	7.376.470	-447.060

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht eine Prüfpflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH – Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	1.104.352	1.261.129
Umlaufvermögen	523.579	140.778
Rechnungsabgrenzungsposten	0	952
Passiva		
Eigenkapital	432.184	389.539
Rückstellungen	61.449	40.567
Verbindlichkeiten	1.134.298	972.753
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	**1.627.931**	**1.402.859**

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 750.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	404.979	362.902
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.295	500
Gesamterträge	**406.275**	**363.402**
Materialaufwand	69.882	77.240
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	156.777	156.879
sonstige Aufwendungen	79.278	78.116
Gesamtaufwendungen	**305.937**	**312.235**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**100.338**	**53.009**

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 49.403 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	39,1%	30,9%
Anlagenintensität	67,8%	90,0%
Eigenkapitalquote	26,5%	27,8%
Umsatzrentabilität	24,8%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	23,2%	0,0%
Cash Flow (in €)	277.998	250.455

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0
Schuldenstand (in €)	353.006	927.607	-574.601

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Eigenbetriebe

Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST

- vorläufig -

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/kst
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, OBM Boris Palmer
Betriebsleitung:	Miriam Ibrahimovic, Albert Füger
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	35%
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen nehmen folgende Aufgabengebiete wahr:

- städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst
- Grünunterhaltung, - pflege
- Verkehrstechnik einschließlich Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung
- Abfallentsorgung
- Bestattungswesen
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Kommunalen Servicebetriebe in folgende Bereiche untergliedert:

- Betriebswirtschaft und Verwaltung
- Fuhrpark / Werkstatt
- Infrastruktur
- Friedhöfe
- Stadtentwässerung

Ziele

- Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit
- Umweltorientierung – Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei allen Beschaffungen und nachhaltiges Handeln bei der Leistungserbringung
- Größere Flexibilisierung bei der Leistungserbringung, infolge der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) vom 01.01.2011.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Dies wird mit einer Eigenkapitalverzinsung von 4,5 Prozent p.a. direkt als Zinsaufwand beim KST verbucht. Die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses, der darüber hinaus an die Stadt ausgeschüttet wird, ist daher nicht vorgesehen.

Für die einzelnen Bereiche erzielt der KST je nach Inanspruchnahme Umsatzerlöse von der Stadt. Wie diese sich im Einzelnen darstellen, ist weiter unten im Textteil „Geschäftsergebnisse“ aufgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebes charakterisieren.

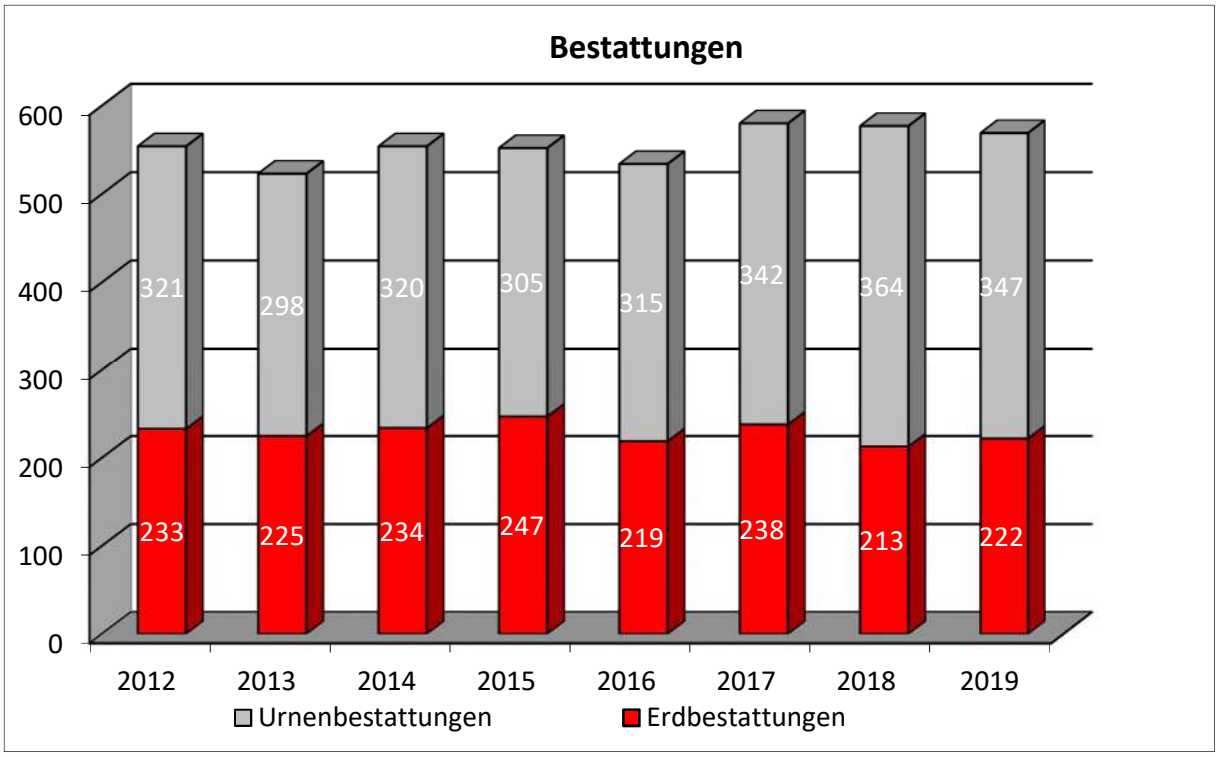


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Bestattungen auf allen Friedhöfen

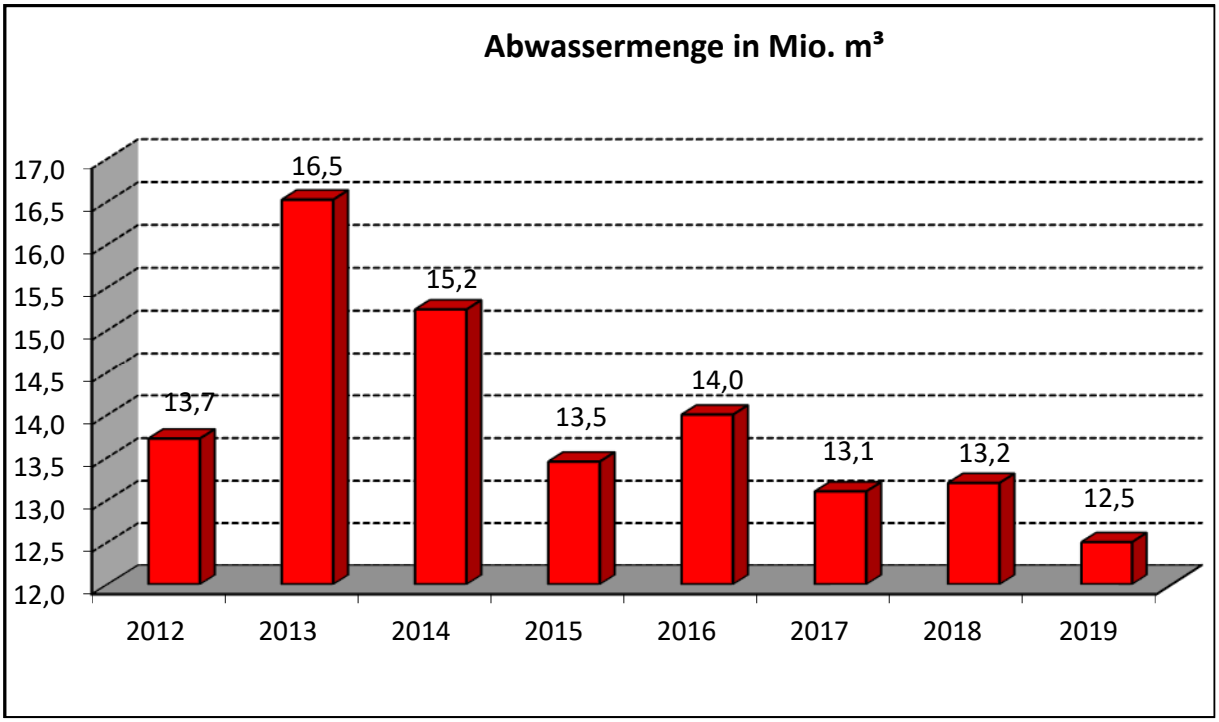


Diagramm 2: Entwicklung der Abwassermenge

<u>Anmerkung:</u>

- Die Veränderung der Abwassermenge, die das Klärwerk zur Reinigung durchläuft, ist stark von der jeweiligen Niederschlagsmenge beeinflusst, wohingegen die Abwassermenge aus den Haushalten und dem Gewerbe stets relativ konstant ist.

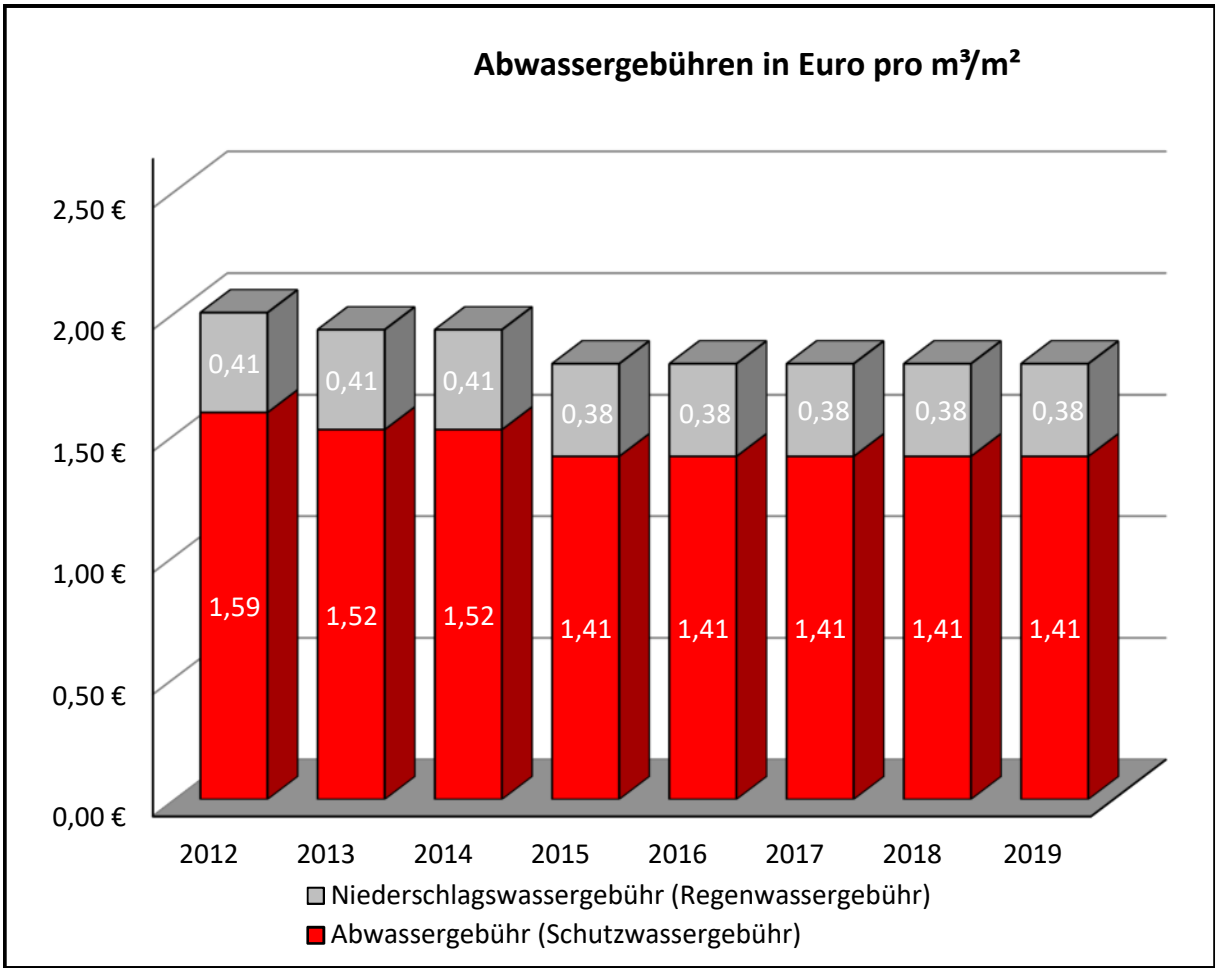


Diagramm 3: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühr

<u>Anmerkung:</u>

- Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 1.1.2019 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m²). Die nächste Gebührenanpassung ist zum 01.01.2021 vorgesehen.
- Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	76.811.969	71.684.510
Umlaufvermögen	17.171.007	13.522.305
Rechnungsabgrenzungsposten	6.228.988	3.567.278
Passiva		
Eigenkapital	57.594	-238.229
Sonderposten / Ertragszuschüsse	12.976.458	12.434.513
Rückstellungen	7.812.257	6.345.606
Verbindlichkeiten	65.544.727	62.902.730
Rechnungsabgrenzungsposten	7.591.940	3.762.196
Bilanzsumme	**93.982.976**	**85.206.815**

Tabelle 1: Bilanz der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Bereich des Anlagevermögens war der Wert der getätigten Investitionen (9.438.438 Euro) deutlich höher als der der Abschreibungen (4.350.418 Euro).
- Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 5.306.094 Euro im Jahr 2018 auf 7.208.678 Euro erhöht und der Kassenbestand von 4.124.162 Euro auf 3.202.654 Euro verringert. Der Bestand der Vorräte hat sich nur unwesentlich erhöht.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Grabnutzungsgebühren gebildet.
- Der Eigenbetrieb wurde bei Gründung nicht mit Stammkapital ausgestattet Das Anlagekapital ist der Saldo aus den Rücklagen und dem bestehenden Verlustvortrag.
- Die Position Rückstellungen umfasst Pensionsrückstellungen (811.189 Euro), die Gebührenausgleichsrückstellung Stadtentwässerung (6.909.010 Euro) und Rückstellungen für Altersteilzeitfälle (92.058 Euro).
- Die Verbindlichkeiten enthalten ein stammkapitalersetzendes Trägerdarlehen der Stadt (8.139.358 Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (48.603.031 Euro), weiteren Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (7.268.361 Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (1.482.656 Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten (51.321 Euro).
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich die Grabnutzungsgebühren (6.615.110 Euro) und den Grabpflegeanteil (193.248 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	24.378.820	23.617.762	23.193.827
Erlöse von städtischen Dienststellen	11.725.520	10.731.139	10.264.423
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.268.890	2.326.236	2.707.737
Gesamterträge	**38.373.230**	**36.675.138**	**36.165.986**
Materialaufwand	6.542.330	6.504.685	6.367.629
Personalaufwand	10.247.320	10.222.477	9.519.102
Abschreibungen	4.971.680	4.350.418	4.405.431
sonstige Aufwendungen	5.226.380	6.164.757	6.238.858
Gesamtaufwendungen	**26.987.710**	**27.242.336**	**26.531.020**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-340.000**	**-1.298.338**	**-629.456**

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 23.617.762 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt belief sich im Berichtsjahr auf 45,4 Prozent, der Umsatzerlös von Dritten auf 54,6 %.
- Den größten Anteil der Ertragsposition „sonstige betriebliche Erträge“ nehmen die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse und die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für die Grabnutzungsgebühren und den Grabpflegeanteil ein.
- Die Position Materialaufwand verteilte sich auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (2.350.168 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (4.154.516 Euro).
- Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 198 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt –davon eine verbeamtete Person. Der durchschnittliche Arbeitgeberaufwand pro Stelle belief sich auf 55.257 Euro (Vorjahr: 52.303 Euro).
- Bei der Position sonstige Aufwendungen waren die wesentlichen Kostenblöcke die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung, den Stadtwerken Tübingen, Abwasserabgabe Landratsamt und den Aufwendungen für Versicherungen.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich im positiven Bereich und beläuft sich auf 51.789 Euro (Vorjahr -202.813 Euro). Zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis und Steuern in Höhe von -1.350.127 Euro (Vorjahr -426.643 Euro) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.298.338 Euro (Vorjahr -629.456 Euro).

Aufgliederung der Umsatzerlöse (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Summe Umsatzerlöse von Dritten	**12.886.623**	**12.929.404**
davon Bereich Fuhrpark	32.678	37.730
davon Bereich Infrastruktur	1.685.632	1.553.882
davon Bereich Friedhöfe	978.869	1.551.548
davon Bereich Stadtentwässerung	10.189.445	9.786.245
Summe Umsatzerlöse von der Stadt	**10.731.139**	**10.264.423**
davon Bereich Fuhrpark	228.579	215.860
davon Bereich Infrastruktur	9.141.666	8.710.531
davon Bereich Friedhöfe	114.620	112.370
davon Bereich Stadtentwässerung	1.246.274	1.225.662
Gesamte Umsatzerlöse	**23.617.762**	**23.193.827**

Tabelle 3: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	0,1%	-0,3%	0,3%
Anlagenintensität	81,7%	84,1%	89,0%
Investitionsquote	12,3%	2,9%	3,9%
Reinvestitionsquote	217,0%	47,6%	63,8%
Eigenkapitalquote	0,1%	-0,3%	0,2%
Umsatzrentabilität	-5,5%	-2,7%	-2,8%
Eigenkapitalrentabilität	-2254,3%	264,2%	0,0%
Personalintensität	43,3%	41,0%	39,8%
Cash Flow (in €)	4.518.731	3.579.121	4.703.842

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	2	2	2	0
Arbeitnehmer	196	183	183	13
davon Beamte	1	1	1	0
davon Beschäftigte	195	182	182	13
Investitionen gesamt (in €)	9.438.438	2.097.575	2.903.748	7.340.863 €
Schuldenstand (in €)	48.603.031	47.786.898	43.461.601	816.134 €

Tabelle 5: Betriebs- und Leistungsdaten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

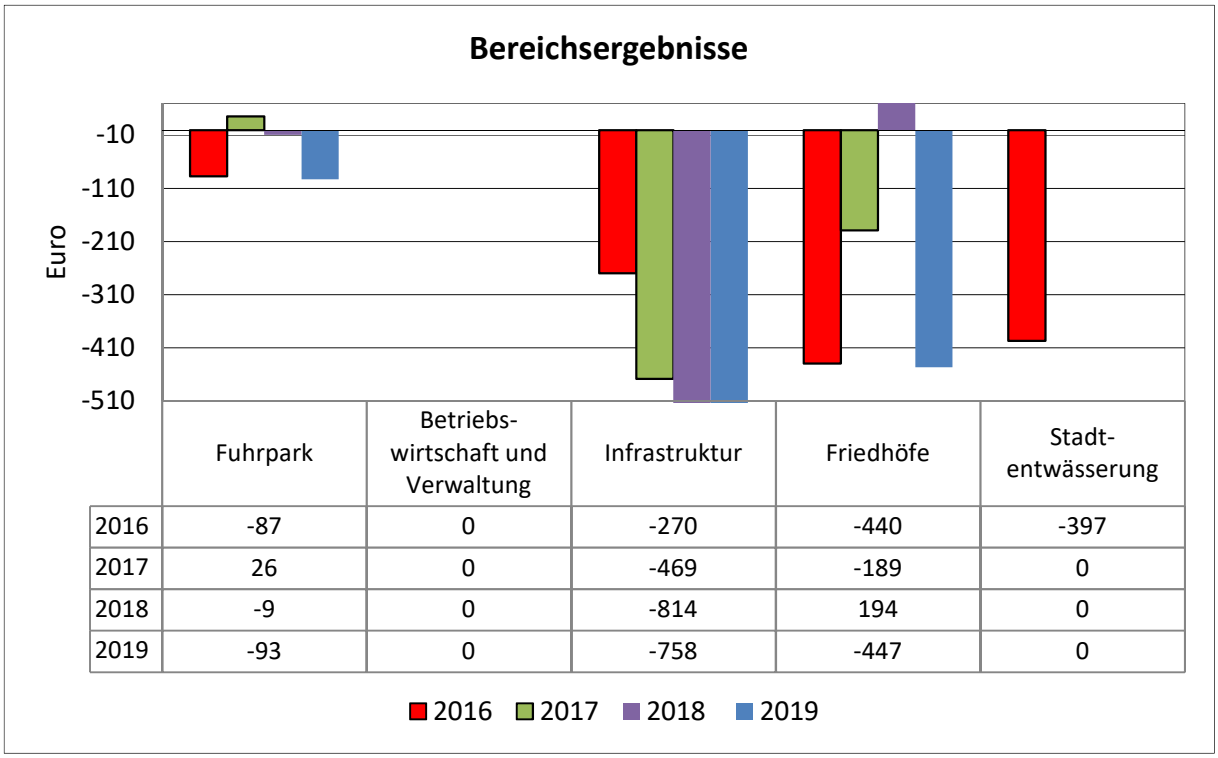
Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Gesamtumsatz der Kommunalen Servicebetriebe lag im Geschäftsjahr 2019 bei 23,6 Mio. Euro und somit rund 424.000 Euro über dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse von der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich dabei auf 10,7 Mio. Euro (2018: 10,3 Mio. Euro), was einem Anteil von 45,4 % des Gesamtumsatzes entspricht.

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von -1.298.338 Euro (2018: - 629.456 Euro).

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 668.882 Euro verschlechtert, da die Systemumstellung bei den Grabnutzungsgebühren im Bereich des Friedhofswesens, wie bereits im Jahresabschluss 2018 angekündigt, erhebliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis hat.

Im Wesentlichen wurde der in 2019 erzielte Jahresverlust durch die Bereiche Infrastruktur mit -757.973 Euro (Vorjahr: -814.143 Euro) und Friedhofswesen mit einem Verlust von -447.134 Euro (Vorjahr +194.036 Euro) verursacht. Der Bereich Fuhrpark schloss mit einem Verlust von -93.231 Euro (Vorjahr - 9.348 Euro) das Wirtschaftsjahr ab.



	Fuhrpark	Betriebs-wirtschaft und Verwaltung	Infrastruktur	Friedhöfe	Stadt-entwässerung
2016	-87	0	-270	-440	-397
2017	26	0	-469	-189	0
2018	-9	0	-814	194	0
2019	-93	0	-758	-447	0

Diagramm 4: Bereichsergebnisse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

<u>Anmerkungen:</u>

- Der Bereich Verwaltung wird über eine Umlage auf die anderen Bereiche ausgeglichen.
- Im Bereich der Stadtentwässerung musste im Jahr 2016 der im Jahr 2014 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 397.172 Euro nachträglich in die Gebührenrückstellung eingestellt werden.
- Im Bereich Friedhöfe verbesserte im Jahr 2018 die Auflösung einer Rückstellung (522.012 Euro) einmalig das Ergebnis.

Bereich Friedhöfe

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Verlust von 447.134 Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von +194.036 Euro ist diese eine Verschlechterung um 641.170 Euro.

Diese erhebliche Erhöhung des Jahresfehlbetrages hängt mit der Systemumstellung bei den Grabnutzungsgebühren zusammen.

Im Jahresabschluss 2018 wurde bereits erläutert, dass zukünftig die eingenommenen Bestattungsgebühren, bzw. die in der Gebühr enthaltene Grabnutzungs- und Pflegegebühr analog der gekauften Jahre abgegrenzt werden (i.d.R. 20 Jahre) müssen. Dies fordert die Gemeindeprüfungsanstalt. Dies hat zur Folge, dass von den eingenommenen Grabnutzungs- und Pflegegebühren lediglich 1/20 im Wirtschaftsjahr bei den Einnahmen verbleibt und 19/20 in den Rechnungsabgrenzungsposten (ähnlich wie eine Rücklage) zugeführt und in den Folgejahren entsprechend aufgelöst werden. Dieser systemische Wechsel hat die kommenden Jahre erhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis, da die Zuführung in den Rechnungsabgrenzungsposten erheblich höher ist, als der Auflösungsbetrag aus den zurückgestellten Einnahmen. Gleichzeitig wachsen sukzessive die Rückstellungen an, so dass dauerhaft die jährlichen Auflösungen sich ebenfalls erhöhen und nach ca. 14 Jahren das entstandene Defizit ausgeglichen sein wird.

Im Vorjahr 2018 wurden Pflegerückstellungen für die unterschiedlichen Grabanlagen aus den Jahren 2013-2018 aufgelöst, was für einem Einmaleffekt in Höhe von 522.012 Euro auf der Einnahmenseite und somit zu einer positiven Auswirkung auf das Bereichsergebnis sorgte.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Verlauf der letzten Jahre liegt der absolute Höchstwert bei 606 Bestattungen im Geschäftsjahr 2009. In den darauffolgenden drei Jahren zeigte sich eine relativ gleichbleibende Entwicklung. Im Berichtsjahr fanden von 642 Sterbefällen 569 Bestattungen und Beisetzungen auf den Tübinger Friedhöfen statt. Anzumerken ist, dass 57 Bestattungen im Friedwald Ammerbuch stattgefunden haben (Vorjahr: 50).

Am 01.01.2019 trat die Änderung der Bestattungsgebührenordnung in Kraft. Es wurden zwei neue Angebote in die Friedhofssatzung mit aufgenommen, „Einzelbaumgräber“ und „Waldurnengräber“ (waldartig belassenen Bereich auf dem Bergfriedhof). Diese Angebote bieten eine Alternative zum privaten „Friedwald“ in Ammerbuch-Entringen. Hier haben die Friedhöfe Vorteile, da die vorhandene Infrastruktur genutzt werden kann (Wege, Parkplatz, WC, Sitzmöglichkeiten und die Möglichkeit Blumen und Andenken auf Ablegeflächen abzulegen). Weiterhin sind die Gemeinschaftsgrabstätten sehr nachgefragt. Sie schaffen durch die vollständige Übernahme der Pflege und Unterhaltung bei den Angehörigen der Verstorbenen eine Entlastung, so dass die Friedhofsbesuche unabhängig von der Grabpflege geplant werden können. Diese vielseitigen Themengärten bewirken einen angenehmen Aufenthalts- und Erholungscharakter auf dem Friedhof, mit der die Attraktivität dort bestattet zu werden, gesteigert werden soll. Zusätzlich sollen aber auch Naherholungsbesucher für diese Friedhofsstandorte gewonnen werden. Auch der „Baumbeisetzungshain Buchengrund“, der nach der Neukalkulation deutlich günstiger angeboten werden konnte, erfährt nun mehr Zuspruch. Hinzu kommt die positive Entwicklung im Bereich des „Rosengartens“, da hier seit Januar 2019 nun auch Ehepartnerbestattung möglich sind.

Des Weiteren stand im Geschäftsjahr die erneute erfolgreiche EMAS-Umwelt-Zertifizierung durch einen externen Gutachter an. Bereits seit 2001 ist das Tübinger Friedhofswesen als eines der ersten Friedhofswesen Deutschlands danach zertifiziert.

Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresergebnis von -757.973 Euro ab.

Vergleicht man das Ergebnis des gesamten Infrastrukturbereichs (Müllabfuhr und der allg. Bereich Infrastruktur) mit dem Vorjahr, so liegt eine Verbesserung von 56.170 Euro (Defizit 2018: - 814.143 Euro) vor. Da die Personalverrechnungssätze erst im Jahr 2020 neu kalkuliert wurden, fiel das Jahresergebnis nahezu gleich wie in 2018 aus.

Unter genauerer Betrachtung lässt sich feststellen, dass die Einnahmen im allgemeinen Teil der Infrastruktur (ohne Müllabfuhr) um insgesamt 1.018.118 Euro unter dem geplanten Ansatz liegen, davon sind ca. 982.500 Euro nicht abgerufene Ersätze. Auch in diesem Geschäftsjahr hängen die starken Einbußen auf der Einnahmenseite mit den Problemen in der Wiederbesetzung von Stellen, mit der Krankenquote und weiteren unproduktiven Stunden durch Fortbildung und Personalratstätigkeiten zusammen. Dieser Sachverhalt wurde nun in der neuen Kalkulation (2020) der Personalverrechnungssätze berücksichtigt und in die dort angesetzten Produktivstunden angepasst.

Im Aufgabengebiet „Organisation und Durchführung Winterdienst“ lag im Jahr 2019 weiterhin der Aufgabenschwerpunkt bei der Digitalisierung der gesamten Streu-/ Räumpläne der Winterfahrzeuge.

Die Gesamtkosten des Winterdienstes (rund 808.266 Euro) sind im Vergleich zum Vorjahr niedriger, die Kosten pro Einsatz (rund 14.967 Euro) sind annähernd gleichgeblieben. Die Kosten für das Streumaterial sind im städtischen Haushalt veranschlagt. Diese können, je nach Winter, zwischen 60.000 Euro und über 300.000 Euro schwanken.

Bei der Abfallentsorgung zeichnete sich die negative Jahresergebnistendenz fort. Das Jahr 2018 schloss bereits mit einem Defizit von -397.044,58 Euro ab. Im Jahr 2019 konnte das Defizit auf - 272.613,74 Euro (rund 124.430 Euro) reduziert werden.

Das Jahresdefizit konnte auf Grund der gestiegenen Einnahmen gegenüber dem Landratsamt (+109.061 Euro) und der Stadt (+103.300 Euro) verbessert werden.

Auf Grund einer organisatorischen Optimierung und der gesunkenen Krankheitsquote zum Vorjahr, konnte allein die Müllabfuhr im Geschäftsjahr rd. 61.000 Euro Mehreinnahmen gegenüber der Stadt generieren.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung nimmt die zentrale Verwaltung und Steuerung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen wahr. Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereichs sind darüber hinaus für die Abwicklung der Rechnungen sowie für die Finanz- und Anlagenbuchhaltung verantwortlich. In den Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen und allgemeinen Berichten werden die vorhandenen Daten gebündelt und den Entscheidungsträgern der Universitätsstadt Tübingen zur Verfügung gestellt.

Da es sich beim Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung um einen Querschnittsbereich handelt, wird das dort anfallende Defizit per Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Schlüssel dieser Umlage wird nach dem Anteil der jeweiligen Bereichsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen festgelegt.

Das per Umlage verteilte Defizit in Höhe von - 464.127 Euro fiel im Geschäftsjahr 2019 höher als im Vorjahr aus (2018: -429.063 Euro). Wesentlicher Grund hierfür war die Tariflohnsteigerung.

Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Defizit von - 93.231 Euro ab (Vorjahr – 9.348 Euro). Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt ist, bestehen nur geringe Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr ist ein Werkstattmitarbeiter krankheitsbedingt länger ausgefallen. Dies schlägt sich auf Grund der engen Personalkapazität, insgesamt 4 Werkstattmitarbeiter, erheblich auf der Einnahmenseite nieder. So fehlen durch diesen Ausfall ca. rund 14.000 Euro Einnahmen. Zusätzlich kommt hinzu, dass ein weiterer Werkstattmitarbeiter auf Grund seiner Personalratstätigkeit im Werkstattbetrieb fehlt. Umgerechnet sind dies rund 19.000 Euro fehlende Einnahmen. Dieser neue Sachverhalt, sprich die fehlende Produktivität durch die Freistellung für Personalratstätigkeiten, muss in der neuen Personalverrechnungssatzkalkulation berücksichtigt werden.

Hinzu kam eine nicht einkalkulierte Aufwendung auf Grund eines Altersteilzeitantrages, die eine Rückstellung in Höhe von 13.000 Euro erforderte.

Die KFZ-Mechaniker führen die Wartungen und Reparaturen von rund 230 Dienst- und Nutzfahrzeugen sowie zahlreichen weiteren landwirtschaftlichen Geräten/Fahrzeugen (Rasenmäher, Traktoren etc.) durch und werden durch einen weiteren Arbeiter unterstützt (Fahrzeugreinigung, Fahrzeugaufbereitung etc.). Neben der Koordination und Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten werden durch die Werkstatt mit dem TÜV die Haupt- und Abgasuntersuchung koordiniert (TÜV kommt in die Werkstatt), so dass dies bei allen Fahrzeugen in einem bestimmten Zyklus sichergestellt ist. Zusätzlich werden durch die Werkstatt die gesamten Unfälle aller städtischen und KST-Fahrzeuge aufgenommen, mit der Versicherung abgewickelt und die Reparatur schnellstmöglich vorgenommen, so dass ein schneller Einsatz der Fahrzeuge möglich ist.

Die Kosten in der Fremdvergabe (Vergabe von Reparaturen oder Aufbauarbeiten an Anfahrzeugen an Externe), die durch Schulung des Personals in den Vorjahren (um rund 176.000 Euro) deutlich gesenkt wurde, konnten zum Vorjahr gehalten werden. So zeichnet sich hier eine Stabilität ab.

Bereich Stadtentwässerung

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2019 lag bei einem Überschuss in Höhe von 1.321.487 Euro. Dieser Überschuss wurde in die Gebührenrückstellung eingestellt. Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührenkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2019 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m²). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2021 an.

Das Tübinger Kanalnetz erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 422,82 km und entwässert das Abwasser von insgesamt rund 103.500 (EW) Einwohnerwerten. Dieser Einwohnerwert beinhaltet Einwohner/innen und die Abwässer von Industrie, Gewerbe, Universität und Kliniken. Das Klärwerk Tübingen kann das Abwasser von bis zu 137.500 Einwohnerwerten reinigen (Ausbaugröße).

Um eine optimale Entwässerung gewährleisten zu können, muss der Zustand des Kanalnetzes regelmäßig geprüft und entsprechende Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen sowie Kanalreinigungen durchgeführt werden. Für die Zustandsermittlung werden Kanalbefahrungen durchgeführt und in einem digitalen Kanalkataster dokumentiert. Die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Tiefbau geplant, ausgeschrieben und die Ausführung durch Fremdfirmen überwacht.

Die Regenwasserbewirtschaftung hat zum einen zum Ziel, dass möglichst wenig unbelastetes Regenwasser im Klärwerk behandelt wird. Zum anderen soll sie sicherstellen, dass Mischwasser im Regenwetterfall zwischengespeichert und/oder mechanisch gereinigt in die Gewässer eingeleitet wird. Dazu sind in Tübingen ca. 25 sogenannte Regenüberlaufbecken (RÜB) vorhanden.

Um die Reinigungsleistung im Bereich der Spurenstoffe zu verbessern, wird derzeit eine vierte Reinigungsstufe gebaut. Unter Spurenstoffen werden Arzneimittel, Hormone sowie Chemikalien aus Industrie und Haushalten verstanden, die durch gereinigtes Abwasser in die Gewässer und das Grundwasser gelangen. Bisher werden diese Spurenstoffe nur in geringem Maß auf der Kläranlage entfernt. Die neue Reinigungsstufe setzt sich aus einer Filtration und einer Spurenstoffelimination zusammen. Die Kosten für die vierte Reinigungsstufe liegen bei rund 15 Millionen Euro. Das Land Baden-Württemberg fördert die innovative Technologie mit rund drei Millionen Euro. Die notwendigen Bauarbeiten wurden in 11 Gewerke gegliedert und separat vergeben. Der Bau ist im Frühjahr 2019 gestartet. Die Anlage soll Anfang 2021 in Betrieb gehen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Der Bau der 4. Reinigungsstufe lief im Geschäftsjahr in großen Schritten voran. Die neue Betriebsleiterin konnte in das Großprojekt gut eingeführt werden, so dass die betrieblichen Belange gut eingesteuert und bedacht werden konnten.
Nachdem es gelungen ist gleich zwei Auszubildende für den Klärwerksbetrieb zu gewinnen, gilt es nun diese gut auszubilden und in den komplexen Betrieb zu integrieren.

Im Bereich Friedhofswesen ist es weiterhin eine große Herausforderung die neuen Bestattungsangebote, unter anderem die Gemeinschaftsgrabanlagen auf den Ortschaften / in den Ortsteilen, sowie Baumbestattungsmöglichkeiten in den betrieblichen Bestattungs-, Pflege- und Unterhaltungsbetrieb zu integriert. Die zahlreichen neuen Bestattungsmöglichkeiten zeigen sich im gestiegenen Beratungsaufwand der dadurch anfällt und in den gestiegenen Verwaltungsarbeiten.
Das Thema Digitalisierung wird das kommende Jahr Projekte mit sich bringen. Ziel ist es gewisse Verwaltungsabläufe zu optimieren und zu digitalisieren. Ebenso soll geprüft werden, ob es Möglichkeiten gibt, die Grabaufnahme digital vor Ort auf den Friedhöfen in ein System einzuspeisen. Dies bringt derzeit einen erheblich großen Verwaltungsaufwand mit sich.

Bei der Anschaffung von Nutzfahrzeugen und PKWs steht die Umstellung auf E-Antriebe weiterhin im Fokus. Des Weiteren sollen die Mitarbeiter der Fuhrpark-Werkstatt im Bereich der E-Technik weitergebildet und geschult werden, damit der Betrieb hier zukunftsfähig aufgestellt ist.

Im Bereich der Betriebswirtschaft steht im Fokus, einen neuen Bereich „Controlling“ aufzubauen und diesen in die gegebenen Strukturen einzubinden. Die neu geschaffene Stelle in diesem Bereich soll das betriebswirtschaftliche Berichtswesen neu organisieren und strukturieren, so dass dadurch bessere Steuerungsmöglichkeiten möglich werden. So gilt es neben der Optimierung der SAP Buchungs- und Auswertungsprozesse auch die verschiedenen Kalkulationen zu optimieren.

Im Bereich Infrastruktur hat der Organisationsentwicklungsprozess begonnen. Es haben Workshops stattgefunden, bei denen mögliche Organisationsmodelle gemeinsam mit den Führungskräften und Mitarbeiter/ innen erarbeitet und diskutiert wurden. Auf Grund der Corona Pandemie ist der Prozess leider ins Stocken geraten. Nun gilt es den Prozess wiederaufzunehmen und Pilotprojekte im neuen Organisationsmodell umzusetzen.

Des Weiteren steht das Thema „Klimaschutz / Bäume“ im Fokus. Hier soll gemeinsam mit dem Tiefbauamt ein Konzept erarbeitet werden, um nachhaltige gute Bäume zu pflanzen und eine gute ausreichende Bewässerung sicherstellen zu können, damit Tübingen für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Im Bereich Müllabfuhr stehen weiterhin die vertraglichen Verhandlungen mit dem Landratsamt an. Zielsetzung dabei ist die Müllabfuhr kostendeckend zu betreiben.

Tübinger Musikschule - TMS

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/musikschule
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, BMin Dr. Daniela Harsch
Betriebsleitung:	Ingo Sadewasser
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	61,9 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Nach § 1 der Satzung der Tübinger Musikschule hat der Eigenbetrieb folgende Aufgaben:

- Förderung der musischen Erziehung, insbesondere der musikalischen Bildung
- Entwicklung und Vertiefung individueller Fähigkeiten und Begabungen durch qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote in Kindertagesstätten und Kindergärten
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote der allgemeinbildenden Schulen der verschiedenen Schultypen
- Unterrichtsangebote von verschiedenen Formen des Einzel- und Gruppenunterrichts
- Unterricht für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien
- Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Unterricht für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund
- Grundlagenbildung für die Berufsausbildung im Bereich Musik
- Erwachsenenunterricht
- Konzeptentwicklung für den Bereich kulturelle Bildung
- Unterrichtsangebot nach dem aktuellen Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. (VdM)

Ziel

Die Tübinger Musikschule erfüllt die gesellschaftliche Aufgabe der musikalischen Bildung und Nachwuchspflege und steht allen Altersgruppen - von Kleinkindern bis zu den Senioren - offen. Die Musikschule Tübingen befähigt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren und legt damit den Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik.

Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Tübinger Musikschule ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten und den städtischen Ämtern:

- Geschäftsordnung für den Elternbeirat der Tübinger Musikschule
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 1. April 1996), die eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen soll (Frauenförderplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Ähnliches)
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 1. Januar 2000)
- Vereinbarung (Mietvertrag) zwischen Universitätsstadt Tübingen und Eigenbetrieb Tübinger Musikschule über das Gebäude Frischlinstraße 4, 72074 Tübingen

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Musikschule im Jahr 2019 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.234.943 Euro. Darin enthalten sind laufende Zuschüsse (1.197.140 Euro) sowie Zuschüsse für die Erstattung Kreis-Bonus-Card Junior (37.803 Euro).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebs charakterisieren.

Teilnahme an "Jugend musiziert"

		2019	2018	2017	2016	2015
Regionalwettbewerb	Teilnehmer	73	79	80	66	75
	Wertungsspiele	47	60	34	43	52
Landeswettbewerb	Teilnehmer	59	53	58	38	28
	Wertungsspiele	37	31	18	24	23
Bundeswettbewerb	Teilnehmer	37	36	44	27	14
	Wertungsspiele	21	17	13	16	10

Tabelle 1: Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Tübinger Musikschule am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Jahren 2015 bis 2019

Anmerkung:

- Die Ausschreibungen der Wertungsspiele Solo und Ensemble für den Wettbewerb "Jugend musiziert" variieren von Jahr zu Jahr und damit auch die Anzahl von Wertungsspielen und das Verhältnis von Solo zu Ensemble. Die Teilnehmerzahlen können über die Jahre daher nicht ohne Weiteres aussagefähig verglichen werden.

Schülerzahlen

	2019	2018	2017	2016	2015
Schüler	2.647	2.630	2.601	2.561	2.594

Tabelle 2: Schülerzahlen der TMS

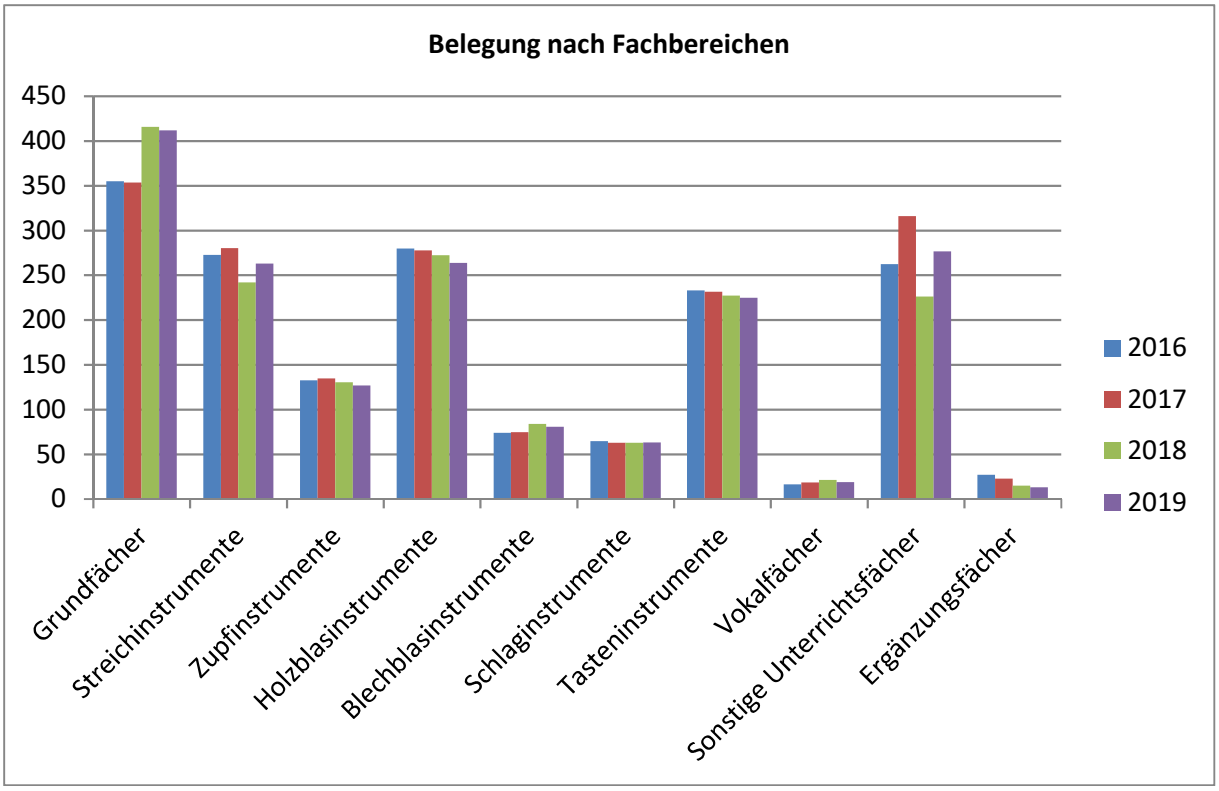


Diagramm 1: Belegungen nach Fachbereichen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	132.329	135.843
Umlaufvermögen	260.854	271.426
Rechnungsabgrenzungsposten	9.666	4.505
Passiva		
Eigenkapital	307.601	307.234
Sonderposten / Ertragszuschüsse	6.763	2.319
Rückstellungen	27.350	25.775
Verbindlichkeiten	56.799	69.966
Rechnungsabgrenzungsposten	4.336	6.480
Bilanzsumme	**402.850**	**411.774**

Tabelle 3: Bilanz der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen verringerte sich, da die Abschreibungen höher waren, als die getätigten Investitionen.
- Das Umlaufvermögen hat sich um 10.572 Euro verringert. Während der Bestand an Forderungen um 13.120 Euro gesunken ist, ist der Kassenbestand um 2.548 Euro höher als im Vorjahr.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 9.666 Euro beinhaltet bereits geleistete Anzahlungen (4.443 Euro) für Konzertreisen und Fortbildungen, die im Jahr 2020 stattfinden werden. Außerdem sind sonstige Forderungen für Raumvermietungen im Jahr 2019, die erst im Januar 2020 in Rechnung gestellt wurden, und Spenden anlässlich des Weihnachtskonzerts, die erst nach Annahme durch den Gemeinderat dem Konto der TMS gutgeschrieben wurden, abgegrenzt worden.
- Das Eigenkapital setzt sich aus der von der Stadt eingebrachten Kapitaleinlage in Höhe von 146.609 Euro, Rücklagen in Höhe von 160.626 Euro und dem Jahresüberschuss zum 31.12.2019 in Höhe von 367 Euro zusammen.
- Der Sonderposten/Ertragszuschüsse betrifft zwei im Jahr 2019 erhaltene Sachspenden (Violine im Wert von 2.000 Euro und Violoncello im Wert von 3.000 Euro). Die Instrumente wurden im Anlagevermögen aktiviert und ein entsprechender Ertragszuschuss gebucht, der parallel zur Abschreibung aufgelöst wird.
- Die Bilanzposition Rückstellungen enthält Rückstellungen für Arbeitszeitkonten In Höhe von 5.300 Euro, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 16.750 Euro, sowie eine Rückstellung für die Abschluss- und Prüfungskosten 2019 des Fachbereichs Revision in Höhe von 5.300 Euro.
- Der Posten Verbindlichkeiten setzt sich zusammen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.373 Euro; den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (aus Leistungen der Hausdruckerei) in Höhe von 4.371 Euro und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 36.055 Euro (hauptsächlich aus Berechnung der Lohnsteuer für Dezember 2019 durch die Abrechnungsstelle für Lohn- und Gehalt der Stadtverwaltung).
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4.336 Euro betrifft im Wesentlichen bereits im Jahr 2019 berechnete Beträge für die Teilnahme an einer Konzertreise, die im März 2020 stattfinden sollte.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	1.648.734	1.661.544	1.621.016
Erlöse von städtischen Dienststellen	1.230.140	1.234.943	1.168.477
sonstige / weitere betriebliche Erträge	13.870	29.610	44.854
Gesamterträge	**2.892.744**	**2.926.097**	**2.834.347**
Materialaufwand	27.000	6.947	18.128
Personalaufwand	2.329.150	2.373.413	2.275.426
Abschreibungen	22.000	25.112	18.168
sonstige Aufwendungen	514.594	520.258	519.835
Gesamtaufwendungen	**2.892.744**	**2.925.730**	**2.831.556**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**367**	**2.790**

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die detaillierte Aufgliederung der Umsatzerlöse können aus der Tabelle 5 entnommen werden.
- Die Position sonstige/weitere betriebliche Erträge beinhaltet Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Urlaubsansprüche aus dem Jahr 2018 in Höhe von 5.375 Euro und der Auflösung von Rückstellungen für die Verrechnung von städtischen Leistungen, die niedriger ausfielen als erwartet, Mieteinnahmen und Betriebskosteneinnahmen aus der Vermietung von Räumen in der Musikschule in Höhe von 14.300 Euro, Entschädigungen der Versicherung für die Reparaturleistungen an Instrumenten in Höhe von 1.897 Euro sowie Zinserträge in Höhe von 1.140 Euro.
- Der Materialaufwand war deutlich geringer als geplant. Für die Unterhaltung des Gebäudes wurden im Hinblick auf die geplante Renovierung des Musikschulgebäudes auch im Jahr 2019 lediglich die absolut notwendigen Instandsetzungen durchgeführt. Für die Instandhaltung der Musikinstrumente wurden 5.029 Euro verausgabt.
- Im Jahr 2019 entstanden Mehraufwendungen für Gehälter in Höhe von 28.495 Euro für den Einsatz von Vertretungslehrkräften. Für Honorare wurden 7.326 Euro mehr als geplant aufgewendet.
- Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Positionen wie die Miete und Betriebskosten für das Schulgebäude, Kosten für die Leistungen der städtischen Ämter, Veranstaltungen, Konzertreise, Ausgaben Jugend musiziert, Probenwochenende, Kurse und Workshops, Geschäftsausgaben incl. Öffentlichkeitsarbeit, Reisekosten und Fortbildungskosten, Buchungskosten und Softwarepflege, Versicherungen, Mitglieds- und Verbandsbeiträge sowie Zinsaufwendungen, Steueraufwand und sonstige Aufwendungen.

Aufgliederung der Umsatzerlöse in €	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2017
Umsatzerlöse von Dritten	**1.661.544**	**1.621.016**	**1.643.344**
Unterrichtsentgelte Instrumental- und Vokalfächer	1.066.523	1.065.534	1.076.864
Unterrichtsentgelte Elementarbereich	61.542	59.119	53.957
Unterrichtsentgelte Orientierungsbereich	41.133	29.967	34.636
Entgelte Ensemblefächer	24.531	21.437	19.838
Unterrichtsentgelte Erwachsene	26.211	27.605	35.454
Entgelt Instrument	21.757	18.490	20.497
Erlöse Kooperation Kindergärten	38.800	43.600	31.350
Erlöse Kooperation Schulen	43.997	41.597	33.812
Kursentgelte	11.460	9.935	18.425
Erlöse aus Veranstaltungen	9.448	11.284	9.361
Erlöse Verkauf eigene CD	40	28	184
Einnahmen Jugend musiziert	2.672	5.784	5.400
Unterrichtsmaterial	236	449	433
Einnahmen Probenwochenenden	14.605	1.505	13.435
Einnahmen Konzertreise	27.455	29.327	0
Zuschüsse Kreis Tübingen	43.793	43.793	42.682
Zuschuss Land Baden-Württemberg	209.362	193.415	214.978
Sonstige Zuschüsse	3.996	8.691	19.950
Spenden	7.559	5.694	7.193
Spenden Förderverein	6.425	3.762	4.895
Umsatzerlöse von der Stadt	**1.234.943**	**1.168.477**	**1.136.004**
Zuschuss von der Stadt	1.197.140	1.137.170	1.106.988
Erstattung Kreis-Bonus-Card	37.803	31.307	29.016
Gesamte Umatzerlöse	2.896.487	2.789.493	2.779.348

Tabelle 5: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Für Inhaber der Kreis-Bonus-Card ermäßigen sich die Unterrichtsentgelte an die TMS um 50 % und ein Leihinstrument wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Ermäßigungen werden der Musikschule von der Stadt erstattet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	232,5%	226,2%	248,3%
Anlagenintensität	33,7%	33,4%	33,2%
Investitionsquote	16,0%	11,6%	14,8%
Reinvestitionsquote	84,1%	86,9%	106,1%
Eigenkapitalquote	76,4%	74,6%	81,2%
Umsatzrentabilität	0,0%	0,2%	2,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,1%	0,9%	11,2%
Personalintensität	142,8%	140,4%	135,2%
Cash Flow (in €)	27.054	24.296	50.621

Tabelle 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Musikschule

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	1	1	1	0
Arbeitnehmer	59	58	56	1
davon Verwaltung	5	5	5	0
davon Musiklehrkräfte	54	53	51	1
Investitionen gesamt (in €)	21.114	15.788	20.409	5.326
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 7: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Musikschule

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 2.896.486,87 Euro erzielt. Die darin enthaltenen Zuschüsse von der Stadt beliefen sich auf 1.234.943,16 Euro, dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 42,64 % (im Jahr 2018: 41,89 %). Der städtische Zuschuss unterteilt sich in den jährlichen Regelzuschuss in Höhe von 1.197.140 Euro und Erstattungen für Ermäßigungen der KreisBonusCard in Höhe von 37.803 Euro. Für Inhaber dieser KinderCard ermäßigen sich die Unterrichtsgebühren an der TMS um 50 %. Weiterhin werden für Schülerinnen und Schüler mit KinderCard keine Überlassungsgebühren für Musikinstrumente erhoben.

Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren für Schülerinnen und Schüler bis 27 Jahren im Bereich Instrumental- und Vokalunterricht sind im Vergleich zum Jahr 2018 um 988,38 Euro gestiegen. Die aufgrund von Unterrichtsausfällen gewährten Erstattung war um 2.832 Euro niedriger als im Jahr 2018. Im Orientierungsbereich stiegen die Einnahmen um 11.167 Euro, im Elementarbereich um 2.423 Euro. Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren im Ensemblebereich lagen um 3.094 Euro über dem Vorjahr. Der sinkende Trend bei den Unterrichtsgebühren im Bereich Unterricht für Erwachsene setzte sich fort, die Einnahmen liegen um 1.395 Euro unter dem Jahr 2018.

Die Gebühren aus dem Verleih von Musikinstrumenten liegen 3.267 Euro über den Einnahmen im Jahr 2018. Die Leihinstrumente werden für das erste Unterrichtsjahr kostengünstig verliehen, um eventuelle Einstiegshürden abzubauen. Die Erlöse aus Kooperationen mit Kindertagesstätten sanken um 4.800 Euro. Im Kindergartenjahr 2018/19 konnten 18 Singen-Bewegen-Sprechen-Kurse von den Kindertagesstätten angeboten werden. Die positive Entwicklung in diesem Bereich blieb auch im Schuljahr 2019/20 bestehen. Es wurde lediglich ein Kurs weniger und somit 17 Kurse angeboten.
Die Erlöse aus Kooperationen mit Tübinger Schulen stiegen um 2.400 Euro auf 43.997 Euro.
Zum 01.10.2019 wurden die Gebühren der Musikschule an die Kostenentwicklung angepasst. Daraus resultierten Erlöse aus Unterricht und Nutzungsüberlassungen von Instrumenten im Wirtschaftsjahr 2019 mit 1.324.494 Euro und damit Mehreinnahmen von 17.145 Euro im Vergleich zum Vorjahr (2018: 1.307.348 Euro, 2017: 1.306.407 Euro).

Die größte Position im Aufwand sind die Personalkosten mit 2.373.413,00 Euro, welches einem Anteil von 81,12 % des Gesamtaufwandes entspricht. Dies sind 97.987 Euro mehr als im Vorjahr. Zum Stichtag 31.12.2019 waren an der Musikschule 54 musikpädagogische Lehrkräfte beschäftigt. Um den Lehrbetrieb zu gewährleisten mussten im Jahr 2019 Vertretungslehrkräfte eingesetzt werden. Hierfür sind Mehraufwendungen für Gehälter in Höhe von 28.495 Euro angefallen. In der Verwaltung waren der Leiter der Musikschule und fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Schulverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Finanz-und Rechnungswesen und Hausmeistertätigkeit angestellt.

Für die Instandhaltung der Musikinstrumente der Musikschule wurden lediglich 5.029 Euro aufgewendet.

In Hinblick auf die geplante Renovierung des Musikschulgebäudes wurden auch im Jahr 2019 lediglich die absolut notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Das Geschäftsjahr 2019 konnte die TMS mit einem Jahresüberschuss von 367,01 Euro abschließen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Im Verlauf des Jahres 2019 hat sich die Tübinger Musikschule auf den Weg zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes zum Kindeswohl gemacht. Mit einem Beteiligungsprozess startete dies am pädagogischen Tag im März 2019 für das gesamte Kollegium. Aus den Ergebnissen wurde der Entwurf eines Schutzkonzeptes zusammengestellt, das beim pädagogischen Tag 2020 dem Kollegium erneut für die letzten Feinabstimmungen vorgelegt wurde.

Bei den Personalratswahlen im Juni 2019 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tübinger Musikschule einen eigenen Personalrat mit fünf Vertreterinnen und Vertretern gewählt. Die Amtszeit begann am 01.07.2019.

Im Jahr 2019 hat die Tübinger Musikschule ihre Aufgaben der Förderung der musikalischen Bildung sowohl in Breitenangeboten als auch in Spitzenangeboten erfüllt. Internationale Konzertreisen, Probenwochenenden und Konzerte in Tübingen fanden statt.

Im Juli wurde eine Fortbildung für Laien- und Profimusiker/-innen zur Musikermedizin angeboten. Hier wurde vermittelt, wie man beim Musizieren Spiel- und Haltungsschäden vorbeugt.
In der ersten Woche der Sommerferien fand das Kinderchor-Projekt sing!@Tübingen für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren in Kooperation zwischen der Musikschule und dem Vielklang-Verein statt. Die Proben leiteten Friedhilde Trüün und Michael Miensopust. Nach einer Woche intensiver Probenarbeit führte der Kinderchor sing!@Tübingen das Musical „Die Mondscheinserenade“ auf.

Ein weiterer Ferienkurs sind die Ensembles Vacances, ein einwöchiger Intensivkurs für Streicher und Pianisten, an dem im Jahr 2019 50 junge Musikerinnen und Musiker zwischen acht und 17 Jahren teilnahmen. Das Dozenten-Team führt die Schülerinnen und Schüler in die großen Werke der Kammermusik ein und erarbeitet mit ihnen unterschiedliche Kompositionen.

Das weltbekannte Raschèr Saxophone Quartett leitete die Workshops bei den Tübinger-Saxofon-Tagen. Das Ensemble um die ehemalige Schülerin der Tübinger Musikschule, Christine Rall, war am 12. und 13. Oktober in der Musikschule zu Gast.

Die Prognose für die Entwicklung der Musikschule ist bestimmt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Auf Grund der Rechtsverordnung der Landesregierung von Baden-Württemberg über infektions-schützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus musste der Präsenzunterricht in der Tübinger Musikschule am 17. März 2020 gestoppt werden, ebenso wie sämtliche Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Das Gebäude der Musikschule wurde für den Publikumsverkehr geschlossen. Der Online-Unterricht wurde sukzessive aufgebaut, so dass ein totaler Gebührenausfall verhindert werden konnte. Die Musikschule bot den Kunden die Möglichkeit einer Gebührenrückerstattung für den Musikunterricht ab dem 18. März 2020 an. Durch das große Engagement des gesamten Musikschulkollegiums und einer enormen Flexibilität bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Familien ist es gelungen, in kürzester Zeit, auf vielen kreativen Wegen und mit unterschiedlichen Medien den Unterricht größtenteils aufrecht erhalten zu können. Die Musikschule erhielt eine hohe Anzahl von positiven Rückmeldungen von den Eltern, für die der Musikunterricht einen Teil Normalität für die Kinder bedeutete und somit auch eine Stütze für die Familie war. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes ist die weitere Entwicklung der Corona-Krise und die Auswirkung auf die gesamtwirtschaftliche Lage nicht absehbar. Aus der Corona-Krise resultieren enorme Risiken für die inhaltliche und wirtschaftliche Entwicklung der Tübinger Musikschule. Auswirkungen auf die Liquidität und das Jahresergebnis 2020 sind noch nicht final absehbar und quantifizierbar.

Anhang

Sonstige Beteiligungen

Die Universitätsstadt Tübingen hat die folgenden weiteren Beteiligungen:

Beteiligungen	Anteil
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	501 €
Volksbank Ammerbuch e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €
Volksbank Tübingen e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €

Bei den folgenden Vereinen/ Arbeitsgemeinschaften ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied:

Verein/ AG	jährlicher Mitgliedsbeitrag
AG fahrradfreundlicher Kommunen BW	3.000,00 €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter - ADS	55,00 €
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V	335,00 €
Association Itineraire Culturel	100,00 €
Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen e.V./d.a.i.	175,00 €
Deutsche Schillergesellschaft e.V.	200,00 €
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	825,29 €
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00 €
Deutscher Städtetag	35.385,00 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	314,40 €
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH	7.786,96 €
Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e.V.	130,00 €
DJH Landesverband Baden-Württemberg	36,00 €
DJH Service GmbH	148,27 €
DVW Baden-Württemberg e.V.	120,00 €
Evang. Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.	334,00 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50,00 €
Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e.V.	170,00 €
FGSV e.V.	113,00 €
Förderkreis des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Tübingen e.V.	100,00 €
Förderverein Naturpark Schönbuch	80,00 €
Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.	250,00 €

weitere Vereine/ AGs	jährlicher Mitgliedsbeitrag
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.	25,00 €
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.	50,00 €
Hölderlin-Gesellschaft e.V.	120,00 €
Kepler-Gesellschaft e.V.	25,00 €
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.	636,36 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	4.548,13 €
Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg KAV	8.543,60 €
Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen e.V.	100,00 €
Kreisfeuerwehrverband Tübingen	2.476,00 €
Kreisverkehrswacht Tübingen e.V.	35,00 €
KulturGUT im Landkreis Tübingen e.V.	80,00 €
LAG Mädchenpolitik e.V.	65,00 €
Landesverband d. Wald- und Naturkindergärten Ba- Wü e.V.	115,00 €
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.	500,00 €
Museumsgesellschaft Tübingen e.V.	250,00 €
Museumsverband Baden-Württemberg e.V.	190,00 €
Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen	39.070,66 €
Schullandheim Verband Baden-Württemberg e.V.	90,00 €
Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.	5.000,00 €
Schwäbischer Heimatbund e.V.	70,00 €
Schwäbisches Streuobstparadies e.V.	2.500,00 €
Spielmobile e.V.	153,00 €
Städtetag Baden-Württemberg	45.817,00 €
Sudhaus e.V.	60,00 €
Sülchgauer Altertumsverein e.V.	30,00 €
Tierschutzverein Tübingen u.U. e.V.	30,00 €
Tübinger Vereinigung f. Volkskunde e.V.	50,00 €
Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare	40,00 €
Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V.	25,00 €
Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.	30,00 €
Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V.	140,00 €
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	410,00 €
VIELFALT e.V.	100,00 €
Volkshochschule Tübingen e.V.	25,00 €
Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein e.V.	25,00 €

Ferner ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied in den folgenden Zweckverbänden/Kommunalanstalten:

Zweckverbände/Kommunalanstalten	**Einlage**
Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts	233.190,00
Abwasserzweckverband Ammertal (Beteiligte Gemeinden: Ammerbuch, Tübingen für den Stadtteil Unterjesingen, Rottenburg für den Stadtteil Oberndorf)	keine

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht muss neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens enthalten.

Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt.

Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert.

Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde (Mittelverwendung).

Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital dar (Mittelherkunft). Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage. Durch diese Kennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung.

Mittels der Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht. Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens.

Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen.

Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Ist-Vergleiche möglich.

Nachfolgend sind der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Berechnungsgrundlagen dargestellt.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbildung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen (einschl. Finanzanlagen)	Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) Jahresüberschuss (= Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme)
Umlaufvermögen	Fremdkapital (=Bilanzsumme ./. Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt definiert:

Gesamtvermögen = Anlagevermögen + Umlaufvermögen

Das Gesamtvermögen kann auch aus der Bilanzsumme, vermindert um die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, ermittelt werden.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

I. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad A} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Der Anlagendeckungsgrad A (auch „Goldene Bilanzregel i.e.S.“) gibt Aufschluss darüber, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Diese Kennzahl ist besonders relevant für Unternehmen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben, also die eine hohe Anlagenintensität aufweisen. Nach allgemeinem Verständnis sollte das komplette Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt sein; dies hieße, der Anlagendeckungsgrad A sollte eine Ausprägung von gleich oder größer 100 Prozent haben. Eine derartige Forderung ist in der Regel als unrealistisch zurückzuweisen.

Generell lässt sich jedoch sagen: Je mehr das Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt ist, desto solider ist die Finanzierung und desto eher wird es in Krisenzeiten seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können (Prinzip der Fristenkongruenz).

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Die Anlagenintensität ist ein Indikator für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Übersteigt die Kennzahl eine Ausprägung von über 50 Prozent, so gilt ein Unternehmen als anlagenintensiv (z.B. hoher Anteil an Grundstücken). Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Gesellschaft hohe Fixkosten (z.B. durch Abschreibungen) tragen muss.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit einer hohen Anlagenintensität als inflexibel und schwer liquidierbar einzuschätzen ist.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Die Investitionsquote zeigt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge in das Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

Eine hohe Investitionsquote ist eher positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten bzw. ausgebaut wird und das Unternehmen eine fortwährend hohe Produktivität durch moderne Anlagen erreichen kann. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen kann diese Kennzahl jedoch nicht treffen.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$$

Die Reinvestitionsquote ist ein Indikator dafür, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden.

Weist die Reinvestitionsquote einen Wert von über 100 Prozent auf, so wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Ausprägungen unter 100 Prozent deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin. Allerdings kann auch über diese Kennzahl keine Aussage über die Qualität der Investitionen getroffen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Ausprägung dieser Kennzahl ist aus den Funktionen des Eigenkapitals als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel positiv zu beurteilen. Gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern, wird die Fremdkapitalbeschaffung begünstigt, sinken die Zins- und Tilgungsaufwendungen, steigt die Dispositionsfreiheit und sinkt die Insolvenzgefahr.

Grundsätzlich kann die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität eines Unternehmens als umso solider eingeschätzt werden, je höher die Eigenkapitalquote und je niedriger der Fremdkapitalanteil ist.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Weitere Verbindlichkeiten werden in den Verschuldungsgrad nicht mit eingerechnet. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko des Unternehmens.

Generell gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von Kreditinstituten. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals sogar gewünscht ist (Leverage-Effekt) – wobei dieser Fall bei den städtischen Beteiligungsunternehmen eher die Ausnahme darstellt.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$$

Der Kostendeckungsgrad stellt das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen dar. Nimmt der Kostendeckungsgrad einen Wert von genau 100 Prozent an, so werden die Aufwendungen exakt durch die Erträge ausgeglichen. Nimmt der Kostendeckungsgrad eine Ausprägung an, die größer 100 als Prozent ist, so entsteht Gewinn; bei einer Ausprägung unter 100 Prozent weist das Unternehmen einen Verlust bzw. Fehlbetrag aus. Bei öffentlichen Unternehmen resultiert aus Werten unter 100 Prozent also ein Zuschussbedarf. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um auf diese Weise den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Grundsätzlich gilt also: Je weiter der Kostendeckungsgrad über 100 Prozent steigt, umso mehr Gewinn wird generiert und je weiter er unter 100 Prozent sinkt, umso höher ist der Verlust des Unternehmens.

II. Kennzahlen zur Ertragslage

Ziel der Analyse der Rentabilität ist eine verbesserte Beurteilung des Unternehmens bezüglich der derzeitigen Ertragslage. Hierzu werden relative Erfolgsgrößen gebildet, welche die Rentabilität der eingesetzten Mittel darstellen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Umsatz. Diese Kennzahl dient der Beurteilung des Jahresergebnisses im Verhältnis zum Umsatz.

Bei der Bewertung der Umsatzrentabilität gilt: Je höher die Kennzahl ist, desto positiver wird die Erfolgssituation eingeschätzt. Sollte jedoch im Rahmen eines Betriebsvergleiches eine höhere Umsatzrentabilität eines Unternehmens durch einen relativ geringen Umsatz erzielt worden sein, ist dies ebenso negativ einzuschätzen, wie der Fall einer steigenden Umsatzrentabilität ausgelöst durch sinkende Jahresüberschüsse und überproportional sinkende Umsatzerlöse.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalrentabilität oder Eigenkapitalrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Durch diese Kennzahl wird ermittelt, zu welchem Zinssatz sich das eingesetzte Kapital innerhalb des Unternehmens verzinst. Dabei sollte nach allgemeinem Verständnis die ermittelte Rendite über der Verzinsung einer alternativen Geldanlage mit vergleichbarem Risiko liegen.

Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen. Wie schon bei der Umsatzrentabilität erwähnt, gelten bei dieser Kennzahl natürlich dieselben Einschränkungen. Sollte sich diese Kennzahl lediglich durch ein geringeres Eigenkapital oder durch sinkende Jahresüberschüsse und ein überproportional sinkendes Eigenkapital verbessern, so ist als negativ anzusehen.

III. Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragsstruktur

Im Rahmen der Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur werden die einzelnen Erfolgskomponenten ins Verhältnis zur Gesamtleistung (bestehend aus Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) gesetzt. Dadurch lassen sich Kostenschwerpunkte aus der Gewinn- und Verlustrechnung herausstellen und Veränderung zwischen einzelnen Jahren ermitteln.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100\%$$

Die Personalintensität setzt den Personalaufwand in Verhältnis zur Gesamtleistung. Weist ein Unternehmen eine hohe Personalaufwandquote auf, so bedeutet dies einen hohen Anteil an kurzfristigen fixen Kosten. Des Weiteren sind kommende Lohn- und Gehaltssteigerungen in langfristige Planungen und Betrachtungen als wesentlicher Kostenfaktor mit einzubeziehen.

IV. Kennzahlen zur Finanzlage

Der Cashflow wird vermehrt als Indikator für die finanzielle Situation eines Unternehmens und zur Beurteilung der Erfolgsentwicklung herangezogen, da die Ertragskraft weitgehend unabhängig von bilanzpolitischen Maßnahmen dargestellt werden kann und sich damit klar von einer Vielzahl anderer Kennzahlen abhebt.

Der Cashflow gilt als Maßstab für die Schuldentilgungskraft, Indikator der Investitionskraft und Beurteilungsmaßstab für die Gewinnausschüttungskraft.

	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	
Cashflow =	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen
	+/-	Zuführung/Auflösung von Rückstellungen

In der Literatur haben sich bei der Cashflow-Ermittlung unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgesetzt, sodass die an dieser Stelle dargestellte Variante nur als Variation von mehreren Ermittlungsmöglichkeiten zu interpretieren ist. Hier wird der Cashflow indirekt und relativ undifferenziert aus dem Jahresabschluss ermittelt. Dem liegt folgende Überlegung zugrunde: Unter der Annahme, dass allen Aufwendungen und Erträge auch tatsächliche Zahlungsmittelflüsse folgen, wäre der Cashflow mit dem bilanziellen Jahresüberschuss identisch. Da aber durchaus Aufwands- und Ertragspositionen existieren, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Erhöhung der Rückstellungen, Abschreibungen), müssen diese dem Jahresüberschuss hinzugerechnet oder abgezogen werden, um den tatsächlichen Finanzüberschuss zu erhalten.

Grundsätzlich gilt: Je höher der Cashflow eines Unternehmens, desto besser ist dessen Finanzlage zu beurteilen. Allerdings muss bei der Interpretation und dem Vergleich dieser Kennzahl sichergestellt sein, dass jeweils dasselbe Berechnungsschema gewählt wurde.

Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Amortisation

Prozess bei dem die anfänglichen Aufwendungen für ein Objekt (z.B. Maschine) durch die über das Objekt entstehende Erträge gedeckt werden.

Bilanzgewinn/-verlust

Als Bilanzgewinn bezeichnet man den von Kapitalgesellschaften in der Jahresabschlussbilanz ausgewiesenen Totalgewinn gemäß § 268 HGB. Handelt es sich um einen negativen Betrag, so spricht man von einem Bilanzverlust.

Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag ist die Differenz zwischen den erzielten Erlösen (Umsatz) und den variablen Kosten. Es ist der Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.

Eigenbetrieb

Ein Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und organisatorisch selbständig. Rechtlich ist dieser jedoch unselbständig. Der Eigenbetrieb gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Zur Gründung muss eine Betriebssatzung durch den Gemeinderat festgelegt werden. Fakultative Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss. Die Einrichtung dieser Organe muss in der Satzung vorgesehen sein.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft. Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung sind die Organe einer GmbH. Ein Aufsichtsrat ist nur fakultativ einzurichten. Die Einrichtung eines Aufsichtsrates muss in der Satzung vorgesehen sein. Bei mehr als 500 Arbeitnehmern muss ein Aufsichtsrat gebildet werden. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG). Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form. Der Gesellschaftsvertrag ist vergleichsweise frei gestaltbar. Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Eine gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH, die weiterhin dem GmbH Recht unterliegt. Die Erlöse der gGmbH werden nicht an die Gesellschafter ausbezahlt, sondern für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Dadurch erhält die GmbH Steuervergünstigungen. Eine Verrechnung der Körperschafts- und Gewerbesteuer findet nicht statt. Spender der GmbH können diese Spenden steuerlich geltend machen. Der Unternehmenszweck der GmbH muss selbstlos und nicht auf die Bereicherung der Gesellschafter ausgelegt sein. Hingegen haften die Gesellschafter weiterhin nur mit ihrer Einlage.

Innenfinanzierung

Innenfinanzierung ist die Finanzierung durch Thesaurierung (Einbehaltung) vergangener Gewinne oder durch die Auflösung stiller Reserven. Ein Maß für das Innenfinanzierungspotenzial ist der Cash-Flow, der vereinfacht den Einzahlungsüberschuss wiedergibt. Als Finanzierungsform stellt die Innenfinanzierung das Gegenteil zur Außenfinanzierung (Kredit- oder Beteiligungsfinanzierung) dar.

Liquidität

Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit über ausreichende Zahlungsmittel (= liquide Mittel) und damit die Fähigkeit, die fälligen Verbindlichkeiten jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen kurzfristigen Verbindlichkeiten und flüssigen Mitteln aus. Eine Liquiditätsberechnung veranschaulicht die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bezogen auf einen bestimmten Stichtag.

Strukturbilanz

Eine Strukturbilanz stellt eine aufbereitete Handelsbilanz dar. Sie wird im Rahmen einer Bilanzanalyse genutzt, um Bilanzen von Unternehmen besser analysierbar zu machen. Dabei werden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte neutralisiert und eine Strukturverdeutlichung durch die Verdichtung des Zahlenmaterials vorgenommen. Zuletzt erfolgt unter den Gesichtspunkten der Liquidierbarkeit (Aktiva) und der Zugehörigkeit zum Eigen- und Fremdkapital (Passiva) sowie nach der Fristigkeit eine Neustrukturierung der Bilanz.

Thesaurierung

Bei der Gewinnthesaurierung wird der von einem Unternehmen erwirtschaftete Gewinn nicht ausgegeben oder an die Gesellschafter ausgeschüttet. Stattdessen behält das Unternehmen den Gewinn ganz oder teilweise ein, um ihn in die Rücklagen einzustellen und auf diese Weise das Vermögen zu mehren.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag des aktuellen Geschäftsjahres stellt den Bilanzverlust des Vorjahres dar. Er ist die Summe der Verluste, die in den vorausgegangenen Geschäftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten.

Unmittelbare Beteiligung

Diese Form der Beteiligung wird auch als direkte, echte oder offene Beteiligung bezeichnet. Das bedeutet, dass sich ein Anleger unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Somit kommt kein Intermediär, also ein zwischengeschaltetes Glied, zum Einsatz, sondern der Geldgeber bringt das Kapital als Gesellschaftskapital unmittelbar bzw. direkt in das Unternehmen oder die Kapitalgesellschaft ein.

Mittelbare Beteiligung

Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn der Kapitalgeber nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt ist, sondern die Beteiligung durch einen anderen Anteilseigner zustande kommt. Im Kommunalrecht wird von mittelbarer Beteiligung gesprochen, wenn die Gemeinde nicht selbst an einem Unternehmen beteiligt ist, sondern lediglich an einem Unternehmen, das seinerseits wiederum an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen

I. Gemeindewirtschaftsrecht: Gemeindeordnung Baden-Württemberg (Auszug) in der Fassung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2018

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,*

2. dafür zu sorgen, dass

a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,

b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

* Nach der Übergangsregelung in Art. 8 § 2 des Gesetzes zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 (GBl. S. 292) gilt diese Verpflichtung erstmals für das nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnende Geschäftsjahr eines Unternehmens oder einer Einrichtung in der Rechtsform des privaten Rechts.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,

2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen

a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,

b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,

c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

II. Haushaltsgrundsätzegesetz (Auszug) in der Fassung vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. August 2017

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;

2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen

a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,

b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,

c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

III. Handelsrecht: Handelsgesetzbuch
(Auszug) in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 2019

§ 286 Unterlassen von Angaben

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;

bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;

cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;

dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen.

Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;

c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angaben der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zu Gunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.